Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 15,300.

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 102. Freitag den 12. April 1878. 72. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die Heranziehung der sogenannten flottirenden Bevölkerung zu den Communalanlagen werden die hiesigen Principale, Meister und sonstigen Arbeitgeber ersucht, **die ihnen zugehenden Steuerzettel ihrer Gehülfen sofort an Letztere abzugeben** und dieselben zur Berichtigung der städtischen Anlagen binnen 14 Tagen anhalten zu wollen.

Gleichzeitig haben die Principale und Arbeitgeber bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 3 ℳ bis 15 ℳ **die seit Ende vorigen Jahres vorgegangenen Personalveränderungen von allen mit mindestens 3 vollen Mark und darüber beigezogenen Gehülfen binnen 8 Tagen** bei der Stadt-Steuer-Einnahme allhier — Ritterstraße 15, Georgenhalle 1 Tr., woselbst auch Formulare dieser Veränderungsanzeigen verabreicht werden, schriftlich anzuzeigen.

Außerdem wird jeder Gewerbe- und Personalsteuerpflichtige, welcher seit der Anfang November vor. Jahres erfolgten Kataster-Aufstellung die Wohnung gewechselt hat und dessen Steuerzettel in Ermangelung der Kenntniß der jetzigen Wohnung nicht zur Aushändigung gelangen kann, ingleichen **jeder Beitragspflichtige, welcher im Laufe des neuen Katasterjahres nach hier gezogen ist, zur Kenntnißnahme seines Steuersatzes sowie zur Empfangnahme des betreffenden Steuerausweises an vorgedachte Stadt-Steuer-Einnahme verwiesen.**

Leipzig, den 10. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Taube.

Bekanntmachung.

An der **höheren Schule für Mädchen** sind zu Ostern d. J. **sechs halbe Freistellen** zu besetzen, welche nur an solche **vorzüglich befähigte** Schülerinnen, deren Eltern oder sonstige Versorger nicht die Mittel besitzen, das Schulgeld für jene Schule vollständig aufzubringen, vergeben werden können.

Wir bringen dies hierdurch mit dem weiteren Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß

1) diese halben Freistellen nur an Kinder hiesiger Einwohner vergeben werden,
2) die Eltern oder Versorger der berücksichtigten Kinder sich zu verpflichten haben, dieselben die höhere Mädchenschule bis ans Ende des Cursus besuchen zu lassen,
3) jene Freistellen nur an Schülerinnen der **sechs oberen** Classen verliehen werden und
4) eine jede dieser Freistellen die Zahlung eines Schulgeldes von 60 ℳ jährlich voraussetzt.

Bewerbungsgesuche sind bis zum

20. dieses Monats

bei uns einzureichen und werden Formulare zu den beizubringenden Schulzeugnissen auf unserer Schulexpedition, Rathhaus, II. Etage, Zimmer Nr. 8, unentgeltlich ausgegeben.

Leipzig, den 9. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wilisch, Ref.

Geschäftslocal-Vermiethung.

Die in Folge Kündigung **vom 1. October d. J. an** miethfrei werdenden, aus **einem 4fensterigen und einem 2fensterigen Zimmer** nach der Straße heraus, sowie **einer 2fensterigen Hofstube nebst Zubehör** bestehenden **Geschäftslocalitäten** in der **1. Etage** des der Stadtgemeinde gehörigen **Hauses Grimma'sche Straße Nr. 37** sollen von obigem Zeitpuncte an **auf drei Jahre**

Donnerstag, den 25. d. M.,
Vormittags 11 Uhr

an Rathsstelle an den Meistbietenden anderweit **vermiethet** und können die Versteigerungs- und Vermiethungs-Bedingungen schon vor dem Termine bei uns eingesehen werden.

Leipzig, den 9. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Cerutti.

Bekanntmachung.

Die Vorlesungen in der juristischen Facultät der Universität Leipzig beginnen im kommenden Sommersemester am 26. April.

Leipzig, den 9. April 1878.

Decanat der juristischen Facultät.
Dr. Windscheid, z. Z. Decan.

Bekanntmachung.

Der **Zuschlag** der am 19. vor. Mon. zur Vermiethung versteigerten **Abtheilung Nr. 11** der **Fleischhalle am Hospitalplatze** ist für das darauf gethane **Höchstgebot erfolgt** und erledigen sich dadurch die übrigen Gebote.

Leipzig, den 10. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Cerutti.

Bekanntmachung.

Da wegen der bevorstehenden Ueberwölbung des Elstermühlgrabens im Ranstädter Steinwege derselbe in seiner ganzen Länge vom 23. d. M. ab auf längere Zeit abgeschlagen werden soll, so bringen wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß, indem wir gleichzeitig die Adjacenten auffordern, die an den ihnen gehörigen Ufern nothwendig werdenden Bauten und Reparaturen bei dieser Gelegenheit ausführen zu lassen.

Leipzig, am 2. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wangemann.

Bekanntmachung.

In Folge der Ueberwölbung des Elstermühlgrabens sollen Sonnabend den 13. April d. J. hier auf dem Rathhause, Zimmer Nr. 16, 1. Etage, die unter ⊙ verzeichneten und zur Angermühle gehörenden Bauwerke ungetrennt und unter den auf unserem Bauamt, Rathhaus, 2. Etage, zur Einsicht ausliegenden Bedingungen an den Meistbietenden auf den Abbruch versteigert werden.

Leipzig, am 3. April 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wangemann.

⊙

Der über den 4 Wasserrädern befindliche Anbau einschließlich dieser Räder, 8 Stück Gattersäulen, 4 Stück Hebel nebst Böcken, 4 Stück Ziehwellen, 8 Stück Panzerketten, 4 Stück Ziehscheiben nebst Wellen und 4 Ziehstirnräder.

Die Inhaber der als verloren, vernichtet oder sonst als abhanden gekommen angezeigten Pfandscheine Lit. H Nr. 94130; Lit. J Nr. 2811, 18432, 30454, 32633, 35042, 37058, 51103, 67024, 67361, 87520, 95515; Lit. K Nr. 3501, 8893, 13501, 24401, 43349, 43632, 44612, 46671, 51749, 60009, 63115 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich und längstens bis zum Ablauf von 30 Tagen nach der auf jedem Scheine bemerkten Verfallzeit bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen oder dieselben gegen Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls der Leihhausordnung gemäß den Anzeigern die Pfänder ausgeliefert und die Inhaber der Scheine ihrer etwaigen Ansprüche daraus verlustig gehen werden.

Leipzig, den 11. April 1878.

Die Verwaltung des Leihhauses und der Sparcasse.

Städtische Gewerbeschule.

Die Schülerarbeiten bleiben von **Freitag den 12.** bis mit **Sonntag den 14. dss. Mts.** von früh 10 bis Mittags 1 Uhr im Schullocale, östlicher Flügel der III. Bürgerschule, ausgestellt.

Die Direction der städtischen Gewerbeschule.
Rieper, Prof.

Oeffentliche Handelslehranstalt.

Das neue Schuljahr beginnt in **der höhern Abtheilung**, deren **Reifezeugnisse zum einjährigen Freiwilligendienste berechtigen, am 25. April.** Anmeldungen für dieselbe erbittet sich der Unterzeichnete in den Wochentagen von 10 bis 12½ Uhr und Prospecte sind im Schulgebäude zu haben.

Dr. Odermann, Director.

Sitzung des ärztlichen Bezirksvereins der Stadt Leipzig.

Dienstag den 16. April Abends 6 Uhr im Saale der Ersten Bürgerschule.

Tagesordnung: 1) Bericht des Sanitätsausschusses „Leichenschau" betr. — 2) Bericht dess. Ausschusses „Verbesserte Milchproduction auf dem Rittergute Moekau" betr. — 3) Bericht des Ausschusses für Standesangelegenheiten „das Verfahren in Schiedsgerichtssachen" betr.

Dr. **Ploss.**

Ueber das wirthschaftliche Programm des Fürsten Bismarck,

über das jetzt so mancherlei unsichere Gerüchte umlaufen, bringt die halbamtliche „Provinzialcorresp." eine erste zuverlässigere Ausführung. Sie schreibt:

„Wieder einen festen Boden für die parlamentarischen Beziehungen und die gemeinsamen Arbeiten zu bereiten" — das wurde jüngst als eine der wichtigsten Aufgaben der Regierung in ihrem neu befestigten Bestande bezeichnet; zunächst in Bezug auf den preußischen Landtag, aber bei der engen Wechselwirkung der politischen Strömungen und Stimmungen zwischen Landtag und Reichstag selbstverständlich auch in Bezug auf die Reichsangelegenheiten. Es sind an jenen Satz mehr oder weniger weitgehende Folgerungen in Betreff der Absichten der Regierung und der von ihr einzuschlagenden Wege geknüpft worden, Folgerungen, zu denen die Ankündigung an und für sich keinen Anhalt bietet: dieselbe faßt nur die dringende Nothwendigkeit überhaupt ins Auge, den anscheinend erschütterten Boden zu gemeinsam fruchtbringender Wirksamkeit wieder neu zu befestigen. Auf welchen Wegen dies zu erreichen sein wird, darüber konnte eine bestimmte Ankündigung in diesem Augenblicke um so weniger beabsichtigt sein, als die weitere Entwickelung naturgemäß nicht von den Wünschen und Plänen der Regierung allein, sondern wesentlich auch von der Stellung und dem Verhalten der dabei in Betracht kommenden politischen Parteien abhängen muß. Die Nothwendigkeit der Bildung einer festen und zuverlässigen Mehrheit im Reichstage ist keineswegs erst neuerdings, und nicht blos seitens der Regierung, sondern seit Jahren von den bedeutendsten Wortführern der nationalen Politik im Reichstage erkannt worden. Vor vier Jahren schon, als es sich um die wichtige Entscheidung über die Friedensstärke des deutschen Heeres handelte, führte der Abg. v. Bennigsen in feierlicher Rede aus, daß nicht blos die Frage des Reichsheeres, sondern auch ganz andere Bedürfnisse es nothwendig machen, „die Reichsregierung durch eine festgeschlossene nationale Mehrheit zu unterstützen — in welcher alle Diejenigen, die überhaupt entschlossen sind, mit einer energischen und nationalen Regierung zu gehen, einerlei, ob sie conservativ oder liberal sind, zusammengehen." Dieselbe Ueberzeugung hat Herr von Bennigsen im vorigen Jahre bei den Verhandlungen über die Beurlaubung des Reichskanzlers Fürsten Bismarck mit ausdrücklicher Bezugnahme auf die nächsten wichtigen Aufgaben des Reiches geltend gemacht."

Die „Prov.-Corresp." citirt dann einige Bruchstücke aus den bei jener Gelegenheit von Herrn von Bennigsen gehaltenen Reden und fährt fort:

„Zwei Aufgaben waren von Herrn v. Bennigsen in den Vordergrund gestellt: die Ausfüllung der Lücken in Bezug auf die einheitliche Ordnung der verantwortlichen Reichsregierung, — und im Zusammenhange damit die Regelung der Reichsfinanzverwaltung in enger Verbindung mit der preußischen Finanzverwaltung. Die Erfüllung dieser beiden dringlichsten politischen Wünsche sollte in der That eine der hauptsächlichsten Aufgaben der gegenwärtigen Reichstagssession bilden. Während seiner Beurlaubung hatte der Reichskanzler mehrfache eingehende Besprechungen mit dem Abg. v. Bennigsen gehabt, die sich in ihrer allgemeinen Bedeutung vorzugsweise auf die Voraussetzungen beziehen mußten, unter welchen ein weiteres erfolgreiches Zusammenwirken mit der Mehrheit des Reichstages zu sichern wäre. Als die erste Frucht dieser Besprechungen wurde in den nationalliberalen Blättern ausdrücklich die Vorlage über die Stellvertretung des Reichskanzlers angekündigt und begrüßt, durch welche die einheitliche Ordnung der Reichsregierung allseitig gesichert und namentlich auch die festere Gestaltung der Reichsfinanzverwaltung in Verbindung mit der preußischen Finanzverwaltung angebahnt werden soll. Hiermit ist denn für die „Entwickelung des deutschen Reiches und seiner Zustände auf der einmal gewonnenen verfassungsmäßigen Grundlage" und „für die Heilung der praktisch hervorgetretenen Mängel" eine weitere Grundlage gewonnen, — und die nationalliberale Partei darf einen wesentlichen Antheil an dem Verdienst um diesen Fortschritt des deutschen Verfassungswesens in Anspruch nehmen. Mit dem Stellvertretungsgesetze und der Einrichtung einer besonderen Finanzverwaltung des Reiches ist aber zunächst nur der Rahmen für eine weitere Wirksamkeit im Reiche geschaffen. Sollen die neuen Einrichtungen den gehofften Segen bringen, so gilt es, mit Hülfe der gestärkten Organe des Reiches alsbald auch an die Lösung der großen praktischen und volkswirthschaftlichen Fragen zu gehen. Fürst Bismarck hat wiederholt verkündet, daß ihm nach der politischen Befestigung des deutschen Reiches Nichts so sehr am Herzen liege, wie die Förderung des wirthschaftlichen Wohles des Volkes, die Begründung einer wirthschaftlichen Politik auf wahrhaft nationaler Grundlage. Er hat noch jüngst die Ueberzeugung ausgesprochen, daß wir in der Entwickelung unseres Steuersystems, namentlich im Hinblick auf dessen Rückwirkung auf unsere wirthschaftlichen Verhältnisse, hinter allen großen europäischen Staaten zurückgeblieben sind — er hat die Anbahnung einer umfassenden Steuerreform, durch welche der Druck der Steuern für das Volk erleichtert wird, als sein letztes ideales Ziel bezeichnet. Wie auf dem Gebiete der Steuerpolitik, so ist des Kanzlers Streben auch in der Zollpolitik des Reiches darauf gerichtet, die Behandlung der Zollfragen nicht nach den Auffassungen und Geboten bloßer Lehrmeinungen, sondern vor Allem nach den Anforderungen der thatsächlichen Lage der Dinge und nach den wirklichen Bedürfnissen des Volkes zu gestalten. Unsere Handelspolitik huldigt in weitestem Maße dem System des Freihandels und die Vorzüge desselben an und für sich sollen nicht bestritten werden, insofern dabei die Gegenseitigkeit unter den Völkern gewahrt ist — ohne Gegenseitigkeit schädigt der Freihandel Denjenigen, der sich „edel" dem Princip zu opfern bereit ist. Ein schlagendes Beispiel der Vortheile einer richtigen wirthschaftlichen Politik bietet Frankreich dar, welches trotz aller politischen Umwälzungen der reichste Staat des europäischen Festlandes geworden ist, weil es in wirthschaftlichen Dingen nur nationale Gesichtspuncte und Interessen kennt. Wenn gleiche Gesichtspuncte in der Finanzpolitik des deutschen Reiches zur Geltung gelangen, so wird es sich in erster Linie um Erhöhung der sogenannten Finanzzölle handeln; insofern dabei durch Revision des Zolltarifs gleichzeitig die Möglichkeit gegeben ist, zum Schutze der heimischen Industrie beizutragen, wird die Finanzpolitik nicht aus Liebe zur Theorie und aus Furcht vor handelspolitischen Schlagworten ängstlich davor zurückschrecken dürfen. Für eine solche Politik, von deren segensreichen Folgen für das Wohl des deutschen Volkes der Reichskanzler tief überzeugt ist, hofft er eine feste Mehrheit in der Reichsvertretung zu gewinnen, eine Mehrheit, „in welcher Conservative und Liberale in der Unterstützung einer energischen und wahrhaft nationalen Regierung entschlossen zusammengehen."

Zu diesem Programm bemerkt die „Nationall. Corresp.": Man verkündet als die Absicht des Fürsten Bismarck „die Begründung einer wirthschaftlichen Politik auf wahrhaft nationaler Grundlage." Der Ausdruck ist nicht ganz deutlich; immerhin geht daraus, daß eine solche Politik erst „begründet" werden soll, hervor, daß nach der Auffassung des Reichskanzlers, wenn dieselbe durch die „Prov.-Corresp." richtig wiedergegeben wird, unsere bisherige Wirthschaftspolitik nicht auf „wahrhaft nationaler Grundlage" beruht habe, daß das Wohl des Landes ein grundsätzlich Anderes erheische. Wir fürchten, daß sich schon an diesem Puncte zwischen der von der „Prov.-Corresp." dem Reichskanzler zugeschriebenen Anschauung und derjenigen der Mehrheit des Reichstages eine wesentliche Verschiedenheit herausstellen werde. Die bestehende Wirthschaftspolitik ist in ihren Grundzügen für Preußen seit länger als einem halben Jahrhundert maßgebend gewesen; unter ihrer Herrschaft hat sich der Zollverein herangebildet; Handel und Industrie haben einen ungeahnten Aufschwung genommen; Deutschland ist, wenn auch noch kein eigentlich reiches Land geworden, so doch an Wohlhabenheit im Vergleiche zu der ein Menschenalter hinter uns liegenden Zeit ganz außerordentlich gewachsen. Wer sich diese Thatsachen nicht durch den Kummer über eine durch wirthschaftliche Sünden verschuldete, aber vorübergehende Krise verdunkeln läßt, der wird schwer begreifen, daß wir ein den Bedürfnissen des Volkswohls entsprechendes Wirthschaftssystem bisher noch nicht besessen haben sollen. Nicht geringes Erstaunen muß es dabei erregen, daß die „Prov.-Corresp." eine Wirthschaftspolitik „auf wahrhaft nationaler Grundlage" ankündigt und doch zu deren Empfehlung lediglich auf den Reichthum Frankreichs hinweist. Sollten denn die concreten Bedingungen wirthschaftlichen Gedeihens bei uns mit denen unseres von der Natur so ungleich bevorzugten Nachbarlandes wirklich identisch sein? Indeß, gehen wir über diese allgemeinen Gesichtspuncte hinweg und fragen wir nach den greifbaren Zielen des in Rede stehenden wirthschaftlichen Programms, so wird uns in erster Linie die Erhöhung der sogenannten Finanzzölle genannt; dann aber heißt es weiter: „Insofern dabei durch Revision des Zolltarifs gleichzeitig die Möglichkeit gegeben ist, zum Schutze der heimischen Industrie beizutragen, wird die Finanzpolitik nicht aus Liebe zur Theorie und aus Furcht vor handelspolitischen Schlagworten ängstlich davor zurückschrecken dürfen." Derartige „Liebe" und „Furcht" soll einer wahren Volksvertretung allerdings fern bleiben; ihre Pflicht aber wird es sein, nicht nur die Möglichkeit, sondern auch die Nothwendigkeit eines „Schutzes der

SLUB
Wir führen Wissen.

heimischen Industrie" zu prüfen. Wir sind mit der „Prov.-Corr." darin durchaus einverstanden, daß die Behandlung der Zollfragen „vor Allem nach den Anforderungen der thatsächlichen Lage der Dinge und nach den wirklichen Bedürfnissen des Volkes zu gestalten" ist. Aber wir sind ebenso sehr der Ueberzeugung, daß die „wirklichen Bedürfnisse des Volkes", d. h. des ganzen Volkes, sich nur zu oft mit den Interessen Derjenigen, welche am lautesten nach „Schutz der nationalen Arbeit" rufen, keineswegs decken. Nach alledem scheint es uns durchaus nicht zweifellos, daß das wirthschaftliche Programm, welches die „Prov.-Corr." entwickelt, im Reichstage die gehoffte „feste Mehrheit" finden werde.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 11. April.

Kaiser Wilhelm ist von seinem letzten Unwohlsein fast vollständig wieder hergestellt und konnte bereits seit mehreren Tagen wieder die regelmäßigen Vorträge entgegennehmen. Die Reise nach Wiesbaden dürfte in der Osterwoche erfolgen.

Zur parlamentarischen Geschäftseintheilung schreibt die „Provinzial-Corresp.": „Am Freitag (12.) oder Sonnabend (13.) dürfte sich der Reichstag über das Osterfest vertagen. Nach Ostern stehen die Verhandlungen über Abänderungen der Gewerbeordnung, über die vorbereitenden Untersuchungen in Betreff der Besteuerung des Tabaks u. s. w. und mehrere andere Gesetzentwürfe von erheblicher praktischer Bedeutung bevor, zu denen voraussichtlich noch einige Vorlagen der Bundesregierungen hinzukommen werden."

Der Bundesrath ertheilte in seiner Sitzung am 9. April dem Gesetzentwurfe, betreffend die Statistik des auswärtigen Waarenverkehrs, der Handelsconvention mit Rumänien und dem Auslieferungsvertrage mit Schweden-Norwegen, seine Zustimmung. Die Beschlüsse des Reichstags zu Petitionen wegen der Branntweinsteuer für den zu gewerblichen Zwecken benutzten Alkohol und wegen Reform der Branntweinsteuer-Gesetzgebung wurden den Ausschüssen überwiesen. Die Ausschüsse haben den Antrag Preußens wegen Untersuchung der Lage der deutschen Eisenindustrie berathen und beantragen bei dem Bundesrathe die Untersuchung auch auf die Baumwollenindustrie mit specieller Rücksicht auf die elsaß-lothringische Industrie und den Einfluß derselben auf die übrige deutsche Industrie auszudehnen. Zu diesem Behufe sollen zwei Enquetecommissionen für die Eisen- und für die Baumwollenindustrie eingesetzt werden, welche aus je fünf Reichs- oder Staatsbeamten und je zwei Eisen-, beziehentlich Baumwollenfachverständigen bestehen soll. Von der Absicht, dem Reichstage noch in dieser Session die Wiederherstellung der Eisenzölle vorzuschlagen, ist in Bundesrathskreisen Nichts bekannt.

Aus Berlin, 10. April, schreibt man der „K. Ztg.": Die Quelle der Gerüchte über deutsche Vermittelung scheint der Petersburger Brief der neuesten „Times", nach welchem dort ein Schreiben aus Berlin eingetroffen wäre, welches Zugeständnisse zur Vermeidung eines allgemeinen Krieges anrathe. Man glaube daher an die Geneigtheit Deutschlands zur Vermittelung, ohne daß sie direct angeboten wäre. Der Congreß habe dadurch wieder Aussichten gewonnen.

Das Prager Czechenblatt „Politik" bringt jetzt einen Beitrag zu den deutschen Actionsvorbereitungen. Die „Nat.-Ztg." hebt diesen Vorgang heraus, um das System nachzuweisen, das in der Verbreitung dieser abfurden und gemeingefährlichen Windbeuteleien liegt. Die „Politik" weiß von „umfangreichen Maßregeln" zu erzählen, welche die Reichsregierung in aller Stille treffe, um im gegebenen Momente sofort und mit aller Energie eingreifen zu können. Die von Dresden datirte Correspondenz knüpft, wie man erwarten durfte, an die „gänzlich unbegründete Nachricht an, die neulich vorübergehend die Welt von Berlin aus mit einer allgemeinen Mobilisirungsordre schreckte." Um eine Mobilisirungsordre handle es sich zunächst noch nicht, diese würde auch sehr schnell erlassen sein. Dagegen habe man in Berlin „alle Hände voll zu thun", um Deutschland moralisch zum Eintritt in eine Rußland freundliche Action vorzubereiten, wobei man in Berlin namentlich die beiden Höfe von Dresden und München scharf ins Auge fasse und es für gerathen halte, ihren politischen Pulsschlag sorgfältig zu sondiren.

„Der König von Bayern, so weiß die „Politik" zu berichten, ist an sich kein Russenfeind, wohl aber weiß man sehr genau, daß an seinem Hofe viel specifisch Pest-Wiener Politik getrieben wird und diese Politik, als deren Protector Fürst Bismarck sich manchmal gerirt, wenn ihn gerade der Schalk anwandelt, hat am preußischen Kaiserhofe nicht eben viele aufrichtige Freunde. Was dann speciell das sächsische Königshaus anbelangt, so leidet dasselbe an einer traditionellen Abneigung gegen Rußland und, sagen wir's offen heraus, auch gegen Preußen, und häufigen Anwandlungen zu jenem überwundenen Standpuncte, wo ihm ein Zusammengehen mit Oesterreich möglich war. Auch hier ist der König selbst in dieser Beziehung weit weniger engagirt als der übrige Hof, und zwar aus sehr triftigen persönlichen Gründen, die ihm rathen, gewissen Eventualitäten lieber als ein Freund, denn als ein Feind Berlins entgegenzugehen. Indeß sind in der Geschichte schon Fälle vorgekommen, wo die Dispositionen eines Beherrschers von Sachsen nicht gerade für die Parteinahme seines Landes ausschlaggebend waren. Fürs Erste wirkt Kaiser Wilhelm jetzt noch für die Erhaltung des Friedens, denn er möchte, wie er selbst erst unlängst gesagt haben soll, nicht unter der Flammengluth eines allgemeinen europäischen Krieges sterben. Aus diesem Grunde mahnt er überall zur Nachgiebigkeit. Sieht er aber, daß alles Nachgeben in Petersburg Nichts hilft, dann verlassen Sie sich darauf, daß er seinen geliebten Neffen, den Kaiser Alexander II. im großen Turniere nicht allein lassen wird. Kaiser Wilhelm soll gesagt haben: „Und sollten die Kanonen vom Weißen Meere bis zum Indus und vom Kamtschatka bis zur Themse und Seine donnern, das deutsch-russische Kaiser-Bündniß wird sich nicht auflösen."

Die österreichische Regierung soll, wie man der „Post" aus Wien telegraphirt, durch Agenten im Orient verständigt worden sein, Rußland habe Serbien für einen erneuten Kriegsfall die Erwerbung Bosniens zugesagt. Dadurch sei der neuliche Versuch Serbiens, sich an Oesterreich anzulehnen, verhindert worden. Diese Kunde hat in Wien einen schlimmen Eindruck gemacht. Es ist möglich, daß die österreichisch-ungarische Regierung dieserhalb eine Anfrage an Rußland richten wird.

Das Antwortschreiben des Fürsten Gortschakoff auf das Rundschreiben Lord Salisbury's hat folgenden Inhalt:

Zunächst wird in Abrede gestellt, daß der Vertrag von San Stefano einen mächtigen slawischen Staat unter der Controle Rußlands schaffe; die bezüglich Bulgariens getroffenen Bestimmungen seien lediglich eine Ausführung des von der Konstantinopeler Conferenz aufgestellten Princips; Lord Salisbury selbst gebe aber zu, daß der Krieg eine einfache Rückkehr zu dem Programm der Konstantinopeler Conferenz nicht gestatte. Die Thatsache, daß der Vertrag ein Präliminarvertrag sei, weise darauf hin, daß Rußland nicht zum Voraus an eine endgültige Ausführung des Vertrages gedacht habe, welcher technische Studien und eine Versöhnung zahlreicher Interessen erheische und demnach Raum lasse für eine Verständigung über die für unerläßlich erachteten Abänderungen. Bulgarien werde in keinem größeren Grade unter der Controle Rußlands stehen, als Rumänien, Rußland habe eine höchste Frist von 2 Jahren für die Besetzung Bulgariens festgesetzt, weil, wenn die Besetzungsfrist unbestimmt gelassen worden wäre, der Argwohn hätte entstehen können, daß Rußland Bulgarien zu annectiren wünsche. Die Abgrenzung Bulgariens sei nur ganz allgemein bestimmt. Von der Konstantinopeler Conferenz selbst seien schon die Häfen im Schwarzen und im Aegeischen Meere als zu Bulgarien gehörig und für die Entwickelung des Handels nothwendig bezeichnet worden, wobei England und die Mittelmeer-Mächte bei Weitem den meisten Vortheil haben würden. Zu der Wahl des Gouverneurs von Bulgarien sei die Zustimmung der Pforte und Europas erforderlich. Rußland sei weit entfernt davon, Bulgarien in sein politisches System einfügen zu wollen und habe an den bestehenden Einrichtungen Nichts geändert; es sei nur gegen eine mangelhafte Ausführung derselben Vorsorge getroffen worden. Fürst Gortschakoff drückt demnächst sein Erstaunen darüber aus, daß die Bestimmungen in Betreff der Provinzen Epirus und Thessalien zu Einwendungen hätten Veranlassung geben können. Wenn Rußland zu Gunsten dieser Provinzen Nichts ausgemacht hätte, würde man dasselbe beschuldigt haben, daß es die Griechen den Slawen opfere; wenn es für Epirus und Thessalien die nämliche Autonomie wie für Bulgarien gefordert hätte, würde man die Anklage erhoben haben, daß es die Türkei zerstören wolle. Im Vertrage sei nicht bestimmt, daß die besseren Einrichtungen für die griechischen Provinzen unter der Leitung Rußlands entworfen werden sollten, ebenso seien die von Lord Salisbury bezüglich der Protection der russischen Kirche vorgebrachten Einwände nicht zutreffend. Es sei eine Uebertreibung, daß die Rückgabe Bessarabiens, die Ausdehnung Bulgariens bis ans Schwarze Meer und die Erwerbung von Batum den Willen Rußlands an der Küste und in der Nachbarschaft des Schwarzen Meeres zu einem vorherrschenden machen würden. England würde es vielleicht lieber gesehen haben, wenn die Landerwerbungen in Armenien, die einen defensiven Werth hätten, in den Händen der Türken geblieben wären; aus den nämlichen Gründen wünsche aber Rußland diese Länder zu seiner eigenen Sicherheit zu besitzen. Wenn England der Türkei Gebietsabtretungen hätte ersparen wollen, hätte es sich seiner Zeit mit Rußland verbinden sollen. Nachdem dies England abgelehnt, könne es Rußland nicht das Recht bestreiten, eine Sachlage zu schaffen, die dasselbe künftigen Opfern gegenüber schadlos halte. Nachdem sodann die von Lord Salisbury gegen die Kriegskostenentschädigung erhobenen Einwendungen widerlegt worden sind, nimmt die Antwort des Fürsten Gortschakoff mit Befriedigung von den Erklärungen Salisbury's Act, in denen der Wunsch ausgedrückt wird, daß die Wohlfahrt der Bevölkerung gesichert werde. Die Lage sei die, daß, nachdem die Verträge seit 22 Jahren nach und nach durch die Türkei, durch die vereinigten Fürstenthümer, durch Frankreich und durch die Konstantinopeler Conferenz alterirt worden seien, Lord Salisbury selbst eine große Veränderung als nothwendig anerkenne. Rußland wünsche zu erfahren, wie Lord Salisbury die Verträge und das Recht Englands und der Mächte mit einer Sicherung der Wohlfahrt der Bevölkerung in Einklang zu bringen gedenke, ebenso wünsche Rußland zu erfahren, wie Lord Salisbury ohne den Vertrag von San Stefano und indem er den von Rußland durch seine Opfer erworbenen Rechten Rechnung trage, das gewünschte Ziel zu erreichen hoffe. Die Depesche Lord Salisbury's gebe keine Antwort auf diese Fragen.

Die englischen Blätter besprechen die Note des Fürsten Gortschakoff. Die „Times" sagt, das Document offenbare den sichtlichen Wunsch, eine friedliche Lösung zu sichern, und die Bereitwilligkeit, die durch den Friedensvertrag aufgeworfenen Fragen ehrlich zu discutiren. Der Congreß sei allein competent, über die Gültigkeit des Vertrages zu entscheiden. Deshalb sollten die Circulardepesche des Marquis von Salisbury und die Antwort Rußlands dem Urtheile Europas unterbreitet werden. „Daily News" findet, die Note des Fürsten Gortschakoff werfe kein klares Licht auf die Absichten Rußlands, der „Daily Telegraph" vermißt den Ausdruck der Neigung, den ganzen Friedensvertrag im Sinne Englands dem Congresse vorzulegen. Die „Morningpost" glaubt, Fürst Gortschakoff verzichte anscheinend auf eine Ergänzung der Verhandlungen und die Herbeiführung einer friedlichen Lösung. Der „Standard" ist abweichender Meinung, warnt aber davor, Gegenvorschläge zu machen; das sei eine Falle, in welche England nicht gehen dürfe. Europa, nicht England habe über den Friedensvertrag zu entscheiden.

Aus den Orientdebatten der italienischen Deputirtenkammer ist noch Folgendes nachzutragen. Der Minister des Auswärtigen, Graf Corti, sagte, der Deputirte Musulino wünsche, daß Europa auf Wiederherstellung des Standes der Dinge im Orient auf Grund der Verträge der Jahre 1856 und 1871 bedacht sei. Dem gegenüber sei aber geltend zu machen, daß die Ereignisse des Jahres 1877 nicht aus der Geschichte gestrichen werden könnten und daß die Verträge der Jahre 1856 und 1871 in diesbezüglich stattfindenden Verhandlungen Abänderungen erfahren müßten. Die Regierung werde sich mit besonderer Sorgfalt mit den Interessen des Handels befassen, ohne indeß die Grundsätze außer Acht zu lassen, welche die Grundlage der nationalen Existenz Italiens bildeten. Eine schwierige Frage und zwar eine Frage, die das Land am meisten beschäftige, sei die, welche Haltung die italienische Regierung für den Fall eines neuen in Europa auftauchenden Conflictes beobachten solle. Die zwischen den Cabineten stattfindenden Verhandlungen und die versöhnlichen Neigungen, welche seit einigen Tagen sich überhaupt bemerkbar machten, erweckten das Vertrauen, daß die Vernunftgründe die Oberhand über den Appell an die Gewalt behalten würden; sollte jedoch ein solches Unglück Europa nicht erspart werden, so würde die Regierung, fest entschlossen, die wahren Interessen des Landes zu schützen, eine streng unparteiische Haltung beizubehalten wissen, welche dem einmüthigen Gefühl der Nation entspricht. Nach der Rede des Grafen Corti zog Musulino seinen bezüglichen Antrag zurück.

Visconti-Venosta äußerte sich mißbilligend über das zuletzt abgetretene Ministerium, welches Mißtrauen in die italienische Politik wachgerufen habe. Die Interessen Italiens fielen mit denjenigen Europas zusammen. Die Politik Italiens habe bezüglich der orientalischen Angelegenheiten immer das Princip des europäischen Einvernehmens unterstützt und gleichzeitig mit dem Fortschritte der christlichen Bevölkerung die Herstellung eines neuen Gleichgewichts begünstigt, welches bestimmt sei, das alte zu ersetzen. Man könne nicht verlangen, daß Rußland auf die Vortheile seiner Siege verzichte, aber es sei zu wünschen, daß es einwillige, dieselben mit den Interessen der Mächte, sowie mit den Rechten und der Wohlfahrt der Bevölkerungen zu versöhnen. Italien habe keine ehrgeizigen Bestrebungen im Orient; aber es habe dort rechtmäßige commercielle und moralische Einflüsse geltend zu machen. Es sei von Wichtigkeit für dasselbe, daß das Gleichgewicht der Machtverhältnisse der Staaten am mittelländischen Meere nicht tief und zum Nachtheile der Sicherheit und der Freiheit der künftigen Politik Italiens verändert werde.

Der „Polit. Corresp." wird aus Bukarest gemeldet, daß russische Regimenter als Vortrab des 7. und 11. russischen Corps von Rustschuk nach Giurgewo vorzurücken begonnen hätten, um die Linie Giurgewo-Bukarest zu besetzen. Die rumänische Regierung stelle den unzweifelhaft gewordenen Beginn der russischen Besetzung in Abrede, um Aufregungen zu vermeiden. Wie vielfach verlautet, ist nach der Rückkehr des Ministerpräsidenten Bratiano die Bildung eines Cabinets Joan Ghika in Aussicht genommen.

Die türkische Regierung hat eine Proclamation erlassen, in welcher sie die Bevölkerung von Thessalien und Epirus auffordert, treu zu verbleiben und die Störer der öffentlichen Ruhe zu entfernen. Die Regierung sei entschlossen, alle verfügbaren Kräfte zur Herstellung der Ruhe aufzuwenden. Sodann werden die Reformen, Verbesserungen und Privilegien aufgezählt, deren Thessalien und Epirus gleich den übrigen Provinzen in Gemäßheit des Friedensvertrages von San Stefano theilhaftig werden sollen.

Reichstag.

* Berlin, 10. April. Heute wurde zunächst die Discussion über die auf das Haftpflichtgesetz bezüglichen Anträge zu Ende geführt. Es handelt sich bei diesen Anträgen, wie schon früher dargelegt, einmal um die Ausdehnung jenes Gesetzes auf noch andere mit Gefahr für Leben und Gesundheit verbundene Gewerbebetriebe, sodann um eine andere Regelung der Beweislast. Gegen den ersteren Punct wurden in der Debatte wirkliche Einwendungen nicht erhoben; um so lebhafter stritt man sich über den zweiten. Bekanntlich ist in dem Haftpflichtgesetze von 1871 die Beweislast nur bei Verletzungen resp. Tödtungen durch den Eisenbahnbetrieb dem Unternehmer, bei solchen durch den Betrieb von Bergwerken und Fabriken aber dem Entschädigungsberechtigten zugewiesen. Die Erfahrung hat inzwischen namentlich bei Bergwerken wiederholt gezeigt, daß diese Bestimmung die Schaden-Ersatzpflicht praktisch illusorisch macht. Von conservativer Seite wurde jedoch in der gegenwärtigen Verhandlung jede Aenderung des bisherigen Verhältnisses bekämpft. Das Richtigste dürfte der Abg. Lasker getroffen haben, indem er die Regelung der Beweislast nach der Natur der verschiedenen Gewerbebetriebe verschieden vorgenommen wissen wollte. Sämmtliche Anträge, bei denen es übrigens nur darauf ankommt, der Regierung Fingerzeige für eine in der nächsten Session zu machende Vorlage zu geben, wurden der Gewerbeordnungscommission überwiesen. — Dann wurde der Nachtragsetat betreffs der Reichsfinanzverwaltung, nachdem der Präsident des Reichskanzleramts befriedigende Aufschlüsse über die Competenzverhältnisse gegeben, genehmigt; ebenso die Forderung für das Reichsgerichtsgebäude in Leipzig, während diejenige für das Gesandtschaftsgebäude in Tokio abgelehnt wurde. Ein Antrag der Socialdemokraten betreffs einiger Aenderungen im Verfahren bei den Reichstagswahlen wurde der Wahlprüfungscommission überwiesen.

Dieser socialistische Gesetz-Entwurf (betreffend die Abänderung des Wahlgesetzes und des Wahlreglements für den deutschen Reichstag) beschränkt sich im Wesentlichen auf folgende Bestimmungen: 1) sollen die Stimmzettel dem Wahlvorsteher bei der Wahlhandlung in einem amtlich gestempelten und durchsichtigen Stimmzettelcouvert übergeben werden; 2) sollen die Wahlen an einem Sonntage stattfinden.

Der Abg. Frankenburger stellt hierzu den Antrag, den Entwurf der Wahlprüfungscommission zur Vorberathung zu überweisen.

Nachdem der Antragsteller Abg. Blos den ersten Theil des Antrages mit Zweckmäßigkeitsgründen, den zweiten Theil unter Hinweis auf die in Frankreich bestehende entsprechende Einrichtung vertheidigt hat, erhält in der ersten Berathung das Wort der Abg. Frankenburger: Daß das Wahlgesetz in mancher Beziehung reformbedürftig sei, werde von allen Parteien anerkannt; der Entwurf könne aber, so wie er liege, nicht auf Annahme rechnen. Seine Partei stehe dem Antrage keineswegs feindlich gegenüber, es sei aber doch nöthig, zu constatiren, daß gerade die socialdemokratische Partei, von der der Antrag herrühre, in denjenigen Kreisen, wo sie sich in der Majorität befinde, einen derartigen Terrorismus ausübe, daß das Vertheilen von Stimmzetteln für andere Parteien fast mit Lebensgefahr verbunden sei. (Sehr richtig! links.) Die Frage der Couverts müsse genau geprüft und erwogen werden, das könne nur in der Wahlprüfungscommission geschehen, im Plenum dürfte dem Antrage dasselbe Schicksal beschieden sein, welches 1874 einem entsprechenden Antrage des Dr. Völk widerfuhr. Auch einige andere, in dem Antrage nicht erwähnte Puncte des Wahlgesetzes bedürften der Aenderung.

Abg. Dr. Dernburg spricht ebenfalls für die Ueberweisung an die Commission.

Abg. Dr. Völk kommt auf seinen 1874 gestellten Antrag zurück, der mit dem jetzt vorliegenden im Ganzen übereinstimme. Was die weitere, namentlich von der Fortschrittspartei vertretene Forderung der Verkleinerung der Wahl-Bezirke betreffe, so könne er sich von dieser Maßregel keinen besonderen Erfolg versprechen; was ein richtiger Wähler sei (Heiterkeit), werde sich durch den weiten Weg nicht von der Ausübung seiner Wahlpflicht abhalten lassen. In seinem (Redners) Wahlkreise hätten, trotzdem die Wähler größtentheils weithin zerstreut bis tief ins Gebirge hinein wohnten, 90 Proc. gestimmt, erfroren und halbtodt (große Heiterkeit) seien die Männer am späten Nachmittag ins Wahllocal gekommen und hätten ihre Stimmen abgegeben. Es sei sehr zu wünschen, daß insbesondere die Berliner Wähler sich an den bayerischen Holzhauern ein Beispiel nähmen. (Lebhafte Zustimmung links.) Zum Schluß erklärt sich Redner gegen die Festsetzung des Sonntags für die politischen Wahlen.

Die Discussion wird geschlossen.

Im Schlußwort beleuchtet der Mitantragsteller Abg. Most nochmals ausführlich die Wahlbeeinflussungen, zu denen das bisherige Wahlverfahren die Veranlassung gegeben habe. Die Festsetzung der Wahl auf einen Sonntag solle einem sehr beträchtlichen Theil der Wählerschaft die Möglichkeit sichern, sein Wahlrecht überhaupt ausüben zu können.

Der Gesetzentwurf wird mit großer Majorität an die Wahlprüfungscommission gewiesen.

Den letzten Gegenstand der Tagesordnung bildete die erste und zweite Berathung des von dem Abg. Bracke vorgelegten Gesetzentwurfes, betreffend die Heranziehung der Militairpersonen zu Communalabgaben.

Derselbe lautet: „Die durch die Verordnung vom 22. December 1868 für bestimmte Militairpersonen eingeführte Befreiung von Communalabgaben wird aufgehoben; diese Personen sind fortan in derselben Weise wie andere Gemeindeangehörige zu den Communallasten heranzuziehen."

Abg. Bracke begründet seinen Antrag aus den hervorgetretenen Mißständen, die ja auch schon von Seiten der Regierung und aus dem Hause, von anderer Seite, dadurch anerkannt seien, daß man darauf bezügliche Vorlagen vorbereitet. Jedenfalls sei ein Steuerprivileg das schädlichste von allen Privilegien.

Abg. Richter (Hagen) meint, kein „Bourgeois" würde die Sache besser haben vertheidigen können als Herr Bracke und constatirt die veränderte Taktik der Socialisten, welche den Protest gegen das Militairsystem im Allgemeinen aufgegeben hätten. In einer politischen Broschüre des Herrn Liebknecht vom Jahre 1869 zeige sich noch eine andere Meinung, wie Redner durch Verlesung der betreffenden Stellen zu beweisen sucht; da habe Herr Liebknecht gesagt, parlamentarisches Reden sei überflüssig u. s. w. Auf die Sache selbst eingehend, erklärt Redner seine theilweise Uebereinstimmung mit der Vorlage und stellt einen etwas abweichenden Antrag für die zweite Lesung des Entwurfs in Aussicht.

Abg. Liebknecht erklärt in großer Erregung dem Abgeordneten Richter, daß ihm die Rolle eines Schulmeisters seiner (Redners) Partei gegenüber nicht zustehe. Herrn Richter's Tadel könne ihm übrigens nur zur Ehre gereichen, sein Lob würde er sich allenfalls verbitten müssen. (Unruhe.) Die aus seiner (Redners) Broschüre vorgelesenen Stellen seien unvollständige Bruchstücke gewesen; in derselben habe er (Redner) damals angekämpft, wie er es heute noch thue, gegen die politische Heuchelei und den Scheinparlamentarismus als Product des Cäsarismus gekennzeichnet. Dagegen anzukämpfen, daß das Parlament einen wirklichen Einfluß auf die Gesetzgebung ausübe, wäre Wahnsinn. Die socialdemokratische Partei sei stets bereit gewesen, ernstlichen Reformen die Hand zu bieten, protestire aber, wenn man mit freiheitlichen Redensarten dem Volke Sand in die Augen streue. (Große Unruhe.)

Der Präsident hofft, daß der Redner diesen letzteren Ausdruck nur hypothetisch gebraucht habe.

Abg. Liebknecht giebt das zu (Heiterkeit) und betont dem Abg. Richter gegenüber, daß die Socialdemokratie stets denselben Standpunct behauptet habe, aber natürlich den jeweiligen Umständen gemäß ihre Taktik habe ändern müssen. Daß man sich über das praktische Auftreten seiner Partei wundere, zeige eben, daß man die socialdemokratische

Bewegung nicht verstehe. Seine (Redners) Partei habe die organische Entwickelung der Gesellschaft begriffen und habe ihre Ansichten durch die Zerbröckelung der Dinge bestätigt gefunden. (Der Präsident bittet den Redner zur Sache zu sprechen.) Nur gegen Pfuscherei und parlamentarische Spielerei protestire die Socialdemokratie draußen und hier im Hause. Herrn Richter's Partei werde dagegen mit dem Ausdrucke „politische Heuchelei" vollkommen gekennzeichnet. (Der Präsident ruft den Redner wegen dieses Ausdrucks zur Ordnung.) Redner giebt dem Abg. Richter anheim, die Richtigkeit oder Unrichtigkeit dieser Bezeichnung zu ergründen durch das Studium der Geschichte seiner Partei, die einen Duncker aufzuweisen habe. (Lebhafte Unruhe, Rufe: Pfui!)

Präsident v. Forckenbeck ruft den Redner nochmals wegen des Angriffs auf einen außerhalb des Hauses stehenden Mann zur Ordnung und macht zugleich das Haus darauf aufmerksam, daß eine Mißfallensbezeigung wie „Pfui" durchaus nicht parlamentarisch sei.

Abg. Richter verliest, um seine vorgängigen Behauptungen zu bekräftigen, noch einige Stellen aus der erwähnten Liebknecht'schen Broschüre.

Die erste Berathung wird geschlossen. Nach dem Schlußwort des Antragstellers, Abg. Bracke, wird die Verweisung des Entwurfs an eine Commission abgelehnt.

Die zweite Berathung und die Sitzung selbst werden darauf vertagt.

Zimmer-Ausstattungsmagazin
Bernhard Berend,
35. Reichsstrasse, 1. Etage, Peter Richter's Hof.
Sehr billige Posten
Teppiche, Tischdecken, Läufer-Stoffe.
Damast, Rips, Plüsch.
Schlafdecken, Reisedecken, Pferdedecken.
Bügeldecken, Sophadecken, Waffeldecken.
Einzelverkauf zu Engros-Preisen.

Kinder-Garderobe
für Knaben und Mädchen
bis 16 Jahren.
C. Sussmann,
Grimma'sche Straße Nr. 37.

Rollbandmaasse
in vorzüglicher Waare empfehlen
Meister & Schirmer,
Buchhandlung für Baugewerke,
Schulstrasse No. 5.

Wichtig für jede Haushaltung.
Schmidt'sche Präpar. Glanz-Stärke
ist das beste und billigste Präparat, um jede Wäsche wie neu herzustellen und ist in Originalpaqueten à 75 ₰ nur allein echt bei **Theodor Pfitzmann,** Neumarkt und **Franz Stickel,** Gerberstraße, zu finden.

Sachelöfen jeder Art, **Thonöfen** mit Kochkasten 20/16 von 26 ℳ an empf. Ofenfabrik Alwin Fleck, Tauch. Str. 21.

Enke's Dampf-Holzspalterei Anger-Leipzig.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
1. K. Telegraphenamt I.: Kleine Fleischergasse 8
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das K. Telegraphenamt I. ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. 1/4 4 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (IV. Bürgersch.) 7—9 Uhr Ab.
Volksbibliothek III. (alt. Nicolaischulgeb.) 7—9 U. A.
Volksbibliothek IV. (Klosterg. 6, II.) Ab. 7—9 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Robert Schwender, Schützenstraße 17/18; Droguengeschäft, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 17a.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr, während der Auction nur 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waagehofplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 9.—14. Juli 1877 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 12. 20 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Str. 55, Nachtquartier 20—50 ₰, Mittagstisch 40 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet v. 10—4 U. unentgeltl.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Mikroskopische u. Lehrmittel-Ausstellung der „Leipziger Lehrmittel-Anstalt". Markt 8, I. Tägl. geöffnet. Sämmtliche ausgestellten Lehrmittel sind verkäuflich.

Kunst-Gewerbe-Museum und **Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe,** Thomaskirchhof 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. — Unentgeltl. Unterricht im kunstgewerbl. Zeichnen Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr. Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbl. Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 1/2 12—1/2 1 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis, täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

*Centralstation Rathhaus-Durchgang, Polizeihauptw.
1. Feuerwache Naschmarkt (Stockhaus).
*2. „ Magazingasse Nr. 1.
*3. „ Fleischerplatz Nr. 8.
*4. „ Altes Johannishospital.
*5. „ Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).
*6. „ Leihhaus.
*7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
*8. „ Neues Theater.
1. Bez.-Polizeiwache Gr. Steinw. 46 (Alt. Joh.-Hosp.).
*2. „ „ Windmühlenstraße Nr. 1.
*3. „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
*4. „ „ Zeitzer Thorhaus.
*5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 37.
6. „ „ Weststraße Nr. 77.
*7. „ „ Tauchaer Thorhaus.
*8. „ „ Eutritzscher Straße Nr. 10.
*9. „ „ (Filiale) Plagwitzer Straße 38.
In der Wohnung des Branddirectors Meister (Windmühlenstraße Nr. 18).
* In dem Krankenhause (Waisenhausstraße).
* „ der Gasanstalt.
* „ dem neuen Johannishospital.
* „ der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
* „ der Fregestraße Nr. 7.
* „ dem Dresdner Thorhause.
* „ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
* „ „ Wärterhause d. Hochreservoirs Probstheida.
* Auf „ Nicolaithurm.
* „ „ Thomasthurm.
* „ „ Reuthurm.

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuerwachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermitteln die Meldung auf kürzestem amtlichen Wege.

Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

Verkauf und **Einkauf** von **Antiquitäten** und **Münzen** etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königstr. 25.

Gummi-Waaren-Bazar,
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Guttapercha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18. Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Verkauf u. Einkauf von **Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern** bei **F. F. Jost,** Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Samenhandlung, wurzelechte Rosen, Erdbeerpflanzen. Preiscourant gratis. **F. A. Spilke,** Petersstr. 41.

Neues Theater.

(100. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie gelb).
Zum 5. Male:

Johannistrieb.
Schauspiel in 4 Aufzügen von Paul Lindau.

Personen:

Professor Dr. Eberhard	Hr. Johannes.
Luise, dessen Tochter	Frl. Wessely.
Frau Emma Massow	Frau Senger.
Leopoldine, verw. von Mosberg, } deren Töchter	Frl. Western.
Grete, } deren Töchter	Frl. Tullinger.
Philipp Harold	Hr. Grube.
Julius Koebke, } Maler	Hr. Senger.
Vincenz Jordan, } Maler	Hr. Stöckel.
Edmund, Modell	Hr. Pettera.
Alberts, Friseur	Hr. Tietz.
Bertha, Dienstmädch. bei Eberhard	Frl. Hoffmann.
August, Diener bei Frau Massow	Hr. Schwendt.

Ort der Handlung: Die Hauptstadt.

1. u. 4. Aufzug bei Eberhard. 2. Aufzug bei Jordan. 3. Aufzug bei Frau Massow.
Zeit der Handlung: Die Gegenwart.
Nach dem 2. Acte findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.

Altes Theater.

Angot, die Tochter der Halle.
Operette in 3 Acten von Clairville, Siraudin und Koning. Deutsch von E. Dohm.
Musik von Charles Lecocq.

Personen:

Clairette Angot	Frl. Mondaupt.
Mademoiselle Lange	Frl. v. Januschowsky.
Pomponnet, Friseur	Hr. Rebling.
Ange Piteu	Hr. Küstner.
Larivaudière	Hr. Rotter.
Trenitz, ein junger Stutzer	Hr. Schubert.
Louchard, Polizeibeamter	Hr. Ulbrich.
Cadet, } Männer der Halle	Hr. Krüger.
Buteux, } Männer der Halle	Hr. Klein.
Guillaume, } Männer der Halle	Hr. Langner.
Amaranthe, } Damen der Halle	Frl. Caspari.
Javotte, } Damen der Halle	Frau Krüger.
Thérèse, } Damen der Halle	Frl. Mertens.
Cydalise, } Damen der Halle	Frl. Graichen.
Madem. Ducoudray, } Freundinnen d. Mll. Lange	Frl. Röder.
Madame Herbelin, } Freundinnen d. Mll. Lange	Frl. Grondona.
Gilberte, Kammerjungfer der Mademoiselle Lange	Frl. Hoffmann.
Babet, Clairette's Dienerin	Frl. Rösler.
Ein Officier	Hr. Bürgin.
Ein Wirth	Hr. Herger.

Männer und Frauen der Halle, Stutzer, Soldaten, Verschworene, Herren und Damen, Volk beiderlei Geschlechts.

Ort der Handlung: Paris.
Zeit: Unter dem Directorium (um 1797).

Im 3. Act: **Quadrille des Cocottes et des Cocodès,** arrangirt vom Balletmeister Josef Gyurian (Musik von M. Strebinger), ausgeführt von Frl. Milde, Suter, Herren Gyurian, Büttgenbach und dem gesammten Balletpersonal.

Die sämmtlichen neuen Costüme nach Pariser Zeichnungen angefertigt von dem Garderobe-Inspector Anton Uibel und der Garderobe-Inspectorin Anna Gansterer.

Nach dem 2. Acte findet eine längere Pause statt.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 50 ₰ zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater.

Sonnabend, 13. April (101. Abonnements-Vorstellung), I. Serie, grün): Zum 1. Male: **Die Fremde.** Schauspiel in 5 Aufzügen von Alexander Dumas Sohn, deutsch von Paul Lindau. Noemi Clarkson — Marie Geistinger.

Altes Theater.

Sonnabend, 13. April: **Die Verlobung bei der Laterne.** — **Die Hochzeitsreise.**

Für die demnächst stattfindenden Vorstellungen von „Rheingold" und „Walküre" wird den geehrten **Abonnenten** das **Vorkaufsrecht** auf die von ihnen abonnirten Plätze in der Weise gewahrt, daß die **Abonnenten** der **ersten Serie** das Vorkaufsrecht auf die **erste,** die der **zweiten Serie** auf die **zweite,** die der **dritten Serie** auf die **dritte,** die der **vierten Serie** auf die **vierte** Vorstellung der beiden genannten musikalischen Dramen besitzen. Die bezüglichen Anmeldungen müssen jedoch **bis mit 13. d. M.** an das Secretariat des Stadttheaters gelangt sein.

Der Tag der Billet-Ausgabe wird später bekannt gemacht werden.

Die Direction des Stadttheaters.

Verein Thalia
Sonntag, 14. April 1878!
Die Amnestie, Schauspiel in 5. Acten von May. — Anfang 1/2 7 Uhr. —
Billets für Mitgl., u. Gäste werden heute u. morgen Abend v. 8 Uhr u. Sonntag v. Nachm. 1/2 6 Uhr an im Vereinshause, Elsterstr. 31 ausgegeben. **D. V.**

Carola-Theater.

Direction: Schindler.
Nr. 6. Sophienstraße Nr. 6.
Freitag, den 12. April 1878.
Marie-Anne
Ein Weib aus dem Volke.
Gemälde aus dem Volksleben in 5 Aufzügen von Dennery und Mallian.

Personen:

Graf Theobald von Bussières	Herr Wirth.
Gräfin Sophie von Bussières	Frl. Schulhoff.
Appiani	Herr Leonhardt.
Dr. Pigault, Irrenarzt	Herr Gyst.
Bertrand } Zimmergesellen	Herr Kraus.
Remy } Zimmergesellen	Herr Böhm.
Marie-Anne, Bertrand's Weib	Frau Eggers-Kirchen.
Margarethe, ihre Freundin	Frl. Renard.
Katharine, ihre Großmutter	Frau Gyst.
Charlotte, Kammermädchen der Gräfin	Frl. Weißenborn.
Charles, } Bauern	Herr Reuter.
Grandbotte, } Bauern	Herr Stehfest.
François, Diener der Gräfin	Herr Becker.

Dienerschaft und Gäste. — Ort der Handlung um und in Paris. — Zeitraum: Ein Jahr.

Billige Preise der Plätze.
Cassenöffnung: 6 1/2 Uhr. — Anfang: 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Der Billet-Verkauf findet bis Nachmittags 5 Uhr in dem Cigarren-Geschäft der Herren **Ritter & Jacobi,** Ecke der Schillerstraße und Petersstraße und an der Theatercasse (Sophienstraße 6) von 10—1 Uhr statt.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr. — *9. 10. V. — 9. 25. V. — 2. 25. N. — *5. 37. N. — 6. 20. N. — *9. 2. A.
B. Nach Magdeburg via Herbst: *4. 15. fr. — 9. 25. V. — 2. 25. N. — 6. 20. N. — *8. 40. A.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 40. fr. — *7. 30. fr. — *10. 10. V. — 12. 30. N. — 1. —. N. — 4. 50. N. — 6. 25. N. (nur bis Halle). — *8. 45. A. — 10. —. A. — 11. —. A. (Güterzug mit Personenbeförderung II. u. III. Cl. bis Halle).

Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. A. — 4. 40. fr. — *6. 15. fr. — 9. 5. V. — 12. 20. N. — 3. 15. N. — *6. —. N. — 6. 15. N. — 10. 30. A. (bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. — 8. 55. V. — 11. 30. V. — 3. —. N. — 7. 55. N.
C. Linie Neusellwitz-Gaschwitz-Neuselwitz: 9. 5. V. — 12. 20. N. — 6. 15. N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Riesa: 5. 10 fr. — 7. 45. V. — *9. 10. V. — 11. 35. V. — 3. 5. N. — 6. 40. N. — 7. 10. N. — *9. 50. N.
B. Linie Döbeln: 7. 30. fr. — 12. 20. N. — 2. 40. N. — 5. —. N. — 8. 20. A. (nur bis Nossen).

Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha-Gerstungen: 5. 30. fr. — *7. 40. V. — 9. 55. V. — 1. 30. N. — 5. 45. N. — 7. 35. N. (nur bis Erfurt). — *10. 45. A. — 10. 55. A.
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 fr. — 12. —. M. — 4. 5. N. — 9. 10. A. (nur bis Gera).
C. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 6. 46. fr. — 12. —. M. — 4. 5. N. — 9. 10. A. (nur bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: 8. 32. V. — *2. —. N. — 7. 41. N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 8 43. fr. — 10. 36. V. — *11. 38. V. — 4. 59. N. — *5. 15. N. — *11. 18. A.
B. Von Magdeburg via Herbst 8. 39. V. — 10. 36. V. — 1. 48. N. — 6. 15. N. — 11. 15. A.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 3. 4. fr. — 6. 55. fr. — *8. 30. V. — 11. 5. V. — 2. 25. N. — 5. 25. N. — 6. 44. N. — *7. 51. N. — *9. 30. A.

Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Hof-Leipzig: *3. 41. fr. — 8. 20. V. — *8. 42. V. — 9. 49. V. — 12. 43. N. — 4. 21. N. — 6. 58. N. — *8. 7. N. — 10. 16. A.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. V. — 12. 3. M. — 2. 58. N. — 6. 17. N. — 11. 30. A.
C. Linie Neusellwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 20. V. — 12. 43. N. — 6. 58. N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Riesa: 2. 6. fr. — *6. 25. V. — 9. 1. V. — 12. 15. N. — 3. 6. N. — 5. 20. N. — *8. 26. A. — 11. 16. A.
B. Linie Döbeln: 8. 4. fr. (von Nossen) — 11. 57. V. — 4. 57. N. — 7. 16. N. — 9. 33. A.

Thüringischen Bahn: A. Linie Gerstungen-Corbetha-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. — 8. 19. V. — 10. 57. V. — 1. 38. N. — *6. 9. N. — *9. 20. A. — 11. 7. A.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 4. V. — 11. 30. V. — 4. 45. N. — 9. 5. A.
C. Linie Weischlitz-Plauen-Greiz-Gera-Zeitz-Leipzig: 11. 30. V. — 4. 45. N. — 9. 5. A. — (Sonn- und Festtags 8. 4. fr.)

Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 38. V. — 12. 28. N. — *7. 5. N.

* bedeutet die Eilzüge.

Königl. Bezirksgericht Leipzig.
Grundstücks-Versteigerung.
Am 2. Mai das Frau Johanne Emilie verehel. Welzer gehörige Grundstück **Südstraße Nr. 13,** Taxe 104,600 ℳ
Versteigerung.
Am 12. April Vormittags von 9 Uhr ab im **Bezirksgericht:** Hüte u. Mützen, sowie verschied. Geschäfts-Utensilien.

Bekanntmachung.
Am 9. April d. J. ist der nachstehend näher beschriebene unbekannte männliche Leichnam hier angeschwommen und polizeilich aufgehoben worden, was mit dem Bemerken andurch bekannt gemacht wird, daß die nacherwähnten Kleidungsstücke bei dem Unterzeichneten zur Ansicht bereit liegen.
Wahren, am 10. April 1878.
Dreizehner, Gemeindevorstand.
Beschreibung des Leichnams: 1,75 Meter lang, braunes Haar, kurzer dunkelblonder Schnurbart, Alter circa 30 Jahre, an dem Mittelfinger der rechten Hand ein Ring. Kleidung: braunes Stoff-Jaquet, schwarzgraue Stoff-Weste, carrirte dunkle Stoff-Hose, blaue Gummi-Hosenträger, weißes Vorhemdchen mit einer vergoldeten Busennadel, wollene Unterhosen, ascharau mit braunem Bunde, ein weißes leinenes Hemd gezeichnet W. K. 5, ein Paar vorgeschuhte rindslederne Stiefeln mit Doppelsohlen.

Bekanntmachung.
Am 6. April d. J. Abends 6 Uhr hat sich ein unbekannter junger Mann von der sogenannten Hunde-Brücke in Wahren ins Wasser gestürzt und ertränkt. Die von demselben zurückgelassene nachstehend beschriebene Kleidung liegt beim Unterzeichneten zur Ansicht bereit.
Wahren, am 7. April 1878.
Dreizehner, Gemeindevorstand.
Kleidung: ein schwarzblauer Stoffrock mit Sammetkragen, grau mellirte Stoffweste, runder Filzhut, besetzte kalblederne Halbstiefeln.

(R. B. 196.) **Grosse Möbel-Auction.**
Heute Früh 10—1 u. Nachm. 3—5 Uhr
Im Saale des Eldorado.
J. F. Pohle.

Schulbücher-Verkauf
zu antiquarischen Preisen
Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 48.

Nutzholz-Auction
auch **Kreissäge** mit Handbetrieb und ein großer von gutem und starkem Holz mit Dachpappe gedeckter **Schuppen,** trockene fichtene und kieferne **Bretter** und **Pfosten** sollen gegen baar u. Meistgebot **Montag, 15. April** 9 Uhr früh stattfinden auf dem **Winter'schen Holzplatze am Bahnhof Naunhof.**

Auf dem Grundstück **Auenstraße 17** in Lindenau, gegenüber den Eiswerken Leipziger Gastwirthe sollen
Sonntag, den 14. d. M. Nachm. 3 1/2 Uhr zwei Ziegelscheunen mit dazu gehörigem Inventar auf Abbruch meistbietend verkauft werden. Die Versteigerungsbedingungen sind vor dem Termin auf der Expedition des Rechtsanwalts Dr. **Wachtel,** Große Fleischergasse 21, einzusehen.

„Der Arzt aller Aerzte".
Mit diesem kleinen Werk kann jeder Hausvater die Stelle eines Arztes versehen. Pr. 1 ℳ 20 ₰. Vorr. b. P. Ehrlich, Schillerstr.

Zur Ausschmückung von Salons u. Zimmern werden feine Oel-
Gemälde
in modern, Goldrahm. von guten bekannten Künstlern bill. verkauft im Laden bei J. M. Müller, Parkstr. 11, neb. Restaurant Stephan.

Soeben erschien:
Moderne Hochstapler.
Roman in 5 Bänden
von
August Schrader.
Illustrirt
(100 Bilder)
von
Henry Albrecht.
Fünf Bände.
15 Mark.
Der Roman „Moderne Hochstapler" wird nicht verfehlen, in allen Kreisen des lesenden Publicums in Folge seines **sensationellen** Inhaltes sowohl, als auch wegen seiner bisjetzt **neuartigen** Ausstattung das größte Aufsehen zu erregen und die freundlichste Aufnahme zu finden.
In Leipzig ist der Roman vorräthig bei Herrn **Franz Ohme,** Universitätsstraße.
Leipzig. Herm. Wölfert's Buchh.

Dr. med. Möbius
wohnt jetzt
Wintergartenstrasse 15, III.

Hanf-Couverts
mit Firma 2c., Postgröße 1000 ℳ 2.25 u. ℳ 2.60 (bei größeren Partien billiger) bei **L. Keseberg** in **Hofgeismar.** Muster frco.

Gratulationskarten zur Confirmation,
Visitenkarten 100 Stück 1 ℳ 25 ₰, sowie **alle Geschäftsformulare** liefern sauber die Papier-Handlungen **„Zum Tintenfaß",** Plauen'sche Straße 17, **O. Th. Winckler,** Ritterstraße 41.

Mein Atelier befindet sich jetzt
Kl. Burggasse Nr. 1, 2. Etage,
vis à vis vom Bezirksgericht.
Clara Püschel, Zahntechnikerin.

Wohnungs-Veränderung.
Meine Wohnung befind. sich jetzt **Blücherstraße 33 part.** **C. Zöbisch.**

Bekanntmachung!
Meinen geehrten Kunden mache ich hierdurch bekannt, daß ich mein Schirmgeschäft **Peterskirchhof Nr. 6, 1. Etage,** verlegt habe.
Achtungsvoll
Bertha Tischer.

Briefstyl, Rechn., Buchhalt. lehrt (a. Dam.) **H. Kleinod,** Humboldtstr. 14 B.

Emil Beckert, Thomaskirchhof.

Gardinen

8/4 22 Meter Zwirn v. Mk. 10,00 an
10/4 - - - - - - 12,50 -
in guter Qualität u. hübschen Mustern.

Schweizer u. Engl. Gardinen in reichster Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Emil Beckert, Thomaskirchhof.

Von sämmtlichen Sorten Rester, 1—3 Fenster, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Magazin für Weiß- und Trauerwaaren,

Thomaskirchhof, im Hause des Herrn **Carl Ahlemann,** **Strohwaaren-Manufactur.**

Großer Strohhut-Ausverkauf. Carl Ahlemann, Strohwaarenmanufactur, Thomasgasse 6.

Wäsche. Farbe. Bleiche. Garnirte Hüte Stück 3 Mark.

Kein Ausverkauf! **Rössner & Walther.**

Unsere neuerrichtete Strohhutfabrik empf. ihr reichhaltiges Lager bei reeller Bedienung, exacter Ausführung und billigsten Preisen. Strohhut-Wäsche à Stück von 75 ₰ an. **Thomaskirchhof 1.**

Stroh- u. Bandhüte 50 Pf. Ecke der Schulstrasse.

Petroleum-Ofen:

Illustrirter Preis-Courant gratis.

1 Kochloch	— 1	Flamme:	3 ℳ	— ₰.
1 .	— 2	.	4 .	80 .
2 .	— 3	.	6 .	50 .
2 .	— 4	.	9 .	— .
3 .	— 8	.	18 .	— .
4 .	— 12	.	26 .	— .

Gartenmöbel, Eisschränke, Aufwaschschränke, Fliegenschränke,

empfiehlt **Richard Schnabel,** 7. Wintergartenstraße 7.

Auction.

Auf dem Areal der ehemaligen Baufabrik der Herren **Voigt & Wenck** — **äußere Hospitalstraße 12** — kommt **Dienstag, den 16. April a. c. früh 9 Uhr das Contorinventar,** als 1 Schreibtisch mit 2 feuerfesten Schränken, div. Pulte, Tische, Stühle, Schränke, Spiegel, 1 Sopha, 2 Regulateure und 5 Wächter-Controle-Uhren, div. Lampen, architektonische und mathematische Werke, 1 Conversations-Lexikon, Karten und Pläne, sowie alle anderen Utensilien unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen zur Versteigerung und können die Gegenstände an allen Wochentagen in Augenschein genommen werden.

Reudnitz, den 10. April 1878. **Voigt & Wenck** i. Liquidation.

Am 1. Osterfeiertag Privat-Courierzug nach Berlin.

Billets, auf 6 Tage gültig, III. Classe 7 ℳ, II. Classe 10 ℳ hin und zurück,

nur bis Donnerstag den 18. April,

später pro Billet 1 ℳ mehr bei **Herm. Dittrich,** Halle'sche Straße 4.
Abfahrt 6 Uhr 50 Minuten früh.

Leipziger Bank.

Geschäfts-Uebersicht Ultimo März 1878.

Activa.

Casse	ℳ 663,000.
Wechsel	. 11,984,000.
Lombard	. 3,020,000.
Debitoren	. 8,248,000.
Effecten	. 4,070,000.
Immobilien	. 231,000.

Passiva.

Actien-Capital	. 18,000,000.
Reservefonds	. 1,800,000.
Baar-Einlagen gegen Rechnungsbücher	. 3,261,000.
Accepte	. 718,000.
Creditoren	. 4,437,000.

Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluss- und Landtransport in Dresden.

Die heutige ordentliche Generalversammlung hat die seitherigen Verwaltungsrathsmitglieder: Herren **F. A. Zlesche** und Consul **G. Gebhard,** sowie die beiden Stellvertreter: Herren Consul **Thin van Keulen** und Commerzienrath **F. Zschille** wieder gewählt und besteht hiernach der Verwaltungsrath, nachdem derselbe sich constituirt, aus folgenden Mitgliedern:

Herrn **H. Schnoor** (Schnoor & Franke, Leipzig), Vorsitzender,
" **F. A. Zlesche,** Particulier in Dresden, stellvertr. Vorsitzender,
" Commerzienrath Consul **G. Gebhard** (Gebhard & Co., Elberfeld),
" **Theodor Pelizaeus,** Handelsgerichtspräsident in Crefeld,
" **Carl Friederichs** (Firma: Luckhaus & Günther, Remscheid),
" Consul **Thin van Keulen,** } Stellvertreter
" Geheimen Commerzienrath **F. Zschille,** }
und dem Director
" **J. A. Pfaehler,**

welches auf Grund des §. 57 und des §. 87 des III. Statutennachtrags hierdurch veröffentlicht wird.

Dresden, den 10. April 1878.

Verwaltungsrath und Direction.

H. Schnoor, Vorsitzender. **Pfaehler,** Director.

Sächs. Rückversicherungs-Gesellschaft in Dresden.

Die heutige ordentliche Generalversammlung hat die seitherigen Verwaltungsrathsmitglieder, Herren **F. A. Zlesche** und Consul **G. Gebhard,** sowie die beiden Stellvertreter, Herren Consul **Thin van Keulen** und Commerzienrath **F. Zschille** wieder gewählt und besteht hiernach der Verwalthungsrath, nachdem derselbe sich constituirt, aus folgenden Mitgliedern:

Herrn **H. Schnoor** (Schnoor & Franke, Leipzig), Vorsitzender.
" **F. A. Zlesche,** Particulier in Dresden, stellvertr. Vorsitzender,
" Commerzienrath Consul **G. Gebhard** (Gebhard & Co., Elberfeld),
" **Theodor Pelizaeus,** Handelsgerichtspräsident in Crefeld,
" **Carl Friederichs** (Firma Luckhaus & Günther, Remscheid),
" Consul **Thin van Keulen,** } Stellvertreter,
" Geheimer Commerzienrath **F. Zschille,** }
und dem Director
" **J. A. Pfaehler,**

welches auf Grund der §§. 25 und 43 des Statuts hierdurch veröffentlicht wird.

Dresden, den 10. April 1878.

Verwaltungsrath und Direction.

H. Schnoor, Vorsitzender. **Pfaehler,** Director.

Local-Veränderung.

Mit heutigem Tage verlegen wir unser:

Weisswaaren-, Gardinen-, Spitzen- u. Vordruck-Geschäft nach No. 11 Thomasgässchen No. 11.

in unmittelbarer Nähe des Marktes.

Wir bitten das uns seither geschenkte schätzbare Wohlwollen uns auch im neuen Locale zu erhalten und zeichnen hochachtungsvoll

Leipzig, 8. April 1878. **Wolff & Lucius,** bisher Thomasgässchen 7.

Allgemeine Versicherung-Gesellschaft für See-, Fluss- und Landtransport in Dresden.

Gemäß Beschluß der **siebzehnten ordentlichen General-Versammlung** vom 10. April 1878 ist die Dividende auf 50 Procent = **150 ℳ per Actie** festgesetzt worden, deren Einziehung gegen den Dividenden-Coupons Nr. 7 für 1877 bei folgenden Bankstellen erfolgen kann:

Becker & Co. in **Leipzig,**
Dresdner Bank in **Dresden,**
H. G. Lüder in **Dresden,**
Haase & Sohn in **Chemnitz,**
Deichmann & Co. in **Köln,**
A. Molenaar & Co. in **Crefeld,**
Deutsche Bank in **Berlin,**
D. & J. de Neufville in **Frankfurt a. M.**

Dresden, den 10. April 1878. **Die Direction.** Pfaehler.

Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft in Dresden.

Gemäß Beschluß der **fünfzehnten ordentlichen General-Versammlung** vom 10. April 1878 ist die Dividende auf **50 Procent** — **37.50 ℳ per Actie** festgesetzt worden, deren Einziehung gegen den Dividenden-Coupon Nr. 4 für 1877 bei folgenden Bankstellen erfolgen kann:

Becker & Co. in **Leipzig,**
Dresdener Bank in **Dresden,**
H. G. Lüder in **Dresden,**
Haase & Sohn in **Chemnitz,**
Deichmann & Co. in **Köln,**
A. Molenaar & Co. in **Crefeld,**
Deutsche Bank in **Berlin,**
D. & J. de Neufville in **Frankfurt a. M.**

Dresden, den 10. April 1878. **Die Direction.** Pfaehler.

Extraschöne **Palmenwedel** zu Begräbnissen, — Stück 6—30 ℳ, — feine Sarg-Decorationen mit lebenden oder trockenen Blumen, äußerst geschmackvoll und schnell durch den Königl. Preuß. Hoflieferanten **J. C. Schmidt** in **Erfurt.** Illustrirte Preislisten kostenfrei, telegraphische Aufträge sofort expedirt. Telegraphische Adresse:

Hoflieferant Schmidt Erfurt.

P. Buchold, Grimma'sche Strasse 36, gegenüber d. Neumarkt, parterre.

Specialität **künstlicher Blumen** in grosser Auswahl.
Neuheiten in **Hut-Monturen,** à 2 ℳ, 2½, 3 bis 20 ℳ
Einzelne **Zweige** u. **Bouquets,** à 50 ₰, 75 ₰, 1 ℳ bis 5 ℳ
Modistinnen Extra-Rabatt.

Garten-Arbeit wird sauber u. billig geliefert. Adressen bittet abzugeben Arndtstraße Nr. 5 beim Hausmann.

Eine **Waschfrau** vom Lande, welche bleicht und plättet sucht mehr Beschäftig. Zu erfragen Auerbachs Hof i. Seifengeich.

Verlag von **Otto Spamer** in Leipzig.

Rothschild's Taschenbuch f. Kaufl.

Zwanzigste Auflage. Dritter Abdruck.
Preis: Geheftet ℳ 6, gebunden ℳ 7.

Ist anerkannt das vollständigste, billigste und praktischste aller kaufmännischen Lehrbücher; es giebt auf nahezu 800 Seiten die Quintessenz dessen, was ein Kaufmann zu wissen nöthig hat, und erspart infolge seiner Reichhaltigkeit die Anschaffung aller ähnlichen, theilweise viel theueren Werke.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und vorräthig in der **Rossberg**'schen Buchhandlung, Universitätsstraße 19 (Paulinum).

Meine Wohnung ist von jetzt ab nicht mehr Petersstraße Nr. 15, sondern **Hainstraße Nr. 5, 3. Etage.**
Friedrich Hempel, Putzmaurer.

Ich wohne von jetzt an
Hainstraße 5, 3. Etage.
Ernestine Hempel, Hebamme.

Wohne vom 15. April an **Elsterstr. 46.**
Dr. med. Böttger.

Meine Wohnung nebst Atelier befindet sich jetzt **Schulstraße 8,** an der Promenade.
Dr. Schütz, prakt. Zahnarzt.

Special-Behandlung der Frauen- und Unterleibskrankheiten.
Dr. Tritschler, hom. prakt. Arzt, Lessingstraße 17.
Sprechstunden 8—10 und 3—5 Uhr.

Junge Mädchen werden als Theilnehmerinnen an einem Cursus in **Buchführung, Rechnen, Correspondenz, deutscher, franz.** und **engl. Sprache** gesucht. Adr. erbeten unter R. 680, an die Exped. d. Bl.

Für bevorstehende Saison halte mich zur Annahme getragener

Strohhüte

behufs Waschen, Färben, Modernisiren nach neuesten Mustern bestens empfohlen.

Adolphine Wendt, Universitätsstrasse 21.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 102. Freitag den 12. April 1878. 72. Jahrgang.

Auszug

aus dem Protokolle über die Plenarsitzung des Rathes

vom 30. Januar 1878.*)

In der heutigen Plenarsitzung theilte der Herr Vorsitzende mit, daß die Lehrerinnen an der höheren Töchterschule für die gewährte Gehaltszulage danken; es ist den Stadtverordneten Mittheilung zu machen.

Das königl. Ministerium des Innern hat das Statut des Gesundheitsausschusses mit Decret versehen.

Dasselbe ist zu veröffentlichen, die Herren Stadtverordneten und der ärztliche Bezirksverein sind an die Vornahme der Wahlen zu erinnern.

Die Stadtverordneten haben die Forderung für Mobiliarbeschaffung in der höheren Töchterschule mit dem Abstrich der Kosten eines Waschtisches, sowie die Forderung für Ueberstunden an dieser Schule verwilligt.

Man faßt beim Abstrich Beruhigung, die Sache ist auszuführen.

Der Vorlage des Rathes, die Festsetzung des Schulgeldes für die 10., 9. und 8. Classe der höheren Töchterschule betreffend, haben die Stadtverordneten zugestimmt.

Es ist Bekanntmachung zu erlassen.

Von Ausübung des Widerspruchsrechts gegen die Anstellung des Herrn Töppen an der Realschule 2. Ordnung haben die Stadtverordneten abgesehen.

Derselbe ist zu präsentiren.

Weiter haben die Stadtverordneten beschlossen, daß die Art der Bebauung der Bismarckstraße durch ortsstatutarisches Regulativ festgestellt werde, während sie die Vorlage des Rathes über die Bebauung selbst an ihre Ausschüsse zurückverwiesen haben.

Man weist darauf hin, daß man zur Annahme dieses Antrages so lange nicht kommen könne, als nicht in der Sache selbst Entschließung gefaßt sei, und beschließt man daher, diese Frage der Neubautendeputation zu überweisen.

Weiter theilt der Herr Vorsitzende die Beschlüsse der Stadtverordneten in der Angelegenheit der Verpachtung des Leipziger Anzeigers mit, und befürwortet Herr Referent, auf die Niedersetzung eines gemischten Ausschusses einzugehen.

Als Deputation von Seiten des Rathes schlägt der Herr Vorsitzende die Deputation für Rechts- und Verfassungsangelegenheiten unter Zuziehung der dem Buchhandel angehörigen Rathsmitglieder vor.

Dem tritt man allenthalben bei; die Stadtverordneten sind um Deputirung von Mitgliedern zu ersuchen.

Das Abkommen mit Herrn Bergmann über die Ueberlassung der Parcelle an der Gohlisser Mühle haben die Stadtverordneten unter der Bedingung genehmigt, daß Herr Bergmann an die Stadt noch 1600 ℳ baar zahlt. Herr Bergmann hat sich zu dieser Zahlung bereit erklärt; man tritt daher dem Antrage der Stadtverordneten bei, und ist mit Herrn Bergmann nunmehr Vertrag abzuschließen.

Der Herr Vorsitzende der Neubautendeputation referirt das Gutachten dieser und der Straßenbaudeputation über Veräußerung von Areal im nördlichen Bebauungsplane; das Bauamt hat den Plan 3129 vorgelegt.

1496

Die Deputationen beantragen:

1) bezüglich des Areals zwischen Nordstraße, Straße A, verlängerter Löhrstraße und Straße B,
   a. mit Majorität,
   Anlegung der Straße A in der Breite von 14 Meter und Genehmigung der vom Bauamte vorgelegten Parcelleneintheilung,
   b. Minorität,
   Anlegung der Straße A in der früheren Breite von 17 Meter und Genehmigung der Parcelleneintheilung dergestalt, daß die Mittellinie des Baublocks um 1,50 Meter nach Norden verschoben wird,
2) bezüglich des Areals zwischen Nordstraße, Straße B, Pfaffendorfer Straße und Straße C, Genehmigung der vorgeschlagenen Parcelleneintheilung,
3) bezüglich beider Arealflächen, Vorbehalt der Genehmigung der Façaden, Verbot der Errichtung von Hintergebäuden, Verbot weiterer Zertheilung der einzelnen Bauparcellen, mit dem Vorbehalte der Wiederaufhebung des Kaufs und Rücknahme der Parcelle unter Rückzahlung des Kaufspreises, jedoch ohne sonstige Entschädigung und gegen Verfall des bereits angezahlten Kaufgeldes,
4) Communication mit den Stadtverordneten.

Hieran anknüpfend, trägt Herr Referent das weitere Gutachten der Deputationen über den Verkauf und die Parcelleneintheilung des gesammten übrigen Areals zwischen Parthenstraße, Eutritzscher und Gohlisser Straße und verlängerter Nordstraße vor.

Der Majoritätsantrag bezüglich der Breite der Straße A wird abgelehnt und somit die Breite von 17 Meter genehmigt, die Verschiebung der Mittellinie des Baublocks um 1,50 Meter wird gleichfalls genehmigt.

Die Parcelleneintheilung zwischen Nordstraße, Straße B, Pfaffendorfer Straße und Straße C wird genehmigt; die Genehmigung der Façaden behält man sich vor; die Errichtung von Hintergebäuden wird mit Ausnahme der Blöcke 3 und 4 untersagt und wird nunmehr für sämmtliche Blöcke der Antrag, die Vorschriften für das Areal in der Südstraße, welche dermalen berathen werden, auch für diese Blöcke bezüglich der Hinterhäuser gelten zu lassen, angenommen.

Das Verbot der Zertheilung der Parcellen wird für sämmtliche Blöcke angenommen und sollen auch hier die noch in der Berathung befangenen Vorschriften für dieses Areal gelten.

Die blaue Fluchtlinie der Pfaffendorfer Straße, wie die übrigen Fluchtlinien werden genehmigt, desgleichen die Parcelleneintheilungen.

In allen Blöcken wird nur Bebauung mit Parterre und höchstens 3 Etagen gestattet.

Weiter beschließt man, daß auch für dieses Areal die Licitation nicht die einzige Form der Veräußerung zu bilden hat, und ist zu diesem Beschluß Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen, wie überhaupt über die ganze Angelegenheit mit den Stadtverordneten zu communiciren ist.

Sodann wird referirt, daß es der Section wünschenswerth gewesen sei, den Botanischen Garten nicht ohne Bewachung zu lassen, da er von allen Seiten zugängig sei.

Es ist daher mit denjenigen Unternehmern, welche die Gebäude des Botanischen Gartens auf Abbruch erstanden haben, dahin verhandelt worden, daß sie für einen Wächter ein Wohngebäude stehen lassen; dieselben sind bereit, ein solches an den Rath zu verkaufen, und zwar, nachdem sie Giebel in dasselbe eingebaut haben, für den Preis von 1600 ℳ, auf welchen das Bauamt dieses Gebäude taxirt hat.

Man beschließt daher, dieses Abkommen zu genehmigen und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Herr Dr. Panitz referirt, daß Herr Architekt Brückwald gegen den Rathsbeschluß, die Fenster in der Façade der 7. Bezirksschule nicht zu 2 und 2, sondern zu 4 und 4 anordnen zu lassen, vorstellig geworden ist, daß aber die Baudeputation einstimmig beschlossen hat, beim Beschluß des Rathes stehen zu bleiben.

Diesem Antrage schließt sich das Collegium an.

Dem Gesuch des Armendirectoriums gemäß genehmigt man die Vermehrung des Collegiums der Anstalt um ein Mitglied.

Der Kirchenvorstand der Neukirche hat auf die Zuschrift des Rathes erklärt, daß er den Eingang an der Ostseite der Kirche vergrößern und eine Uhr im Thurme anbringen, außerdem aber bei der Communalbank ein Anlehn von 150,000 ℳ zu 5½ Proc. mit 49jähriger Amortisation aufnehmen wolle.

Der Herr Vorsitzende beantragt, hierzu Genehmigung zu ertheilen, zunächst aber die Stadtverordneten über das Project zu hören.

Dem tritt man bei.

Schließlich wird mitgetheilt, daß das Ministerium des Innern die Genehmigung zur Einleitung der Expropriation von Areal zur Fortsetzung der Fluchtlinie vor dem Römischen Hause am Petersteinwege nicht ertheilt hat.

Es ist den Stadtverordneten Mittheilung zu machen und beschließt man, mit der Besitzerin des Römischen Hauses, der Verordnung gemäß, über die Fortsetzung der Fluchtlinie, zugleich aber auch wegen Beseitigung der in den Fußweg hineinragenden Mauer, unbeschadet des Eigenthums des Grund und Bodens, auf welchem dieselbe steht und vorbehältlich weiterer Verhandlungen über die Expropriation selbst zu verhandeln.

Außerdem ist das Bauamt anzuweisen, die Vorlage wegen Durchführung der Straße von der großen Windmühlenstraße aus baldigst einzureichen.

*) Eingegangen bei der Redaction am 1. April 1878.

Vom 9. Februar 1878.*)

In der heutigen Plenarsitzung wurde zunächst einem Schüler der Kunstakademie hier das 2. Koch'sche Stipendium verliehen.

Die Stadtverordneten haben ihr Monitum gegen die Ueberschreitung bei den Trottoirauspflasterungen in der 1876r Rechnung zurückgezogen und die fragliche Summe verwilligt.

Die Pos. 20 und 36 in Conto 38 des diesjährigen Budgets haben die Stadtverordneten nunmehr verwilligt, dagegen die Pos. 58 dieses Conto auf 20,000 ℳ herabgesetzt.

Zu letzterem Beschluß theilt der Herr Vorsitzende der Straßenbaudeputation die Erklärungen des Oekonomie-Inspectors mit, wonach mit dieser Summe keineswegs auszukommen sein wird, und beantragt daher, gegen diesen Beschluß zu remonstriren.

Dies wird angenommen.

Die Stadtverordneten haben beantragt, daß das für die Strecke am Blücherplatze beantragte Plasterungsverfahren, so lange nicht Erfahrungen gesammelt sind, für andere Tracte nicht beschlossen werde, und wird dies zur Straßenbaudeputation verwiesen.

Die Kosten für Ausbeizung der höheren Mädchenschule und den Lohn für den Heizer auf das erste Quartal haben die Stadtverordneten verwilligt und beantragen sie, der Rath möge bei der Ausbeizung die Methode der Beibrennung plastischer Kohle anwenden.

Wegen der Verwilligungen ist Verordnung zu erlassen, im Uebrigen verweist man die Anträge der Stadtverordneten an die Baudeputation.

Der Vorlage des Rathes wegen Errichtung von Parallelclassen an der Nikolaischule haben die Stadtverordneten zugestimmt, mit Ausnahme der Vergütung von 50 ℳ an den Schulaufwärter, welche abgelehnt worden ist.

Die Sache ist auszuführen; der letztere Beschluß wird dem Herrn Schulvorstande vorgelegt.

Der Herr Vorsitzende verliest das Dankschreiben des Controleur Arnoldt für gewährte Pension.

Hierbei bewendet es.

Bei der Berichterstattung über die Verwilligung zu Pflasterübergängen in der Leibnizstraße ist, wie referirt wird, von einem Mitgliede des Collegiums der Stadtverordneten eine Niveauregulirung gewünscht worden und wird dies der Straßenbaudeputation überwiesen.

Für das Grundstück Sellier's Hof sind für 1878 nöthig 1300 ℳ Baukosten, und Gas- und Wasserzins, für das Haus Grimmaische Straße Nr. 37 aber 300 ℳ Baukosten, sowie Gas- und Wasserzins; der Herr Hausdeputirte beantragt, diese Kosten zu verwilligen.

Die Reparaturkosten von 1300 und 300 ℳ verwilligt man und ist hierüber mit den Stadtverordneten zu communiciren.

Gas- und Wasserzins verwilligt man ebenfalls in der berechneten Höhe und ist Verordnung zu erlassen.

Wegen der von den Stadtverordneten für Unterhaltung der Südstraße verwilligten 1800 ℳ ist Verordnung zu erlassen.

Die Straßenbaudeputation beantragt, sechs neue Schlammwagen zu beschaffen, die Kosten, die der Oekonomie-Inspector auf 700—725 ℳ pro Stück veranschlagt, zu verwilligen und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen, die Kosten aber auf Conto 10 K Pos. 42 zu nehmen.

Dieser Antrag wird angenommen.

Die Baudeputation beantragt, gegen den Abstrich der Stadtverordneten beim Postulat in Pos. 8, Conto 25 (Nonnenmühle) zu remonstriren und beim Postulat bis zur Höhe von 1430 ℳ stehen zu bleiben.

Dem tritt man bei.

*) Eingegangen bei der Redaction am 4. April 1878.

Die Finanzdeputation beantragt, den Antrag der Stadtverordneten auf Einstellung aller Zinsen des Theateranlagecapitals in Conto 32 abzulehnen und wird dieser Antrag angenommen.

Die Rechnung des Walther'schen Legates aufs Jahr 1877 wird genehmigt, sie hat auszuliegen und ist den Stadtverordneten mitzutheilen.

Nachdem die Abrundung der einen Ecke der Gerberbrücke genehmigt worden ist, hat das Bauamt den Antrag gestellt, auch die übrigen Ecken abzurunden und hat die Kosten auf 1400 ℳ veranschlagt.

Die Majorität der Baudeputation beantragt, diese Abrundung zu genehmigen, die 1400 ℳ a conto Betrieb zu verwilligen und Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen, während die Minorität die Abrundung zur Zeit ablehnt.

Der letztern Ansicht tritt das Collegium bei.

Die Baudeputation schlägt für die in der verlängerten Canalstraße zu erbauende Elsterbrücke den Namen: Funkenburg-Brücke vor und acceptirt man diesen Namen.

Die Neubautendeputation schlägt in ihrer Majorität für die Straße am neuen Postgebäude den Namen „Stephan-Straße" vor und wird dieser Antrag angenommen.

Bezüglich des Bauunternehmers Herrn Friedrich, welcher den Tract an seinen Neubauten am Flußplatz mit dem Namen: „Fürstenstraße" belegt sehen will, beantragt die Neubautendeputation, Herrn Friedrich zu bescheiden, daß der Rath diese Straße nicht benennen könne, da sie eine öffentliche nicht sei und tritt man Dem bei.

Weiter beantragt die Deputation, den Namen der Kleinen Burggasse nicht, wie die Adjacenten beantragen, abzuändern, und schließt man sich Dem an.

Vom 13. Februar 1878.

In der heutigen Plenarsitzung theilte der Herr Vorsitzende mit, daß das königl. Ministerium des Innern das Ortsstatut und Pensionsregulativ mit Decret versehen hat.

Die Statuten sind zu drucken, bekannt zu machen und den Stadtverordneten mitzutheilen, auch sind die erforderlichen Druckexemplare an das königl. Ministerium und die königl. Kreishauptmannschaft einzusenden.

Die Finanzdeputation hat den Antrag der Stadtverordneten, es möge von weiterer Amortisation des Anschaffungswerthes der Meßbuden abgesehen werden, berathen und beantragt, vom laufenden Jahre an nur den noch ungetilgt zu Buche stehenden Werth der Buden mit 5 Proc. zu amortisiren und hierzu die Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Diesem Antrage stimmt man zu.

Das Directorium der Polytechnischen Gesellschaft hat um eine Unterstützung der von ihm gegründeten Heizerschule gebeten. Die Baudeputation beantragt hierzu, der Polytechnischen Gesellschaft für diese Heizerschule eine einmalige Beihülfe von 180 ℳ zu gewähren, unter der Bedingung, daß der Rath berechtigt ist, an jedem Cursus zwei Heizer Theil nehmen zu lassen, und tritt man diesem Antrag bei.

Die Ausgabe soll nach Vorschlag des Herrn Referenten auf Conto 42 genommen werden und erklärt man sich hiermit einverstanden.

Die Privetgrube im Gewandhause ist vollständig defect befunden worden, und kostet die Wiederherstellung 780 ℳ, welche Kosten von der gemischten Baudeputation verwilligt worden sind. Diese Grube wird von den Grundstücken Nr. 8 und 9 des Kupfergäßchens mit benutzt und hat der frühere Besitzer dieser Grundstücke für sich und seine Besitznachfolger sich verpflichtet, zu den Reparaturkosten die Hälfte beizutragen.

Herr Referent beantragt, diese Kosten zu verwilligen, die Besitzer der Häuser zu vinculiren, daß sie die Hälfte beitragen und danach die Sache auszuführen.

Dem tritt man bei.

Die Besitzer von Nr. 3 der Theatergasse haben gebeten, gegenüber ihrer Thoreinfahrt in der Theatergasse Trottoir nicht zu legen, sondern die Straße zu verbreitern.

Die Straßenbaudeputation hat die Sache eingehend erörtert und die Ausführung veranschlagen lassen und beantragt, die vorgeschlagene Verbreiterung nach Maßgabe des vorliegenden Planes zu genehmigen und hierfür 1748 ℳ, incl. 300 ℳ für Arbeiten in den Anlagen und außerdem 22 ℳ für Versetzen eines Candelabers zu verwilligen.

Diesen Anträgen tritt man bei.

Das Bauamt hat sich gegen den Antrag der Stadtverordneten, die Holzrollen für die Versenkung im Neuen Theater nicht mit schmiedeeisernen Flügelzapfen, sondern mit durchgehenden schmiedeeisernen Wellen zu versehen, ausgesprochen.

Die Baudeputation beantragt daher, diesen Antrag der Stadtverordneten abzulehnen und wird dies angenommen.

Die Abrechnungen über den Neubau der 4. Bezirksschule und der Realschule 2. Ordnung sind vom Revisor geprüft worden; danach sind bei der 4. Bezirksschule 127,451,64 ℳ und bei der Realschule 2. Ordnung 131,021,82 ℳ erspart worden.

Man beschließt, diese Rechnungen auszulegen und sie sodann den Stadtverordneten mitzutheilen.

Bei der Verwaltung des Lagerhofes ist eine Expedientenstelle zu besetzen.

Man beschließt, dieselbe probeweise auf 2 Jahre und ohne Pensionsberechtigung während dieser Zeit dem zeitherigen Hülfsarbeiter beim Lagerhof, Herrn Dreßler, zu übertragen, und von demselben die Hinterlegung einer Caution von 1200 ℳ zu erfordern.

Das Bauamt überreicht die erforderten Specialanschläge über die in Conto 8, Pos. 3 und 4 eingesetzten Schleußenarbeiten in der Erdmanns- und Moritzstraße.

Man verwilligt die Summen und ist die Sache den Stadtverordneten zur Zustimmung vorzulegen.

Aus den Zinsenerträgnissen der Stiftung der Stadt Leipzig werden einige Unterstützungen verwilligt, und ist hierzu Einverständniß des Verwaltungs-Comite einzuholen.

Im Jahre 1876 waren für die Tuchböden im Gewandhause zu zwei eisernen Winden 840 ℳ verwilligt worden. Das Bauamt legt jetzt erst die Offerten vor, da inzwischen die Frage der Einlegung des Sitzungssaales der Stadtverordneten, sowie des Feuerwehrdepots in das Gewandhaus zu erledigen gewesen ist.

Herr Referent bemerkt, daß eine Uebertragung der verwilligten 840 ℳ auf das Jahr 1878 nicht möglich sei, und daß daher von Neuem Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen sei.

Herr Referent theilt weiter mit, daß Goetjes, Bergmann u. Co. mit 300 ℳ die Mindestfordernden seien, und beantragt, diesen die Lieferung zu übertragen und zur Verausgabung der Summe Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Dem tritt man bei.

Die Lieferung von 6 Sprengwagen wird in Gemäßheit des Antrages der Straßenbaudeputation an Herrn Otto übertragen.

Vom 16. Februar 1878.

In der heutigen Plenarsitzung theilte der Herr Vorsitzende mit, daß die Stadtverordneten der Vorlage, die Entschädigung der Fischerinnung betreffend, zugestimmt haben;

es ist den Fischern Eröffnung zu machen und Verordnung zur eventuellen Auszahlung zu erlassen.

Dem Abkommen mit Kabitzsch und Gen. in Mockau haben die Stadtverordneten zugestimmt:

es ist den Interessenten und der königl. Amtshauptmannschaft Kenntniß zu geben und Verordnung zu erlassen.

In den Gesundheitsausschuß sind von den Stadtverordneten die Herren Dr. Schill, Dir. Peucker und Dir. Heuschkel, und in die gemischte Deputation zur Reorganisation des Straßenreinigungswesens Herr Dir. Dr. Wachsmuth gewählt worden.

Hiervon nimmt man Kenntniß.

Die Vorlage, die Renovirung des Königsdenkmals betreffend, haben die Stadtverordneten abgelehnt.

Diese Angelegenheit wird dem Herrn Deputirten vorgelegt.

Weiter haben die Stadtverordneten ihren Wahlausschuß mit Abordnung von Mitgliedern in die Deputation zur Berathung über die Verwerthung des Leipziger Anzeigers beauftragt und

nimmt man hiervon Kenntniß.

Der Vorlage, die Errichtung eines Wächterhäuschens im Botanischen Garten betreffend, haben die Stadtverordneten zugestimmt:

es ist Verordnung zu erlassen und mit den Ersstehern der Gebäude Vertrag abzuschließen.

Bezüglich der Beschlüsse der Stadtverordneten zum Neubau der Schule an der Sebastian Bachstraße beschließt man, daß der Eingang nicht von der Giebelseite, sondern an Stelle des letzten Fensters genommen, und daß weiter gegen den Beschluß bez. der Uhr nochmals remonstrirt werde.

Die Stadtverordneten haben ferner beantragt, die tiefen Stellen des Fußweges nach dem Neuen Schützenhause überbrücken zu lassen.

Der Herr Vorsitzende der Baudeputation erklärt, daß diese Herstellungen i. J. 1872 vom Rathe beschlossen und auf 2718 ℳ veranschlagt, von den Stadtverordneten aber abgelehnt worden seien und beantragt, diese Summe zu verwilligen und nach Revision des Kostenanschlages Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Dem tritt man bei.

Bei der Ablehnung des Brunnens in der Kurzen Straße seitens der Stadtverordneten faßt man Beruhigung.

Bezüglich der Münzgasse haben die Stadtverordneten wiederum eine andere Baufluchtlinie vorgeschlagen, und wird dies der Neubauten- und Straßenbaudeputation vorgelegt.

Dem Abkommen mit der Generaldirection der Staatsbahn wegen Herstellung der Fluthrinne im Connewitzer Walde haben die Stadtverordneten zugestimmt und wird die Sache an den Herrn Deputirten zur Besorgung des Erforderlichen gegeben.

Die Rathsmitglieder des Schulausschusses schlagen für die Directorstelle an der 5. Bezirksschule zum Vorschlag an den Schulausschuß vor: Herrn Dr. Thomas in Pirna, Herrn Dr. Griesmann und Herrn Lehrer Gündel hier.

Diesen Vorschlägen schließt man sich an: die Herren sind dem Schulausschuß zu präsentiren.

Die Finanzdeputation hat über die Frage der Entnahme der Mittel zu den Straßenherstellungen in der Südvorstadt (Theile der Arndtstraße, Straße D, Q, R und V) Gutachten abgegeben und beantragt, diese Herstellungskosten auf das Stammvermögen der Stadt, bez. des Johannishospitals zu nehmen, vorbehältlich des Anspruchs an das Apostolische Vicariat.

Ohne Debatte schließt man sich diesem Antrage an.

Die mit Ostern d. J. zum ersten Male zu vergebenden Seminaristen-Stipendien werden den Schülern Singer, Roche und Schneider verliehen.

Hiernach wird das Gutachten der Strompolizei- und Baudeputation über Verwandlung des Elsterflusbers in ein Ueberfallwehr vorgetragen.

Die Deputation hält an der Ansicht fest, daß diese Umwandlung auszuführen sei und zwar auf Rechnung des Flußregulirungsverbandes, daß in gleicher Weise die Elsterregulirung vorzunehmen und die Heilige Brücke massiv herzustellen sei.

Die Deputationen erklären diese sämmtlichen Bauten als ein zusammenhängendes Ganze und werden die Anträge derselben angenommen.

Schulprogramme.

IV.

V-S. **Leipzig**, 11. April. Ein recht interessantes Programm liegt uns auch von der Barth'schen Erziehungsschule vor. Es enthält im ersten Theile einen Beitrag zur Geographie in der Sexta, welcher theils über die Methode dieses Unterrichts sich verbreitet, theils Material zu demselben liefert. Hinsichtlich der Methode wird von Dr. Barth dargelegt, daß die Geographie nur dann als ein erziehender Unterrichtsgegenstand auftreten werde, wenn man die Concentration des Unterrichts strenger durchführen und das Interesse des Schülers zu wecken verstehen würde. Das Material für diesen Unterricht in der Sexta findet Lehrer Niederley in dem Ueberschwemmungs-Boden bei uns und am Nil; in den Städten Worms und Xanten; im frühern und heutigen Sachsen; in Island und Norwegen; im Odenwald und Spessart; an der Donau ꝛc. Dieses Material dürfte Manchen befremden, der nicht weiß, daß bei der Concentrations-Methode Alles Hand in Hand gehen, und also bei der

Patriarchen-Geschichte der Nil, bei den deutschen Sagen die deutschen Länder, Flüsse ꝛc. vorkommen müssen. Auch diese Methode ruht auf Herbartischen Principien.

Aus der Schulchronik des Programms ersehen wir, daß die Erziehungsschule als eine Privatlehranstalt mit höheren Unterrichtszielen durch das Ministerium anerkannt, und durch die provisorische Berechtigung zu Ausstellung von Zeugnissen für den ein jährig freiwilligen Militairdienst ausgezeichnet wurde.

Die Zahl der Zöglinge, welche am Schlusse des Schuljahres 1876—77 180 betrug, erhob sich auf 246, da über 50 Schüler des eingegangenen Gesammtgymnasiums in die Anstalt eintraten.

Die mit der Erziehungsschule verbundene Höhere Töchterschule geht von Ostern 1878 in die Hände von Frl. Auguste Schottky aus Breslau über. Die alten Einrichtungen der Anstalt, welche sich auf den Verkehr mit dem Elternhause beziehen, sind unverändert dieselben geblieben; nur daß die schriftlichen Elternberichte statt monatlich, jetzt vierteljährlich gegeben werden. Nach einigen Mittheilungen über die gefeierten Feste, über die Haupt- und Fach-Conferenzen gedenkt der Bericht auch der in diesem Jahre eingerichteten „geselligen Zusammenkünfte", in welchen vorzugsweise methodische (!) Fragen behandelt werden. Am Schluß erfahren wir noch, daß der Privatschullehrerverein von einem Elternhause 100 ℳ, von der Stadtgemeinde 500 ℳ als Unterstützungsgeschenk erhalten hat. Auch die Sammlungen der Erziehungsschule sind im Verlaufe der letzteren Jahre vielfach bereichert worden und zwar theils durch Eltern und Freunde der Schule (Buchhändler Ulm u. A.), theils durch die Zöglinge selbst.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 11. April. In der zur Vorberathung des Etats der Post- und Telegraphen-Verwaltung niedergesetzten Commission des Reichstages war der Generalpostmeister befragt worden, was Wahres an der Behauptung sei, daß seitens der Postverwaltung auch ein gewisser Einfluß auf das außerdienstliche Verhalten der Beamten ihres Ressorts, insbesondere bei Wahlen, genommen werde. Der Bundescommissar Geheimer Rath Mießner hat darauf, wie wir aus dem stenographischen Bericht über die Sitzung des Reichstages am 3. April ersehen, die bestimmte Erklärung abgegeben, daß die Behörde keinerlei Einfluß auf das Thun und Treiben der Beamten in ihrem Privatleben ausübe. Dieser Erklärung haben selbst die ultramontanen Mitglieder der Commission ihre Anerkennung gezollt. Hoffentlich wird man sich das Beispiel der Reichspostverwaltung auch anderwärts zum Beispiel nehmen.

* Leipzig, 11. April. Bei Gelegenheit der Berathung im Reichstage über die Petitionen, welche die Freigabe des zu gewerblichen Zwecken verwendeten Spiritus von der Besteuerung betrafen, wurde auch der großen Vermehrung der Schankwirthschaften gedacht, welche seit dem Bestehen der Gewerbefreiheit in Deutschland eingetreten ist. Wie bedeutend diese Vermehrung ist, das kann man aus folgenden Zahlen ersehen. Im Jahre 1869 haben Gewerbesteuer gezahlt 110,810 Schankwirthschaften mit 2,236,203 Mark, für 1877—1878 aber sind veranlagt 145,900 mit 3,048,252 Mark, und außerdem sind noch Gewerbetreibende, welche Kleinhandel mit Getränken als Nebengewerbe treiben, im Jahre 1869 12,467 mit 169,448 Mark und für 1877—1878 15,411 mit 198,261 Mark. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Schankwirthschaften namentlich einen ungeheuren Vortheil aus dem Verkauf von Branntwein in Gläsern genießen. Der rohe Spiritus, von welchem das Liter 50 Pf. kostet, stellt sich, wenn er rectificirt und über Kohlen filtrirt wird, auf etwa 60 Pf. Dieser 90procentige rectificirte Spiritus wird vom Destillateur mit so viel Wasser versetzt, daß drei Liter Branntwein zu 30 Pf. das Liter daraus entstehen, es liegt also darin eine Steigerung von etwa 40 Procent, aber der Schänker, der diesen mit 30 Pf. gekauften Branntwein einzeln ausschänkt, schänkt aus dem Liter 12 Gläser, das macht 1 Mark 80 Pf., er hat also einen Gewinn von 150 Procent. Darin liege, so wurde ausgeführt, der ganz eminente Drang von allen Seiten, die Concession zu Schankwirthschaften zu erhalten.

* Leipzig, 11. April. Einem Schreiben vom 8. April, welches ein Mitglied des Unterstützungs-Comité zu Oelsnitz an ein Mitglied des in unserer Stadt zusammengetretenen Hülfs-Comité zur Unterstützung der nothleidenden Weber im Vogtlande gerichtet hat, entnehmen wir Folgendes: Berichte über die Nothlage der einzelnen Orte sind in letzter Zeit so häufig veröffentlicht worden, daß ich heute hierauf bezügliche Mittheilungen unterlassen will, vielleicht interessirt es Sie, auch etwas über das zur Linderung der Noth Geschehene zu hören. Wie ich in meinem Schreiben vom 26. Februar angedeutet habe, sind in Oelsnitz, in Vogtsberg, Papstleithen, Eichigt, Gottengrün, Posseck, Edmath, Remptengrün, Bobenneukirchen, Untertriebel, Sohl, Elster unter Heranziehung der Gemeinde-Vorstände schleunigst Armen-Vereine gebildet worden, welche zu der jede Woche ein Mal stattfindenden Sitzung des hiesigen Unterstützungs-Comités für den Bezirk darüber berichten, wie die entweder von hier bewilligten Beträge, oder von auswärts gekommenen Spenden vertheilt worden sind, wie hoch die Zahl der für das Nächste zu unterstützenden Personen ist, und welche Beträge dazu nöthig sind. Für die den einzelnen Armen-Vereinen zugewiesenen Beträge werden meistens Brod und Speisekartoffeln gekauft und diese an die Nothleidenden unter Berücksichtigung der Familienstärke derselben vertheilt. Einzelne Gemeinden, wie Sohl und Bösenbrunn, haben mit Wegebauten begonnen und erhielten zu diesem Zwecke unverzinsliche Darlehen; für Oelsnitz und Vogtsberg ist eine Suppen-Anstalt eingerichtet worden, die täglich gegen 300 Portionen unentgeltlich verabreicht. Dasselbe ist in Sohl und Untertriebel geschehen, und diese drei Anstalten empfangen wöchentliche Unterstützungen, außer den für die zur Beschaffung von Brod und Kartoffeln bewilligten Mitteln. Jeder Armen-Verein des Bezirks ist inzwischen beauftragt worden, den Bedarf von Samenkartoffeln zu ermitteln, damit diese rechtzeitig und in reichlichen Quantitäten beschafft werden können; in Folge dessen haben auch bereits die meisten Orte ihre Ansprüche bekannt gemacht und sind zum Ankauf an den am nächsten gelegenen Verkaufsstellen ermächtigt worden. Wenn nun das hiesige Comité bei seinen Bewilligungen eine gewisse Sparsamkeit befolgt, so geschieht Dies deshalb, nicht durch allzu reichliche Gaben das Selbstgefühl des Empfängers zu reduciren und Unberechtigte von den Unterstützungen fern zu halten; auch dürfte es wohl geboten sein, den Umstand, daß die Verhältnisse der Weberbevölkerung im Vogtland nicht so schnell genügend besser werden, zu beachten und die Unterstützungen für eine längere Zeit in Aussicht zu nehmen.

— Im großen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses wird Sonntag den 14. April seitens der Verwaltung der Mustersammlung des Kaufmännischen Vereins eine Ausstellung stattfinden, welche außer den der Sammlung angehörigen Waarenmustern auch eine reichhaltige Zusammenstellung von Spitzen, Sammet- und Seidenbändern aus verschiedenen Jahrgängen umfassen und sehr viel Interessantes bieten wird. Wir erlauben uns auf diese Ausstellung, welche Vormittag von 10—12 Uhr und Nachmittag von 3—5 Uhr geöffnet sein wird, aufmerksam zu machen.

— Der vergangene Sonntag gestaltete sich für unsern Nachbarort Schönefeld zu einem wahren Festtage, da an demselben Nachmittags 5 Uhr die feierliche Grundsteinlegung zu dem neuen Schulgebäude stattfand. In festlichem Zuge begaben sich die Vertreter der Gemeinde, unter ihnen die beiden Ortsgeistlichen und die Herren Amtshauptmann Dr. Platzmann und Bezirksschul-Inspector Schulrath Dr. Hempel, nach dem Bauplatze an dem südwestlichen Theile des neuen Gottesackers. Nach einem einleitenden Gesange hielt Herr Pastor Schmidt eine treffliche Rede an die zahlreiche Versammlung, der die Verlesung der das Schulwesen Schönefelds betreffenden Urkunde durch Herrn Cantor Kresse folgte. Die üblichen Hammerschläge und ein Schlußgesang beendeten die erhebende Feier. Das neue Schulgebäude wird ein herrlicher Schmuck für Schönefeld werden; die Bausumme desselben beträgt jetzt schon ohne die innere Ausstattung ca. 125,000 Mark. Daß dieselbe Gemeinde für ihren neuen Ortstheil, Schönefeld-Anbau genannt, zu gleicher Zeit ein ebenso werthvolles Schulgebäude baut, zeugt von dem Ernste, jegliche Opfer für ihre Schule zu bringen. Die Pläne zu beiden Schulen lieferte Herr Architekt M. Bösenberg, der auch die Bauausführung derselben leitet.

* Meerane, 9. April. Heute, am Jahrestage des preußischen Antrags beim Bundestage auf Berufung eines deutschen Parlaments (9. April 1866), sprach im „Städtischen Verein" Herr Dr. Bodek aus Leipzig über „Das allgemeine Wahlrecht und die Socialdemokratie". Das hiesige Amtsblatt berichtet über diesen Vortrag:

Seit der Wahlschlacht am 10. Januar 1877 habe sich die Ansicht herausgebildet, das allgemeine Wahlrecht sei der fruchtbare Boden für die Ausbreitung der Socialdemokratie und damit ein Hemmschuh der nationalen Entwickelung des deutschen Reiches geworden. Viele haben sich in Folge dessen gefragt, ob es nicht besser sei, das allgemeine Wahlrecht wieder wegzuschaffen. Allein eine solche Wegschaffung wäre nur eine Scheinlösung, nur eine Vertagung der socialen Frage; denn die bei der Wahlschlacht zu Tage getretene ausgiebige Benutzung des allgemeinen Wahlrechts von Seiten der Socialisten ist nur ein Symptom der socialen Krankheit. Die sociale Frage würde fortbestehen auch ohne das allgemeine Wahlrecht; denn der Census würde den Führern der Socialdemokratie nur neue Handhaben bieten. Gewaltacte gegen ihre Ausbreitung, die als Consequenz aus der Unterdrückung des allgemeinen Wahlrechts hervorgehen müßten, wären Nichts als Reaction, würden nur Erbitterung hervorrufen und die Erbitterung erhöhen; die sociale würde wie die orientalische Frage in einen Zustand der Stagnation und Versumpfung gerathen und Revolution wäre das Ende. Wohl muß die Frage verneint werden, ob das allgemeine Wahlrecht ein Naturrecht, ein allgemeines Menschenrecht sei und es ist zweifelhaft, ob der deutsche Bürgerstand zu Ausübung desselben vollkommen reif ist; allein es ist da und soll nicht eingeschränkt werden; denn gerade das allgemeine Wahlrecht ist eine starke Waffe gegen die Socialdemokratie; die letztere hatte selbst dort, wo sie bei der Wahlschlacht siegte, nicht immer die Majorität. Sie hatte alle ihre Parteigenossen an die Urne geschickt, aber im Allgemeinen traten nur 50—60 Proc. der Wahlberechtigten überhaupt an die Wahlurne. Die Fehlenden waren also keine Socialisten; es waren Laue, Spießbürger, Caricaturen des deutschen Bürgerthums. Dieses Wahlmemmenthum auszurotten, die Unthätigen heranzuziehen, das ist die Aufgabe der antisocialistischen Bewegung. Das Wort „Auf mich kommts doch nicht an!" muß nicht mehr gehört werden. Organisation der Partei im Frieden als Vorbereitung für den Wahlkampf muß unsere Losung sein, dann wird uns das allgemeine Wahlrecht nützen. Wir müssen uns aber auch stärken durch Bildung und wirthschaftliche Reform. Jetzt wird das Volk beherrscht von den Irrlehren der Socialdemokratie und durch ihre Presse, die in 75 Blättern 135,000 Abonnenten zählt. Uns fehlt's an solchen kleinen Volksblättern. Industrielle müssen den Nachtgemälden treue Bilder entgegenstellen können, um die nichtsocialistischen Bürger zu belehren und die falschen Bilder zu berichtigen. Sie müssen dies zu thun versuchen wie Krupp in Essen im unmittelbaren Verkehr mit den Arbeitern. Der Schwerpunct aber unserer antisocialistischen Bewegung liegt in der wirthschaftlichen Reform. Hier giebt es viel zu thun, um die Lage der Arbeiter zu verbessern (Wohnungsverhältnisse, Unterstützungscassen, Fortbildungsmittel ꝛc.). Das Meiste aber müsse in diesem Kampfe die Gesinnung thun, der Glaube an den Sieg der nationalen Idee. Die nationale Idee habe Deutschland groß gemacht, jedem Deutschen zur Anerkennung verholfen; sie trage Deutschlands Ehre durch die Flotte in ferne Länder, sie habe in wenig Jahren die wirthschaftlichen und rechtlichen Verhältnisse geeint; sie werde uns auch über die inneren Feinde hinweghelfen.

An den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich eine Debatte, über die das „Meeraner Tgbl." berichtet: Wiederholt nahmen die als Gäste anwesenden Socialdemokraten Herren Resch und Siegel das Wort. Ersterer glaubte zu seiner großen Freude constatiren zu müssen, daß der Redner ganz im Sinne der Socialdemokratie gesprochen; dieselbe wolle auch durch keine anderen Mittel zum Ziele gelangen und nur im äußersten Falle, wenn sie durch Anwendung von Gewalt in ihren Bestrebungen gehindert werde, sei auch sie zu gleichen Schritten entschlossen. Sprecher konnte es sich nicht versagen, in Herrn Dr. Bodek wiederholt einen „Genossen" zu begrüßen. Herr Siegel sprach seine Zufriedenheit darüber aus, daß man ihm und seinen Gesinnungsgenossen an dieser Stelle Gelegenheit gegeben, sich aussprechen zu dürfen. Dies führe ja am besten zu gegenseitiger Verständigung. Seine Partei wolle ja weiter Nichts als eine nachhaltige Verbesserung der trostlosen Lage der Arbeiter; alles Andere, was man ihr nachrede, sei nicht wahr oder entstellt. Wer diesem Ziel zustrebe mit Ernst und ehrlichem Willen, dem reiche er gern die Hand zur Verständigung, aber so lange er keinen wirklichen Umschwung hierin sehe, bleibe er Socialdemokrat und wirke als solcher, so wahr er Jacob Siegel heiße. Die Entgegnungen des Herrn Dr. Bodek auf die Aeußerungen beider Redner waren treffend und erschöpfend. Er wies namentlich darauf hin, wie so schwierig, ja fast unmöglich eine auch von Seiten seiner Partei gewünschte Verständigung gemacht werde durch das systematisch gehässige Verhalten der socialdemokratischen Presse und der Führer dieser Partei, die nur unaufhörlich schimpfen und ihre Gegner verlästern, der Partei nur phantastische Projecte, nie aber reale Vortheile bieten. Der einzig erfolgversprechende Weg zur Besserung der socialen Zustände könne doch nur die schrittweise Verfolgung gemeinsamer Interessen bei gemeinsamem Handeln sein. — Die Versammlung ehrte schließlich den Redner durch Erheben von den Sitzen.

— Die Bäckerinnung zu Chemnitz beschloß in ihrer letzten Monatsversammlung die Nothleidenden im Vogtlande in jeder Woche des Monats April, und zwar jeden Dienstag, mit einer Sendung Brod zu unterstützen. Am Dienstag ist die erste Lieferung und zwar pr. Eilgut, bestehend aus 150 Stück 6-Pfund-Broden, 5 Stück 4-Pfund-Broden, 3 Stück 2-Pfund-Broden, an die Amtshauptmannschaft Oelsnitz abgegangen.

— Eine recht erfreuliche Sendung ging am Montag von Frohburg nach Oelsnitz an das dortige Hülfscomité für die Nothleidenden im Vogtlande ab. Es war das Resultat einer in Frohburg und den zum dortigen Gerichtsamtsbezirk gehörigen Ortschaften angestellten Sammlung und zwar: 220 Mark Geld, 48 Sack Kartoffeln, 740 Pfund Brod, 3 Scheffel Roggen, 3 Packete Kleidungsstücke und gebackenes Obst und trockene Gemüse.

— Aus dem Vogtlande wird gemeldet: Unsere Waldsänger: Zippen, Amseln, Rothkehlchen, Finken, Meisen ꝛc. sind wieder eingezogen und wie wir von mehreren Beobachtern übereinstimmend hören, in reicherer Anzahl als früher. So sind namentlich die Rothkehlchen im vorigen Jahre um diese Zeit und auch später nur sehr vereinzelt anzutreffen gewesen. Der jetzt weit und breit für die Singvögel organisirte Schutz wirkt auf deren Vermehrung jedenfalls günstig ein.

— Herr August Kluge in Deuben theilt mit, daß er des beschränkten Raumes wegen seiner Mutter eine kleine Kammer in das Seitengebäude seines Hauses habe einbauen lassen, welche entschieden nicht die Aehnlichkeit eines Loches habe. Dort sei ihr gutes Bett, eine Commode und der Nachtstuhl untergebracht worden. Erst habe sie am Tage die Familienwohnung getheilt, später aber habe sie einer Lähmung wegen ihr Bett nicht mehr verlassen können. Sie habe aber niemals die nöthige Pflege zu vermissen gehabt. Er habe sie in einem Krankenhause unterbringen wollen, in Folge ihrer Bitten aber davon abgesehen. Da das betreffende Local nicht geheizt werden könne, sei es allerdings als für ein Krankenzimmer nicht statthaft befunden worden. Andererseits habe er aber aus Rücksicht auf die Art der Krankheit seiner Mutter und die daraus entspringende Behandlungsweise im sittlichen und sanitären Interesse seiner Kinder darauf verzichten zu müssen geglaubt, seine Mutter in der Familienwohnung unterzubringen. Eine bezirksärztliche Aufnahme des Thatbestandes habe nicht stattgefunden.

— Ein jetzt vom Zittauer Bezirksgericht wegen Urkundenfälschung steckbrieflich verfolgter Expedient des dortigen Stadtraths, Namens Thomas, muß nach seinem dem Steckbriefe beigegebenen Signalement ein wahrer Adonis sein. Er wird nämlich folgendermaßen beschrieben: 35 Jahre alt, mittelgroß, schmächtig, langes, blasses Gesicht, spitze Nase, defecte Zähne, niedrige Stirn, kaurrige Sprache, schielt und riecht stark aus dem Munde.

Schöffengericht.

Am 9. April.

Vorsitzender: Herr Gerichtsrath Obenaus. Oeffentlicher Ankläger: Herr Staatsanwalt Dr. Wiesand. Schöffen: die Herren Kaufmann Philipp Feiß, Tischlermeister Ratzsch, Drechslermeister Thieme und Pianoforte-Fabrikant Irmler.

Auf der Anklagebank befinden sich 1) der 50 Jahre alte Buchhandlungscommis Friedrich Carl Borg, gebürtig aus Cöthen, zuletzt in Schönefeld wohnhaft und noch unbestraft; 2) der Buchhandlungs-Lehrling Friedrich Max Böhme, 17 Jahre alt, aus Reudnitz gebürtig und noch unbestraft, und 3) der 23 Jahre alte Markthelfer Karl Adolf Hermann Völker, gebürtig aus Schwannewitz und ein Mal wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt bestraft.

Alle drei Angeklagte waren in den schon erwähnten Eigenschaften in der hiesigen K.'schen Verlagsbuchhandlung thätig, und zwar Borg seit Juli 1876 mit einem Jahresgehalt von anfänglich 1200, später 1350 ℳ. In dieser seiner Stellung hatte Borg auch die Geschäftscasse zu führen, sich aber an derselben zu verschiedenen Malen vergriffen und zwar in Höhe von über 500 ℳ.

Borg bekannte sich offen für schuldig und versicherte unter Thränen, daß er nur aus Noth und infolge von Krankheit seiner Ehefrau sich an dem Gelde vergriffen und dasselbe theilweise auch zur Einlösung versetzter Sachen verwendet habe. Er habe die Sache dadurch bewerkstelligt, daß er eine Mehrzahl der von den Baarpacketen eingegangenen Beträge nicht in das Cassabuch eingetragen.

In der genannten Buchhandlung erschien während Borg's Thätigkeit ein Sammelwerk in Monatsheften, dessen Vertrieb in der Weise geschah, daß die Hefte nur gegen baar abgegeben wurden. Es wurden nun nicht immer alle Baarpackete abgenommen und deshalb in der Regel im Geschäftslocal aufbewahrt.

Auch von den aus dem Sammelwerke erhaltenen Baarposten hatte Borg eine Anzahl für sich verwendet, deren Beträge bereits in obiger Summe mit aufgenommen worden sind.

Er bekannte sich auch dieser Unterschlagungen für schuldig, verneinte aber die Frage des Präsidenten, ob er gleich von vornherein den Entschluß gefaßt habe, eine größere Anzahl Gelder zu unterschlagen. Er habe die Absicht der Ersatzleistung gehabt, und zwar durch Aussicht auf eine bessere Stellung und auf eine Nebenarbeit, die ihm etwa 300 ℳ eingebracht haben würde.

Neben Borg hatten auch die beiden anderen Angeklagten, Böhme und Völker, sich mehrfacher Unterschlagungen schuldig gemacht. Böhme hatte von den ohne Einlösung zurückgekommenen Werken, die in Borg's Regal lagen, eine größere Anzahl, die nachträglich noch eingelöst, d. h. von den betreffenden Markthelfern abgeholt worden waren, in Borg's Abwesenheit ausgehändigt und das Geld für sich behalten, oder aber er besorgte auf die Verlangzettel, die während Borg's Abwesenheit eingegangen waren, ohne des Letzteren Wissen die Werke selbst zu den Bestellern oder ließ sie durch Völker dahin befördern, während er das Geld unterschlug. Zwischen Böhme und Völker hatte in dieser Beziehung ein gewisses Einverständniß geherrscht, nur leugnete Böhme, mehr Posten, als er eingestanden, unterschlagen zu haben.

Auf Vorhalt, wer denn die fehlenden Packete unterschlagen habe, bezichtigte Böhme den Borg und behauptete, daß Dieser ihn gebeten habe, die Verantwortlichkeit dafür auf sich zu nehmen. Borg mußte Dies als in Wahrheit beruhend einräumen, dagegen blieb zwischen Böhme und Völker eine Differenz bezüglich zweier Packete bestehen, da keiner der beiden Angeschuldigten sich der Veruntreuung derselben schuldig gemacht haben wollte.

Auf Vorhalt an Böhme, wozu er das unterschlagene Geld verwendet habe, gab Dieser zur Antwort, daß er mit seinen Angehörigen in Zwist gerathen sei und deshalb eine geraume Zeit für sich habe leben müssen, während ihm aus den Acten nachgewiesen wurde, daß er sehr flott gelebt habe.

Völker schob bezüglich des Planes zu den begangenen Unredlichkeiten die Schuld auf Böhme, durch dessen fortwährendes Bitten er sich habe „überwältigen" lassen, so wie er gethan, zu handeln.

Das unredliche Geschäftspersonal wurde zu folgenden Gefängnißstrafen verurtheilt: Borg zu 1 Jahr und 8 Monaten (und 2 Jahren Ehrverlust), Böhme zu 7 Monaten, Völker zu 6 Monaten (unter Anrechnung von je 1 Monat auf die bestandene Untersuchungshaft.

Verschiedenes.

— Ueber den bereits kurz angezeigten Brand in Hof schreibt man von dort unter dem 9. April: „Des gestrigen Abends Feierstunde, die 6. Stunde, von der man im regelmäßigen Gang der Dinge nur gewohnt ist, daß sie Ruhe in die ganze Geschäftswelt bringt, hat unsere Stadt in die höchste Aufregung versetzt. Die schöne große Baumwollspinnerei stand, wie mit Zauberschlag, auf ein Mal in hellen Flammen und ist im Verlaufe weniger Stunden total niedergebrannt. Nur die Nebengebäude wurden, Dank der rastlosen aufopfernden Thätigkeit der Feuerwehr und sonstiger helfenden rettenden Hände, vor dem Untergange bewahrt. Von einer Rettung des Hauptgebäudes konnte keine Rede sein, da das Feuer mit rasender Behemenz um sich griff. Punct 6 Uhr mußte dem beobachtenden Auge der Rauch auffallen, welcher nicht ganz in der Mitte des Hauptgebäudes unter dem Dache hervorbrach. Man kann sagen von Secunde zu Secunde mehrte sich derselbe und schon nach wenigen Minuten schlug die helle Flamme empor. Um ½7 Uhr schon stand eine Hälfte des Gebäudes, die nördliche, vollauf in Flammen. Nur eine Zwischenmauer in der Mitte des Gebäudes setzte auf kurze Zeit dem wüthenden Element einen Damm. Allein es sollte nicht sehr lange dauern; denn um ¾7 Uhr stand auch die südliche Hälfte in Brand. Während sich nun das Feuer rasch über diesen Theil verbreitete und von den oberen Stockwerken durch Zusammenfallen des Daches in die unteren Stockwerke drang, stand um ⅛8 Uhr das ganze Gebäude in Flammen, und Lohe um Lohe stieg schaurig zum Himmel empor. Noch um 10 Uhr Abends schlugen die Flammen lichterloh empor und zahllose Feuergarben züngelten zum Himmel hinauf und brachten die anstoßenden oder benachbarten Gebäude in große Gefahr. Die unterdeß zahlreich herbeigeeilten Feuerwehren thaten ihre Schuldigkeit im hohen Maße. Ganz besonders gefährdet war das zahlreich bewohnte Haus der Arbeiter (Arbeiterwohnung), welches auch unter großem Jammer der Bewohner zur Vorsicht geräumt wurde. Das Schreien der Kinder und Wemen der Mütter war erschütternd. Dazu kommt noch der Verlust der Arbeit, welche trotz der schlechten allgemeinen Geschäftsverhältnisse von Seiten der Direction soweit aufrecht erhalten wurde, daß die Arbeiter, circa 700, den nöthigen Lebensunterhalt verdienen konnten. Damit ist es aber jetzt aus, und vielleicht 2000 Menschen sind brodlos. Für diese kann wohl nicht allein die Stadtgemeinde-Verwaltung sorgen; hier bedarf es weiterer Hülfe, und Kreis- und Staatsregierung werden es hieran nicht fehlen lassen. Immerhin ist es noch ein Glück, daß der Brand nicht im Winter erfolgte; denn jetzt kann doch wenigstens ein Theil der Arbeiter hinaus. Den Schaden können wir momentan noch nicht schätzen, fügen aber an, daß das Etablissement um 2,200,000 ℳ in der Landes-Assecuranz versichert war. Die letzte Brandsteuer betrug 19,000 ℳ. Mobiliar und Lagervorräthe sind in der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank versichert. Es waren 60,000 Spindeln im Betriebe. Erbaut wurde das Etablissement 1854

und 1856 in Betrieb gesetzt. Jeden Tag wurden zwei Lowries Kohlen aus Sachsen verbraucht. Verunglückt ist Gott sei Dank bei dem Brande Niemand, obwohl Verschiedene mit Lebensgefahr rettende Hand anlegten. Eine Ursache des Brandes kann jetzt noch nicht constatirt werden. Derselbe entstand im obersten Stockwerk und zwar in einem Saale, der bereits um ½6 Uhr von den Arbeitern verlassen wurde, während in den übrigen Localitäten noch gearbeitet wurde. Es ist wohl mit Sicherheit anzunehmen, daß Fahrlässigkeit den Brand verursachte.

— Auf der Tagesordnung der vielen Schwurgerichte im März und April d. J. standen ungewöhnlich viele, schwere und abscheuliche Verbrechen, die ein trüber Spiegel der Zeit sind. Die Verbrechen wider die Sittlichkeit und die Natur, die schwersten Mordthaten (Vogelsberg) haben sich gehäuft und es kommen nicht wenige Versuche hinzu, die Eisenbahnzüge, also das Leben vieler hundert Schuldloser zu gefährden, entweder um sich an einer Person zu rächen oder auch aus allgemeiner Ruchlosigkeit. In Zwickau wurde ein solcher Mensch zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt. In Krossen und auf der Saal-Unstrut-Bahn wurden ebenfalls Steine auf die Schienen gelegt, aber noch zur rechten Zeit entdeckt und beseitigt; die Behörden suchen noch nach den Verbrechern. Zu den scheußlichsten Mördern gehört Frau Bernhard aus Bennstädt, die ihren Mann, einen Tagelöhner ermordete und vom Schwurgericht in Halle zum Tode verurtheilt wurde. Sie hat am 6 Septbr. v. J. ihren Mann, der öfter einen Schluck über den Durst that und mit dem sie als eine zänkische Frau in ewigem Unfrieden lebte, mit Schnaps betäubt und ihn dann im Schlaf mit dem Beil erschlagen und seinen Leichnam zerstückelt. Ihre 9jährige Tochter war Zeuge und erzählte den Vorfall so: „Mein Vater hatte sich Nachts angekleidet auf das Sopha gelegt, meine Mutter auf den Fußboden, nachdem sie ihre Jacke ausgezogen und Kleidungsstücke unter den Kopf gelegt. Von Durst gequält bin ich Nachts 1 Uhr aufgewacht, da stand die Mutter vor dem Lampenlicht auf dem Tische und steckte die nackten Beine eines Menschen in den Sack und band den Sack auf einem Tragkorbe fest. Auf dem Sopha lag der obere, mit einem Hemd bekleidete Körper eines Menschen mit über dem Sopha hängenden Kopf. Der Mutter Haare waren nicht zerzaust. Als ich fragte, was denn auf dem Sopha liege, antwortete die Mutter: „Der Alte, ich habe ihn todtgeschlagen, sage Nichts, sonst schlage ich dich auch todt.“ Mit ihrem größten Messer und mit blutigen Händen kam sie zu meinem Bett und gab mir aus einem Eimer Wasser zu trinken. Sie trug dann den Unterheil des Körpers fort und nach einer Stunde den Oberheil und versteckte sie in einem Sumpf, in welchem sie später gefunden wurden u. s. w.

— Am 8. April gegen Abend wurde in unmittelbarer Nähe der Stadt Gera ein Raubanfall ausgeführt. Der Lehrer Täuscher hatte mit zwei Pensionairen einen Spaziergang unternommen. Auf dem Rückweg begegnete ihm ein Strolch, der, sobald er in unmittelbare Nähe der Spaziergänger gekommen war, ein Terzerol hervorzog und es dem nichts Ahnenden mit der Drohung vorhielt, ihm sofort sein Geld zu geben. Da der Angefallene einen auf dem Felde beschäftigten Mann erblickte, rief er diesen zu Hülfe. Der Räuber ergriff hierüber die Flucht und eilte auf dem Wege nach Debschwitz zurück, von den erwähnten Personen verfolgt. Debschwitzer Einwohner bemerkten die Jagd und kamen nun von der anderen Seite, um den Verfolgten in Empfang zu nehmen. Derselbe entpuppte sich als ein arbeitsscheues Subject aus Pausa.

— Aus Hamburg kommt die Nachricht von einer grauenvollen Mordthat. Die „H. Nachr.“ schreiben: Am 9. d. (Dienstag) Morgens um ½6 Uhr fand ein Laternenanzünder auf dem Heiligengeistfelde hinter einem bei der dortigen Mühle stehenden Mühlsteine einen in einen carrirten Regenmantel mit Bindfaden eingeschnürten Gegenstand, der ihm der ungewöhnlichen Form wegen sofort auffiel. In der Meinung, daß eine Kindesleiche in dem Mantel verborgen sei, rief er einen Schutzmann herbei und benachrichtigte auch den Polizeiarzt, welcher sogleich an Ort und Stelle erschien und den gefundenen Gegenstand in die Polizeiwache am Heiligengeistfelde befördern ließ. Hier öffnete man das Paket, und nun bot sich den Anwesenden ein grauenerregender Anblick dar, indem man den Oberkörper eines dem Anscheine nach etwa 20 und einige Jahre alten Frauenzimmers vorfand, dessen untere Extremitäten eben oberhalb der Hüften abgetrennt waren. Am Halse befand sich ein Querschnitt, und von da führte ein anderer tiefer Schnitt mitten über den ganzen Oberkörper, wodurch die Brusthöhle geöffnet war, aus welcher die inneren Theile herausgenommen waren; auch soll der noch vorhandene Theil des Rückgrats gelöst sein. Der Kopf hat blondes Haar, das ganz kurz geschnitten ist, vielleicht von dem Mörder. Nach den Händen und den am Finger befindlichen Nähstichspuren zu urtheilen, mag die Verstorbene wohl eine Näherin gewesen sein. Unzweifelhaft ist die That an anderer Stelle verübt und der vorgefundene Theil des Leichnams nach dem Fundorte geschafft worden, um die Spur vom Thatorte abzulenken. Nach ärztlichem Ausspruch hat die Verstümmelte kurz vorher geboren.

— Der Himmel sei uns gnädig! Nach Berichten aus Paris steht eine Kleider-Revolution bevor, welche zur natürlichen Folge haben dürfte, daß die — Crinolinen wieder eingeführt werden.

≈ Karl's des Großen Einzug in Groß-Paris. Ueber zwei Tage hat der Einzug des gewaltigen Herrschers in die Seinestadt gedauert, ehe er am Freitag mit seinem Gefolge Aufstellung nehmen konnte auf dem Märzfelde an der Seine. Wir sprechen von dem kolossalen Reiterstandbild, das 500 Centner schwer in Bronce gegossen ist, dem Werk des Bildhauers Rochet, der, tragisch genug, nach Vollendung des Modells starb. Karl sitzt hoch zu Roß, angethan mit dem Kaisermantel, die Krone auf dem Haupt, das Schwert in der Hand, sein Schlachtroß von zwei reckenhaften Gewappneten geführt. Das Reiterstandbild schmückt das westliche Vestibul des Ausstellungspalastes.

Verlag von Joh. Ambr. Barth in Leipzig.
Für den Oster-Schulwechsel empfohlen:
Engelhardts, K. A., Vaterlandskunde für Schule und Haus im Königreiche Sachsen. Elfte Auflage. Der neuen Bearbeitung durch Dr. **Th. Flathe,** Professor an der kgl. Landesschule zu Meißen, **dritte** Auflage 1877. 8°. **Mit** Karte ℳ 2.40, **ohne** Karte ℳ 2. Die Schulkarte von Sachsen von Dr. **Henry Lange** (erst jetzt neu revidirt und verbessert) — 40 ₰.

Schreibcurse. „R. sichere Fortschr.“ postlag.

Erster systematischer Unterricht. **Meine** Schüler üben 3 bis 6 Tage priv. zwischen je 2 Lect.! **Das** ist das [Neue?] was Hrn. N. N. in Wuth setzte! Where there is a will. Wenn d. Wille da ist (u. Tracir-Meth. absolut sicher!) **da geht's!!!!** P. S. Erste Lect. gern **gratis!**

Schnell-Schönschreiben in 10 Lect. (deutsch u. lat.) Humboldtstr. 25, IV. r. — 10 ℳ.

Unterr. oder Nachhülfe im Latein. und Griech. St. 1 ℳ Adr. W. 27. Exp. d. Bl.

Ein Student wünscht Schül. unt. Class. Unterr. im Lat. u. Griech. zu erth. Adr. unter B. 915. in der Exped. d. Bl. erb.

Französ. Theiln. w. ges. Hall. Str. 12, III.

English. Mr. **King,** Brüderstraße 13, II. Zu **sprechen** 7—8 Uhr Abd.

In 30 Stunden lehre ich Jedem, auch dem Unbefähigsten, die „Englische Sprache“ geläufig sprechen u. richtig schreiben **E. Raltes** aus New-York, Eberhardtstraße 12, I. rechts.

Zum Uebersetzen resp. Schreiben polnischer Briefe wird ein Sprachkundiger gesucht. Offerten sub M. 10 an die Expedition dieses Blattes.

Billigen französ. Unterricht, sowie Nachhülfestunden an Schüler aller Schulstufen erth. ein Stud. Gef. Meld. Schulstr. 8, H.-G. III.

Clavierunterricht w. von einer Dame erth., Kindern von 8 J. an, Bayerische Str. 13, part.

Gründl. **Clavier- u. Violinunterr.** erth. tücht. Musiklehr. Hon. mäß. Blücherstr. 26, III. l.

Anfängern wird **gründlicher** Clavierunterricht ertheilt, St. 50 ₰. Adr. unter M. 70 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht Violin-Anfangsunterr. für einen fl. Knaben. Gef. Offerten mit Preisang. sub T. H. 1273 durch die Exped. d. Bl.

Damen können das Schneidern u. Weißnähen gründl. erl. Promenadenstr. 16, III. r.

Ein junges Mädchen kann das **Kochen** gründlich erlernen im **Restaurant am Kautz,** Kleine Windmühlengasse.

Zahnarzt Dr. Freisleben wohnt jetzt Grimma'scher Steinweg 53, II.

Zahnarzt Kneisel. Centralstraße 3, I. vis à vis der Centralh.

Zähne amerik. s. schmerzl. u. bill. ein **Scheinig,** Rossplatz 10, I. (Theilz.)

Gedichte, sonst Plauen'sche Str. 4, jetzt Naundörfchen 20, I.

Eine leistungsfäh. Cartonagenfabrik nimmt gefl. Aufträge entgegen. Offerten unter **L. P. 758** an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz.** (H. 31138b.)

Tapezierer-Arbeiten Aufpolstern von Sophas, Matratzen, Gardinen aufstecken, Zimmer tapezieren, Reparaturen 2c. werden sauber und billig angefertigt. **Aug. Meyer, Tapezierer, 26. Gerberstr. 26. (Berliner Hof).**

Ein **Tischler** empfiehlt sich geehrten Herrschaften z. **Möbelaufpoliren.** Werthe Adr. unter **O. V. Z. 9** Exped. d. Blattes.

Metallpressereien in allen Metallen, sowie alle Sorten **Livrée-** und andere **Metallknöpfe** vergoldet oder versilbert, fertigt schnell und billigst **Oswald Brumme** in **Borna.**

Zöpfe von 1 ℳ. Chignons, Uhrketten, Armbänder etc., eleg. gef. b. **Ernst Schütze,** Friseur, Theater-Pass.

Gardinen in Zwirn, Mull u. Tüll, englisch Tüll und Schweizer Tüll
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, fertig und nach Maß.
Gestickte Oberhemden von Mk. 3,75 an.
Damen-Garnituren von 80 Pf. an. **Leinene Taschentücher** Dutzend Mk. 3,50.
H. G. Peine, 31. Grimma'sche Strasse 31.

Haararbeit, billigst **Zöpfe** von 75 ₰ an, sowie **Armbänder, Ketten, Ringe** 2c. werd. nach mehr als 30 geschmackv. neuen Mustern gefert. Hainstraße 3, 1. Et.

Haararbeiten w. reell u. schön gefert. bei Fraut Stratmann, Schröter-gäßchen 11. Gr. Auswahl **Zöpfe spottbillig verkauft.**

Bei Beginn der **Saison** empfehlen uns zur Annahme von
Strohhüten
zum Waschen u. Modernisiren nach neuesten Formen. **Keller & Lange,** Neumarkt 4, I.

Herren- und Kinder-Garderobe wird sauber u. bill. gereinigt. Annahmestelle Kaufhalle 31 im Seifengeschäft.

Herren kleider repar. u. rein. chem. **K. Böhno,** Königspl. 16, IV.

Damen- und Kinder-Garderobe nach neuestem Journale wird zum Selbstfertigen zugeschnitten und eingerichtet Südstraße Nr. 6, 3. Etage links.

Putz u. Damenschneiderei geschmackvoll gefertigt, auch in Familie Königsplatz 11, II.

Wäsche wird schön gestickt u. languettirt Johannesgasse 16, Hof II. rechts.

Plissé schnell gepreßt u. gesäumt Mühlg. 6, part., Voigtl. Milchg. B. Schmiers.

Plissé-Presserei mit Gasheiz. zu jeder Tageszeit, **Nähmaschinen-Arbeit** Schulstr. 6.

Plissé gepreßt, gesäumt Gerichtsweg 2, I.

Gesucht wird **feine Wäsche zum Plätten** Floßplatz 23, Seitengeb., 2 Tr. l. **F. W.**

Eine Frau v. Lande sucht bill. zu waschen u. plätten. Adr. Schloßgasse 13b, IV. erbeten.

Ein verh. Gärtner sucht noch einige Privatgärten z. Bearbeitung u. einen Hausmannsposten, für welchen unentgeltl. ein Garten mit besorgt w. Adr. Univ.-Str. 16, Langeck, erb.

Leipziger Poudrette-Fabrik von C. Eichel in Crottendorf empfiehlt sich zur Räumung von Privets 2c. am Tage, sowie Nachts.
Anmeldestellen: Große Fleischergasse, Contor Nr. 16, 2 Tr. Stieglitzens Hof, Hausmann Herr **Kuhmann.** Dresdner Straße, Herr Kaufmann **Günther.**

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—8 Nicolaistr. 8, II.

Cand. med. Schwarzkopf heilt Geschlechtskrankheiten **gründl., schnell** und **billig** Kl. Windmühlengasse 15 (am Kautz), III. links, 10—4, Abends 7—9 Uhr.

Geschlechtskrankheiten heilt gründl. **A. Scherzer,** verpfl. Wundarzt, **Specialist** Neukirchhof 20, 2. Etage.

Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Leipziger Straße 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie **Schwachezustände** selbst in den hartnäckigsten Fällen mit stets sicherem Erfolge.

Für unterleibskranke Frauen täglich bis 4 Uhr zu spr. Frau Dittrich, Grimm. Str. 10, II.

Von jetzt an alle Tage zu sprechen, Rath und Auskunft in verschiedenen Krankheiten, sowie sichere Hülfe Volkmarsdorf, Natalienstraße Nr. 42 B.

Die Fabrik von **H. C. H. Hammer** in Weimar empfiehlt 9 Pfund vorzügliches **Kaffeemehl** franco unter Nachnahme von 3 ℳ. Proben gratis.

Sächsische Schieferbruch-Compagnie zu Lössnitz.

Die Actionaire werden hierdurch zur 19. ordentlichen Generalversammlung auf **Sonnabend, den 13. April d. J. um 11 Uhr** im kleinen Saale des hiesigen Kramerhauses eingeladen.

Tagesordnung.

1) Vortrag des Rechenschaftsberichts für 1877. 2) Beschluß über Genehmigung der Rechnung für 1877. 3) Beschluß über die zu vertheilende Dividende. 4) Neuwahl von zwei Mitgliedern des Verwaltungsrathes an Stelle des verstorbenen Herrn **Wilhelm Kettembeil** und der ausscheidenden, jedoch wieder wählbaren Herren Amtshauptmann a. D. **von Egidy** und Professor Dr. **Carl Gottwerth Schmiedt.** (Die Wahl des dritten Mitgliedes steht dem Verwaltungsrathe zu.)

Der Saal wird um 10 Uhr geöffnet und um 11 Uhr geschlossen.

Am Eingange werden die den Einlaß bedingenden Actien bez. Depotscheine von dem dazu beauftragten Notar gezählt und die Stimmkarten vertheilt. Der gedruckte Rechenschaftsbericht wird acht Tage vorher bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig,** sowie deren Filiale in **Dresden** und bei der **Bergverwaltung** in **Lößnitz** bereit liegen. (H. 31115.)

Leipzig, am 5. März 1878

Der Verwaltungsrath.
Adv. Heinrich Müller, Vorsitzender.

Franz Christoph's Fußboden-Glanz-Lack

Diese vorzügliche Composition, ist **geruchlos, trocknet** sofort nach dem Anstrich **hart** und **fest** mit schönem gegen Nässe haltbaren Glanz, ist unbedingt eleganter und dauerhafter als jeder andere Anstrich. — Die beliebtesten Sorten sind der **gelbbraune** Glanzlack (deckend wie Oelfarbe) und der **reine** Glanzlack ohne Farbezusatz.

Niederlage für **Leipzig** bei Herren **Brandt & Peter,** Grimma'sche Straße 37.

Franz Christoph in Berlin. Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanzlack.

Dampf-Oelfarben-Fabrik von Herrm. Wilhelm, Ranstädter Steinweg Nr. 18,

empfiehlt alle Sorten weiße und bunte **Oelfarben** in größter Auswahl von der **bekannten** Güte. — Schnelltrocknende **Fußbodenfarben** in allen Couleuren werden gleich streichrecht geliefert.

Gleichzeitig empfehle ich mein vollständiges Lager von trockenen **Farben, Lack, Firniß, Terpentinöl, Leim** zu äußerst billigen Preisen.

Prämiirt auf allen Weltausstellungen mit dem einzigen u. höchsten Preise.

J. Zacherl's neuerfundene k. k. priv.
Insecten tödtende Pulver u. Tinctur
anerkannt als die vorzüglichsten u. wirksamsten aller im Handel vorkommenden Mittel zur radikalen Vertilgung aller Insecten, als:
Wanzen, Flöhe, Läuse, Schwaben, Motten, Fliegen, Ameisen 2c.
Haupt-Depot: Berlin C.
Filiale Leipzig: Aumann & Co., Neumarkt Nr. 6.

Schwarze Seidenwaaren!
Taffete, Atlas, Faille, Grosgrains sowie **Seidenripse** jeder Art von 3,00 ℳ pr. Mtr. an. Breite **echte Jaquetsammete** von 13 ℳ 50 ₰, **schwarze reinwollene** Cachemirs, volle 120 Ctm. breit, von 2 ℳ 25 ₰ bis 4,00 ℳ.
Fabriklager: Blumengasse Nr. 7 parterre.

Asthmakranken
zu empfehlen ein **stets außerordentliche Linderung,** ja **größtentheils vollständige Beseitigung** des Leidens bewirkendes äußerliches Mittel,
Dr. Halmston's Asthma-Einathmung.
Es genügt zur **augenblicklichen Linderung eines Anfalles** die in der Schachtel befindliche Schaale mit dem Pulver zu füllen, dasselbe anzuzünden und den Rauch kräftig einzuathmen. Durch fortgesetzten Gebrauch kann die Krankheit ganz beseitigt werden.
Preis pro Schachtel, hinreichend zur Linderung von mindestens 25 Anfällen 2 ℳ 80 ₰.
Zu beziehen in **Leipzig** durch **R. H. Paulcke, Engelapotheke.**

Zöpfe (R. B. 464.)
Aus bestem gereinigtem Haar in allen Farben
6 Mark bei
Ernst Schütze, Friseur, Theater-Passage.

Salicylsäure-
Mundwasser à Flasche 50 ₰.
Zahnpulver à Holzdose 50 ₰, à Pappschachtel 40 ₰.
Salicylsäure-Heftpflaster, -Heftpapier, Salicylsäure für Haushaltungen, nebst Gebrauchsanweisung,
empfehlen **Otto Meissner & Co.,** Nicolaistraße 52.

Fussbodenfarben.
Oelfarben, die wegen ihrer Haltbarkeit jeder anderen Farbe vorzuziehen sind und in einer Nacht trocknen — empfiehlt streichrecht **Wilhelm Schmidt Jr.,** Nordstraße 32.

Gemüse-, Blumen- und Feldsamen
in reichster Auswahl und von bester Qualität bei
Otto Mann, Erfurter Samen-Handlung, Thomaskirchhof 6, Eckhaus der Burgstraße.

Neuheit!
Kämme aus Celluloid (Zellhorn)
sehr praktisch, weil unzerbrechlich empfiehlt
Carl Katzenstein, 4. Grimma'sche Straße.

Elfenbein-Billardbälle alle Größen
Hartgummi-Billardbälle.
Verkauf unter einjähriger Garantie, sowie sämmtliche Billard-Utensilien empf. billigst **Albert Frommhold,** Drechsler, Petersteinweg Nr. 51, Petersschießgraben.

Naturheil-Methode
von
Ferdinand Schumacher,
Essen a. d. Ruhr.

Dauernd, schnell und sicher werden speciell von mir geheilt:
Trockene und **nasse Flechten, Juckflechten, Kopfgrind, Hautausschläge, Salzfluß, Kröne, Wunden, offene Beinwunden,**

Frauenkrankheiten, u. A.

Weißfluß, Bleichsucht und (Blutarmuth) 2c.
Fallsucht, Augenleiden Bandwurm mit Kopf, (in höchstens 2 Stunden **und** ohne Cousso, Granatwurzel und Camella), **Rheumatismus, Kopfgicht,** alle Arten von **Geschlechtskrankheiten** (selbst in den hartnäckigsten und verzweifeltsten Fällen), **Magenleiden** aller Art.

Bei Nichterfolg zahle ich den Betrag zurück.

Meine Broschüre **„Naturheil-Methode"** erhält jeder Kranke gegen Einsendung von 30 ₰ in Marken franco gegen franco. Kein Kranker versäume sich dieselbe anzuschaffen.

Zu sprechen in Leipzig am Montag den 15. April und weiter alle 14 Tage von Morgens 9 bis 5 Uhr Nachm. im Hotel **„Stadt London".**

Patentirte verbesserte englische Archimedische Schrauben-Ventilatoren und Rauchfänger

für Verbesserung rauchiger Schornsteine, Entfernung aller schädlichen Dünste und Dämpfe aus allen Arten Gebäuden, als:
Schulen, Kirchen, Kapellen, Krankenhäuser, Musik und Lehrsäle, Fabriken, Villen, Café- und Rauchzimmer, Küchen, Ställe 2c. 2c.
unübertroffen
hält in den gangbarsten Sorten, Größen und zweckentsprechenden Façons am Lager und empfiehlt zu Fabrikpreisen

***Ad. List* in Leipzig,**
Plagwitzer Straße Nr. 1.

Selbstrollende Sicherheitsläden
aus Stahlblech,
diebessicherer Verschluss für Wohngebäude, Schaufenster, Thore, Schalterfenster etc. bis zu den grössten Dimensionen.

Offenstellbare Panzer-Rollläden, Rolljalousien in Eisen und Holz,

Zug-Jalousien zum Schutz gegen die Sonne aus **dünnem gewelltem Stahlblech** oder **Holzbretchen,**

Eiserne Bauwerke und Wellblech-Bedachungen

empfiehlt die **Remscheider Jalousien-Fabrik und Wellblech-Walzwerk Wilh. Tillmanns, Remscheid.**

Prospecte, Voranschläge und jede gewünschte Auskunft ertheilen bereitwilligst die Vertreter, bei welchen auch Muster aufgestellt.

Gebr. Franke, Baumaterialien-Handlung, Leipzig, Flossplatz 26.

Meinen geehrten Kunden, sowie den Herren Baumeistern und Bauunternehmern zur Nachricht, daß ich die Ostermesse mit

böhmischen Kochherden

besuche und das Aufstellen derselben

unter meiner persönlichen Leitung

besorgt wird. — Magazin in **Gohlis** bei Herrn **Eduard Brandt,** Ziegeleibesitzer, in **Leipzig: Augustusplatz 11. Reihe.**

K. Lagler aus Teplitz in Böhmen.

Petersstrasse 2, 1 Treppe.
Frühjahrs-Damen-Kleiderstoffe,
Meter zu 70, 80, 90, 100 bis 150 Pfg.
Gestickte Schweizer-Gardinen,
12/4 u. 14/4 breit. Das Fenster zu 8, 9, 10, 11, 12 ₰
Gustav Adolph Jacobi,
vormals **L. Ohrtmann & Comp.**

Eisenbahnschienen und Tragbalken
für **Bau-** und **Geleisezwecke** offeriren billigst
Gebrüder Trier, Darmstadt.

Regenmäntel, Jackets, Frühjahrs-Umhänge
zu außergewöhnlich billigen festen Preisen

P. Buchold, Grimma'sche Straße Nr. 36, gegenüber dem Neumarkt.

Schuhwaaren- **H. Heinig,** Lager.
11. Nicolaistrasse 11.
Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel, Stiefeletten und Schuhe.
Bestellungen
nach Maass und Reparaturen prompt ausgeführt.

Herren-Schaft-Stiefel

und **Stiefeletten** à Paar nur 3 ℳ, sowie eleg. Herren-Stiefeletten, **Wiener Façon, doppelsohlig,** gelb genäht und genagelt à Paar nur 4 ℳ, Knaben-Schaft-Stiefel von 1 ℳ 20 ₰ bis 2½ ℳ, Stulpenstiefel in großer Auswahl, **Damen-Lederstiefel, Wiener Façon,** à Paar nur 3 ℳ, Zeugstiefel mit Gummi und Absatz auf Rahmen à Paar nur 2 ℳ, **ohne Absätze** auf Rahmen à Paar nur 1 ℳ 20 ₰, zum Schnüren **mit Absatz** 1½ ℳ, **ohne Absatz** 1½ ℳ, Hausschuhe in allen Sorten sowie Kinderschuhe und Stiefel zu den billigsten Preisen.

Reparaturen rasch, sauber und billig, Alles nur zu Fabrikpreisen in der **Schuh- und Stiefel-Fabrik F. Staerk, Täubchenweg-Ecke No. 8.**

Das Wirthschafts-Magazin von Carl Beau
Theaterplatz Nr. 3, Parterre u. 1. Etage, nahe dem alten Theater

empfiehlt in 12 verschiedenen Größen
beste Construction **Eisschränke,** beste Construction
Petroleumkochöfen
mit festen und abnehmbaren Brennern,
Gartenmöbel, Blumentische, Blumentopfständer,
große Auswahl — Vogelkäfige — billige Preise.

Steinkohlenbau-Verein Gottes Segen zu Lugau.

Auf das Betriebsjahr 1877 kann eine Dividende nicht vertheilt werden. Die Inhaber des Hauptdividendenscheins Nr. 12 der Stamm-Prioritäts-Actien werden aber darauf aufmerksam gemacht, daß dieser Dividendenschein später mit 15 ℳ nachgezahlt werden muß, bevor auf die Dividendenscheine der Stamm-Actien irgend eine Dividende gezahlt werden kann.

Lugau, den 9. April 1878.

Das Directorium und der Verwaltungsrath.
Adv. **F. A. Geyer. R. E. Weigel. Hugo Zenker.**

Grimma'sche Str. 27, Eingang Nicolaistr.
Glacé-Handschuhe 2kn.
von M. 1.25 ab
in den modernsten Farben
empfiehlt
A. Schürer,
früher 12 Jahre bei Ad. Höritzsch.

Zeugstiefel.

Damen-Zeugstiefel mit Gummizug, eleganten Lackkappen	5 ℳ 50 ₰	bis 6 ℳ 25 ₰
do. do. do. auf Rand	5 „ 75 „	bis 6 „ 50 „
do. zum Knöpfen, sehr hoch, auf Rand	7 „ — „	
Mädchen-Zeugstiefel zum Knöpfen auf Rand	4 „ 75 „	u. 5 „ 25 „
Kinder-Zeugstiefel zum Knöpfen auf Rand	4 „ 25 „	

empfiehlt

F. Kozuszek,
26. Katharinenstraße 26.

(R. B. 254.)

Zur Beachtung.

Man komme, sehe und staune!

Vom heutigen Tage an habe ich ein reichassortirtes Schuhwaarenlager einer auswärtigen Firma commissionsweise übernommen, um damit so schnell als möglichst zu räumen und wird **Jedermann** die beste Gelegenheit geboten, sich zum bevorstehenden Feste sämmtliche Schuhwaaren bedeutend billiger als in jedem anderen Geschäft zu kaufen, zu ausserordentlich billigen Preisen sind in grossen Posten am Lager:

Herrenstiefeletten von 7 ℳ 50 ₰ an, Damenzeugstiefel in Gummi mit Absatz von 3 ℳ 75 ₰ an, Damenlederstiefel mit Gummi, Oesen, mit und ohne Absatz von 6 ℳ an, Mädchenlederstiefel mit Gummi, Oesen, mit oder ohne Absatz von 4 ℳ an, Mädchenzeugstiefel mit Knöpfen, ff. Façon von 3 ℳ an, sowie alle anderen Artikel 50% unter dem Fabrikspreis. — Reparaturen werden in kurzer Zeit gefertigt.

Herrmann's Schuhlager, Thomasgässchen No. 1.

Einen größeren Posten **sächsischer Zwirn-** und **englischer Tüll-Gardinen** der **neuesten** und **schönsten** Muster habe ich als ganz besonders preiswürdig zum Verkauf gestellt.

Wilhelm Röper.

Ausverkauf
zurückgesetzter solider Weißwaaren
Reichsstraße Nr. 3, Gewölbe Nr. 6.

Erster Leipz. Hausfrauen-Verein.

Wegen Räumung des bisher innegehabten Kellers verkaufen wir den Rest unseres **Kartoffelvorrathes** mit 1.80 ℳ **pro** Centner **(ab Keller).**

Neu eingetroffen: **Russische Zungen** pro Pfd. 1.50 ℳ
Echt holländische Liqueure pr. Fl. 2.30 ℳ
Franz. Mocca-Essenz à Fl. 32 ₰.

Gerichtlicher Ausverkauf
von Weinen, Rum, Punschessenzen etc., insbesondere echten Champagner zu gerichtlichen Taxpreisen im Local der in Concurs verfallenen Weinhandlung Alwin Lehmann, Obstmarkt No. 1.

Der Concursvertreter: Adv. Hofrath Dr. Lobse.

Das Geschäftslocal
der Agentur der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
und Kohlen-Grosso-Handlung
von
C. Hoffmann-Ebeling
befindet sich jetzt
Emilienstrasse No. 32.

Georg Schliebener,
vorm. **R. Bohnert, Neumarkt 34,**
empfiehlt zu **äußerst billigen Preisen:**
Taffetbänder,
Ripsbänder,
Sammetbänder,
Garnituren,
Kragen,
Rüschen,
seidene Shäwlchen,
Herren-Shlipse.

Seidene Fransen,
wollene „
Teppich- „
Markisen- „
Möbel- „
weiß-bauwW. Fransen,
div. Besätze,
Knöpfe,
Vorhangborden,
Vorhanghalter,
Möbelschnuren,
Garnirbänder.

Herold & v. d. Wettern,
Grimma'sche Straße Nr. 21,
empfehlen
in reichhaltiger Auswahl
Costume

in reinwollenem Cachemir	von 25 ℳ	an.
in Frühjahrsstoffen	„ 20 „	„
in Sommerstoffen	„ 13 „	„
Kattun-Morgenröcke	„ 2,50 „	„
Kattun-Roben	„ 10 „	„
Unterröcke	„ 3 „	„
Frühjahrsjaquets	„ 6 „	„
Regenmäntel	„ 8 „	„

Genannte Costüme, Jaquets und Regenmäntel werden nach Maß in kurzer Zeit zu vermerkten Preisen geliefert.

21. ?Brühl? 21.
Ger-l. Ausverkauf?
von österr. Stiefel und
Stiefeletten

Rindleder, einfache Sohlen	6.50 ℳ
Glacé u. Kalbleder Doppelsohle	7.50 ℳ
Knaben-Stulpenstiefel ff.	5.50 ℳ

21. ?Brühl? 21.

Richard Schnabel,
7. Wintergartenstraße 7.
empfiehlt:
Kronleuchter
für Petroleum und Kerzen
bis 25 Flammen,
Hängelampen,
Tisch- und Salonlampen,
farbige **Glas-Ampeln,**
Hand- und Wandlampen;

Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Mangelmaschinen,
Wäschetrocknengestelle,
Dampf-Waschkessel
mit oder ohne Kupfer-Einsatz,
Plättöfen zu 6 u. 8 Eisen,
Plättbretter, überzogen,
Kohlen-Plätteisen,
Gußeiserne Plättglocken,
Messing-Plättglocken,
Waschbretter,
Wäscheleinen.

Ferner als Specialität:
vollständige
Küchen-Ausstattungen
für jeden Stand.

Grohmann's
Original-Deutscher-Porter,

Malz-Extract. Durch **einundzwanzigjährige** Erfolge als diätetisches Hülfs-, Nahrungs- und Stärkungsmittel vorzüglich bewährt, wie eine Reihe **Ehrenzeugnisse hochverdienter Aerzte** aufs Glänzendste beweisen. In Flaschen zu 35 und zu 25 ₰, 13 Flaschen zu 4 ℳ 20 ₰ und zu 3 ℳ.

Bayrisch Export-Bier **(Th. Ehemann in Sitzingen),** 15 Flaschen zu 3 ℳ.

Zerbster Bitterbier, 12/1 oder 20/1 Flaschen zu 3 ℳ. Einsatz für Flasche 15 ₰.

Malz-Chocolade, ½ Pfund 75 ₰.

Brust-Malz-Bonbons, ½ Pfund 25 ₰.

Brühl 18. G. Gröber, Brühl 18.
empfiehlt **Flaschenbiere** (½ Liter)

ff. **Lagerbier** (Crostitzer)	25 Fl.	3 ℳ
echt **Zerbster Bitterbier**	25 „	3 „
echt **Bayerisch Exportbier**	18 „	3.50 „

Besten erzgebirgischen **Himbeer-Saft** zu Limonade versendet incl. Fl. Pfd. 70 ₰, excl. Faß Pfd. 60 ₰ gegen Nachnahme.

Chr. F. Storz in Zöblitz.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 102. Freitag den 12. April 1878. 72. Jahrgang.

Für jede feinere Kücheneinrichtung
empfehle ich die ebenso zweckmäßigen als eleganten

Marmor-Kochmaschinen

aus der Fabrik von
Marcus Adler in Berlin,
fertig gesetzt von **220** ℳ an bis **750** ℳ
Dieselben mit Etagen-Bratröhren,
den hier gebräuchlichen Kochmaschinen entsprechend, von **450** bis **560** ℳ
Dergleichen für kleine Wohnungen auf eisernem Fussgestell,
in gefälliger Form, zur Aufstellung in Zimmern geeignet, von **100** bis **160** ℳ
Kochmaschinen für grosse Hotel-Küchen,
von allen vier Seiten freistehend,
sowie Kaffee-Kochmaschinen
mit allen Einrichtungen und Gefäßen.
Eine vollständige Maschine mit Marmor-Wandbekleidung zum Preise von **385** ℳ ist in meinem Comtor
Turnerstraße 19b, II.
— **auch für Nichtkäufer** — zur Ansicht aufgestellt.

W. Herschel.

! ! !

C. F. W. Breitung,
Sidonienstrasse 3, Ecke der Zeitzer Strasse,
empfiehlt als Specialität seine
täglich frisch gebrannten Kaffee's
von **seltener Güte,** das Pfund zu
Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 1,80 und 2 Mk.
Selbst die **billigsten Sorten** haben einen
durchaus reinen, guten und kräftigen Geschmack.

Maitrank,
aus Moselwein und frischem Waldmeister bereitet, à Flasche ℳ 1.10 incl. Flasche empfiehlt die Weinhandlung von
P. A. Kaltschmidt,
Ritterstraße und Zeitzer Straße 17.

Eine der renommirtesten Brauereien
Bayerns
sucht Anknüpfung mit **einigen wenigen** und **ganz soliden** Wirthen, um für ihre gerade jetzt brillanten Schank- und Lagerbiere eine regelmäßige Geschäftsverbindung herbeizuführen. Reflectanten belieben ihre Adresse prompt unter R. ‖‖ 5. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen u. sich der strengsten Discretion versichert zu halten.

Heute Wölbl. Jungbier
Zeitzer Straße Nr. 18, Destillation.

Schnittbohnen,
à Pfd. 25 ₰, 5 Pfd. 1 ℳ
Ernst Klessig,
Hainstraße 3. — Zeitzer Straße 15 b.

Getrockn. **Steinpilze** u. **Gelbschwämme** äußerst schmackhaft empfiehlt billigst
J. W. Friedrich, Hof a. Saale.

Ein Pöstchen sehr schöne **ruff. Zuckerschoten** offerirt sehr billig 1.60 à ½ Kilo
Theodor Schwennicke.

Große ausgelesene Schälkartoffeln pr. Ctr. 2 ℳ 50 ₰ und **Stroh** verkauft
Rittergut Schönefeld.

100 Ctr. gute aussortirte wohlschmeckende **Speisekartoffeln** sind billig abzulassen bei **F. Rudolph** in Gräfenhainchen (Station der Berlin-Anhalter Eisenbahn.)

300 Liter Milch,
und zwar:
100 Liter vom Rittergut Knauthayn und
200 „ „ „ Lauer
können täglich noch abgegeben werden.
Dom. Knauthayn, am 8. April 1878.
Gerhardt.

Abendmilch wird in die Nordvorstadt sehr billig abgegeben. Off. unter G. L. 116 **an Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Vorzüglich feine Schweizerbutter à St. 65 u. 60 ₰, Gutsbutter à St. 55 ₰, Limburger Käse à Pfd. 50 ₰, Prima-Schweinefett à Pfd. 80 ₰, bei 5 Pfd. 70 ₰ à Pfd. **Auerbachs Hof, Gewölbe 47.**

Feinste Tafelbutter
à Stück 60 u. 65 ₰ **Gr. Fleischergasse 21.**

Frische Schweinsleber, à Pfd. 50 ₰, **Pökel-Schweinszunge,** à Pfd. 70 ₰ sind täglich zu haben bei
L. Förster, Fleischplatz 30, Hof.

Ernst & Hellmund
Kohlen-Versandt-Geschäft
empfehlen alle Sorten Kohlen zu den **bekannt** billigen Preisen bei prompter Bedienung.
Comptoir: Südstrasse No. 1,
am Bayerischen Kohlenbahnhof.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten Publicum und Herrschaften von Gohlis und Umgegend hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich unter dem heutigem Tage meine
Brod-, Weiß- und Kuchen-Bäckerei
nach meinem eigenen Hause
Gohlis, Hauptstraße Nr. 15
verlegt habe. Es wird auch hier mein eifrigstes Bestreben sein, durch nur gute und reelle Waare, namentlich durch Verarbeitung von reiner guter Butter (nicht Schmalzbutter) die volle Zufriedenheit des mich beehrenden Publicums zu erwerben und bitte mich durch recht reichen Zuspruch in meinem Bestreben zu unterstützen NB. Frühstück auf Wunsch und vorherige Bestellung frei ins Haus.
Gohlis, den 12. April 1878. Hochachtungsvoll
Ferdinand Lehmann, Gohlis, Hauptstraße 15.

Reines Gänsefett ist zu verkaufen Uferstraße Nr. 11, Restauration.

Gänsepökelfleisch
à Pfund 60 ₰, bei 5 Pfund 55 ₰,
reines Gänsefett.
Ernst Klessig,
Hainstraße 3. — Zeitzer Straße 15 b.

Dorsch, Hecht,
grüne Heringe, Sprotten empfiehlt
Clara verw. **Kockel,** Ritterstraße 20.

Frischen Seedorsch
à Pfd. 25 ₰,
Geräucherte Flundern
Kieler Speck-Pöcklinge.
Adolph Zelbig,
Leipzig, Colonnadenstraße. Plagwitz, Alte Straße 18.

Schellfisch, Dorsch, grüne Heringe, Goldbutt, Scholle, Flußkarpfen, Seezunge, Seehecht, frischen Rheinlachs, Schneehühner, franz. Poularden, Vierländer Hühner.
Ernst Klessig,
Hainstraße 3. Zeitzer Straße 15 b.

Täglich frische Sendung
Kieler Speckpöklinge größte à 7 u. 8 ₰, **Kieler Sprotten, Aale,** tägl. frische **Sülze, Heringe** ff. mar. mit Früchten 20 u. 25 ₰, **neue Kartoffeln, Frankfurter Würste** ff. à Paar nur 50 ₰,
ff. Cervelatwurst v. Rindfleisch,
verschiedene feine Compots, Valparaiso-Honig und reinen ausgelassenen Honig, vorzüglich schön und billig empfiehlt
H. F. Bass,
West- und Colonnadenstraßen-Ecke.

Verkäufe.

Nahe Naunhof ist **Wiese- und Rodeland** für 5 ₰ die □Elle zu verkaufen. Näheres postlagernd Ch. 20,000.

Bauplatz in Reudnitz
zu verkaufen, ca. 2800 □Ellen, unmittelbar an der Stadt. Nähere Auskunft Mittelstraße Nr. 29 im Comptoir.

Bauplätze in beliebiger Größe mit fertigen Straßen und Schleußen in Anger unw. der Schule zu verk. unter günstigen Zahlungsbeding. Braustr. 3, L. Schlegel.

Zwei Rittergüter,
zusammenhängend, Provinz Posen, 3440*) Morgen Weizenboden, mit vollständigem Inventar, sind mit **50,000 Thaler Anzahlung** für **200,000 Thaler zu verkaufen** durch (J. L. 9.)
Rechtsanwalt Dr. **Max Eckstein,**
Leipzig.
*) nicht 344 Morgen wie in Nr. 100.

Eine Villa,
fein eingerichtet, nahe der inn. Stadt, ruhig gelegen, ist bei mäß. Anzahl. für 81,000 ℳ zu verk. **Louis Dietze,** Peterosstraße 41.

Villa, seit 20 Jahren in meinem Besitz, bester Lage von Gohlis, **hochherrschaftlich,** mit alten schattigem Garten, beabsichtige zu verk. und kann sofort bezogen werden. Adr. unter „Villa" Exped. d. Bl.

Villa-Verkauf.
Dicht an einer der beliebtesten, gesund und romantisch liegenden frequenten herzoglichen Residenzstadt ist eine vor mehreren Jahren massiv erbaute, sehr schöne Villa mit vielem Comfort, parkähnlichem Garten, massiven Stallungen, Wagenremise, sowie dabei befindl. ca. 12 Morgen großes Terrain an gutem Feld, zum landwirthschaftlichen Betriebe geeignet (die erforderl. Einrichtung dazu ist auch vorhanden) preiswürdig zu verkaufen. ⅔ der Kaufsumme können verzinslich stehen bleiben. Franco-Anfragen unter E. L. No. 8. befördert die Expedition dieses Blattes.

Villa-Verkauf.
Eine Villa mit schönem Garten ist sehr billig zu verkaufen. Die Lage ist bei Leipzig u. sehr günstig. Adr. beliebe man u. G. G. 14 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Als Sommeraufenthalt
für eine oder zwei Familien eignet sich vorzüglich ein Hausgrundstück mit großem Garten, in herrlicher Gebirgsgegend, nahe bei Chemnitz gelegen, das unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen ist.
Von schönem Fichtennadelwald umgeben ist es seiner gesunden Lage wegen vor Allem zu empfehlen.
Nähere Auskunft ertheilt Herr **Bruno Buchholm,** Leipzig, Nicolaistraße Nr. 5.

Ein feines **Haus** innere Vorst. im Werthe von 46,000 ℳ, 23,000 ℳ feste Hypothek, soll auf ein Landgut von 30—40,000 ℳ vertauscht werd., Sandboden ausgeschlossen. Adr. beliebe man unter Q. O. ‖‖ 100 an die Filiale d. Bl., Rath.-Str. 18, frco. zu richten.

Verkauf.
In Georgenthal in Thüringen ist eine Haus- und Grundstücksbesitzung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, welche sich durch seine vorzügliche Lage ebensowohl zum Betrieb einer Sommerwirthschaft, als zum Vermiethen an Badegäste, wie auch zur eigenen Benutzung als passender Sommeraufenthalt eignet. Das Haus enthält 5 heizbare, 5 Quadratmeter große, 3 Meter hohe Zimmer, 4 Kammern, 3 Küchen, 2 Speisekammern und Nebengebäude.
Brandversicherung 12000 ℳ
Zum Hause gehört ein ca. 45 Ar haltender Gemüse- und Obstgarten mit Anlagen, Taxe 3000 ℳ, ein Keller im Garten, Taxe 600 ℳ, sowie außerdem ca. 31 Ar anliegendes Land, Taxe 1000 ℳ, Gesammttaxe 16600 ℳ. Vom Kaufgeld können 6900 ℳ hypothekarisch stehen bleiben.
Kaufliebhaber wollen sich an den Unterzeichneten wenden.
Ohrdruf, 4. Februar 1878.
Rechtsanwalt Dr. Krügelstein.

1 **Haus** m. Einf. u. Hof, nahe der Zeitzer Str., ist m. 2000 ℳ Anz. verkäuflich. Käufer erfahren Näheres Brandweg 21, 1. Et. lks.

Ein **werthvolles** Grundstück mit 7 Acker bestem Feld u. Wiesen, incl. 4 Acker **Braunkohlen-Tagebau,** welche guten Absatz findet, Haus mit 3 vermieth. Wohnungen, Scheune und Stallung. Preis nur 3000 ℳ.
Näheres wird ertheilt umsonst Kohlgartenstraße Nr. 35, I., rechts, Reudnitz-Leipzig.

Der Fabrikant eines neuen, sehr couranten und sehr rentablen Besatz-Artikels, fast ohne Concurrenz, **sucht** zur besseren Ausbeutung des Geschäfts einen
Socius mit Dreißigtausend Thalern Einlage.
Offerten unter Z. F. 546 bei **Haasenstein & Vogler, Magdeburg** niederzulegen.

Ein höchst comfortabler
Landsitz (kein Gut),
für Herrschaften, Rentiers, wie auch für Heilanstalten, Institute passend, mit einem circa 30 Scheffel großem, schön angelegten, **alten, schattigen Park,** in einer Bahnstadt Sachsens, zwischen Dresden und Leipzig, ist für 25,000 ℳ zu verkaufen. Vermittler ausgeschlossen. Reflectanten erfahren Näheres unter Chiffre **X. 1383.** durch **Rudolf Mosse** in **Dresden.**

Haus-Verkauf.
Ein in bester Geschäftslage einer Mittel-Stadt gelegenes 2stöckiges Haus mit Seitengebäuden, verbunden mit Stallung und Niederlagen, sowie Wasserleitung, in welchem flottes Colonial-Geschäft betrieben wird, jedoch auch passend zu jedem anderen Unternehmen, ist sofort aus freier Hand preiswerth zu verkaufen.
Anzahlung 6000 ℳ, oder nach Uebereinkommen.
Offerten von Selbstkäufern werden unter H. B. ‖‖ 200 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Hausgrundstück** mit **Bauplatz** an der **Gerber- u. Blücherstraße** mit **Gastwirthschaft, Geschäfts- und Fabriklocalen** 2c. ist unter leichten Bedingungen zu verkaufen durch Dr. Friederici, An der Pleiße 6.

Ein schönes Haus, Vorstadt, mit fl. Materialwaarengeschäft und Restaur., welches sofort od. Johannis bezogen werden kann, ist bei 3—500 ℳ Anz. sofort zu verkaufen. Hypothek fest. Adressen wolle man unter F. G. 12. in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Das **billigste** Haus in Connewitz verk. ich für 3600 ℳ **Aug. Riehl** in Leipzig, Preußergäßchen Nr. 2, Restauration.

Ein **Haus** mit Hof und Garten in Reudnitz, sehr gute Lage für Fleischer, ist preisw. mit 2500 ℳ Anzahl. zu verkaufen **R. W. Scheffler,** Reudnitz, Heinrichstr. 1.

Das **Gartengrundstück** Gohlis 146, ist bei wenig Anzahlung zu verkaufen.
Näheres parterre.

In Reudnitz, nahe der Pferdebahn, soll ein **Haus** mit schönem Garten Familienverhältnisse halber mit 4000 ℳ Anzahlung preiswerth verkauft werden. Adressen unter B. W. ‖‖ 333 nur von Selbstkäufern in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Hotel und Grundstückverkauf,
beste Lage Leipzigs, 25 Zimmer, feinem Restaurant und ist mit 6000 ℳ Anzahl. bald zu verk. R. Ranft, Steinw. 3, C. Weinert.

Ein gut eingerichtetes **Trechslergeschäft** ist billig zu verkaufen.
Adressen unter H. S. bef. die Exp. d. Bl.

Restaurations-Verkauf.
Eine **Restauration** nebst Kegelbahn, großem Garten, Tanzsaal u. etwa 3 Morgen Feld, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres bei
R. Pauly,
Actuar a. D. und gerichtl. Taxator,
Merseburg, Breitestraße 13.

Ein **Cigarrengeschäft** in guter Lage ist zu verkaufen. Zu erfr. Nicolaistr. 10 pt.

Mühlen-Verkauf.
Eine vollständig neueingerichtete amerikanische **Handelsmühle** in einer Kreisstadt Thüringens, in flottem Betrieb, bestehend aus 4 Mahlgängen, 1 Spitzgang und vorzüglicher Getreidereinigungsanlage, mit circa 5 Morgen Wiese und 15 Morg. Feld, beides unmittelbar an der Mühle gelegen, mit sehr starker nicht einfrierender und nie mangelnder Wasserkraft, mit sehr schönem Wohnhaus, worin eine Etage vermiethet ist, ganz neuem Wirthschaftsgebäude, ist Familienverhältnisse halber mit sämmtlichem Inventar zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adressen von Selbstreflectanten unter K. N. 183 befördern die Herren **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Für Speculanten, Restaurateure
oder **junge Eheleute** habe feinen **Gasthof** bei Wurzen, reeller Werth 11,000 ℳ, für 7500 ℳ zu verkaufen, Anzahlung 1000 bis 2000 ℳ. **Aug. Riehl,** Preußergäßchen 2, Restauration.
Auch wird ein Haus mit in Zahlung angenommen.

Ein **Restaurant** m. Billard u. 1 Prod.-Geschäft, bester Lage, hier, ist zu verkaufen Eberhardtstraße 12, p. r. **F. Moritz.**

Sofort zu verk. ein flottes Material- u. Productengeschäft mit Flaschenbier-Handel. Zu erfragen Kreuzstraße 6 im Laden.

Zu einem flottgehenden Geschäft wird ein **Theilhaber** gesucht, welchem die Außengeschäfte obliegen. Erforderliches Capital 300—400 ℳ. Näheres Chausseestraße 6, Reudnitz, im Barbiergeschäft.

Compagnon-Gesuch.
Zu einem soliden, ca. 10 Jahre bestehenden guten Geschäft wird ein Theilnehmer mit 3—4000 ℳ gesucht. Adressen bitte unter H. G. K. 900. niederzulegen Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

⅔ **Balcon-Loge rechts** an einem Abend sind von **Mai** bis **October** zu vergeb. Zu erfr. Gr. Windmühlenstr. 33, S.-G. rechts p.

Einige ⅛ u. ¼ Loose zur nächsten 5. Cl. sind abzug. Ritterstraße 27, Cigarrengesch.

Heiligenbilder, Wünsche, Pathenbriefe u. alle in dieses Fach einschlagenden Artikel, passend zum Verkauf auf der **Leipziger Messe,** sollen wegen Auflösung des Geschäfts billigst verkauft werden.
Adressen unter **K. W. 822.** an den **Invalidendank, Dresden,** erbet. (J. D. 2083.)

Bücherkäufer.
Mozin-Peschier, Dictionär deutsch-franz., franz.-deutsch in 5 Originalbänden, wie neu, ist billig zu verkaufen. Adressen unter W. 50 an die Expedition d. Blattes.

(R. B. 99.) garant. Qual. empf. bill.
Pianinos Waage's Pianofortefabrik Erdmannsstrasse 14.

Zu verkaufen ein fast neues hohes kreuzsaitiges **Pianino** preisw., auch gegen Abzahlung. Adr. C. W. 71 Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen ein sehr gutes amerikanisches **Clavier,** billig. Näh. bei Herrn Crusius, Querstraße 34, Hof links 1. Etage.

Verk., verm. g. Pianos Gr. Fleischerg. 17, II.

Neueste verbesserte (**Wheeler- und Wilson-** u. **Singer-**) Nähmaschinen aus der größten Fabrik Europas verkauft dieselbe für Leipzig u. Umgegend zu Fabrikpreisen der Vertreter **G. A. Zihang,** Neumarkt 18.

Nähmasch. u. gr. Bücherbr. verk. Uferstr. 9, IV. r.

Zu verkaufen ist eine ganz neue Nähmaschine für Schneider Carlstr. 8, III. lks.

Für Schuhmacher u. Händler!
40,000 Pfd. Valdivia beste Qualität, etwas vom Seewasser beschädigt, sollen, um schnell damit zu räumen, preiswürdig verkauft werden.
R. Hohmann,
Hamburg, St. Pauli, Marktstraße 22.

Durch Ankauf eines Bankerottes kann ich goldene Damenuhren von 30 ℳ, do. am Bügel aufzuziehen für 45 ℳ, do. Herrenuhren von 60 ℳ, Regulateure, von 24 ℳ an, Cylinderuhren von 15 ℳ, Ancreuhren von 21 ℳ an, goldene Broschen, Ohrringe und Kreuzchen von 2 ℳ an, Medaillons, Ketten und Ringe, reelle Waare, als Geschenke für Confirmanden passend, **billigst** verkaufen **F. F. Jost,** Grimma'scher Steinweg Nr. 4, nahe der Post.

Abonnement-Monats-Garderobe.
Zu verkaufen in großer Auswahl Frühjahrs-Ueberzieher mit u. ohne Taillen, in schwarz mit grau, blau, braun, oliv, dunkle und helle, mit seidenem und mit wollenem Futter in allen Größen bis z. stärksten, feine Promenaden- u. Salon-Anzüge, Jaquets, Diplomaten-Röcke mit Westen, Röcke, Fracks, Westen, Hosen **M. Liebegott,** Hainstraße Nr. 23, Treppe B, III.

Ein gutes Gebett **Betten** ist billig zu verkaufen Humboldtstraße 8, Hof, 1 Tr.

Schwarzer schwerer Lyoner Seiden-Rips und Faille, die Elle 2 und 3 ℳ, ist zu verkaufen **Brühl 13, 2. Etage.**
Gattel.

Der Verkauf billiger neuer Herrengarderobe befindet sich Hallesche Str. 8, 1 Treppe im Vorschußgeschäft.

Getragene Herrenkleider
Wäsche, Stiefeln 2c. Verk.: Barfußgäßch. 5, II.

Hosen
à 3 ℳ, 4 ℳ 50 ₰, 7 ℳ 50 ₰ bis 12 ℳ im **Vorschußgeschäft,** Schulstraße Nr. 2, I.

Billig zu verk. echter Jaquet-Sammet, seid. Rips u. Taffet, schw. Cachemir und andere Kleiderstoffe, schw. fein gold. Ketten, Uhren, Ringe u. dgl. m., 2 richtig gehende Regulator **Mühlgasse Nr. 6, 4. Etage.**

Schmuckfedern werden spottbillig ausverkauft.
Peterskirchhof Nr. 6, 1. Etage.

Wegzugshalber nur noch kurze Zeit
gänzlicher Ausverkauf
guter Federb. à Geb. 9½ ℳ, Bettfd. bill., gute Sprungfedermatr. 5½ ℳ an, gedrehte Bettst. 3½ ℳ Nicolaistr. 19, I. Redeker.

Auf Abzahlung
Sternwartenstraße 33, I., Ecke der Nürnberger Str., **Federbetten, Möbel, Wäsche, Uhren, Garderoben** 2c. Auch Sonntags.

Neue Bettfedern u. Federbetten, fert. Inlets in größter Auswahl billigst **Nicolaistr. 31, blauer Hecht** bei **Enke.**

2 Familienbett. preisw. z. vrk. Hainstr. 21, IV.

Federbetten, neue Schleiß- u. Flaum-, federn in großer Auswahl verkauft **Wachtler, Neumarkt 34.**

Zu verk. **Familienbetten** Weststr. 22, 4. Et.

Möbel, neue, als Kleidersecr. u. Schränke, Commoden, Tische, Waschtische, Bettstellen mit Matr., Sophas, sind billig zu verk. Promenadenstraße 11, 2. Etage.

Große Auswahl **Möbel,** Spiegel- u. Polsterw. **billigste Preise, auch auf Theilzahlung. W. Krause, Katharinenstr. 16, I.**

Ein antiker Stuhl mit Spieldose ist für 7 ℳ zu verk. Hainstr. 12, Gewölbe r.

Möbel

Spiegel, Polsterwaaren in großer Auswahl verkauft billig das Möbellager von

H. Paul Böhr,
Hainstraße 10, Hôtel de Pologne.

2 Mahagoni-Sophas, 1 Ecksopha und 1 kleiner Küchenschrank verkauft billig F. Harz, Tapezierer, Berliner Straße Nr. 119, an der Gerberbrücke.

Sprungfeder-Matratzen von 6 ℳ an, **lackirte Bettstellen** à 3½ ℳ, gut und dauerhaft gearbeitet **26 Gerberstraße 26 (Berliner Hof). Aug. Meyer, Tapezierer.**

1 Schreibsecr., mah., 1 Bücherschr. nußb. u. a. steht z. verk. Naundörfch. 3 part. lks.

1 Mahag.-**Secretair,** 1 Sopha, 1 Schrank, 1 **Badewanne,** Federbetten Neukirchh. 23, I.

ff. Möbels { **antiquarisch** und **„neu!"** **„Große Ausw. in Allem"**—auch **Spiegel** und **„Polstermöbels", Matratzen,**

4 Cylinder-Bureaux, { **Schreib-,** Wäsche- u. **Kleidersecretaire** Neukirchhof 32. J. Barth.

1 gr. **Mah.-Buffet,** 1 **Contorpult,** ein **Gasofschr.** Verk. Kohlh. A. Weise, Neukirchh.

Zu verkaufen eine **Chaise-longue** wie neu, Leibnitzstraße 26, 2. Etage.

1 Sopha billig zu verk. Bauhofstr. 9, p. lks.

1 Dtzd. Restaur.-Tische mit eiche-polirten Platten, Secretaire, Schränke, Sophas, alle Arten andere Tische, Stühle, Spiegel, Bettstellen, Matratzen, Federbetten, 1 Tafel, 1 Brückenwaage, 1 Zinkbadew. u. viele and. Sachen empfiehlt Wilke, Windmühleng. 11.

Wegzugshalber ist eine eichene geschnitzte Speisezimmereinrichtung, sowie verschiedene Wirthschaftsgegenstände zu verkaufen. Nur Vorm. 9—12 Uhr Mendelssohnstraße 2, II.

Zu verk. 1 gutes gr. Ledersopha, auch pass. f. Restaur. Peterstr. 42, H. I. II., bis 12 U.

Bettst. mit Matratzen u. Sopha von 10 ℳ an zu verkaufen Lützowstraße 25 part. lks.

Zu verkaufen ist 1 **Hausstand-Schrank** mit Vorlegeeisen. Näheres Reichsstraße 45, beim Hausmann.

Zu verkaufen billig 1 größeres Sopha, wie neu, 4 Petroleumlampen, Rundbrenner, mehrere Dutzend Gläser ohne Deckel in der Restauration „Zum Heilbrunn", Brühl Nr. 71.

Sophas, neue u. gebr. Möb. a. A. Strnwstr. 17.

Neue u. gebr. Möbel Kl. Windmg. 11. Wilke.

Ein wenig gebrauchter **Mahagoni-Schreibsecretair** steht zu verkaufen Berliner Straße 3, 3. Et. links.

Zu verkaufen **2 Familien-Bettstellen** Turnerstraße Nr. 13, 3 Treppen.

1 Geldschrank, 1 Doppelp., 1 Schreibt., Copirpresse Verk. **Grimm. Str. 31, I. r.**

Zu verkaufen gebrauchte Restaurations-Tische und Stühle, ein großer weißer Küchenschrank mit Aufsatz, Bettstellen mit Matratzen, ein gebrauchter 2thür. Kleiderschrank, ein gebr. Trumeauspiegel in Mahagonirahmen, fast neu, ein kleines gebrauchtes Sopha u. m. a. **H. G. Städter, 7. Neukirchhof 7.** Meubleur und verpfl. Taxator.

6 alte Polsterstühle, 1 kupferne Blase, 1 Tisch, 1 Bügeleisen, Hutsteller wegen Raummangel zu verkaufen Brühl 79, 3 Treppen.

1 gk. sch. span. Wand bill. zu verk. Brühl 4, prt.

Caffaschränke vom **größten Banken-, Sparcassen-Depositen-, 1 th. u. 2 th. an** bis **kleinsten** Documenten-**Privatgeldschrank,** dar. viele Numm. v. Käßner, Reichsstr. 15. C. F. Gabriel.

Caffaschränke, Contorpulte, Kastenregale | und **Cassetten,** sortirtes Lager in **allen Größen!** und Nummern **Neukirchhof 32.** Nr. 32. **J. Barth.**

Verk. 1 Cassaschrank Sternwstr. 45, Purfürst.

1 Geldschrank, Thümmel, zu verk. Thomaskirchh. 19. P. Helm.

Ladentafeln à 3, 4, 5, 6 Ellen lang. Verkauf **Reichsstraße 15.** C. F. Gabriel.

Eine gebr. **Ladentafel** mit eichenem Blatt, 2½ Meter lang, für 10 ℳ zu verkaufen Nicolaistraße 18, Glaserei.

Leere Steinkrüge u. Glasflaschen verschiedener Größen, zum Bierfüllen ꝛc. sich vorzügl. eignend, zu verkaufen bei **Samuel Ritter,** Mineralwasserhandl. Petersstr. 24.

Ein für meinen Raum zu großer **Mehlkasten,** noch neu, sowie ein starker **Handwagen,** passend für Fleischer, ist zu verkaufen. **J. F. Zubell,** Blücherstraße Nr. 17.

Ein rheinischer Kochherd in gutem Zustande, steht preiswerth zu verkaufen Kl. Windmühlengasse Nr. 12, in der Böttcherei.

Zu verk. 1 gr. Mörser Magazingasse 2, part.

9 Doppelfenster bill. zu verk. Lortzingstr. 17, II.

Packstroh u. leere Packkisten zu verkaufen bei **Samuel Ritter,** Mineralwasser-Handlung, Petersstraße Nr. 24.

Thonrohre 12" wt. billig Plagw. Str. 20.

Abbruch.

Leipzig, niederer Park Nr. 8, sind billig zu verkaufen Balken, Sparren, Säulen, Latten, Breter, Fußbodentafeln, Fenster, Thüren, 1 Kochmaschine, Wasserleitungs- und Gasrohre, eiserne Säulen und Eisenbahnschienen, Mauersteine u. Mauerstücken, Feuerholz u. dgl. mehr.

Bau-Rüstzeug billig Davidstraße Nr. 67 H.

Zu verk. Pferdemist Gerberstr. 55, III.

Schöne Gartenerde ist billig zu verkaufen Nürnberger Straße Nr. 63.

Kraft. Buchsbaum Königsstraße 12, pt.

Kohlens. Wasser-Wagen bill. Näh. Hrn. Restaur. **Otto,** Kochstr. 47 b.

1 vierrädr. **Handwagen** (für Fleischer passend) ist zu verk. Uferstr. 11, Restaur.

1 großer Lowrywagen, 1 einspän. Rollwagen, 1 gutes Cabriolet u. 2 leichte Wagenpferde verkauft Cementwaarenfabrik Floßplatz 29, Schimmels Gut.

Ein schöner w. **Kindersitzwagen** ist zu verkaufen Färberstraße 8, Hof 1 Tr. lks.

Ein **Velocipède** ist billig zu verkaufen Promenadenstraße Nr. 1.

Pferde-Verkauf!!!

Mehrere elegante Reit- und Wagen-Pferde stehen preiswürdig zum Verkauf. **Reitbahn, Lehmann's Garten.**

Ein Rapphengst,

Araber, 155 Cm. groß, 10 J., fehlerfrei, **lammfromm,** sehr flotter Gänger als Reit- und Wagenpferd mit oder ohne Whisky verkauft. **Roeber,** Insp., Zschorna, Wurzen.

Sonnabend, den 13. d. Mts. trifft ein großer Transport 5- u. 6jähriger **Ardenner Spann- und Wagenpferde** hier ein und stehen zum Verkauf. (H. 31774.) **Pfaffendorfer Fettviehhof.**

Ein **Pferd,** flotter Geher, 6 Jahre alt, ein- u. zweispännig gefahren, fromm, guter Zieher, Preis 660 ℳ, steht zu verkaufen Berliner Straße Nr. 12, bei Herrn Spediteur **Müller.** Zu sehen Mittags von 12 bis 2 Uhr.

Freitag d. 12. April Vorm. 11 Uhr trifft ein Transport

Dessauer neumilchender Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein. Hospitalstraße 33, Rangenbergs Gut. **G. Heyn,** Viehhändler.

Freitag, den 12. April trifft ein Transport Dessauer neumilch. **Kühe** mit **Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändler, Gerberstr. 50, **Schwarzes Roß.**

1 Bullen (Holländer),

2 fette Kühe verkauft Rittergut Zschorna bei Wurzen.

Zum Verkauf stehen **fette Schweine** Volkmarsdorf, Eva.dtstraße 70c.

Zu verkaufen ein kleiner **Hund.** Näh. Große Fleischergasse 2, Hof 2 Treppen.

Ein Leonberger Hund ist zu verkaufen Gohlis, Oberschenke.

Ein männl. Bernhardiner, 4 Monate alt, zu verkaufen. Näheres Schuhmachergäßchen Nr. 17, im Laden.

Ein schöner **Mops** ist zu verkaufen An der Pleiße Nr. 3c beim Hausmann.

Ein Stamm Cochinchina-Hühner, welche in der Verloosung des Leipz. Geflügelzüchtervereins gewonnen, steht z. verk. Gellertstr. 3, III

Ein prachtvolles Exemplar **Perlenle,** ist zu verkaufen Bauhofstraße 6, 1. Et. r.

Mehrere prachtv. Exempl. von **Tauben,** bei jetziger Geflügel-Ausstellung prämiirt, sind bill. zu verkaufen Dorotheenstraße 2.

Preiswerth zu verk. ein prächtiges Paar Tauben, schw. Hühnerschecken Centralstr. 14, I.

2 Ausstellungs-Tauben zu vertauschen gegen 1 Canarienvogel oder Papagei **Café Barfußberg.**

Harz. Canar.-Weibch. z. Zucht Reichsstr. 36, I.

Kaufgesuche.

Alte Bücher,

Kupferstiche, Oelgemälde, Münzen, gebr. **Briefmarken** werden gekauft Auerbach's Hof, Gewölbe Nr. 48.

Ein gut erhaltenes **Sopha** zu kaufen gesucht Carlstraße 7, 3. Etage.

Getrag. Herrenkleider,

Betten, Wäsche ꝛc. kaufe zu höchstem Preis. Gef. Adr. erb. Barfußgäßchen 5, II. **Kösser.**

Getrag. Herrenkleider.

Damenkl., Bett., Wäsche kaufe z. höchst. Preis. E. Reinhardt, Reichsstraße 3, III.

1 Plüsch-Teppich zu kauf. gef. Blücherstr. 23, II.

Ein Ventilator (v. Schiele) f. 6—8 **Feuer** u. 1 groß. Schraubstock, beides in gutem Stande, werden zu kaufen gesucht. Werthe Adr. u. P. E. 3 beförd. die Exped. dieses Blattes.

Alte Cylinderhüte werden gekauft Obstmarkt 1 im Sattlergeschäft.

Ges. leere **Cigarrenk.** Königsplatz Nr. 17.

Ein gebrauchter Geschäftstisch mit 2 bis 3 Schubladen, mind. 30 zu 36 Zoll groß, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. K. L. an Hrn. Knauth, Cigarrengesch. Westpl.

Aus seiner Familie eine breite **Bettstelle** mit Federmatratze zu kaufen gesucht. Adr. unter Z. J. ♯ 1 durch die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Gebr. Hobelbank ges. R. Linke, Windmstr. 48.

Gebr. **Blasebalg** zu kaufen gesucht. Adr. Sternwartenstr. 23, an Restaur. **Meuche.**

Ein wenig gebrauchter, leicht fahrbarer, einspänniger Droschken-Landauer wird gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe unter N. N. Expedition dieses Blattes.

Der Inh. eines hies. zeitgem. Untern. w. beh. Bespr. einer g. Idee mit gewiegten Financiers in Verb. zu treten u. erb. w. Adr. sub V. Q. A. an die Exped. d. Bl.

Hypothek 5000 ℳ will ich gegen 2 bis 3000 ℳ verpfänden. Gelddarleiher wollen ihre Adresse unter 1000 d. Bl. niederlegen.

3000 Mark werden gesucht zu 10 Proc. auf ein Jahr gegen hypothekarische Sicherheit oder auf Wechsel von einem Geschäftsmann. Adressen werden erbeten unter ♯ R. E. durch die Expedition dieses Bl.

400 ℳ von einer Dame sof. ges., die flottes Geschäft bes. u. gute Zins. giebt a. einige Mon. Adr. u. Z. ♯ 2 Exp. d. Bl.

Eine anst. Frau sucht verhältnißhalber 3 bis 400 ℳ gegen Sicherheit u. Zinsen. Geehrte Herren oder Damen wollen ihre Adr. C. 100 in der Exped. d. Bl. niederl.

300 ℳ werden von einem Geschäftsmann auf 6 Wochen gegen Sicherheit u. Wechsel zu leihen gesucht. Adr. in der Expedition dieses Blattes unter R. Z. 18 niederzul.

Ein Geschäftsmann bittet gute Menschen um ein Darlehn von **20 Thlr.** gegen genügende Sicherheit u. g. Zinsen. Werthe Adressen unter Z. A. 60, wolle man in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein anst. Mädchen bittet um ein Darlehn gegen bald. Rückzahl. Adr. unter Erna 30 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein geb. Frau sucht von edeldenkenden Menschen ein kleines Darlehn. Adr. sub E. D. Haupost lagernd Leipzig.

240,000 ℳ Cassengelder sind auf solide Hausgrundstücke sofort auszuleihen. Adr. sub F. 44 in der Expedition dieses Bl.

100,000 ℳ bis 150,000 ℳ sind im Ganzen oder in einzelnen Posten gegen vorzügliche mündelmäßige Hypothek bei 4½% jährl. Verzinsung auszuleihen. Dr. **Roux,** Neumarkt 20, 1. Et.

75,000 ℳ sind im Mai, und **90—95,000** ℳ im Juni auf erste Hypothek auszuleihen. Gesuche unter Chiffre L. ♯ 21 beförd. die Expedition dieses Blattes.

60,000 ℳ Baugelder sind sofort und später auszuleihen. Adr. bitte unter Q. F. 8 in der Expedition dieses Blattes.

Größere Posten Stiftungsgelder und 30,000 ℳ Privatgelder, letztere nur auf Feldgrundstücke, habe ich gegen ganz sichere Hypotheken sofort auszuleihen Advocat **H. Simon,** Ritterstraße 14, III.

16,000 Mk. gegen vorzügl. Hypoth. auf Stadtgrundstücke zu 5 % auszuleih. d. Adv. Dr. Engel, Katharinenstr. 28.

18,000 u. **27,000 Mark** Mündelgelder zu 4½% auszuleihen. Adr. R. N. 24 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Baugeld

1000—12000 ℳ an solide Bauunternehmer zu vergeben **Hohe Straße 7, I.**

1000—3000 ℳ Baugeld erhalten solide Bauherren. Adressen unter Z. B. 914 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1200 Mk., auch postenweise, an s. Nehmer wieder auszuleihen aus directer Hand unter Discret. Ges. m. Bezeichnung d. Sicherh. ꝛc. sub **G. 707.** Exp. d. Bl.

Auswärtige Sparcassenbücher werden gekauft u. beliehen Neusellerhausen 37, Gesch.

Geld Reichsstr. 50, II. auf **Möbel, Pianinos, Cigarr.** cour. Waaren u. Werthf. b. **Leo Hlawatsch.**

Geld auf alle **Werthgegenstände** Universitätsstr. 2, II. b. **Gebr. Geissler**

Geld **Windmühlenstr. 15,** Brauerei, auf Werthsach. M. 5 ℳ part. r.

Geld à ℳ pro Monat 5 ℳ auf alle Werthsachen Ritterstraße 46, 2. Et. früher Nicolaistraße Nr. 38.

Geld Halle'sche Str. 1, II. auf Waaren und Werthsachen.

Gr. Windmühlenstr. 8 u. 9, I. Geld auf Werthsachen, Möbel, Waaren ꝛc.

Reelle Heirath.

Eine junge Wittwe von auswärts 28 Jahre, gebildet und von angenehmem Aeußern, besitzt ein Vermögen v. 9000 ℳ verbunden mit einem Geschäft, möchte sich eingetretener Verhältnisse halber wieder verheirathen, gebildete **ältere** Herren, die auch etwas Vermögen besitzen oder eine sichere **Existenz** haben, werden ergebenst gebeten, ihre werthe genaue Adresse unter M. S. 50 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für junge Damen.

Ein junger Mann von 25 Jahren und angenehmem Aeußeren in einer Fabrikstadt Thüringens, der höhere Schulen besucht, auch als Einjährig-Freiwilliger gedient, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege sein Glück zu machen.

Derselbe übernimmt sofort nach seiner Verheirathung das Geschäft seines Vaters und wäre es ihm lieb, wenn er als Mitgift 20—30,000 ℳ bekommen könnte. Angenehmes Aeußere und gediegene Bildung sind Bedingungen.

Darauf reflectirende junge Damen wollen Briefe nebst Photographie sub K. M. 182 an die Herren **Haasenstein & Vogler, Leipzig** gelangen zu lassen. (H. 31770.)

Strengste Discretion Ehrensache.

Heiraths-Gesuch.

Eine j. vermg. Dame aus a. F. wünscht mit einem sld. gebld. Herrn in Corresp. zu tret., um sich evt. Verh. näher kennen zu lernen. Ernstgem. Brf. m. Adr. u. Photographie bitte unter Aufschrift „Consequenz" postlagernd Delitzsch zu senden.

Heiraths-Gesuch.

Ein vermögender Kaufmann von angenehmem Aeußern, Inhaber eines rentablen Engrosgeschäfts mit einem jährl. Einkommen von 6000 ℳ, wünscht die Bekanntschaft einer feingebildeten u. vermögenden Dame behufs Verheirathung zu machen, sei es Jungfrau oder kinderlose Wittwe. Gef. nicht anonyme Briefe, unter Beischluß der Photographie befördert unter Chiffre **B. T. 2309** das Annoncen-Bureau v. **Bernhard Freyer** in Leipzig. Strengste Discretion ist Ehrensache.

Heirathsgesuch. Eine s. anst. geb. Frau sucht die Bekanntschaft eines dergl. Herrn zu machen. Adr. C. ♯ 921 Exp. d. Bl.

Eine junge vermögende Dame (Wittwe) sucht die Bekanntschaft eines in gesetzten Jahren und gleichfalls vermögenden Herrn behufs späterer Verheirathung zu machen. Werthe Offerten mögl. mit Photographie sind bei Herrn **Rudolf Mosse,** hier, niederzulegen unter Chiffre **N. W. X. 13.**

Privat-Entbindung.

Wilhelmine Raub, Hebamme, **Schönefeld, Neuer Anbau,** Mariannenstr. 45, 1. Et.

Damen finden Aufn. Heb. **Gewissen, Kötzschenbroda** bei Dresden.

Ein Kind wird in gute Pflege gesucht Schreberstraße Nr. 1778b, 3. H. l. links.

Damen und Herren die einem **Chorverein** als **Mitglieder** beizutreten wünschen, werden gebeten werthe Adressen unter A. B. 10 Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18 niederzulegen.

Offene Stellen.

Agent.

Zum Vertriebe eines patent. Artikel wird ein tücht. Vertreter für Leipzig event. ganz Sachsen bei **hoher Provision** gesucht. Adressen C. L. ♯ 5 postlagernd.

Gesucht ein Vertreter für Futterartikel. Adressen unter L. W. 6 an die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger **Reisender** für landwirthschaftliche und gärtnerische Artikel gesucht. Adressen unter S. 400. an Otto Klemm.

Die Buchhalterstelle einer ausw. Brauerei ist zu bes., Salair 1800 ℳ, fr. Whg. ꝛc. Bewerb. mögen Adr. schriftlich mit Aufgabe von Referenzen sub v. G. in **Kästner's** unentgeltl. Beschäft.-Nachw., Brandvorwerkstr. 1 b, III. abg.

Buchhandlungs-Reisende können sich meld. Ziegelstraße 24 in Plagwitz bei **Reisiger.**

Für Nürnberg.

Per 1. Mai wird für das Comptoir eines Fabrikgeschäfts ein junger Commis mit guten Referenzen gesucht. Reisespesen vergütet.

E. Winkler, Gr. Fleischergasse 22.

Für mein **Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft en gros & en détail** suche ich zum sofortigen Antritt einen gewandten jungen Mann.

Halle a./S., den 9. April 1878. **Julius Winzer.**

3 Commis, 2 Verw., 1 Volontair, 1 Büffett., 4 Kellner, 4 Kellnerb., 1 Diener, 1 verh. Gärtner, 1 Reitkn., 1 Kutscher, 3 B. 3 Knechte. L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Für **Uhrenfach** wird ein **Commis** gesucht. Offerten sind zu richten an Louis Senf, Buchhandlung Reichsstr. 50.

Zur Führung eines kleineren Materialwaarengeschäfts wird ein Mann in den 30er Jahren, welcher möglichst eine Caution von 1000—1500 ℳ stellen kann gesucht. Adr. U. U. 10 in der Expedition dieses Blattes.

Tapezierergehülfen sucht **W. Erturth,** Gohlis, Lange Straße.

Einen älteren Schlosser auf gute Schlösser sucht **Th. Bergk,** Kohlenstraße 7.

Zwei tücht. Maschinenmeister werden zum baldigen Antritt nach Auswärts gesucht. Reflectirende wollen sich im Comptoir Brüderstr. 14, part. lks. melden.

Ein tüchtiger Messinglinienarbeiter.

Ein Walzer und Klopfer der Linien finden sofort gute Condition bei **J. G. Schelter & Giesecke.**

2 Sandformer

(Eisengießer) werden sofort gesucht. Nicht ganz tüchtige Arbeiter brauchen sich gar nicht zu melden. **Frambach & Co.,** Eisengießerei u. Maschinenfabrik, Salzungen i/ Thür.

1 Tischlerges. f. K. Lackorn, Wiesenstr. 12.

Zwei tücht. **Schneidergehülfen,** saubere Arbeiter, finden sofort dauernde Beschäft. Plagwitz, Zschocher'sche Str. 13 b. **Hannemann.**

Einen **Tagschneider,** sowie mehrere **Rock-, Hosen-** und **Westenarbeiter** verlangt **H. A. Baum,** 27 Grimma'sche Str.

Schneidergeh. a. Woche ges. Hospitalstr. 37, III.

Einen guten **Rockschneider** sucht **J. D. Hylsen,** Neukirchhof 14, 3 Tr.

Schneider auf gr. u. kl. Arb., in od. außer d. Hause sucht z. Aush. **Krause,** Burgstraße 21.

Schneidergehülfen f. W. Jahn, Eberhstr. 1, III.

Rockschneider f. **H. Aureden,** Nicolnstr. 14.

Schneidergeh. f. Walther, Gust.-Ad.-Str. 19.

Schneidergeh. auf Woche Berliner Str. 3.

3 Nadler sucht **Th. Bergk,** Kohlenstraße 7.

Ein junger **Barbiergehülfe** gesucht. **G. Graf,** Lindenau am Markt.

Malergehülfen sucht J. H. Klentzmann, Moritzstraße 17. Früh 7—8 Uhr.

Ein **Maurer** wird gesucht Universitätsstraße 1, 1 Treppe.

Gartengehülfen-Gesuch.

Ein tüchtiger Gehülfe, welcher selbstständig zu arbeiten versteht, wird für sofort gesucht. Handelsgärtner **Schmidt, Schkeuditz,** Halle'sche Straße 181.

Gesucht ein **Gürtlergehülfe,** guter Arbeiter, bei **Berthold,** Alexanderstraße 6.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft wird zu Ostern ein **Lehrling** gesucht. Offerten unter R. H. ♯ 2 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Lehrlings-Gesuch!

Für ein Leinen- u. Baumw.-Geschäft wird zu Ostern ein Lehrling gesucht. Adressen unter Chiffre G. E. ♯ 391. in der Expedition d. Blattes erbeten.

Ein Sohn achtbarer Eltern kann als Lehrling in einem hiesigen Stahl- u. Kurzwaaren-Geschäfte placirt werden. Adressen unter N. ♯ 27. Exp. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch. Für ein hies. Baumwollen- u. Leinenwaaren-Geschäft wird ein junger Mann mit gutem Schulzeugniß gesucht. Adressen unter X. Z. 922. erbittet man durch die Expedition dieses Blattes.

1 Klempnerlehrling ges. Riegert, Weststr. 67.

Einen Lehrling sucht **Carl Meissner, Mechaniker,** Nürnberger Straße 40.

Ein **Malerlehrling** wird gesucht Neusellerhausen 26 bei **F. Denkert.**

Gesucht 1 Kellner auf Rechn., 4 junge Kellner f. Rest. u. Bahnh., 1 unverh. tücht. Hausdiener. J. Werner, Kl. Flischrg. 15, I.

Ges. 1 Kellner, Rechn., 50—100 ℳ Caut., 2 Rest.-Kellner, 3 Küchenb. Strnwtstr. 18c. Kießling.

2 j. Kellner a. Rechn., 150 ℳ Caut., 1 Kellnerbursche sofort gesucht. Hoeber, Ritterstr. 39.

1 j. Markthelfer, 18—20 J. gesucht Gr. Fleischerg. 16, II. Zu m. 9—11 U. Vorm.

Gesucht ein zuverlässiger gewandter **Inseratensammler.** Zu melden Kl. Windmühlengasse Nr. 12, Hof rechts 1 Treppe.

Meißhelfer gesucht, im Packen v. Kurzwaaren bewandert u. gut empf. Zu melden Sidonienstr. 57, I, 8—9 Morgens.

Ein Herr sucht einen jungen unverheiratheten **Diener,** der nicht bei ihm wohnt. Adressen nebst Zeugnissen abzugeben Katharinenstraße 18 unter H. v. M.

Gesucht wird sofort ein Bursche, der möglichst schon im Buchhandel gewesen. **A. Wienbrack,** Nürnberger Str. 60.

Zum sof. Antritt findet Stellung ein Bursche mit guten Zeugn. Thomaskirchh. 17.

Ein **Bursche** von 16 Jahren, welcher schon im Biergeschäft gearbeitet hat, wird sofort gesucht bei H. Clemenz, Zimmerstr. 2.

Ein ordentlicher fleißiger **Kellnerbursche** wird zum 15. April gesucht Halle'sche Straße Nr. 13, Restaurant.

Ein **Kellnerbursche** wird zum 15. April gesucht. Restaurant Tharandt, Petersstr 22.

Ein Kellnerbursche wird zum 15. April gesucht Petersschießgraben **F. C. Canitz.**

Zum 15. d. wird ein **Kegelbursche** gesucht Brüderstraße 9, in der Restauration.

Gesucht ein **kleiner Laufbursche** im Wäsche-Geschäft Plauen'sche Straße, zweiter Laden vom Brühl.

Ein **Laufbursche** wird gesucht. **Louis Perlmann,** Kochs Hof.

2 gew. Verkäuferinnen gesucht, in **Posamenten** erfahren, für großes Geschäfte „Verein **Merkur**" Pfaffendorfer Str. 18 d.

Für mein Posamenten- und Weißwaaren-Geschäft suche ich für sofort eine tüchtige, gewandte

Verkäuferin.

Magdeburg, den 8. April 1878.
(1467) Carl Behrens.

3 Verkäuf., 4 Wirthsch., 2 Buffetmamsells, 4 Kelln., 2 St., 12 Dstm. Gr. Fleischerg. 3, I.

Ein junges Mädchen, welches außer perfect Putz auch in der Damenschneiderei bewandert ist, wird bei gutem Lohn sofort gesucht. **Emil Beckert,** Thomaskirchhof.

Gesucht zum 15. d. ein Dienstm., das etwas nähen kann Thomaskirchhof 2, III.

Mädchen zum Maschinenähen auf Lederarbeit verlangt Promenadenstr. 5 part.

Gesucht wird ein Mädchen zu Knabensachen Carlstraße Nr. 8, i. H. 3. Etage l.

Eine **Schneiderin** wird gesucht Sebastian Bach-Straße 14, 3 Treppen r.

Tüchtige Taillen-Arbeiterinnen für feine Confection finden dauernde Beschäftigung Berliner Straße Nr. 2, 4 Tr. links.

Geübte Blumenarbeiterinnen suchen **Meissner & Falke, Gohlis.**

Geübte **Languettirerin** wird gesucht Salzgäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

☞ 1 alleinst. Herr, Baumstr. sucht zur Leitg. s. Hausw. 1 Dame Burgstr. 2, I.

Ges. 1 Stubenm. f. Bader, Eberhardtstr. 7, p.

Leipziger Dienstmädchen-Bazar, Petersstraße 18, Hof part. sucht 4 Hausmädch., 2 ältere Kindermädch.

Ges. mehr perf. Köch. u. Stbm. Eberhrdtstr 7, p.

Ein j. Mädchen zum Erlernen der Küche wird gesucht Nicolaistraße 6.

Gesucht zum 15. April ein **ordentliches Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit Elisenstraße Nr. 29 b, 3. Etage links.

Gesucht sofort ein Mädchen für Küche und Hausarbeit Felsenkeller Plagwitz.

Gesucht werden Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit Thomasgäßchen 10, 1 Tr.

Gesucht sofort oder 15. April Mädchen für Küche u. Haus Marschnerstr. 77 K/, p.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zu häuslicher Arbeit und das im Kochen Bescheid weiß Windmühlenstraße Nr. 51, im Glas-Gewölbe.

Gesucht wird ein anständiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeiten Humboldtstraße 17, 3. Et. r.

Mädchen für Küche u. Haus, Stuben-, Kinder- u. Hausmädchen bei hoh Lohn ges. durch Frau **Modes,** Nürnberger Straße 4, II.

Ein anständ. Mädchen, das sich willig jeder leichten häusl. Arb., ganz besonders aber mit Lust und Liebe der Pflege und Wartung eines 1 jähr. Kindes unterzieht, wird von einer deutschen Familie, welche für einige Jahre nach Afrika geht, zu miethen gesucht. Antritt 1. Mai. Angemessener Lohn u. Vergüt. der Reisekosten. Nur Solche, welche gute Zeugn. aufzuw. haben, wollen ihre Off. unter „Afrika" bis zum 20. d. M. in der Exp. d. Bl. niederl.

Ordentl. Dienstmädchen erhalten stets gut Stellen durch C. A. Schlegel, Schloßg. 2, I.

Ein **tüchtiges Mädchen,** mit nur guten Zeugnissen versehen, für Alles **gesucht.** Guter Lohn.
Zu melden Nachmittag von 1—5 Uhr **Georgenstraße Nr. 16, 2. Etage.**

Ein kräftiges Mädchen von auswärts wird gesucht Hospitalstraße 19, 4 Tr. lks.

Offen gute Stellen für Mädchen mit guten Zeugn. in allen Branchen Univers.-Str. 12, I.

Gesucht z. 15. April ein fleiß., reinliches Mädchen für häusl. Arbeit Querstr. 6, III.

Ges. mehr. Mädch. f. Bad, 2 f. Küche u. Hs., 1 Kinderm. Schützenstr. 6, H. l. III., b. Fr. Pöhl.

Ein will. Mädchen ges. Schletterstr. 1, II.

Restaurations-Buffet-Mamsell.
Ein anst. Mädchen, welches schon ähnl. Stellung vorgestanden haben muß, durchaus gewandt u. tüchtig, findet gute u. dauernde Stellung. Nicolaistraße Nr. 6.

Zum sofortigen Antritt wird ein ordentliches hübsches Mädchen zum Bedienen der Gäste gesucht im **Café** Sternwartenstr. 38.

Ges. 1 **Kellnerin** sof. Eberhardtstr. 7, p.

Ein ordentliches, fleißiges und ehrliches **Mädchen** wird zur Wartung eines Kindes und Verrichtung häuslicher Arbeiten sofort aufs Land gesucht. Wo? zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum 15. April oder 1. Mai ein **Mädchen für ein Kind und häusliche Arbeit** Weststraße Nr. 62, part. links.

Per 1. Mai wird für ein Kind u. häusl. Arbeit ein **ordentliches fleißiges** Mädchen gesucht. Mit Buch zu melden Berliner Straße Nr. 8, 2. Etage.

Gesucht 1 Kindermädchen den Tag über Eberhardtstraße Nr. 2, 3 Tr. Hinterhaus.

Ein zuverl. älteres Mädchen oder Frau wird zu kleineren Kindern gegen guten Lohn gesucht. Nur mit guten Attesten zu melden Brandvorwerkstraße Nr. 84.

Ges. z. 1. Mai ein zuverl. Kindermädch. v. 15—16 J. Gr. Windmühlstr. 18, im Gesch.

Gesucht
für sofort oder später ein gut empfohlenes **Kindermädchen**
an Stelle eines krank gewordenen, welches nähen und plätten kann. Zu melden Georgenstraße Nr. 15 f, 2. Etage.

Ein älteres zuverläss. Mädchen für Kinder sofort gesucht Berliner Str. 3, I. lks.

Stellegesuche.

Ein Cand. theol., nach zweitem vollendeten Examen auch Philologe, **sucht Stellung an einer Schule.** Gef. Offerten sub Chiffre **M. 5565.** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.,** erbeten.

Ein Kaufmann, Besitzer eines Agentur- u. Commissionsgeschäfts in Copenhagen, sucht Prima-Fabrikfirmen für Dänemark zu vertreten. Der Betreffende kommt diese Ostermesse nach Leipzig und steht mit ausgezeichneten Referenzen zu Diensten. Gefl. Offerten bittet man an Herrn **Schmetzer,** Hospitalstraße 22, 3. Et. in Leipzig zu senden.

Vertretungs-Gesuch.

Ein solider Reisender, welcher die ganze Schweiz alljährlich mehrmals bereist, sucht die Vertretung eines leistungsfähigen Hauses gegen Provision zu übernehmen.
Gef. Adressen sub **H. K. 3188** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Als Reisender
empfiehlt sich ein gewandter junger Mann, der seit 2 Jahren fast ganz Deutschland mit Erfolg bereist, und dem beste Empfehlungen zur Seite stehen. Offerten erbeten sub T. O. 807 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Ein junger Däne,
Manufacturist, mit den Verhältnissen Nordens vertraut und der deutsch., dän., schwed. u. norweg. Sprachen u. Correspondenz, sowie allen Comptoirarbeiten mächtig, sucht Stellung als **Reisender,** gleichviel welcher Branche, **Correspondent** oder **Lagerist.** Gef. Offerten unter Chiffre **H. 5561.** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Frankfurt a/M.** erbeten.

1 leistgäf. Commis j. Br. f. St. Eberhardtstr. 7, p.

Ein junger Mann, welcher die **Fachwebeschule** besucht hat und auf dem **Comptoir** einer Weberei beschäftigt war, sucht zum sofortigen Antritt, gestützt auf gute Zeugnisse, in ähnlicher Branche **Comptoir oder Lager** Stellung.
Gefl. Offerten wolle man u. N. M. 375 an die Exped. der Geraer Zeitung einsend.

Bitte! 1 j. Kaufm. sucht Stell. unt. bescheid. Anspr. Off. A. 1. postlagernd erbeten.

Ein junger Mann von 18 Jahren, der den höheren Cursus der Dresdner Handelslehranstalt absolvirt und mit Berechtigungsschein zum einjähr. Freiwilligendienst entlassen worden, sucht Stellung als
Volontair
in einem hiesigen Handlungshause.
Adr. beliebe man bei Herrn **Louis Seyfferth,** Grimm. Str. 16 niederzulegen.

Ein pensionirter Lehrer, in den besten Jahren stehend, sucht Stellung als **Copist** oder ähnliche für ihn passende Beschäftigung. Näheres ist zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Ein **Schreiber** mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Adressen unter H. L. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Holzbildhauer.
Ein junger Mann, der seine Lehrzeit beendet, sucht Beschäftig. hier oder ausw. Adress. abz. b. Hrn. Kaufm. Held, Petersstr. 19.

Ein j. Mann wünscht seine Lehrzeit in einer Buchhandl. zu beenden. Adr. unter B. ♯ 427. in der Expedition d. Bl. erb.

Für Hoteliers und Restaurateure.
Ein erfahrener und solider **Oberkellner,** 24 Jahre alt, der gute Zeugnisse besitzt u. mit der Buchführung vertraut, sucht zum 1. bis 15. Mai anderweitig Stellung in einem Hotel oder feinern Restaurant. Gef. Offerten beliebe man unter C. S. 203 postlagernd **Zerbst** niederzulegen.

100 Mark Belohnung
Demjenigen, welcher mir eine Jahresstelle als Geschäftsführer oder Oberkellner eines größeren Hotels oder Restauration bis 15. Mai d. J. verschafft.
Ich bin der französischen, englischen und deutschen Sprache mächtig und mit den besten Referenzen der ersten Hotels des In- und Auslandes versehen.
Offerten werden erbeten unter **E. K. Waterloo-Hotel, Hamburg.**

Ein junger Mann, der 2700 ℳ Caution stellen kann, sucht Stellung als Bierverleger für eine Brauerei oder Bote. Adr. unter H. H. 912 in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger, tüchtiger cautionsfähiger **Buffetier** sucht baldigst Stelle. Werthe Adr. bittet man u. J. K. ♯ 12 Exp. d. Bl.

Ein cautionsfäh. Büffetier, 5 Kellner suchen Stellung Thomasgäßchen 10, 1 Tr.

Ein Buchbinder, tücht. Broschirer, sucht sofort, auch als Markthelfer Stelle. Gef. Adr. bitte Hohe Str. 12, Restaurant abzug.

Ein junger Mensch von 19 Jahren sucht gestützt auf gute Zeugnisse Stellung als **Markthelfer** oder dergl. Adressen unter M. ♯ 1. an die Expedition dieses Blattes.

Ein **Gärtner** sucht Stellung, wo er Hausmannsposten zu versehen hat. Adr. unter G. P. 1000. Hauptpostlagernd Leipzig.

Ein junger Mann, examin. **Krankenpfleger** und **Heilgehülfe,** sucht in Privat oder in einer Heilanstalt Stelle. Gute Empfehlungen stehen zur Seite.
Adressen unter E. T. 100 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein armer **Bursche** aus dem **Vogtlande** sucht unter den bescheidensten Ansprüchen Arbeit. Gefl. Adressen erbeten u. A. 2398 in der Expedition dieses Blattes.

Der Pädagogische Zirkel zu Dresden
gewährt unentgeltlich Nachweis von **Lehrerinnen, Erzieherinnen** und **Kindergärtnerinnen.** Näh. bei Frau **v. Mach,** Lüttichaustraße 28, II, (Sprechstunde von 3—5 Uhr); für Kindergärtnerinnen bei Frau Oberlehrer **Kellner,** Wachsbleichgasse 19.
Zugleich wird das **Lehrerinnen-Heim,** Kleine Packhofstraße 12, III, zum anständ., billigen Unterkommen empfohlen.

Ein j. anst. Mädchen sucht Stelle in ein leichtes Geschäft als Verkäuferin. Münzg. 17.

Gesucht wird Stelle für eine Lernende im Posamenten- oder ähnlichem Geschäft. Offerten niederzulegen bei Herren Rosenkranz & Reichelt, am Markt.

Stellung-Gesuch.
Eine perfecte **Schneiderin** sucht Stellung als **Directrice** oder auch als **Costume-Schneiderin.** Adressen bittet man unter **H. K. Altenburg,** Hillgasse 21, 2 Tr.

Eine anst. Frau sucht Beschäft. im Ausbessern u. häusl. Arbeit. Zu erfragen Sidonienstraße 46, 1 Tr.

Ein anständiges Mädchen, nicht unerfahren im Schneidern, s. als **Zuarbeiterin** Stellung. Adressen unter J. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

In einem flotten Leipziger **Blumengeschäft** sucht ein junges Mädchen die **Binderei** zu erlernen.
Adressen nebst Bedingungen unter G. L. 2307 durch das Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer** in Leipzig erbeten.

Ein Mädchen, w. im Nähen u. Plätten bew., sucht St. Zu erfr. Magazing. 3 p.

Ein junges Mädchen, der franz. Sprache vollk. mächtig sucht Stelle als Bonne oder Stubenmädchen, wäre auch geneigt mit a. Reisen z. g. Adr. C. M. 100 Exp. d. Bl. niederz.

Eine unabhängige Frau in gesetzten Jahren, welche eine kleine Wirthschaft selbstständig führen kann, sucht Stelle hier oder auswärts. Brüderstraße Nr. 10, 1 Tr. l.

Ein anständiges Mädchen vom Lande, 20 Jahre alt, wünscht auf einem größeren Gute die Landwirthschaft zu erlernen. Offerten mit Angabe der Bedingungen in der Expedition ds. Bl. unter M. K. 19.

Ein gebildetes, zuverlässiges Mädchen s. Stelle bei einer einzelnen Dame oder ältlichem Herrn zur Führung der Wirthschaft oder auch zur Pflege.
Adr. erbeten Bayerische Str. 7 b, S.-G. l.

Ein gebild. **Fräulein** in gesetz. Jahren, in allen weibl. Arbeiten sowie in der Küche perf. u. g. Atteste besitzt, s. Stelle als Stütze d. Hausfrau od. b. 1 einz. Dame Schloßg. 2, I.

Ein j. anst. Mädchen s. Stelle als Stuben- od. Kindermdch. Gewandgäßch. 3, Milchgesch.

Ein j. anständ. Mädchen, welches schon längere Zeit bei seiner Herrschaft war, sucht bis z. 1. Mai Stelle als Stubenmädchen.
Gef. Adressen unter B. W. ♯ 4 erbeten Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein j. Mädch., w. als Stubenmädch. war u. jetzt das Plätten erlernt, sucht z. 1. Mai Stelle als Stubenmädch. Sidonienstr. 50, II. l.

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, welches im Nähen, Plätten und Serviren bewandert ist, sucht zum 1. od. 15. Mai Stellung als Stubenmädchen b. f. Herrsch. Adr. b. man niederzul. Querstr. 30 b. Hausm.

Ein Mädchen, 21 Jahre alt, nicht von hier, in allen weibl. Arbeiten bew., sucht Stelle als Stubenmädchen z. 1. od. 15. Mai. Näh. Reichsstr. 55, Hof 1 Tr. b. Hausm.

1 j. anst. Mädchen s. Stelle als Stubenmädch. Adr. Ranst. Steinw. 19, H. 1 Tr.

Eine perfecte Jungemagd, welche nur in feinen Häusern war u. gute Empfehlungen hat, s. Stelle 1. oder 15. Mai. Gef. Adr. Preußerg. Nr. 14, Wurstgeschäft erbeten.

Ein j. Mädchen, das Schneidern gelernt, sucht Stelle zum 1. Mai als Jungemagd oder zu einzeln. Leuten. Zu erfragen im Delicatessengesch. **Krüger,** Barfußgäßch. 1.

Leipziger Dienstmädchen-Bazar, Petersstraße 18, Hof part. empf. Haus-, St.-, Kinderm., Verkäuf., Kelln.

Geehrt. Herrsch. empf. 1 Köchin, 1 Stubm., g. Att. u. 1 tücht. Amme Fr. Wiebach, Eberhrdtstr. 7, p.

Eine Kochfrau
sucht Stelle für die Messe.
Petersstraße Nr. 15, Restauration.

Kochfrau sucht Stelle, auch f. die Dauer der Messe. Turnerstraße Nr. 7, 1. Et.

Eine erf. Köchin, 1 Kindermuhme oder f. Küche u. Haus s. St. Lange Str. 9, Hof II.

Eine tücht. Restaur.-Köchin sucht Stelle. Adr. sub S. R. bei O. Klemm, Univ.-Str.

Eine Hotelköchin sucht Stelle für Restaurant oder in Bädern. Adressen Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 19.

Eine in ihrem Fach gründlich erfahrene **Köchin** sucht Beschäftigung zur Aushülfe für Hotel oder zu einem größeren Haushalte; ist in Allem erfahren. Näh. Albertstraße 6, Hinterh. 1 Tr. bei F. Wagenbreit.

Ein nicht zu j. Mädchen, welches der bürgerl. Küche allein vorst. kann, sucht Stelle. Pers. zu spr. Gohlis, Brüderstraße 6 part.

Ein gut empf. Mädchen f. selbstst. brgrl. K., 22 J., s. Stelle für Kch. u. Hs. Neukirchhof 1, I.

Ein ord. Mädchen welches 2 Jahre bei einer Herrschaft ist, sucht Dienst für Küche und Haus zum 1. Mai.
Weststraße Nr. 69 parterre links.

Ein anst. Mädchen vom Lande sucht Dienst per 15. für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Albertstraße 18, Hof, part. l.

Ein einfaches Mädchen, welches gute Zeugn. bes., sucht sof. oder sp. St. f. K. u. Haus, am liebsten bei einz. Herrsch. o. gr. Kindern. Zu erf. Elisenstr. 13 b, H. II. l.

Gesucht von einem kräftigen Mädchen, 14 Jahre alt, ein Dienst für häusl. Arbeit. Näheres Windmühlengasse 2, 3 Tr. links.

Eine gebild. achtbare Person sucht unter bescheid. Anspr. **Stelle** bei einem älteren Herrn Thomasgäßchen 11, 2. Etage.

Ein tüchtiges **Zimmermädchen** von auswärts sucht sofort oder später in einem größeren Hotel Stellung.
Persönliche Vorstellung Berliner Straße Nr. 1, 4 Treppen.

Ein Mädchen von ausw., 18 J., s. bei anst. Familie St. für häusl. Arb. z. 1. Mai. Zu erfr. Wiesenstr. 12, Tr. B, 1 Tr. l.

Ein junges ordentl. Mädchen sucht Stelle zum 1. Mai bei einzelnen Leuten. Zu erfr. bei der Herrsch. Gohlis, Bismarckstr. 18, pt.

1 Buffetmamsell, 1 Jungemagd, 4 Mädch. für Küche u. Haus, sowie für Kinder suchen Stellung Thomasgäßchen 10, 1 Treppe.

Ein j. anständ. Mädchen aus Thüringen sucht Stelle für Kinder od. häusl. Arbeit. Zu sprechen Preußergäßchen 2, 1. Et. links.

Ein ordentliches junges Mädchen sucht Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit Reudnitz, Feldstraße 34, 1 Treppe.

Eine Kindermuhme,
welche Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Adressen erbeten Johannesgasse 12, 2. Et.

1 erf. Muhme, 1 perf. Stubenm., 1 tücht. Kochfrau s. St. Schützenstr. 6, H. l. III. Pöhl.

Ein junges kräftiges Mädchen sucht per sofort oder 1. Mai eine gute **Ammenstelle,** und bittet gefäll. Offerten unter H. H. bei Herrn O. Klemm abzugeben.

Eine junge Wendin, 20 Jahre alt, sucht sofort Stellung als **Amme.** Näheres Reudnitz, Chausseestr. 4, III. Busch.

1 tücht. ges. **Amme** s. Stelle Burgstr. 6, IV.

Anständ. Mädchen sucht **Aufwartung** 15. April Zeitzer Straße 21, 3. Etage.

Eine Frau sucht Aufwart. oder z. Reinemachen Brandvorwerkstraße 2, 4. Et. lks.

Mädchen sucht Aufwart. Zeitzer Str. 20 e, III.

Miethgesuche.

In Lehmanns Garten oder an der Promenade wird ein
Garten
zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. C. N. 903 Expedit. ds. Bl.

Eine Singspielgesellschaft
anständigen feinen Genres, von auswärts, sucht für die Messe ein größeres Local in der Stadt zum concertiren. Hierauf reflectirende Wirthe werden gebeten ihre Adresse unter C. F. 2 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Geschäfts-Localitäten
in guter Lage von zahlungsfähigem, gut empfohlenem Wirth zur Restauration sofort oder später gesucht. Kann auch Hof sein. Gefällige Offerten nimmt Hr. **Bernhardt,** Grimma'sche Straße 36, im Mützengeschäft entgegen u. ertheilt gern nähere Auskunft.

Ges. möglichst per sof. eine Tischlerwerkstatt, Souterrain oder Parterre. Offerten unter D. K. No. 29. an die Exped. d. Bl.

Großes Parterre (Hof) möglichst mit Niederlage, zu gewerbl. Zwecken u. z. Wohnen, ges. 1. Juli, inn. Stadt, Süd- oder Westviertel. Adr. an P. Ullrich, Schuhmacher, Salzgäßchen, Gewölbe.

Nordviertel-Meßwohnung
gesucht. Adressen mit Preis R. D. 18 Expedition dieses Blattes.

Wohnung zur Messe.
In der Reichs- oder einer angrenz. Straße wird für die ersten 8—14 Tage der drei Messen ein Zimmer mit 2—3 Betten gesucht. Offerten mit Preisang. sub H. K. 213 an die Expedition dieses Blattes.

Zur bevorsteh. Ostermesse wird **1 Zimmer** mit 2 Betten an der Promenade im ersten oder 2. Stock gesucht. Adressen sub O. 55 durch die Expedition dieses Blattes erbet.

Für den ersten October
wird eine erste oder zweite Etage von circa 6 Zimmern und Zubehör zu miethen gesucht, am liebsten in der Nähe des Rosenthals oder der Promenade. Offerten unter E. 11. in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Gesucht z. 1. Oct. eine frdl. Familienwohnung, 5—6 Zimmer mit reichl. Zub. in der Westvorst. (2. od. 3. Etage). Adr. A. O. ♯ 10 mit Preisangabe niederzul. in d. Buchh. d. Hrn. O. Klemm, Universitätsstr.

Gesucht zu Michaelis von einer einzelnen älteren Dame Wohnung Parterre oder 1. Etage Nähe der Pfaffendorfer Straße, 800 bis 1000 Mark. Adr. A. B. Annoncen-Expedition Brühl Nr. 4.

Gesucht 1. October eine Wohnung von 4—6 Z. mit Zub., nicht über 2. Et. Adr. mit Preisang. Sternwartenstr. 33, 2. Et.

Windmühlenstraße oder deren Nähe wird pr. 1. Octbr. ein freundl. Logis in 1. oder 2. Etage für 600—650 ℳ gesucht. Adr. bittet man bei Kaufmann Rust, Windmühlenstraße, niederzulegen.

Gesucht
wird zum 1. October d. J. eine **Familien-Wohnung,** besteh. aus 3 Wohn- und 2 bis 3 Schlafzimmern nebst Zubehör und Gärtchen. Adr. mit Preisang. unter P. D. O. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine **Wohnung,** 2 Stuben, 1 Kammer u. Küche wird im östl. oder südöstl. Theile der Stadt von 2 Leuten 1. Juli zu miethen gesucht. Adr. unter M. K. 24. Exp. d. Bl.

Gesucht sofort kl. frndl. Logis, am liebst. Nordv., Preis bis 270 ℳ Gef. Adr. unter F. K. Sternwartenstr. 43, 3. Et. links erb.

Gesucht wird von ord. Leuten, welche sich verheir. wollen, sofort oder Johannis 1 Stube mit 2 K. und Küche im Sternwartenviertel, Hospitalstr. oder Nähe, bis 200 ℳ Adr. unter B. 4. Exped. d. Bl.

Per Johannis wird von anst. jungen Leuten ein kl. Logis (Nord- oder Ostvorstadt) im Preise von 2—300 Mk. gesucht. Offerten sub H. H. 33 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu miethen gesucht ein Logis zum 1. Juli von pünctlich zahl. Leuten im Preise von 2—300 ℳ, innere Vorst., nicht über 3 Tr. Adr. unter H. S. an Herrn O. Klemm.

Ein **frdl. Logis** im Pr. von 40 bis 60 ℳ wird zum 1. Juni in oder in der Nähe von Leipzig zu **miethen gesucht.** Adr. unt. **L. H.** d. d. Exped. d. Bl.

Eine Wohnung
bis 2 Treppen, im Preise bis 600 ℳ, wird für den 1. October c. von kinderlosen soliden Eheleuten zu ermiethen gesucht. Gef. Adr. unter H. R. in Klemm's Buchhandlung niederzulegen.

Gesucht wird ein **Logis** v. pünctl. zahl. Leuten, innere Stadt z. 1. Juli. Adr. bei **D. Stiehling,** Katharinenstr. 9 niederzul.

Per Juli oder Oct. eine **Wohnung** von 3—4 Zimmern gesucht. Adr. mit G. P. ♯ 11 durch die Buchh. v. Hrn. Otto Klemm erb.

Pünctl. zahl. Leute s. z. Johannis 1 Logis 200—330 ℳ Reichels Garten oder d. Nähe. Adr. unter E. W. erbeten bei Herrn Kaufmann Kühn, Dorotheenplatz.

Gesucht per Joh. von einem ält. Herrn eine fr. gel., saubere Garçonwohnung, best. aus 2 gr. unmöbl. Zimmern, in noblem Hause der Ostvorstadt. Off. sub Z. 913 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht Garçonlogis, größere Stube mit Kammer, wanzenfrei, Nähe des Johannisthals. Adr. sub S. L. 923 Exped. d. Bl.

Von einem jungen Beamten wird per 1. Mai ein einfach möblirtes **Garçonlogis,** wenn möglich mit Cabinet, gesucht. Adr. mit Preis unter A. F. ♯ 12 in der Expedition dieses Blattes.

Miethgesuch.
Gesucht wird zum 15. April ein freundlich möblirtes Garçonlogis, Stube mit anstoßender Schlafstube. Adr. mit Preisangaben erbeten Lurgensteins Garten 5c, II. r.

Gesucht Garçonlogis in der Vorstadt auf 1 Monat Ritterstraße Nr. 20, 1. Et.

Ein **Garçon-Logis** wird **tageweise** zu miethen gesucht.
Adressen unter J. K. 28 Expedit. d. Bl.

Gesucht von 1 Herrn ein helles ruhiges möbl. Zimmer mit Cabinet per 1. Mai. Adr. mit Preisang. E. 321 Exped. d. Bl.

Gesucht
für eine junge Dame ein hübsch möblirtes Zimmer in der Nähe des Stadttheaters.
Adressen mit Preisangabe unter K. R. in der Buchhandlung von Herrn **Otto Klemm,** Universitätsstraße erbeten.

Für einen Holländer, welcher in Leipzig für einige Monate Aufenthalt zunehmen gedenkt, um seine Studien in der deutschen Sprache u. Literatur zu vollenden, wird in der Familie eines Lehrers oder Professors Wohnung per Juni gesucht, in welcher ihm Gelegenheit geboten würde, seine Zwecke erfüllen zu können. Geneigte Anerbieten mit Angabe der Bedingungen übernimmt Herr **Hermann Fries,** Querstr. 3 zur Weiterbeförderung.

Ein stud. phil. sucht zu Ostern freie Station resp. freies Logis gegen Ertheilung von Unterricht. Werthe Adressen unter Z. 920 Expedition dieses Blattes erbeten.

1 Dame sucht 1 kl. freundl. Wohnung Adr. in der Bäckerei, Grimm. Straße 31.

Gesucht pr. 1. Mai ein möbl. **Zimmer** Nähe des Roßplatzes. Adressen mit Angabe des Preises sub W. R. ♯ 910 in der Expedition dieses Blattes.

Eine **leere Kammer** wird nahe d. Thür. Bahnhofs zur Aufbewahr. d. Möbel gesucht Thomasgäßchen Nr. 11, 2. Etage.

Sof. mbl. Stübchen auf 2—3 Mon. ges. Nordvorst. Off. mit Pr. A. ♯ 10. Brühl 4.

Ges. w. ein leer. od. einf. möbl. Stübch. sep. sof. od. bis 1. Mai. Adr. m. Preis unter L. ♯ 911 in d. Exped. d. Bl. niederz.

Eine Frau sucht eine Stube mit separatem Eingang, am liebsten mitten in der Stadt. Zu erfragen Brühl 6 im Restaur.

Ein frdl. mbl. Wohn. u. Schlfz., beide mit Gartenausf. u. ruh. gel. ist sof. od. sp. an Kfl. od. Beamte zu verm. Moritzstr. 18, II.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vermiethungen.

Pianinos (Blüthner) sind zu verm. Sternwartenstr. 41, I.

Flügel u. Pianinos billig zu vermiethen Königsstraße Nr. 24.

Pianinos v. Waage, Erdmannsstr. 14.

Flügel u. **Pianinos** Hainstraße 6, 2 Tr. Verm., verk. c. Pianos Gr. Fleischerg. 17, II.

Kartoffelfeld
wird Sonnabend Nachmittags 2 Uhr am Windmühlenwege hinter der Verbindungsbahn à Feldruthe 2 ℳ 50 ₰ ausgegeben.
Poetsch.

Großer Keller
per sofort. Näh. Salzgäßchen Nr. 5, II.

Feine Stallung für 2 Pferde nebst geräumiger Remise ist zu vermiethen, auch werden die Stände einzeln abgegeben. Näh. Halle'sche Str. 9 im Cigarrengeschäft.

Zu vermiethen in der Ostvorstadt große Hof- u. Niederlageräume, sowie Pferdestall. Adr. unter B. ‡‡ 914 Exp. d. Bl. erbeten.

Zu vermiethen 1. Juli 2 Zimmer, sep. Eing., als **advocat. Expedition**, bis dahin als solche benutzt, od. a. Cont. Markt 2, III.

Meß-Vermiethung.
2 schöne Zimmer als Musterlager oder zum Logiren sind zu vermiethen. Näheres Große Fleischergasse Nr. 8/9, parterre.

Im Grundstück **Petersstr. 15** (goldener Arm) ist das zweite, links von der Hausflur gelegene Gewölbe **auf die Dauer der Ostermesse** a. c. zu vermiethen.
Dr. **Roux**, Neumarkt 20, I.

Meß-Vermiethung.
Salzgäßchen Nr. 2 ist ein Gewölbe für die Dauer der Ostermesse c. zu verm. durch Dr. Eugen Wendler, Katharinenstr. 24.

Ein geräumiges helles **Gewölbe** mit oder ohne große **Niederlage** ist wegen Aufgabe des Geschäfts sofort oder später zu vermiethen.
Nähere Auskunft wird ertheilt Thomasgäßchen Nr. 10 bei **F. E. Doss.**

Ein Geschäftslocal
Reichsstraße 13 mit 2 großen Schaufenstern u. brillanter Gaseinrichtung, mit Comptoir und Packraum ist Verhältnisse halber getheilt oder im Ganzen sofort oder später preiswürdig zu vermiethen.

In Dufour's Haus (Katharinenstr. 14) sind die z. Z. von HH. Callmann & Eißner benutzten Locale im Parterre u. der 2. Et., in letzterer 3 große Zimmer mit Fenstern nach der Katharinenstr. u. dem Brühl, sowie Erker u. großer Vorsaal, sofort zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.
Adv. **Liebster.**

Ein **Parterre-Geschäftslocal** resp. Verkaufsladen mit Zubehör, nahe der Centralhalle, ist von Johannis ab zu vermiethen. Näheres im Comptoir an der Pleiße 2 ww, vis à vis der Synagoge.

Zwei Part.-Wohn. mit Geschäft, Einfahrt, Niederlage, Keller, Boden, Garten, zus., auch geth. zu vermiethen Eberhardtstr. 2 part.

Ein in vorzüglichster Meßlage Leipzigs gelegenes Local, Parterre u. geräumige erste Etage, ist besonderer Umstände halber per 1. Juli ds. Js. außergewöhnlich billig im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.
Adressen unter Chiffre E. C. 35 erbeten an die Expedition d. Bl.

Ein geräumiger **Eckladen** mit drei Schaufenstern in bester Lage des Brühls ist vom 1. October a. c. ab für das ganze Jahr zu vermiethen. Näheres
Brühl 37, 1. Etage im Comptoir.

Ein kl. Laden, nach der Thalstr. gelegen ist billig zu vermiethen Friedrichsstraße 1.

Brandweg 2 ist sofort ein **Laden** zu vermiethen. Näheres im Bäckerladen.

Gohlis. Laden nebst Logis ist zu **vermiethen**. Näh. Eisenbahnstraße 28 b part.

Im Hause **Georgenstraße Nr. 25** ist das **Parterre-Logis** für 560 ℳ vom 1. Juli cr. ab und die **zweite Etage** für 620 ℳ vom 1. October cr. ab zu vermiethen und wolle man sich wegen Besichtigung an den Hausmann wenden.
Adv. **Linkeisen & Weber,**
Schulstraße Nr. 6.

Zu vermiethen 1. Juli ein hoh. Part. 3 zweif. Stub., Kammer u. Zub., Gas u. Wasserleit., eine halbe 4. Et., nicht Dach, 3 zweifenstr. Stuben, Kammer u. Zubehör. Albertstr. 35, n. d. höh. Töchterich. prt. zu erfr.

Zu vermiethen
ist eine größere **Parterre-Wohnung** im Preise von 350 ℳ
Uferstraße Nr. 15, links.

Weststr. 54 ist ein schönes, der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Parterre mit Garten zu vermiethen. Näheres daselbst Parterre links, Vormittags von 9—½12 Uhr.

Im Gartengebäude Gustav Adolph-Str. 4 ist die Hälfte des Parterre sofort u. zum 1. Juli die and. Hälfte des Parterre u. halbe 2. Et. zu verm. Näheres beim Hausmann.

Per Johannis ist 1 schöne Balcon-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, der Neuz. entspr. (Nähe d. Rosenthals) zu verm. Näh. Nordstraße 23, 3. Etage rechts beim Besitzer.

Sofort oder später zu vermiethen sind eine 1. Etage, bestehend aus 4 zweifensterigen Zimmern nebst Zubehör, und eine 2. Etage von gleicher Größe Sophienstraße Nr. 15, Hof parterre.

Emilienstraße Nr. 21
ist die 1. Etage links per 1. Juli
2. „ rechts } per 1. October
3. „ „ }
4. „ „ per sofort od. später
zu vermiethen. — Das Nähere bei
Ernst Werner, Petersteinweg 6.

Südstraße Nr. 8.
Ein Logis 1. Etage, 2 Logis 3. Etage, bequem eingerichtet, 1 Werkstelle, groß u. hell, zu verm. Näh. b. Besitzer part. lks.

In meinem in Anger, Zweinaundorfer Straße Nr. 3, mitten im Garten gelegenen, villenartigen Wohnhause ist eine 1. Etage, bestehend aus drei 2fenst. u. einer 3fenstr. Stube, 3 Kammern, Küche u. Zubeh., auch einem Gärtchen, im Preise von 600 ℳ zu Mich. zu verm. Mit dieser Wohn. wird auf Wunsch eine halbe 2. Et. verb. H. Dreizehner.

Zu vermiethen
Tauchaer Straße 24 die eleg. 1. Etage für 1875 ℳ, desgl das Parterre für 1800 ℳ per 1. October, jedes Logis enthält 9 Zimmer, Küche, Mädchengelaß und **Garten.** Zu besehen von 10 Uhr an, zu melden beim Hausmann Gartengebäude II.

Zu vermiethen.
In einem in Lindenaus schönster Lage gelegenem Hause ist die erste, zweite und dritte Etage je getheilt von Johannis resp. Michaelis ab zu vermiethen. — Näheres Katharinenstraße 24 beim Hausmann.

Nordstraße Nr. 19
ist die 1. Etage für 1050 ℳ per 1. Juli, das Parterre für 900 ℳ und die 2. Etage für 1050 ℳ per 1. October zu vermiethen. Auch kann eine Wagenremise mit Stallung im Hofgebäude daselbst sofort miethweise abgegeben werden. Näheres durch
Rechtsanw. B. Freytag, Nicolaistr. 45, III.

Zu verm. sofort eine 1. Etage 300 ℳ, per Joh. oder Mich. herrschaftl. eingerichtete Wohnungen 1. Et. 550 ℳ, 2. Etage 525 ℳ, 3. Et. 230 u. 220 ℳ, 2 Part. 200 u. 170 ℳ. N. Brandweg 6, I. b. Besitzer.

Per 1. Juli ist die schöne Wohnung **Weststraße Nr. 77, 1. Etage** für 450 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

1 Logis in 1. Et. 2 Stub. u. Zubeh. z. Johannis oder eher zu beziehen ist zu verm. Kupfergäßchen 9, parterre Wilh. Radestock.

Zu verm. z. 1. Juli eine 1. Etage mit Garten. Preis 700 ℳ Sophienstr. 39.

1. Et. 3 Zr., 2 Ka., Zub., Balcon, fr. Musi., sof. 225 ℳ Plagwitzer Str. 20, I.

Zu vermiethen per sofort eine 2. Etage (neu eingerichtet) 750 ℳ, per 1. October 3. Etage 700 ℳ
Elisenstraße Nr. 7, parterre links.

Zu vermiethen
per 1. Juli oder 1. October eine zweite Etage 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer ꝛc. 640 ℳ u. ein kl. Parterrelogis 330 ℳ Hauptmannstr. 73 D. Näheres zu erfragen bei
Adv. **Hagemann,** Brühl 12.

Zu vermiethen den 1. Juli 2 Familienwohnungen 2 u. 3 Treppen mit Wasserleit. für 240 und 192 ℳ an kinderlose Leute Burgstraße Nr. 9 part. links.

Eine zweite Etage, Salon, 4 Zimmer, Bad u. s. w. enthaltend, ist 1. Octbr. mit Garten für 450 ℳ jährlich zu vermiethen. Näheres Zeitzer Straße Nr. 36, parterre.

Mendelssohnstrasse 2
ist die eleg. u. comfort. 2. Etage neu tapeziert, wegzugshalber sofort oder 1. Juli zu verm.

Turner- u. Brüderstraßen-Ecke 26 b wird die schöne höchst eleg. eingerichtete 3. Etage zu Michaelis miethfrei. Näh. daselbst 2. Et.

Zum 1. Juli
ist **Sidonienstraße 23** (nächst der Bayer. Straße) die freundl. 3. Etage zu vermiethen. Preis inclusive Gas und Wasser 220 ℳ. Näheres Bauhofstraße 4 im Comptoir.

Weststraße Nr. 37
halbe 3. Etage, 4 Stub., 2 Kamm., Veranda, Zubehör für 1050 ℳ sof. zu verm., halbe 1 Etage desgl. für 1200 ℳ und zwei Logis in 2. Etage von 5 Stuben, 2 Kammern, Veranda, Zubehör für 1200 ℳ bez. 3 Stuben, 2 Kamm., Zubehör für 540 ℳ pr. 1. October c. zu vermiethen d. Dr. Eugen Wendler, Katharinenstr. 24.

Vermiethung per 1. October 1878
Königsstraße 5 in 3. Etage eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Küche, Kammern, Keller- und Bodenraum für ℳ 750, jährlich, excl. Gas- und Wasserzins, ferner: Johannesgasse 29 in 2. Etage eine Wohnung, bestehend aus 4 heizb. Zimmern, Kammern, Küche, Keller- u. Bodenraum, für ℳ 900, jährl., excl. Gas- und Wasserzins. Näh. Auskunft wird ertheilt im Comptoir Nürnberger Straße Nr. 58.

Eine 3. Etage, 2 Stuben, 1 Kammer u. Zubehör, ist zu Johannis zu vermiethen. Näheres Fregestraße 8, 1. Etage.

Frankf. Str. 35, I. sof. z. v. III. 4 St., 4 K., Gart.

(R. B. 249.)
Sofort od. Joh. zu verm. eine schöne 3. Etage mit Gart., Plagw. Straße, prächt. Ausf., Haltest. der Pferdeb. f. 550 ℳ Plagw. Str. 49, Cmpt.

Westvorstadt, unw. Plagwitzer Str. ist gut tap. 3. Et., 3 St., 2 Schlafz., 2 Kam. mit Zub. u. Doppelf. umstandsh. per 1. Juli oder später billig zu vermiethen. Näheres Marschnerstraße Nr. 77 k/, parterre.

Windmühlenstraße Nr. 28 a ist die Hälfte der dritten Etage für 600 ℳ u. die Hälfte der vierten Etage für 240 ℳ jährlich zum 1. October zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann.

In der Bayerischen Straße ist eine dritte Etage, bestehend aus 2 zweifenstr. u. 2 einf. Zimmern nebst Zubeh. für 450 ℳ pr. 1. Juli zu vermiethen. Näh. Sophienstraße 15.

Brandweg 2 ist die 3. Etage zu vermiethen, die kleinere Hälfte zu Johannis, die größere zu Michaelis. Näh. im Bäckerl.

1. Juli ein Logis, 4. Etage, 110 ℳ. Näheres Elisenstraße 22 b, 4. Etage links.

Windmühlenstr. 25 d ist per 1. Juli eine 4. halbe Etage für 150 ℳ zu verm. Näh. daselbst bei August Dietrich, 2. Et. rechts.

Sidonienstraße 35 ist ein Logis in 4. Et. für 210 ℳ per sofort und Sidonienstr. 36 2. Etage ein dergl. für 525 ℳ jährlich vom 1. October, nach Befinden auch schon vom 1. Juli a. c. ab zu vermiethen durch
Adv. **Linkeisen & Weber,**
Schulstraße Nr. 6.

Innere Stadt,
4. Etage, von allen Seiten helles Hoflogis, pr. 1. Juli für 300 ℳ zu vermiethen Nicolaistraße Nr. 9.

Vermiethung. Eine Familienwohnung, Barfußgäßchen Nr. 7, 5. Et., 2 Zimmer, 2 Kammer, 1 Küche, Wasserleitung 1. Juli 270 ℳ. Adr. erbeten Kleine Funkenb. **C. W. Naumann.**

Wegen Versetzung in andere Stellung ist nach Wunsch sofort ein äußerst freundliches, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtetes Familienlogis zu dem verhältnißmäßig billigen Preise von 780 ℳ pro Jahr anderweit zu vermiethen u. Georgenstraße 15 c, 1. Etage zu ersehen.

Zu vermiethen.
Mehrere kleine und **große** Wohnungen stehen zu Johanni, auch sofort zu beziehen, preiswerth u. sämmtlichen Bequemlichkeiten. Zu erfragen beim Restaurateur **Jacob,** Sebastian Bach- u. Marschnerstraßen-Ecke.

Zu verm. sind sofort in meinen Häusern an der Albert-, Nord- u. Humboldtstr. noch einige Logis v. 120—240 ℳ. N. Nordstr. 24,

Gartengebäude, Nr. 20 Lessingstraße neu hergerichtete Logis von 170—200 ℳ of ort zu vermiethen, Parterre rechts das.

Zu vermiethen zum 1. Juli in meinem Vorderh. eine halbe Etage, 3 St., mehrere Kamm., im Hinterh. eine halbe 3. Et., 2 St., 2 Kamm. u. Zubehör mit Gas u. Wasser. Näheres Bauhofstraße 6, 1. Etage links.

Ein Logis, 2 St., K., K. u. Zub. ist den 1. Juli zu vermiethen, sowie 1 leere Stube sofort Reudnitz, Täubchenweg Nr. 98e, l. links, nahe der Heinrichsstraße.

Antonstraße 23
1. Juli Logis zu vermiethen.

Ein **Familienlogis** mit Garten ist sof. zu verm. Gohlis, Hauptstraße Nr. 21.

In Plagwitz sind 3 freundl. Wohnungen per sofort oder später zu vermiethen. Preis 50, 75 und 100 ℳ. Näheres bei
Vieweger & Co.,
Leipzig, Hainstraße 3, I.

Eine Wohnung für 160 ℳ jährlich ist 1. Juli zu vermiethen. Näheres Windmühlenstraße 28 a beim Hausmann.

Reudnitz. Sofort ein Familienlogis, Pr. 200 ℳ Schulstraße 1 im Bäckerladen.

Eine schöne Wohnung für 150 ℳ ist zu Johannis zu vermiethen Uferstraße Nr. 6, 4. Et. links.

Sofort beziehbar.
Zu verm. eine Wohnung für 400 Mark. Näh. beim Hausm. Weststraße 77, Seitenh.

Sof. oder sp. 1. fr. Et., 3 St., 4 K. u. Zub., der Neuzeit entspr. Mittelstr. 22 p.

2 Stuben, Kammern, Küche u. Zub. sof. od. sp. zu verm. b. Hahn, Colonnadenstr. 24.

Reudnitz, Rathhausstraße 28 zwei frdl. Wohnungen bei Frau Herrmann, 2. Et. l.

Nahe der Thomaskirche freundl. Hoflogis f. 80 ℳ sof. zu verm. d. Loff, Gr. Fleischerg. 16, II.

Eine freundl. Wohnung für 140 ℳ zu Johannis Frankfurter Straße 39, IV. lks.

Ein fr. Logis 1. Juli zu verm., Preis 170 ℳ Ranst. Steinweg 20, b. J. B. Wintz.

Reudnitz, Rathhausstr. 32, zu verm. 1. Juli ein sch. Familienlogis. Näh. 1. Etage links.

1 freundl. Familienl. sof. od. Johannis 60 ℳ Reudnitz, Kohlgartenstr. 36, I. r.

Gohlis, Halle'sche Straße Nr. 48 einige freundliche Logis, auf Wunsch mit Garten.

Eine **kleine freundl. Familienwohnung** im 1. Stockwerk, gegen Mittag u. nahe dem Bayer. Bahnhofe gelegen, ist für 255 ℳ jährlich ab 1. Juli event. ab 1. Mai zu vermiethen. Näheres Sidonienstr. 28 part.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben u. Zub. comfort. einger. mit Aussicht nach d. Garten für 225 ℳ u. eine dergl. für 200 ℳ zu vermiethen Brauftraße 3 part.

Zu vermiethen 2 Logis, eins 42 ℳ u. 78 ℳ Reudnitz, Seitenstraße Nr. 20.

Ein kleines **Parterrelogis** mit Hausmannsposten, am liebsten an solche, welche ihre Profession im Hause betreiben, ist zum 1. Juli zu verm. Bauhofstraße 6, I. links.

Ein kleines **Logis** zu 120 ℳ ist sofort zu verm. Windmühlenstr. 51, im Glasgewölbe.

Zu vermiethen sofort oder später an ruhige Leute eine kleine freundliche Wohnung für 64 ℳ Sophienstraße 37 a, 1. Et.

Sofort zu beziehen feine Garçonlogis ganz nahe der Universität und Neuen Theaters mit allem Comfort Querstraße 34, 1. Etage, schräg über der Poststraße.

Elegant möblirtes Garçonlogis, Salon und Schlafzimmer, auf Wunsch auch Wohnzimmer, oder zwei unmöblirte Zimmer, vom 15. ds. oder 1. Mai c. **zu vermiethen**
Georgenstraße Nr. 16, 2. Etage.

Garçonlogis.
Ein feines Zimmer mit Pianino für einen anständigen Herrn in gebildeter Familie zu vermiethen Uferstr. 9 part. links.

Garçon-Logis,
sehr elegant, Salon- u. Schlafzimmer, mit gutem Pianino, ist sofort zu vermiethen Lindenstraße 3, I.

Garçon-Logis!
Weststraße 11, III., nahe der kath. Kirche ist eine fein möbl. Stube, prachtvolle Aussicht, sofort oder später zu vermiethen.

Elsterstraße 22, 3. Etage links.
Fein möblirtes **Garçon-Logis** ist zum 1. Mai oder früher zu vermiethen.

Garçon-Logis,
elegant u. groß Leibnizstraße 26, 2. Etage.

Zu vermiethen eine sehr freundliche **Garçonwohnung,** Wohn- u. Schlafzimmer, mit Hausschlüssel Zeitzer Straße Nr. 17, II.

Feines Garçonlogis
Weststr. 14, II. r. sofort zu vermiethen.

Elegantes Garçonlogis
Inselstraße Nr. 2, parterre rechts.

Ein freundl. **Garçonlogis** für 1 oder 2 Herren zu vermiethen Erdmannsstr. 16, I.

Ein frdl. gut möbl. **Garçonlogis** ist per 1. Mai zu vermiethen Schulstraße 5, I.

2 Garçonlogis, g. möbl., 1 mit Schlafc., b. zu verm. Königsplatz 4, II. rechts vrnh.

Garçon-Logis.
Ein fein eingerichtetes Zimmer mit Schlafgemach per sofort Eberhardtstr. 6, 1. Et. r.

Elegantes Garçonlogis
von 2—3 Zimmern ist sofort oder später zu vermiethen **Sidonienstraße 39, III.**

Garçonlogis Weststr. 26, II. r.
Garçonl. n. Schlafcab., sep. Eing., gut mbl., sof. od. sp. zu verm. Querstr. 5, IV. l.

Lortzingstr. 4, III. links, nahe d. Rosenthal, ein Garçonlogis sofort zu vermieth.

Garçonlogis. Ein fein möbl. Zim. mit Pian. u. Schlafz. ist bill. zu verm. Weststr. 21, II.

Waldstraße Nr. 28, III. rechts freundl. Garçonl. sof. od. sp. z. vrm.

Zu vermiethen ist ein gut möblirtes **Garçonlogis** Alexanderstraße 27, 3. Et. r.

Lindenstraße Nr. 3, 3. Etage, rechts, Garçonlogis mit Pianino frei.

Garçonl. Hohe Str. 1, II. r., Flossplatz-Ecke.

Garçonlogis gut mbl. Teichstraße 10, 2. Et.

Garçonlogis Zeitzer Straße 24 a, 3. Et.

Garçonlog., Zimmer m. Cab. Klosterg. 13, III, r.

Garçonl., sch. Aussi., 15 ℳ Dorotheenstr. 6, IV. l.

Garçonlogis mit Cab. Schröterg. Nr. 5, I.

F. Garçon mit M.-B. Schletterstr. 2, 3. Et. r.

Garçonlogis, frdl. Zim. Alexanderstr. 8, III. l.

Garçonlogis bill. Mittelstr. 13, H. 1 Tr.

Fr. Garçonlogis sof. od. sp. Carlstr. 5 part. l.

1 f. mbl. Garçonl. bill. Frankf. Str. 39, IV. l.

Garçonl., frdl. gut möbl. Turnerstr. 17, III.

Garçonlogis m. Schlfstb. Nürnb. Str. 48, III. l.

Garçonlogis Turnerstraße 20, 2. Et. lks.

Ein ganz neu hergerichtetes, dem Comfort der Neuzeit entsprech. möbl., großes 2fenstrig. Zimmer mit anstoß. Schlafzimmer und ein dergl. 1fenstrig. Zimmer, sind vom 15. April ab zu vermiethen Promenadenstr. 13, 2. Etage.

Eine freundl. **Stube** u. Kammer ist an Herren als Schlafstelle mit Schlüssel zu vermiethen Weststraße Nr. 18, 3. Etage.

Zwei fein möblirte Zimmer mit od. ohne Cabinet sind sof. zu verm. Rosenthalgasse 4 pt.

Eine Stube u. Kammer ist anderweit zu verm. Windmühleng. 12, H. Quergeb. II. l.

Ein frdl. möbl. Zimmer mit Schlafstube sofort zu vermiethen Brüderstraße 11, III.

Stube u. K., m. od. o. Möb., an einz. Leute od. 2 H. zu verm. Grimma'sche Straße 10, IV.

Zimmer m. Schlfz. f. 1 od. 2 H., a. Wunsch Pianinoben. Kohlgartstr. 6, II. r. (Tauch. Th.).

Schönefeld, Neuer Anbau, Markt 4 ist in 1. Etage eine separate Stube für 72 ℳ und in 2. Et. ein Logis für 300 ℳ vom 1. Juli c. ab, ferner je eine sep. Stube in 2. Et. für 66 ℳ und in 3. Et. eine dergl. für 60 ℳ sofort zu vermiethen durch
Adv. **Linkeisen & Weber,** Schulstr. 6, I.

Eine **prächtige Stube,** Aussicht nach der Plagwitzer Straße, ist an einen alten Herrn unmöblirt billig zu vermiethen. Etwas Aufwartung kann mit übernommen werden
Weststraße Nr. 67, parterre rechts.

2 Schneider, welche gesonnen sind, zu Hause zu arbeiten, finden g. u. b. Logis nebst Gebrauch von Maschinen und Eisen Lützowstraße 24, 3. Etage.

Ein gr. fein möbl. Parterrezimmer dicht am Schützenhaus sof. zu verm., auf Wunsch auch m. Pension. Näh. Schützenstr. 13, Seifengesch.

Grenzstraße 36, II. sind 2 schön möbl. Zimmer zu vermiethen u. ist das eine **sofort,** das andere per 1. Mai zu beziehen.

Vermiethung. 2 Zimmer im Parterre altes Brauereigeb., Kl. Funkenb., 1. Oct., 180 ℳ Comp., Kl. Funkenb. **C. W. Naumann.**

1 Stube i. Sout. zu verm. Poniatowskystr. 4 p.

Eine 2- und eine 1fenstrige Stube ist an ein paar einzelne Leute zu vermiethen. Näheres Katharinenstr. 20, Restauration.

Ein freundl. gut möbl. **Zimmer** ist per 1. Mai in ruhiger Familie zu vermiethen Turnerstraße 19, I. Et. r.

Eine freundl. möbl. Stube für sol. H. sofort zu vermiethen, auf Wunsch Pension Uferstr., a. d. Blücher-Brücke 1290 E, III. l.

An der Promenade
sofort ein elegantes Zimmer mit schön. Aussicht zu haben Centralhalle 2. Et. links.

Eine freundlich möbl. Wohnung ist an 1 oder 2 Herren billigst zu vermiethen Gerberstraße 10, Quergebäude 3. Et.

Zu vermiethen eine frdl. unmöbl. Stube Adr. abzug. Thomaskirchhof 12, Prod.-Gesch.

Zu verm. ist zum 15. April ein großes, eleg. möbl. Zimmer Emilienstraße 9, 1. Et.

Turnerstraße 20, Parterre fr. Zim. Marazenbett pr. Tag 50 ₰ zu vermiethen.

Zu verm. ist ein frdl. möbl. Zimmer an einen Herrn Roßstraße 11, 4. Etage.

Zu verm. leeres Stübchen mit Kochofen an 1 einz. ordentl. Pers. Berliner Str. 98 p. r.

Bei einer geb. Fam. ist ein f. mbl. gr. Zimmer bill. zu verm. Arndstr. 19, III. r.

Ein freundl. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Reudnitz, Kurze Str. 1 b, II. r.

Sofort zwei fein möblirte Zimmer bei **C. Graul,** An der Pleiße Nr. 6 part.

Gut möbl. Wohn., auch Pension Nürnberger Str. 40, III. r. Ecke Waisenhausstr.

Sof. 1 frdl. Zimmer, sep. an H. oder Damen Blücherstraße 19, 2. Et. rechts.

Petersstraße 2, 4. Et. ist 1 fein einger. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm.

Eine freundl. Stube ist sofort an Herren zu vermiethen Elsterstr. 27, Gartengebäude.

Zwei schöne Zimmer, ruhig, preiswürdig Emilienstraße 5, II. links.

Sofort zu vermiethen eine möbl. separate Stube Sternwartenstraße 17, Hof r. 2 Tr.

In der Nähe des Dresd. Thores ist ein gut mbl. Zimmer z. v. Reudnitz, Gemeindestr. 34, I.

Weststraße 89, pt. l., n. d. Schloß, f. mbl. Wohnung f. 1 oder 2 Herren.

Ein sehr freundl. anst. möbl. Zimmer für 1 bis 2 anst. Herren Zeitzer Straße 16, IV. r.

Kl. Stube an Herren Sidonienstr. 37, p. r.

1 möbl. Stube an Herren Brühl 29, III.

2 gut möbl. Stuben Petersstr. 30, Tr. B, II. r.

Zu vrm. 1 frdl. Stübchen Lützowstr. 19, I. l.

1 einf. möbl. Stübch. Magazing. 11, 1 Treppe.

1 frdl. Stube für 2 Mädch. Kurze Str. 3, IV.

Sidonienstr. 51, I. r. frdl. mbl. Zimmer sofort.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen Berliner Straße 118, IV. l. vh.

Eine freundl. **Stube** als Schlafstelle ist zu vermiethen Tauchaer Straße 9, H. p.

1 fr. Schlafst., Schlssl. Brüdstr. 13, IV. Bormann.

2 Schlafst. in möbl. St. Alexanderstr. 17, II. r.

Schlafst. f. Mädchen Sternwartenstr. 6, 1 Tr.

Stube als Schlafst. Waisenhausstr. 5, H. IV. r.

1 anst. Mdch. find. fr. Schlfst. Wiesenstr. 17, IV. l.

Fr. St. als Schlafst. Alexanderstr. 17, H. p. l.

1 Schlafst. Reudnitz, Leipziger Str. 25, III.

Möbl. Schlafst. m. Hschl. Schletterstr. 2, IV. r.

Schlafst. f. anst. Herren sof. Burgstr. 4, IV.

Zu verm. 1 Schlafst. Gerberstr. 39, H. II.

1 Stübchen als Schlafst. f. H. Burgstr. 2, IV.

Schlafst. f. H. od. M. Eberhardtstr. 7, III. l.

2 Schlafst. in St Petersteinweg 51, IV. l.

Frdl. Schlafstelle vornh. Lange Str. 5, 4 Tr.

Offen sind in einer sep. Stube 2 Schlafstellen sof. od. sp. f. H. Kurze Str. 8 p. r.

Offen 2 Schlafst. Böttcherg. 7 im Producteng.

Offen fr. Schlafstelle Turnerstr. 6, Hof II.

Offen 1 Schlafst. f. H. Zeitzer Str. 14, IV. l.

Off. 1 frdl. Schlafst. f. H. Lange Str. 43 b, IV.

1 Theiln. i. m. J. Petersstr. 13, IV. l. h.

Pension.
Bei einer bestens empfohlenen Dame, Wittwe eines höheren Beamten, finden junge Mädchen, auch schulpflichtige, jederzeit freundliche Aufnahme unter günstigen Bedingungen. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Pension.
Ein junges Mädchen findet sehr freundl. billiges und ang. **Logis** u. gute Bedienung Anger Nr. 1, 4 Treppen. Auch ist es sehr passend für zwei anständige Mädchen.

2 j. Leute, den. an bill. Pension gelegen, finden selbige in gebild. Familie, bei vorzüglich guter Kost, Licht, Feuerung, große schöne 2fenstr. freundliche Stube, aufmerksame Bed., monatl. 46 ℳ o. Bett. Adr. unter L. M. ‡‡ 92 Expedition d. Bl.

Ein Knabe, welcher eine der hiesigen Schule besuchen soll, findet Pension und zugleich Beaufsichtigung und Nachhülfe in allen **Schulfächern,** auf Wunsch auch **Musikunterricht.** Nürnb. Straße 30, pt. l.

Gute Pension für ein junges Mädchen in einer gebildeten Familie Leipzigs. Gelegenheit für wirthschaftliche und gesellschaftliche Ausbildung unter mütterl. Leitung. Schletterstraße 2, 2. Etage links.

Offen feine Pension in gebild. Familie f. 2 junge Damen. Pr. Monat 60 ℳ. Adr. u. W. 31 Expedition d. Blattes.

Gute Pension in gebildeter Familie Brüderstraße 26, II.

Feine Pension Kreuzstraße Nr. 11, 1. Et.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 102. Freitag den 12. April 1878. 72. Jahrgang.

Gute Pension in gebildeter Familie Salomonstraße Nr. 17, III. rechts.

Vorzügliche Pension Weststraße 75, III.

Pension in g. bild. Fam. Petersstr. 24, III. Th.

Vorzgl. Pension in geb. Familie Weststr. 23, II.

Sehr schöne Gesellschaftszimmer, 30—80 Pers. fass., sind frei Neumarkt 18. Kloppe

Regelbahn.
Auf meiner völlig neu restaurirten Regelbahn sind noch einige Abende frei.
F. Stehfest, Albertstraße 7.

Meine Marmor Regelbahn
ist einige Abende frei geworden.
Restaurant Deutschland,
Gr. Windmühlenstraße Nr. 46.

Für eine **Regelgesellschaft** ist der Montag-Abend frei geworden.
H. Sänger, Querstraße Nr. 10.

L. Werner, Tanzl. Heute Abend Aufnahme neuer Schül. i. a. Modetänz. Gr. Windmstr. 7.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr Mittelstraße 9.

Ronnger's Concert-Halle.
1—2. Waageplatz 1—2.
Auftr. der deutsch-jüd. Chans.-Säng.
Frl. Molly Henkel,
der Soubretten u. Chansonn.-Säng.
Frl. Auguste Berges, Arabella Hanke, Mathilde Kreutzer, der Komiker Herren **Braun und Rühle,** sowie des ges. **Künstlerpersonals.**
Täglich Auftreten des
deutsch-polnisch-jüd. Terzetts.
Anf. 8 Uhr. Entrée 50 ₰. R. Pl. 75 ₰.
Robert Ronnger.

Tunnel.
Hôtel de Pologne.
Auftreten der Costümsängerinnen
Miss Ada Carlyle,
Frl. Ella Börner,
" Math. Lucat,
" Marie Mainone,
sowie des urkomischen allbeliebten
Herzberg.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 u. 75 ₰.

Restaurant Haase,
6 Petersstraße 6.
Concert u. Vorstellung.
Auftreten verschiedener Specialitäten.
Anfang 7 Uhr. **G. Haase.**

Bernhardt's Restaurant,
13. Königsplatz 13.
Täglich
Concert u. Vorstellung.
Anfang ½8 Uhr.
E. Bernhardt.

Markt 14. **Kloster-Keller.**
Täglich
Concert u. Vorträge
der Gesellschaft Ronneburg.

Restaurant Deutschland.
46. Große Windmühlenstraße 46.
Auftreten der Contra-Altistin **Fr. Rosa Kramer.**
Anfang 7 Uhr.

Stadt Wien,
20 Petersstraße 20.
Täglich **Concert und Vorträge.**
Anfang 7 Uhr. Entrée 25 ₰.

Café Rothe,
Brühl 62.
Täglich Concert u. Vorträge.

Ein hochfeines Glas Bier
aus der **Actien-Bierbrauerei zu Gohlis**
empfiehlt **Carl Gerhard.**
Parkstraße Nr. 4.

Furkert's Restaurant,
Burgstraße Nr. 19.
Heute saure Rindskaldaunen.

Königsplatz Nr. 14, 1. Etage,
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr
Willardt's
weltberühmtes anatomisches Museum,
rühmlichst bekannte Galerie des menschlichen Entstehens bis zur reiferen Ausbildung, enthaltend **1000 Präparate,** darunter solche, die in künstlicher, wie wissenschaftlicher Hinsicht alles bisher Gezeigte übertreffen.
Freitags von 2 Uhr bis 7 Uhr nur für Damen.

Pantheon.
Täglich Concert und große Vorstellung.
Anfang 8 Uhr. **Fritz Römling.**

Theater-Conditorei.
Heute drittes großes Concert von der beliebten Tyroler-Concertsänger-Gesellschaft Pitzinger. **Robert Börner.**

Gohliser Lagerbier
in hochfeiner Qualität
empfiehlt — auch in kleinen Gebinden von 10 Liter an — die
Niederlage der Gohliser Actien-Bierbrauerei **Thomaskirchhof 14.**
(R. B. 26.) **J. G. Hoffmann.**

Bonorand (Rosenthal).
Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß wir mit dem 15. d. Mts. den **Mittagstisch aufgeben,** sowie in der warmen Küche im Allgemeinen eine Vereinfachung einführen, die darin besteht, daß neben einer grösseren Auswahl kalter Speisen — abwechselnd, bloß einige Sorten warm, verabreicht werden.
Uns bestens empfohlen haltend, zeichnen
Hochachtungsvollst
Bonorand's Erben.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß von heute an
Cistercienser Klosterbräu
auch in
Herrn **Fischer's Restaurant,** Katharinenstr. 10,
verzapft wird. **Georg Grimpe, Thüringer Hof.**

Bezugnehmend auf Vorstehendes empfehle ich meinen werthen Gästen außer diesem beliebten Biere nach wie vor Döllnitzer Gose und ff. Gohliser Lagerbier.
G. H. Fischer.

Otto Bierbaum
(Petersstraße Nr. 29, Parterre und erste Etage.)
Heute Schlachtfest,
hierzu empfehle hochfeines **Münchener Franziskanerkeller, ff. Culmbacher** u. **ff. Pilsener Bier.** Täglich **Mittagstisch** in ganzen und halben Portionen, auch im Abonnement. **(Wiener Küche.)**

Oberschenke und Gosen-Stube zu Gohlis.
Heute großes Schlachtfest.

Heute Schlachtfest, dabei empfehle ein Glas ff. Vereinsbier.
Gottl. Berger, Poststraße 14.

Eutritzsch zum Helm.
Heute empfehle zu einer ganz „famosen Gose"
Cotelettes mit Pilzen.

Burgkeller empfiehlt zu heute Abend sauern Rinderbraten mit Thüringer Klößen. Biere ganz vorzüglich.

Thalia-Restaurant
empfiehlt heute **saure Rindskaldaunen,** sowie zu jeder Tageszeit eine reichhaltige **Speisekarte, feine Biere** und **ff. Gose.** **Dennhardt.**

E. Eisenkolbe. Heute **Karpfen polnisch.**

Cajeri's Restaurant, Lehmanns Garten,
empfiehlt heute Abend **saure Rindskaldaunen,** Gose vorzüglich.

Marinirte Hammelkeule mit Thüringer Klößen
empfiehlt heute Abend von 5 Uhr an **Tharandt,** Petersstraße 22.

C. Wachsmuth
Katharinenstraße 22.
Heute Abend Kalbs-Rouladen,
ff. Schwarzenbacher und **Gohliser Actienbier.**
Täglich anerkannt **guten Mittagstisch,** sowie Abends **Stamm.**

Vereinsbrauerei. Heute **Mockturtle-Suppe**
W. Moritz.

Restauration von J. G. Kühn,
Teubner's Haus, vis à vis der Post,
empfiehlt für heute **Schweinsknochen,** Lager- und Bayerisch Bier ff.

Brühl 77. Plauen'scher Hof. Brühl 77.
Heute Schweinsknochen. **G. Erbs.**

Heute Schweinsknochen, Bier ff.
bei **Ernst Schulze** (Klapka), **Klostergasse Nr. 3.**

Prager's Biertunnel. Heute Abend Schweinsknochen u. Klöße. echt Bayerisch u. Grostitzer Lagerbier ff. **C. Prager.**

Gosen-Schlösschen zu Eutritzsch.
Heute Schweinsknochen mit Klößen. **Gose hochfein.** **J. Jurisch.**

Hôtel de Saxe. Heute Schweinsknochen. **M. Strässner.**

Am heutigen Tage habe ich mein
„Hôtel zum sächsischen Hof"
an Herrn **Gustav Frohn** käuflich abgetreten.
Für das mir in so reichem Maasse geschenkte Vertrauen herzlich dankend, bitte ich dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.
Naumburg a/S., den 1. April 1878.
Hermann Heinroth.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, bitte ich das geehrte reisende Publicum, das gütige Vertrauen, welches Herr **Heinroth** in so hohem Grade genossen, geneigtest auch mir schenken zu wollen, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch prompte und solide Bedienung das altbegründete Renommé des in meinen Besitz übergegangenen Hauses zu bewahren.
Naumburg a/S., den 1. April 1878.
Hochachtungsvoll
Gustav Frohn,
früher Bahnhofs-Restaurateur zu Naumburg a/S.

Königsplatz 8b. Petersteinweg 1.
Restaurant Tröster.
Heute Mockturtle-Suppe.

Wölbling's Brauerei.
Morgen **Schlachtfest.**

Heute Schlachtfest
bei **Tittelbach,** Wintergartenstraße 14, wozu ergebenst eingeladen wird.
NB. Sonntag, 14. d. Schweinauskegeln.

Eilenburger Bier-Halle,
Königsplatz 17.
Heute Schlachtfest.

Goldnes Einhorn.
Heute **Schlachtfest,** früh 9 Uhr Wellfleisch. Echt Bayerisch u. Grostitzer Lagerbier ff.

Emil Härtel,
Universitätsstraße 11.
Heute Schlachtfest.
Alles Uebrige bekannt.

Halle'sche Str. Parkstrasse.
Goldene Kugel.
Heute: Schweinsknochen.
Morgen: Fricassé von Huhn.
Adolph Forkel.

Restauration zum Heilbrunn,
Brühl Nr. 71,
empfiehlt täglich **kräftigen Mittagstisch,** à Portion 40 ₰, sowie jeden Morgen frische **Bouillon,** Bier ff.
NB. Morgen **Schweinsknochen mit Klößen.** **A. Filipplak.**

Speisekeller, Petersstr. 18,
empfiehlt einen guten kräft. Mittagstisch, Suppe, Gemüse oder Braten mit Compot, 1 Gl. Bier 60 ₰. Heute Thür. Klöße mit sauern Rinderbraten. Theodor Barth.

5 Kaufleute suchen einen einfachen, kräftigen **Mittagstisch** in Familie. Adr. niederzulegen unter **F. E. 170** postlagernd.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. täg. **Mittagstisch,** Portr. 80 ₰.

Böttchergäßchen 3. Tägl. Mittagstisch à P. 30 ₰. Heute Kartoffelmus mit Bratwurst.

Verloren wurde am 11. April Vormitt. von der Eisenbahnstr., Tauchaer Str., nied. Park, nach dem Nicolaikirchhof ein Portemonnaie mit 8 ℳ u. versch. Marken. Gef. Belohnung abzugeben Tauchaer Str. 12, II.

Verl. am 9. d. M. v. Magdeb. b. Ranst. Stnn. 1 Pferdedecke abh. g. g. Bel. Ranst. Stw. 19, H. II.

Gefunden wurde in Möckern am Bußtage eine **Uhr.** Gegen Insertionsgebühren abzuholen bei Gundelach, Theater-Passage.

Sntg. Nchm. ein **Cigaretten-Etuis** gef. w. Abzuh. Reudnitz, Rathhausstraße 12.

(R. B. 247.) 1 weißer Spitz. Gegen Belohnung abzugeben Reudnitz, Rathhausstraße 8, I. rechts.
Entlaufen

Carola-Theater.
Billetverkauf
im Cigarrengeschäft
von Herren Ritter & Jacobi,
Schillerstraße u. Petersstraßen-Ecke.
Preise: 30 ₰ — 50 ₰ — 75 ₰ — 1 ℳ — 1,50 — 3 ℳ u. 4 ℳ (Proscen.-L.)
sowie in der **Theatercasse,** Sophienstraße 6.

Hoch! Hoch! Hoch!
dem Buchhalter Herrn **Gerhardt** zu seinem Geburtstag **ein Freund.**

Pütz-Ernst und Pütz-Emilien
gratulirt herzlich **P. St.**

Ein 999 donnerndes Hoch unserer lustigen **Marie Finke** zu ihrem 23. Geburtstage. Die 3 g. Freunde.

Herrn Alexius Dietrich nebst Frau
die herzlichsten Glückwünsche zur **silbernen Hochzeit.** **L.**

Das fünfactige Volksstück
Marie-Anne,
Ein Weib aus dem Volke, das herrliche, aus dem Leben gegriffene Volksstück, bringt heute das Carola-Theater Nr. 6 Sophienstraße zur Aufführung. Die Besetzung ist eine brillante.

Erbitte Antwort auf meinen Brief V. Z. 4.

Friederike frägt, ob **Brief** empf.? Aufg. am 8./4. z. 7—8 Ab. Unterz. X. **Antw. erbt.**

Alhambra-Theater.
! Moderne Hochstapler !
Erklärung siehe Hauptblatt.

„Vergißmeinnicht" doch nicht ernstl. unwohl?

Ein Weib aus dem Volke,
oder:
Marie-Anne.
Ein Volksstück
aus dem Leben gegriffen, kommt heute Abend **zum 1. Mal** zur Aufführung im **Carola-Theater.**

Herr Semmig
hat in seiner gestrigen Entgegnung, von einer rein objectiven Widerlegung absehend, den Streit ins Persönliche hinübergespielt und mich im Gegensatze zu sich als den Unwissenden hingestellt. Da ich aber Herrn S. in eigener Sache nicht als Richter anerkennen, sein Urtheil über sich und mich also auch nicht als zuständig gelten lassen kann, so halte ich es für meine Pflicht, in der streitigen Angelegenheit die Entscheidung unparteiischer competenter Männer herbeizuführen, Herrn S. überlassend, das Gleiche zu thun. **Beeger.**

Die Direction des Carola-Theaters wird gebeten,
Sonntags
die Aufführung des Stückes
„Auf eigenen Füßen"
zu bewirken.

Allen Müttern
können die in der Droguenhandlung Nicolaistraße 52 zu habenden Dr. **Gerhig's Zahnhalsbändchen** (à 1½ ℳ u. 1 ℳ) behufs Erleichterung des Zahnens bei den Kindern nicht genug empfohlen werden.

Wo bekommt man
hohe Preise bezahlt für **getrag. Herrenkleider?** bei **F. Rädiger,** Hainstr. 5, 2½ Tr.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das von mir gegründete
Hotel Reichold
mit heutigem Tage wieder übernommen habe und unter meiner Leitung weiterführen werde.
Indem ich bitte, das mir so lange Jahre und in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen und Vertrauen aufs Neue übertragen zu wollen, werde ich bemüht sein, mich desselben in jeder Beziehung würdig zu zeigen.
Chemnitz. **Mit aller Hochachtung**
Louis Reichold,
Besitzer des Hôtel Reichold.

(J. Ch. 229.)

Beiträge für die Nothleidenden im sächs. Vogtlande

nehmen entgegen:

Weinich & Co., Peterstr. 25 part.
Wolff & Lucius, Thomasgäßchen 11.
Th. Münzing, Nicolaistraße 10, 1 Tr.
O. Bierbaum, Petersstraße 29.
Gustav Rus, Mauricianum.
Carl Henke, Markt, Alte Waage.
J. J. Huth, Universitätsstraße 20.
Kössling'sche Buchh., Hohe Straße 6.
Oskar Jessnitzer, Grimm. Steinw. 61.
Friedrich Bernick, Tauch. Str. 9.
Mohrenapotheke, Gerberstraße 67.
Otto Reichert, Neumarkt 42.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Bei der heute nach 6 Uhr vor Notar und Zeugen erfolgten Ziehung der Lotterie zum Besten der Suppenvertheilungs-Anstalt hier sind auf folgende Loose Gewinne gefallen:

1 9 10 11 15 18 20 45 46 53 66 74 76 91 105 106 134 135 139 140 158 192
196 200 206 226 239 249 251 257 273 280 290 300 330 331 349 361 376 379 383
389 391 397 403 413 433 463 492 511 524 546 559 560 639 642 644 652 655 657
673 675 679 681 684 690 696 698 717 742 759 769 770 774 813 820 833 844 877
887 900 922 935 942 958 969 974 1004 1014 1033 1035 1048 1066 1070 1073 1081
1095 1102 1111 1120 1125 1127 1128 1137 1140 1149 1152 1166 1195 1210 1214
1215 1220 1221 1223 1243 1244 1266 1270 1274 1348 1349 1375 1383 1393 1403
1417 1426 1428 1429 1430 1433 1446 1451 1470 1479 1485 1486 1523 1530 1536
1544 1553 1570 1583 1620 1634 1644 1659 1684 1687 1689 1705 1709 1723 1734
1742 1757 1775 1776 1795 1798 1800 1806 1826 1834 1844 1860 1862 1867 1877
1879 1885 1890 1896 1911 1949 1954 1962 1963 1966 1974 1994 2018 2023 2080
2081 2084 2098 2099 2101 2103 2106 2107 2141 2144 2147 2150 2152 2166 2171
2172 2187 2201 2206 2207 2220 2225 2232 2238 2249 2250 2257 2259 2269 2278
2287 2289 2295 2310 2313 2314 2315 2351 2369 2379 2380 2383 2384 2389 2393
2394 2416 2422 2424 2442 2459 2463 2482 2491 2497 2513 2529 2531 2532 2537
2543 2558 2559 2580 2581 2586 2589 2594 2605 2607 2613 2618 2626 2633 2645
2647 2652 2659 2660 2672 2698 2729 2730 2731 2738 2750 2775 2793 2806 2888
2902 2939 2959 2964 2969 2979 2985 3003 3004 3013 3017 3032 3046 3049 3050
3068 3093 3140 3149 3419 3439 3458 3491 3493 3497 3508 3526 3540 3560 3569
3578 3582 3595 3597 3598 3599 3600 3620 3648 3653 3660 3668 3693 3696.

Die Gewinne sind Freitag, den 12. April d. J., Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr oder Sonnabend, den 13. April d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Ausstellungslocale, im Parterre der alten Thomasschule, gegen Rückgabe der Gewinnloose abzunehmen.

Leipzig, am 10. April 1878.

Advocat **Heinrich Goetz**, requir. Notar.

Bekanntmachung.

Nachdem die Beschleußung, Einführung der Gas- und Wasserleitung, sowie zum Theil die Pflasterung und Legung der Trottoirs in der vom Flußplatze aus durch mein Grundstück nach dem Brandwege führenden Straße hergestellt ist, lege ich derselben den Namen:

Fürstenstrasse

bei. Dieselbe, mit den Hausnummern 1 bis 11 versehen, ist nur für den Verkehr der Bewohner der dasigen Häuser bestimmt.

Leipzig, im April 1878.

August Carl Friedrich.

Eingesandt.

Anerkannt sehr gut und billig

Salzgäßchen bei F. Pincus im Salzgäßchen

Damenkleiderstoffe für jede Gelegenheit und Jahreszeit.

Polytechnische Gesellschaft.

Freitag, den 12. April Punct ½8 Uhr **letzte öffentliche Versammlung** für dieses Vereinsjahr. Ausstellung eines **„Otto'schen Motors"** (horizontale geräuschlose Hochdruck-Gaskraftmaschine) vom Aussteller Herrn **A. Wacker** in Betrieb gesetzt und eingehend besprochen. Vortrag von Herrn **R. Hoose** über die Lebensversicherung; von Herrn **Dr. Ihlenburg** über Mikroskopie in der Haushaltung. — Die geehrten **Damen** und **Herren** werden gebeten, sehr pünctlich zu erscheinen, da in Rücksicht auf die reiche Tagesordnung sehr pünctlich begonnen werden muß.

Das Directorium.

Deutsch-katholische Gemeinde

Sonntag, den 14. April, Abends 7 Uhr im Saale des **Eldorado**

Monatsversammlung

unter Theilnahme des Gesangvereins **Polyhymnia**, wozu freundlichst einladet

A. Fischer, Vorsitzender.

(R. B. 242.) **Verein für Naturheilkunde.**

Heute Abend 8 Uhr **Vers.** Cajeri's Restaur., sep. Local. — Vortrag: Heilgymnas. Studien. Discussion. Mitgliederaufnahme. Gäste gegen beliebiges Entrée. **D. V.**

Verein für spirite (psychologische) Studien.

Jeden Freitag 8 Uhr Abends **Versammlung** (Stadt Berlin I.) Heute Vorlesung: Verschiedenheit der Manifestationen, III. — Discussion. (Gäste immer willkommen.)

Charfreitags-Aufführung.

Heute Freitag, den 12. April Abends 7 Uhr

fünfte Chorprobe zu J. S. Bach's Passionsmusik

im Saale des Gewandhauses.

Um recht zahlreiches und pünctliches Erscheinen bitten

die Vorsteher des Orchester-Wittwen-Fonds.

Zöllner-Bund. Gastbilletts zur Stiftungsfeier sind gegen **Vorzeigung der Mitgliedskarte**, sowohl bei unserem Cassirer, Centralstraße 6, wie auch im Cravattengeschäft des Herrn **C. Aibag**, am Naschmarkt zu haben.

Heute Ab. ½8 Uhr Dilettanten-Orchester-Verein.

Zöllner-Bund. Morgen Abend punct 8 Uhr **Hauptprobe** sämmtlicher Gesänge. Billetausgabe gegen Rückgabe der Mitgliedskarte.

Sonntag, den 14. April,

„Fidelio." Theater im Blüchergarten zu Gohlis.

Zur Aufführung kommt: **„Der Erbförster".**

Anfang 6 Uhr. Gäste willkommen. **D. V.**

„Flora". **Sonntag Abendunterhaltung** in der **Tonhalle.** Billets sind Ranstädter Steinweg Nr. 64 im Gewölbe zu bekommen. Anfang ½7 Uhr. **D. V.**

(R. B. 251.)

Handarbeiter-Genossenschaft.

Montag d. 15. April Abends 7½ Uhr im Comptoir: Ausserordentliche Versammlung der H.-A.-Genossenschaft. Tagesordnung: Ergänzungswahl des Aufsichtsraths. Besprechung über einige Mitglieder, welche sich in Dienst-Angelegenheiten haben Ungehörigkeiten zu Schulden kommen lassen. Der Vorstand.

Wohl nie sind wahrere Worte geschrieben, gesprochen oder gedruckt worden, als die

„Gesundheit ist Reichthum"

und nie wurden sie richtiger angewendet, als in Bezug auf

„Werner's Deutschen Porter"

und auf dessen

„Zerbster Bitterbier",

denn beide sind für **Kranke** und **Schwache**, für **Genesende** und **Gesunde** die zuträglichsten und stärkendsten Getränke und verdienen gerade jetzt die allerwärmste Empfehlung.

Die **Hauptniederlage** dieser Biere befindet sich bei **C. E. Werner**, Magazingasse 12, wo man für **einen Thaler** 17 Flaschen **Porter** oder 13 große (resp. 22 kleinere) Flaschen **Bitterbier** bekommt. Behufs allmäliger Abholung oder zum Geschenk stehen auch **Marken** in gleicher Zahl zu Diensten.

Culmbacher à Gl. 20 Pf.

trinkt man am besten b. Albrecht, Klosterg. 7.

Annoncen-Annahme für sämtl. ZEITUNGEN der Welt.

Zur Beachtung!

Wem daran gelegen, Zimmer und Bettstellen von **Wanzen** gründlich zu säubern, der verwende den in **Louis Müller's Droguenhandl.**, Turnerstraße vorräthigen **Wanzenaether** in Fl. à 50 u. 25 ₰, da derselbe nicht allein die Wanzen selbst, sondern hauptsächlich die vorhandenen Eiernester gründlich zerstört und das Vermehren derselben für den Sommer total verhindert.

Vereinshaus (Rossstr. 9).

Heute Abend 8 Uhr **6. Passionsandacht.** Vortrag des Herrn P. Zinser über die Leidensgeschichte. **D. V.**

Bürger-Club.

Freitag, den 12. April, Abends 8 Uhr **Mitglieder-Versammlung** im Hotel de Pologne Nr. 55. **D. V.**

Leipziger Geflügelzüchter-Verein.

Heute Abend Hauptversammlung im Schützenhause. Anmeldung und Aufnahme neuer Mitglieder; Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. **Der Vorstand.**

Wo kauft man neue **Möbel** gut u. billig? Meisezahl's Möbelfabr. Lehmanns G. gr. Lag.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hocherfreut an

Hermann Thraenhart,
Marie Thraenhart geb. **Hungar.**

Rittergut Mutzschen, den 10. April.

Heute wurde meine liebe Frau **Helene** geb. **Kogel** von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Freiberg, 10. April 1878.

Bergamtsrath Professor Dr. **Leuthold.**

Durch die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens wurden hocherfreut

Taucha, den 9. April 1878.

Oscar Dominik und **Marie Pelis.**

Heute früh 6 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Jungen hoch erfreut.

Taucha, 11. April 1878.

Oscar Breitenborn und Frau geb. Oeftiger.

Die **Studentische Reformverbindung zu Jena** erfüllt hiermit die traurige Pflicht, ihre alten Herren und auswärtigen Mitglieder von dem am Ende des vorigen Semesters erfolgten Ableben ihres alten Herrn

Dr. **Georg Wenck**
aus Gotha

sowie von dem am 1. h. m. erfolgten Tode ihres auswärtigen Mitgliedes

H. Neidholdt, stud. jur.
aus Filleda

in Kenntniß zu setzen.

Jena, am 6. April 1878.

J. A. der Feriencommission
A. Schminke, cand. theol.

Heute Mittag starb nach längerem schweren Leiden unsere theure Mutter und Schwester, Schwieger- und Großmutter Frau verw. **Auguste Debisch** im 77. Lebensjahre. Tiefbetrübt zeigen dies an

die Familien **Kopf** und **Kodel.**

Leipzig und Eilenburg, den 11. April 1878.

Heute Morgen ½2 Uhr starb nach längeren Leiden unser herzensguter **Paul** im Alter von 1 Jahr 6½ Monat, was schmerzerfüllt allen Verwandten, Freunden u. Bekannten hiermit anzeigen

Leipzig, 11. April 1878.

Felix Krämer und Frau, geb. **Nitzschke.**

Verwandten und Freunden widme ich hierdurch die traurige Nachricht von dem heute Nachmittag 4½ Uhr erfolgten Hinscheiden meines geliebten Vaters

Herrn **Chr. Louis Grieshammer**

und bitte um stille Theilnahme.

Gera, den 9. April 1878.

Johannes Grieshammer, zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

(H. 301 i.)

Für die beim Verluste meines guten Gatten erwiesene Theilnahme sage hierdurch meinen **herzlichen Dank**

Wilhelmine Müller geb. **Winter.**

Unerwartet und plötzlich entschlief heute Morgen ½7 Uhr unser innigst geliebter guter Gatte und Schwager,

Herrn Wilhelm Lieder,

in seinem kaum vollendeten 39. Lebensjahre. Dieses zeigt lieben Verwandten und Freunden schmerzerfüllt an und bittet um stille Theilnahme

Henriette verw. **Lieder** geb. **Enge.**

Gestern Abend starb im zarten Alter von 1 Jahr und 25 Tagen unser herzensgutes **Leuchen.**

Schkeuditz, den 10. April 1878.

Otto Franke und Frau geb. Künzel.

Den innigsten Dank bringen wir allen Denen dar, welche durch ihre herzliche Theilnahme, verbunden mit so reichem Blumenschmuck, unsere selig Entschlafene beschenkten. Im Namen sämmtlicher Verwandten nochmals den besten Dank.

Amalie Schierholz.

Dank, innigsten Dank allen Denen, welche durch reichen Blumenschmuck und sonstige Zeichen der Theilnahme u. Freundschaft unseren guten Gatten u. Vater **Joh. Gottlob Voigt** noch im Tode so hoch geehrt haben. — Leipzig, den 11. April 1878.

Die Hinterlassenen.

Allen denen, die durch ihre Theilnahme und den reichen Blumenschmuck meinen Mann ehrten, meinen herzlichsten Dank.

Henriette verw. **W. Töbler.**

Berichtigung. In der Anzeige der Frau **Johanna** verw. **Hinrichsen**, betr. den Dank für die Theilnahme bei dem Tode ihres lieben Kindes, ist irrthümlich Kinder gedruckt worden.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Hermann Wagner in Hannover mit Frl. Helene Meichsner in Eibenstock i. S. Herr Paul Doerstling, Seconde-Lieutenant der Reserve des ersten Garde-Regiments z. F., Dirigent der Zuckerfabrik Oeste bei Halle, in Oeste mit Frl. Margarethe Becker-Laurich in Altenburg. Herr Rittergutspachter Reuther in Goerzig mit Frl. Liddy Müller in Schmiedefeld.

Vermählt: Herr Georg Hagist in Gera mit Frl. Emma Dörr in Reinholdshain. Herr G. H. Scholze in Löbau i. S. mit Frl. Anna Krause daselbst. Herr Architekt Julius Schwanert in Dresden mit Frl. Clara Boden daselbst.

Geboren: Herrn Bruno Troitzsch in Chemnitz eine Tochter. Herrn E. Martin Dresden ein Sohn. Herrn E. Rappoldi in Dresden eine Tochter. Herrn Pfarrer B. John in Hartmannsdorf b. Kirchberg eine Tochter. Herrn Philipp Zeis in Königstein ein Sohn. Herrn Richard Sieg in Plauen i. V. eine Tochter.

Gestorben: Frau Antonie Aug. Wolf geb. Kretzschmar in Treuen. Herr Fr. Hartenstein sen. in Plauen. Herrn Wilh. Leonhardt's in Roßwein Tochter Johanna in Meran. Herr Carl Friedrich Wolf in Jöhstadt. Herr Johann Carl Grötzsch in Rochlitz. Herr Rentier Sigismund Thorschmidt in Döbeln. Herr Carl Rich. Pelz in Frankenberg i. S. Frau Bertha Therese verehel. Oberlehrer Oswald geb. Wehner in Großenhain. Herrn H. Locke's in Dresden Sohn Paul. Frau Christiane Henriette Schönbach geb. Reiß in Döbeln. Frau Therese Schubert geb. Tunke in Kaitz. Herr Carl Gottlob Opitz in Dresden. Frau Christiane Gottliebe verw. Saitenmacher in Dresden. Herrn C. Fritzsche's in Chemnitz Tochter Clara. Herr Baumeister Julius Petasch in Coblenz. Herr Carl Emil Oertel in Braunsdorf. Herr Carl Friedr. August Odrich, Exped.-Vorstand d. kgl. sächs. Staats-Eisenbahn in Wurzen. Frau Bertha verw. Flemming geb. Flemming in Wybra. Herr Rentier Carl Heinrich Eduard Jaeger in Altenburg. Herrn Gärtner Nicolaus Lehmann's in Bautzen Sohn Ernst. Herr Kaufmann Christian Friedrich in Dresden.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 9-½5, Dienst., Donnerstag, Sonnabend ½9-½1.

Speiseanst. I. u. II. Sonnabend: Gräupchen mit Rindfleisch. **D. B. Krauß, Hofmann II.**

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter	Thermometr. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmelsansicht.
10. April Abends 10 Uhr	754.8	+ 5.8	97	SE 1	bewölkt
11. „ Morgens 8 Uhr	753.6	+ 6.0	94	N 1	fast trübe
Nachmittags 2 Uhr	752.8	+ 8.5	88	NE 3	trübe*)

Minimum der Temperatur — + 3°.0. Maximum der Temperatur — + 11°.6.

*) Regen. Höhe der Niederschläge — 1.6 Millimeter.

Die öffentliche Handelslehranstalt zu Leipzig 1831—78.

Der 12. April 1878 und der 13. April 1863 bezeichnen den Anfang und den Endpunct einer wichtigen Periode in der Entwickelung der obengenannten Anstalt, einer Schule, deren Ruf in den nahezu fünf Jahrzehnten ihres Bestehens rasch bis zu den Wendekreisen vorgedrungen ist und dem Lehrinstitut am Königsplatz eine lernbegierige Jugend nicht nur aus dem engern Vaterlande, nein auch aus den übrigen deutschen Landen, aus Oesterreich und dem übrigen Europa, ja selbst aus fernen Welttheilen zugeführt hat. In die 15 Jahre von 1863 bis 1878 fällt die Wirksamkeit eines Schuldirectors, dem die Anstalt unbestritten einen großen Aufschwung, dem sie namentlich die so schwer herzustellende gute sittliche Haltung ihrer Besucher, nicht blos die tüchtige Bildung ihrer Schüler, sondern auch die allgemeine Erziehung derselben, wie sie nicht in der Schule allein zu erreichen ist, wie sie im Hause, in der Familie vollendet werden muß, zu verdanken hat.

Dr. phil. Karl Gustav Odermann tritt am 12. April nach 15jähriger Leitung der Handelslehranstalt in den wohlverdienten Ruhestand. Die Verdienste um die Schule sichern ihm das ehrenvollste Andenken und den allseitig gehegten Wunsch, daß ihm ein genußvolles „otium cum dignitate" lange Jahre gegönnt sein möge.

Seiner Thätigkeit als Director ging eine gleich lange Wirksamkeit als Lehrer an derselben Schule voraus. Die Handelslehranstalt nahm also drei Jahrzehnte seines Lebens voll in Anspruch. — Da er außerdem noch in der Zwischenzeit Director der Dresdner Handelsschule war, so zählt seine Lehrthätigkeit im Ganzen nahezu 40 Jahre!

Director Odermann hob in seiner Antrittsrede vor 15 Jahren hervor, daß er „gerade vor 24 Jahren als Gehülfe des unvergeßlichen Schiebe seine Lehrerthätigkeit an derselben Anstalt begonnen habe, die von nun an seiner Leitung anvertraut sein solle".

Was er weiter damals sprach, was er von seiner Leitung verhieß, das hat er wohl redlichst gehalten. Er bezeichnete es als einen Haupttheil seiner Aufgabe, dahin wirken zu sollen, daß eine richtigere Würdigung der Bestrebungen der Schule immer mehr Platz greife, die nicht allein darauf gerichtet seien, den Zöglingen derselben nützliche Kenntnisse zuzuführen, sondern sie auch für alles wahrhaft Gute und Edle empfänglich zu machen, überhaupt erziehend auf sie zu wirken, dem Grundsatze treu, daß kein Unterricht ohne Erziehung denkbar ist. — Das Lehrercollegium bat er zum echt collegialischen Wirken zum Besten der der gemeinschaftlichen Fürsorge anvertrauten Schule, den Schülern, darunter 55 neu aufgenommenen, verhieß er als Director, wie als Lehrer seinem Herzen nach als ihr aufrichtiger Freund das Beste.

Die Schule hob sich unter seiner Leitung auch äußerlich durch ihre wachsende Frequenz. Am Ende des ersten Schuljahres betrug die Schülerzahl 116, die Gesammtziffer wuchs in den Folgejahren auf 150, 163, 196, 188, 215, 247, 256, 248, 276. Im ersten Jahrzehnt seiner Directorwirksamkeit hatte sich die Zahl mithin mehr als verdoppelt. Dr. Odermann hatte in diesem Zeitraum 1238 Schüler (710 in der Lehrlingsabtheilung, 528 in der höheren). — Dazu kommt in den vier Jahren bis Ostern 1877 noch 557 Schüler, sodaß die Gesammtzahl sich auf 1795 steigert und mit Hinzunahme des jüngst verflossenen Jahres das zweite Tausend nahezu erreicht.

Der Nationalität nach waren unter den Schülern der höheren Abtheilung außer Leipzigern und Sachsen überhaupt die Staaten des Reiches waren sodann Oesterreich (1869/70:30), Rußland (1873/74 : 36), Rumänien, England, Holland, Scandinavien, Frankreich, Schweiz, Italien, Spanien und Portugal ꝛc. vertreten. Die außereuropäischen Welttheile sandten ebenfalls ihr Contingent. Nordamerika schickte fortwährend neue Zöglinge, Brasilien, Westindien fehlten ebensowenig wie Ostindien, Egypten; ja selbst Australien stellte einen Zögling.

Als die Anstalt am 23. Januar 1856 unter Theilnahme des k. Ministeriums, der Universität und des Raths der Stadt Leipzig und unter den Klängen des Mendelssohn'schen Festgesanges, gesungen von den Paulinern, ihr 25jähriges Jubiläum feierte, konnte sie auf eine Gesammtzahl von 1584 Schülern zurückblicken (711 in der Lehrlingsabtheilung, 873 in der andern). Das Jahr hatte im Durchschnitt 63 neue Aufnahmen zu registriren. Unter Director Odermann wurden im ersten Jahrzehnt 1163 Schüler aufgenommen (665 in der I., 498 in der II. Abth.), im Jahre also durchschnittlich 116.

Von jenen 873 Schülern der II. Abtheilung die von 1831 bis 1856 der Anstalt angehörten, waren

352 Leipziger und Sachsen überhaupt, 247 aus dem übrigen Deutschland des Bundes, 137 aus Oesterreich, 30 aus England, 26 aus Rußland, 22 aus Frankreich, 14 Schweizer, 13 Schweden und Norweger, 7 Rumänen (Moldowalachen), 4 Italiener, 2 Griechen und je 1 Belgier, Niederländer und Spanier, außerdem 15 Amerikaner und Westindier, 1 Afrikaner (vom Cap).

Das Lehrercollegium erfuhr unter Odermann's Leitung große Wandlungen und häufige Vacanzen, welche wohl in der Ungunst der Verhältnisse ihren letzten Grund hatten, also dem Director nicht zur Last fielen. Der Lehrermangel ist bekannt. Die Concurrenz gut situirter Staats- und Gemeindeanstalten schadet natürlich Instituten, die ihre Lehrer nicht dauernd fesseln können oder mögen. Immerhin gelang es Odermann unter so bewandten Umständen dennoch ausgezeichnete Kräfte zu gewinnen und wenigstens einige Jahre der Anstalt zu erhalten. Wir erinnern an Lehrer, wie Elie Cate, der jetzt am Pariser Lycée Fontanes und am College Municipal Chaptal Professuren bekleidet, erinnern an Eugene Peschier, der in Stuttgart jetzt, soviel wir wissen, eine höhere Stellung einnimmt, an Dr. H. Gretschel, jetzt Professor an der Freiberger Bergakademie u. A.

So waren unter Director Schiebe der nachmalige Abtheilungschef im Ministerium des Innern zu Dresden † Geh. Rath Dr. med. Weinlig, sodann der nachmalige † Universitätsprofessor Dr. O. L. Erdmann, unter Steinhaus die jetzigen Universitätsprofessoren Dr. Knop und Dr. H. Hirzel Lehrer der Anstalt gewesen, hatten Abhandlungen für die Osterprogramme derselben geschrieben, Lehrbücher zum Gebrauch für Schüler der Handelslehranstalt herausgegeben und sich damit wie um die Schule, so um die Fachwissenschaft als Pädagogen verdient gemacht.

Die Programme von 1832 bis 1863 enthalten zum Theil sehr werthvolle Aufsätze vom alten Schiebe selbst (1832, 1834, 1840, 1841, 1846), dann von Steinhaus, dem Nachfolger Schiebe's (1851, 1852, 1860, 1862), von Lehrern wie Erdmann, A. Nischwitz, J. A. Hülße, D. de Felice, Courvoisier, Feller, C. G. Flügel, A. Weinlig, G. Schnedermann, K. G. Neubert, H. Meyer, C. H. Monicke, Karl Arenz und Rud. Arendt, H. Hirzel, Dr. Asher, K. M. Sauer.

Eine lange Reihe von Lehr- und Schulbüchern verdankt ihre Entstehung der Wirksamkeit ihrer Verfasser an der Handelsschule zu Leipzig.

Director Odermann selbst, der eine Reihe Schriften, die sehr in Aufnahme sind, veröffentlicht hat, gab hier 1844 seine Anleitung zur Buchhaltung heraus und schrieb mit Feller eine kaufmännische Arithmetik (3. Aufl. 1851).

Wie die Anstalt der Frequenz nach in den letzten drei Lustren zunahm, so wuchsen ihr auch Dank der Fürsorge ihres Leiters die Lehrmittel. Die Schulbibliothek, deren Katalog Steinhaus 1862 als Osterprogramm drucken ließ, wuchs von 1299 Nummern, die sie damals nach unserer Zusammenstellung zählte, auf etwa 1901 Nummern (1877). Der Zuwachs betrug über 600 Werke.

Die Bibliothek hat Dies der Liberalität Leipziger Buchhändler und der angemessenen Dotation seitens des Schulvorstandes zu danken (750 Mark jährlich). Der Name † Friedrich Brandstetter verdient besondere Erwähnung, er lieferte manche Jahre hindurch die Bücherprämien für fleißige Schüler. Ehre und Dank dafür dem Geber noch übers Grab hinaus!

Ebenso wuchs die Waarenmustersammlung.

Für das materielle Wohl der Lehrer und ihrer Familien sorgt ein gut organisirter Lehrer- und Lehrerwittwenfonds, der Ende 1876 ein Vermögen von 52,145.69 Mark aufwies, darunter 3000 Mark als Geschenk der Firma Hammer & Schmidt aus Anlaß ihres goldenen Jubiläums 1871. War doch der Begründer jener Firma zugleich der eigentliche Urheber des Unternehmens der Errichtung einer Leipziger Handelsschule, der ausgezeichnete Kramermeister Karl Leberecht Hammer († 23. August 1833).

Die Handelslehranstalt, eine Schöpfung der Kramerinnung und des früheren Handelsvorstandes, erlangte 1868 die Berechtigung, Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisse auszustellen, eine wichtige Errungenschaft.

Der Turnunterricht kam in den Lehrplan, eine hübsche Turnhalle wurde im Garten errichtet.

König Johann besuchte die Anstalt im September 1869.

Kurz vorher hatte er dem Director den Albrechtsorden verliehen, wie König Albert zu diesem soeben den wohlverdienten Professortitel gefügt hat.

Director Odermann legt nun sein Amt nieder; die Welt aber giebt ihm selbst ob seines unermüdlichen, weitgehenden Lehrer- und Erziehereifers, seiner allezeit gut gemeinten, peinlich gewissenhaften und rastlosen Bemühungen um die Förderung der Anstalt und, man kann sagen, jedes ihrer Zöglinge das ehrenvollste Zeugniß.

Schöffengericht

am 10. April.

Vorsitzender: Herr Gerichtsrath Weiske. Oeffentlicher Ankläger: Herr Staatsanwalt Häntzschel. Schöffen: die Herren Maurermeister Krobitzsch, Farbewaarenhändler Goldfuß, Mechaniker und Optiker Stöhrer und Privatmann J. G. Meyer.

In der Anklagebank erschien der Buchdrucker Karl Richard Lang, 1853 in Chemnitz geboren, wegen Unterschlagung mit einigen Wochen Gefängniß bestraft und nach einer abermaligen Untersuchung von dort ausgewiesen.

Lang war in den Jahren von 1874 bis 1877 in Chemnitz als Buchdrucker etablirt gewesen. Sein Geschäft scheint aber nicht sonderlich gut gegangen zu sein, denn ein anderer Berufsgenosse, der sich mit ihm verbunden gehabt, ist bereits zwei Tage nach Etablirung des Geschäfts wieder ausgetreten. Lang soll sich fast nur mit dem Druck von Karten beschäftigt haben. Er siedelte vor etwa Jahresfrist nach Leipzig über und zwar, wie er versichert, in der Absicht, hier eine Druckerei zu errichten. Das Erste war, daß er eine Anzeige in das hiesige Tageblatt einrücken ließ, inhalts deren er versprach, einem cautionsfähigen Mann als Aufseher für eine Druckerei eine angenehme Stellung bereiten zu können u. s. w. Darauf hin meldete sich ein Bahnbeamter, mit dem er über einen Wochenlohn von 15 ℳ und Bestellung einer Caution von 1000 ℳ einig wurde, welche letztere in Gestalt eines Sparcassenbuchs seiner Pflegetochter über 1900 ℳ beschafft und verpfändet wurde. Der Antritt des Postens sollte 14 Tage nachher erfolgen. Bei der Unterredung mit dem neuen Factor hatte sich Lang als Buchdruckereibesitzer ausgegeben, welcher 2 Pressen besitze und acht bis zehn Leute beschäftige.

In dem guten Glauben an die Wahrheit dieser Angabe kündigte F. (der Engagirte) seine Stellung, um so mehr, als der neue Principal „ihn sehr nothwendig brauchte." Als nun aber F. sich nach seiner neuen Berufsstätte begab, fand er einen Geschäftsraum vor, in welchem, außer einigen nothdürftigen Comptoir-Utensilien, die wiederum erst von seinem Gelde angeschafft worden waren, Nichts vor, am allerwenigsten die Buchdrucker-Pressen und die acht bis zehn Leute. Nur erst auf sein Drängen wurde eine Maschine angeschafft, d. h. gegen eine Anzahlung von 150 ℳ, und ein Setzerlehrling engagirt, welcher jedoch lediglich die Dienste eines Hausburschen zu verrichten hatte. F. rückte nunmehr und da er sah, in welche Hände er gerathen war, dem vermeintlichen Principal ernstlich zu Leibe und drohte mit Anzeige bei der Staatsanwaltschaft. Mit Noth und Mühe rettete er noch 200 ℳ baar und verschaffte sich das Eigenthumsrecht an den wenigen Effecten Lang's.

Es lag aber auch noch ein zweiter, dem vorigen in der Ausführung ganz ähnlicher Betrug vor, den Lang gegenüber dem Schriftsetzer M. verübt hatte. Ebenfalls mittelst Anzeige im Tageblatte suchte er einen cautionsfähigen Factor, und darauf hin meldete sich M., dem Lang versicherte, daß seine Druckereien schon seit einem Jahre bestehe und daß er in derselben einen Gehülfen und einen Lehrling beschäftige. M. hatte keine Baarmittel zur Caution und stellte deshalb dem Lang sein ganzes, in einem Sparcassenbuche bestehendes Vermögen zur Verfügung. Lang verfuhr damit wie im ersten Fall. Er verpfändete das Werthobject, schaffte sich eine Frauensperson zweifelhaften Rufes an und reiste, Frau und Kind (um welches er sich überhaupt nicht gekümmert) verlassend, mit seiner neuen Bekanntschaft nach Hamburg, um von dort nach Amerika zu fahren.

Zu seinem Leidwesen war seine Spur aufgefunden, der Telegraph in Bewegung gesetzt worden und in Havre legte der Dampfer noch einmal an, woselbst Criminalbeamte bewerkstelligten, daß die Weiterreise unterbrochen und Lang an die Untersuchungsbehörde ausgeliefert wurde.

Der Angeklagte, welcher in dem Reiseanzug, den er zuletzt trug, in der Anklagebank erschien, gab sich die sichtbarste Mühe, seinem Gebahren den Stempel einer gewissen Rechtlichkeit aufzudrücken.

Er bezeichnete, unter überschwenglichen Redensarten und steter Anwendung der Anrede: „Meine Herren Richter und Schöffen", die Notiz der Polizeibehörde zu Chemnitz über den Umfang seines dortigen Geschäfts als nicht richtig. „Ich habe 13 Centim. hohe Schriften gehabt, damit würden sich Karten, die ich blos gedruckt haben soll, sehr schlecht ausnehmen."

Auf Vorhalt, daß er sich dem Verletzten F. gegenüber als Buchdruckereibesitzer ausgegeben, daß er von 8—10 Leuten, die er beschäftige, gesprochen und dem F. Nichts davon gesagt habe, daß er die Caution erst zur Gründung eines neuen Geschäfts habe verwenden wollen, erklärte der Angeklagte, daß er sich so nicht geäußert habe.

Auf die ferneren Vorhalte, daß er in Wirklichkeit Leute nicht beschäftigt und deshalb einen Aufseher gar nicht gebraucht habe und daß sein ganzes Verfahren lediglich auf unberechtigte Erlangung von Geldmitteln gerichtet gewesen sei, bemühte sich der Angeklagte ausweichend zu antworten. Es habe Alles, so versichert er, auf reeller Basis beruht.

Der vorgeladene Verletzte F. trat mit aller Entschiedenheit und in sichtlicher Entrüstung den Ausflüchtsversuchen Lang's entgegen und schilderte namentlich die Art und Weise, wie Dieser den Principal gespielt und von welcher Bedeutung das Geschäft gewesen, in lebhaften Farben. Er, Zeuge, sei schon darüber stutzig geworden, daß Lang ihm eine ganz andere Straße, in der das bereits bestehende Geschäft sich befinden sollte, genannt und daß er in dem später ermittelten wirklichen Geschäftslocale nicht so viel vorgefunden habe, daß es dazu eines Aufsehers bedurft hätte. Der Lehrling sei schon nach Kurzem freiwillig davongelaufen, weil er Nichts habe lernen können, und alle Arbeit während der ganzen Zeit habe in einigen Tausend Pfandscheinen bestanden, die für einen Pfandleiher gedruckt wurden. Der Herr Principal sei frühestens um 10 Uhr Vormittags aufgestanden und, nachdem der Lehrling die Kleider gereinigt, fortgegangen, um sich den ganzen Tag, ja sogar mehrere Tage lang nicht wieder im Geschäft sehen zu lassen, ja er habe sich gar nicht einmal darum bemüht, Druckaufträge zu erlangen, und die Empfehlungskarten für das Geschäft seien ruhig im letzteren liegen geblieben.

Auch der andere Verletzte, M., sagte dem Angeklagten die Unwahrheit seiner Sachdarstellung ins Gesicht. Er fügte hinzu, daß er kurz nach seinem Engagement eine Geschäftsreise habe antreten sollen, wozu ihm als Reisegeld von Lang, der ihn zu einer bestimmten Stunde auf den Bahnhof bestellt, 36 ℳ ausgezahlt waren. Trotz seines Wartens sei indessen Lang nicht erschienen und die erhaltenen 36 ℳ seien das Einzige, was er aus dem über ihn gebrachten Verlust gerettet habe.

Der Angeklagte bot auch diesen Darlegungen keck die Stirn und gab auf die Frage des Präsidenten, was ihn zu der Reise nach Amerika bewogen habe, eine Erzählung zum Besten, die allgemeine Heiterkeit erregte. Danach sei er von einem „Landsmann", der in Amerika eine gute Stelle habe, die er hier nicht hätte finden können, bewogen worden, diesem nach Amerika zu folgen. Der Landsmann habe ihm dort Geld vorstrecken wollen.

Auf den Vorhalt des Präsidenten, daß, wenn sein Landsmann Vermögen besitze, er doch nicht einer Stellung habe nach Amerika halber zu gehen brauche, sagte Lang: „Ja das Geld hatte er nicht flüssig."

Auf die weitere Frage, warum er das Frauenzimmer mitgenommen, diese in der Schiffsliste als seine „Frau" ausgegeben und für sie die Ueberfahrt bezahlt habe, erklärt er: „das Mädchen wollte gern in Amerika ihr Glück versuchen; die Ueberfahrtskosten bestritt ich nur verlagsweise." (!)

Nach geschlossener Beweisaufnahme beantragt die königl. Staatsanwaltschaft die Verurtheilung des Angeklagten in beiden Anklagefällen und sprach sich ausdrücklich gegen die Zubilligung von Milderungsgründen aus, schon in Rücksicht darauf, daß er in vorsätzlicher Weise zwei Leuten um ihre sauer erworbenen Ersparnisse gebracht habe.

Das Schöffengericht pflichtete den Darlegungen des Staatsanwalts bei und verurtheilte Lang zu vier Jahren Gefängniß, vier Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht.

Nachtrag.

* Leipzig, 11. April. Die „Dresdn. Nachr." veröffentlichen heute eine Mittheilung über eine Mystification, welche von Dresden aus an dem Oberbürgermeister unserer Stadt, Herrn Dr. Georgi, verübt worden ist. Danach hat vor etwa 14 Tagen ein Unbekannter dort ein mit dem Namen des preußischen Gesandten, Grafen Solms-Sonnenwalde, unterzeichnetes Telegramm an Dr. Georgi gelangen lassen, in welchem gesagt war, daß zur Abhaltung des europäischen Congresses auch die Stadt Leipzig in Vorschlag gekommen sei, und in welchem weiter die Anfrage stand, ob sich eventuell die nöthigen Räumlichkeiten in Leipzig beschaffen lassen würden. Außerdem sei noch der Wunsch ausgedrückt gewesen, daß Dr. Georgi behufs näherer Besprechung nach Dresden kommen möge. Darauf sei der Letztere dahin gereist, es habe sich aber alsbald die begangene Fälschung herausgestellt, indem Graf Solms von dem fraglichen Telegramm gar Nichts gewußt habe. Gegenwärtig suche man den Urheber der Fälschung, welcher das mit Marken frankirte Telegramm nicht am Schalter des Telegraphenbureau aufgegeben, sondern in einen Briefkasten eingelegt habe, zu entdecken. Die Mittheilung ist insofern richtig, als ein derartiges gefälschtes Telegramm in der That an Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi gelangt ist und Dieser sich auch nach Dresden zu dem preußischen Gesandten begeben hat. Nicht erwähnt ist aber von den „Dresdn. Nachr." ein Punct, welcher bei der ganzen Sache von Wesenheit ist. Wenn die betreffende Meldung in der Form eines einfachen Telegramms an Herrn Dr. Georgi gelangt wäre, so würde Dieser wohl nicht ohne Weiteres dem darin ausgedrückten Verlangen Folge gegeben haben. Das Telegramm gelangte jedoch mit der ausdrücklichen Bezeichnung als „Staatsdepesche" in seine Hände, ein Umstand, welcher jeden Zweifel an der Authenticität beseitigen mußte. Die später angestellten Erhebungen haben ergeben, daß die obengedachte Bezeichnung des Telegramms als „Staatsdepesche" auf einem Irrthum des hier die Depesche ausfertigenden Telegraphenbeamten beruht. Wie so manchmal im Leben, so hat auch in diesem Falle zum vollständigen Gelingen des gemeinen Streiches noch ein unglücklicher Zufall mit geholfen.

* **Leipzig, 11. April.** Ueber das Ergebniß der gestrigen Verhandlung des hiesigen Stadtverordneten-Collegiums in Betreff des Ankaufes zweier amerikanischen Dampfspritzen ist bereits in der letzten Nummer Mittheilung gegeben worden. Das Collegium hat mit einer erdrückenden Mehrheit die Erwerbung dieser Löschmaschinen für unsere Stadt abgelehnt und mit ebenfalls bedeutender Majorität beschlossen, daß der Rath sich mit der hiesigen Firma Jauck wegen probeweiser unentgeltlicher Ueberlassung einer Dampfspritze auf einige Jahre ins Benehmen setze. Welches große Interesse die Angelegenheit in den Kreisen der Bürgerschaft hervorgerufen, davon legte die starke Besetzung der Tribünen Zeugniß ab. Einige Hundert Zuhörer wohnten, ungeachtet der überaus heißen Temperatur, die im Saale herrschte, der mehrstündigen Debatte bis zur entscheidenden Abstimmung bei. Eingeweihte wußten freilich von vornherein, daß die Sache im Stadtverordneten-Collegium entschieden sei, da vorläufige Besprechungen beinahe Einstimmigkeit in der Anschauung ergeben hatten, daß man auf die Rathsvorlage nicht eingehen könne. Die Debatte bewegte sich zunächst um einen von Herrn Advocat Dr. Blum eingebrachten Antrag zur Geschäftsordnung, wonach der Löschausschuß, indem er die Vorlage des Rathes bei Seite geschoben, mit Herrn Jauck sich direct in Verbindung gesetzt und ein Schreiben desselben zur Unterlage seiner Entschließungen gemacht, seine Befugniß überschritten und gegen die in Frage kommenden gesetzlichen Bestimmungen verstoßen haben sollte. Herr Dr. Blum stand indessen mit dieser seiner Anschauung ganz allein im Collegium. Die eigentliche Debatte über das Wesen der Sache wurde nur zwischen Mitgliedern des Rathes einerseits und Mitgliedern des Stadtverordneten-Collegiums andererseits geführt, so daß von letzteren kein einziger Redner der Rathsvorlage zu Hülfe kam. Die Gegner des Ankaufs der amerikanischen Spritzen setzten sich aus zwei Lagern zusammen; während die Einen den Ankauf deshalb verwarfen, weil sie überhaupt keinen zwingenden Grund zu der so beschleunigten Ausstattung unserer Feuerlösch-Organisation mit Dampfspritzen finden konnten und die Belastung des städtischen Haushaltplans mit einem so hohen Betrage außerhalb der eigentlichen Budgetfeststellung als unthunlich bezeichneten, trat der andere Theil mit aller Entschiedenheit für die Berücksichtigung der heimischen Industrie ein und verwarf deshalb das amerikanische Fabrikat. Von Seiten des Rathstisches wurde die Rathsvorlage am nachdrücklichsten durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi vertheidigt, welcher erklärte, er müsse sich auf die Gutachten der zugezogenen Sachverständigen verlassen und könne die Verantwortung dafür, trotz dieser Gutachten ein als minder gut von ihnen bezeichnetes Fabrikat zu wählen, nicht übernehmen. Der Vortrag des eigentlichen Decernenten für das Feuerlöschwesen im Raths-Collegium, Stadtrath Schleißner, litt an undeutlicher Aussprache, wegen Indisposition des Redners. Die Debatte bewegte sich durchweg in den Grenzen parlamentarischer Gelassenheit; ein schärferes Colorit nahmen die Auseinandersetzungen zwischen den Herren Oberbürgermeister Georgi und Director Peucker an, weil der Erstere dem Stadtverordneten-Collegium für den Fall der Ablehnung der Rathsvorlage wiederholt die Verantwortung für die verminderte Feuersicherheit der Stadt zugeschoben hatte — eine Mahnung, die Herr Dir. Peucker als völlig unnöthig zurückwies. Den Eindruck hat wohl Jeder aus der Sitzung mit hinweggenommen, daß bei den Stadtverordneten der Ankauf der amerikanischen Dampfspritze nicht durchzusetzen ist. Die namentliche Abstimmung gestaltete sich folgendermaßen: Gegen die Rathsvorlage, also gegen Ankauf der amerikanischen Spritzen, stimmten die Herren Laue, Beucker, Farl, Töpfer, List, Reichert, Fiebiger, Fiedler, Meißner, Schultze, Goetz, Pohlenz, Gumpel, Gruner, Madack, Ruschpler, Arendt, Hirzel, Stötzner, Geibel, Lubensky, Ludwig, Wagner, Thalheim, Trietschler, Siedmann, Benzien, Broda, Brockhoff, Ploß, Geißler, Schill, Heuschkel, Winkler, Heitmann, Leutemann, Oehler, für die Rathsvorlage die Herren Kirchhoff, Zenker, Neckerlein, Hoffmann, Kleinschmidt, Volkmann, Seemann, Fritzsche. Bei der Abstimmung über den zweiten Ausschußantrag, wonach der Rath mit der Firma Jauck in Verhandlung treten soll, wurde die Minderheit von 8 Stimmen, welche sich für die Annahme der Rathsvorlage erklärt hatte, noch durch die Herren Goetz, Pohlenz, Gumpel, Grimm, Arendt, Hirzel, Benzien, Brockhoff, Ploß und Lubensky verstärkt, so daß dieser Theil des Ausschußantrages mit 28 gegen 18 Stimmen Annahme fand.

† Leipzig, 11. April. Wie nach früherer Mittheilung beabsichtigt war, traten die Preisrichter für die eingesandten 80 Projecte zum Baue der neuen Peterskirche auf dem Schletterplatze hier, die Herren Baurath Prof. Nicolai aus Dresden, Oberbaurath Prof. von Hansen aus Wien und Oberbaurath Prof. Schmidt ebendaher, am 7. d. M. als Preisgericht in der hiesigen Universitäts-Aula zusammen. Das von ihnen erstattete motivirte Gutachten bespricht eingehend 15 Entwürfe als unter vielen schönen besonders hervorragend. Unter ihnen ertheilte das Preisgericht am gestrigen Tage einstimmig den ersten Preis (3000 Mark) dem Entwurfe Nr. 42 mit dem Motto: Soli Deo Gloria; den zweiten Preis (1500 Mark) dem Entwurfe Nr. 10 mit dem Motto: „Geh und besteh", den dritten Preis (ebenfalls 1500 Mark) dem Entwurfe Nr. 54 mit dem Motto: „Stritet hute froliche um die Kunst inme tiutschen riche". In der noch am 10. April selbst abgehaltenen Sitzung des Kirchenvorstandes der Peterskirche wurden die versiegelten Couverts eröffnet. Es ergaben sich als die Verfasser der bezeichneten Entwürfe die Herren Architekten E. Giese und P. Weidner in Dresden (erster Preis), August Hartel in Crefeld (zweiter Preis) und Hans Grisebach in Wiesbaden (dritter Preis). Wir hoffen demnächst in der Lage zu sein, das motivirte Gutachten der Preisrichter in seinem Wortlaute mittheilen zu können. Vom Freitag den 12. April an bis zum 25. April werden sämmtliche Projecte in der Universitäts-Aula von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr, an den Sonn- und Feiertagen erst von 11 Uhr an, öffentlich und unentgeltlich ausgestellt sein (am Charfreitag wird die Ausstellung geschlossen bleiben). Sowohl die prämiirten Nummern (Nr. 42, 10 und 54), als die von den Preisrichtern als demnächst hervorragend bezeichneten Nummern (Nr. 4. 18. 19. 20. 21. 31. 35. 40. 43. 45. 49. 55.) sind kenntlich gemacht. Es ist daher Jeder in die Lage gesetzt, sich selbst ein Urtheil zu bilden. Selten wird in gleichem Anlaß sich so viel Bedeutendes zusammenfinden, wie es hier der Fall ist. Der Name der Preisrichter bürgt für eine ebenso gediegene wie unparteiische Kritik, und mit Sicherheit ist anzunehmen, daß nicht blos aus unserer Stadt, sondern auch von auswärts sich viele Beschauer einfinden werden. Da die mit großer Gefälligkeit eingeräumte Aula selbstverständlich nur während der Universitätsferien zur Verfügung gestellt werden konnte, so wird die Ausstellung auf keinen Fall über den 25. d. M. ausgedehnt werden können. Die Verfasser der nicht prämiirten Entwürfe werden demnächst vom Kirchenvorstande zu St. Petri aufgefordert werden, sofort nach dem 25. April und spätestens bis zum 1. Juni d. J. ihre Projecte unter Angabe ihres Motto und ihrer Adresse zurück zu verlangen. Es darf wohl unbedenklich gesagt werden, daß die protestantische Kirchenbaufrage mit dieser Ausstellung einen nicht unwichtigen Schritt vorwärts thut. Jedenfalls würde der schöne, ebenso malerische wie würdige Kuppelbau, welchen die Preisrichter in erster Linie prämiirt haben, gelangt er, wie wir hoffen, zur Ausführung, unserer Stadt zur hohen Zierde gereichen.

* Leipzig, 11. April. Seit nunmehr drei Jahren übt der unter dem Protectorat des Königs Albert stehende Verein „Invalidendank" in Sachsen seine segensreiche Wirksamkeit aus. Durch den mehr und mehr gesteigerten Zuspruch des handels- und gewerbetreibenden Publicums und die thatkräftige Unterstützung seiner Gönner ist es ihm gelungen, die Mittel zu erwerben, um seine Filialen und Agenturen über ganz Sachsen auszubreiten. Seit dem 1. April haben wir eine Filiale des „Invalidendank" auch in Leipzig und es möge deshalb die eigentliche Geschäftsthätigkeit derselben mit kurzen Worten hervorgehoben sein: Der „Invalidendank" befaßt sich zunächst mit der Vermittelung des Inseratenverkehrs zwischen dem Publicum und den Zeitungen aller Länder. Wegen der soliden Grundsätze, die ihn hierbei leiten, bedienen sich namentlich königliche, städtische und sonstige Behörden, sowie Institute seiner Vermittelung. Außerdem wird dieselbe aber auch von der Handelswelt gern in Anspruch genommen. Der Verein hat ferner ein Adreß-Bureau für Lagerbriefe und Correspondenzen aller Art eingerichtet, welches für das Verfahren der Postlagerung, das bekanntlich seine großen Mängel hat, einen zweckmäßigen Ersatz bietet und wofür eine sehr mäßige Gebühr berechnet wird. Das Effecten-Control-Bureau des Vereins hat einem wesentlichen Bedürfniß entsprochen und wird viel in Anspruch genommen. Es wird bei rechtzeitiger Anzeige für alle erfolgten Ausloosungen Garantie geleistet. Endlich hat der Verein noch einen kostenfreien Stellennachweis für deutsche Invaliden eingerichtet, der namentlich Arbeitgebern zu empfehlen ist. Hoffentlich wird die in Leipzig bestehende Filiale sich bald eines der Größe und Bedeutung der Stadt entsprechenden Geschäftsverkehres erfreuen.

SLUB
Wir führen Wissen.

* Leipzig, 14. April. Die Geschichte von der Corvette „Leipzig" ist nicht so schlimm gewesen, wie die Vossische Zeitung wissen wollte. Von zuverlässiger Seite wird der „Nordd. Allgem. Ztg." darüber Nachstehendes mitgetheilt: Am 21. Februar d. J., während sich das von Eisen gebaute Schiff auf der Reise von Valparaiso nach Callao befand, wurde beim Oeffnen des im vordersten Theile des Schiffes liegenden, zur Aufbewahrung von Materialienvorräthen dienenden unteren Raumes, Hellegatt genannt, ein aus letztem aufsteigender leichter Rauch bemerkt. Da der in Folge des Luftzutritts schnell zunehmende Rauch ein weiteres Nachforschen nach dem Herde des Feuers verhinderte, wurde sofort Wasser in das Hellegatt gepumpt, und es gelang hierdurch, etwa nach 20 Minuten das Feuer zu ersticken und jede weitere Rauchentwickelung zu beseitigen. Die demnächst angestellte Untersuchung ergab, daß einige im Hellegatt aufbewahrte Ballen Twist aus einer in Folge des eingelassenen Wassers nicht mehr zu ermittelnden Ursache in Brand gerathen waren und in Folge dessen einige wenige schwarze und verkohlte Stellen zeigten. Außer dem Unbrauchbarwerden des Twistes, sowie einer Quantität Tabak, und zwar durch das eingelassene Seewasser, ist ein weiterer Schaden nicht entstanden.

* (Musikalisches.) Palmsonntag Nachmittag 1/2 4 Uhr führen die Thomaner das Oratorium „die letzten Dinge", Text von Fr. Rochlitz, Musik von Louis Spohr, auf. Das Sopransolo hat Frl. Sara Odrich übernommen. Die erste Aufführung dieses 1825—1826 componirten Werkes in Leipzig fand am Palmsonntag 1827 im Gewandhaussaale durch die Singakademie und den Musikverein statt; eine weitere Aufführung erlebte es am 12. December 1848 unter Direction von M. Hauptmann zum Benefiz des Thomanerchores in der Thomaskirche.

— Die bereits in diesem Blatte gewürdigte Aufführung des reizenden musikalischen Idylls „Die Verlobung bei der Laterne" von Offenbach wird morgen Abend im Alten Theater zum ersten Male wiederholt. Vorher wird das zweiactige Lustspiel „Die Hochzeitsreise" von Benedix gegeben.

— In der für heute Abend angesetzten Operette „Angot" wird ein neues Mitglied unserer Bühne, Herr Rotter (aus Nürnberg), zum ersten Mal als Larivaudière auftreten.

— Morgen Abend geht im Stadttheater die schon früher erwähnte Schauspielnovität „Die Fremde" von dem jüngeren Dumas, übersetzt von Paul Lindau, zum ersten Male in Scene.

— Heute kommt im Carolatheater ein allbeliebtes Volksstück: „Marie Anne, ein Weib aus dem Volke" mit sehr trefflicher Besetzung zur Aufführung.

— Die wegen plötzlicher schwerer Erkrankung des Herrn Reibours unterbrochenen Vorstellungen dieses Künstlers im Schützenhause werden nach dessen erfolgter Wiedergenesung schon in den nächsten Tagen ihren weiteren Fortgang nehmen.

* Leipzig, 11. April. Heute Nachmittag 1 Uhr zog ein Gewitter in der Richtung von Nord-Ost nach Süd-West über unsere Stadt. Dasselbe entlud sich unter theilweisem Schloßenschlag und mehrmaligem Blitz und Donner. Eine besonders auffällige Veränderung in den Temperatur-Verhältnissen brachte diese, in der noch sehr frühen Jahreszeit ungewohnte Natur-Erscheinung nicht hervor.

) Leipzig, 11. April. Das Halten der von Dr. Dulk im Eldorado für den 12. und 13. d. M. ohne eingeholte Erlaubniß angekündigten Vorträge ist vom Polizeiamte bei Haftstrafe verboten worden.

) Leipzig, 11. April. In einer Restauration in der Sternwartenstraße wurde gestern Abend ein zugereister Kellner durch sein unanständiges, streitsüchtiges Betragen so lästig, daß sich der Wirth genöthigt sah, ihn hinaus zu weisen. Diesem Verlangen leistete er jedoch keine Folge und eben so wenig fand ein herzugerufener Schutzmann bei ihm Gehorsam, vielmehr schlug er nach Letzterem, als er von demselben mit Gewalt aus dem Local entfernt wurde, mehrmals mit der Faust. Es wurden nun noch zwei Polizeibeamte requirirt, welche Mühe hatten, den wüthenden Menschen nach der Bezirkswache zu schaffen; hier legte man ihn, um seinen immer wachsenden Widerstand zu brechen, in den Zwangsriemen, diesen zersprengte er aber unter lautem Toben und Schreien, und nur mit größter Anstrengung konnte die Abführung des renitenten Menschen nach dem Naschmarkte zur Ausführung gebracht werden. Eine große Menschenmenge folgte dem Transporte nach.

K. **Dresden**, 11. April. Die Eskimofamilie Obakak, deren harmlose Productionen so recht geeignet waren, unserm durchschnittlichen Tagesbedürfniß nach Unterhaltung für einige Zeit Stoff in Hülle und Fülle darzubieten, sind wieder fort gezogen und die Direction des Zoologischen Gartens, ermuthigt durch den klingenden Erfolg, den sie mit dem Gastspiel der Nordländer davongetragen, sendet ihren Späherblick in der Welt umher, ob sich nicht irgend wo ein ähnliches Zugmittel entdecken läßt, das vielleicht auf längere Zeit eine tüchtige Stütze der Gesellschaft „Zoologischer Garten zu Dresden" abgeben und, wenn auch nicht die Aussicht auf eine noch so minimale Dividende, so doch auf ein allmäliges Wiederzukräftenkommen des nothleidenden Instituts in größere Nähe rücken würde. Ob Herr Director Schöpf vielleicht schon auf den Gedanken gekommen ist, auch den eben am europäischen Horizont erscheinenden Schah von Persien aufs Korn zu nehmen und es auf einen Versuch ankommen zu lassen, ihn zu uns einzuladen, weiß ich nicht. Das aber steht fest, daß sein Besuch sich als eine höchst praktikable Stütze der erwähnten Gesellschaft erweisen würde. — Daß das neueste Schau-Stück von Henrik Ibsen, auf dessen bekannten Titel ich eben anspielte, im hiesigen Residenztheater trotz des Gastspiels des berühmten Ehren-Meiningers Emil Hahn in der Hauptrolle Nichts „gemacht" hat, liegt daran, daß der Stern unseres zweiten Theaters nun einmal untergegangen ist und daß es auch hier eines „neuen Systems und neuer Kräfte" bedarf, um das aus den traulichen Räumen des Hauses in der Circusstraße verscheuchte Glück wieder dort einkehren zu lassen. In wie weit Director Dessoir, der als der präsumtive Nachfolger der Aera Dr. Müller-Drache gilt, der rechte Mann ist, um Fortuna bei ihrem bewußten Schopfe zu fassen und Notabene auch festzuhalten, muß die Zukunft lehren — einstweilen verhält sich das Publicum dem Residenztheater gegenüber und Allem, was mit ihm zusammenhängt, sehr kühl und läßt selbst Nöthigungen zum Besuch von Benefiz- und Gastspielen sehr hart an sich herankommen. Das uns zunächst in letztgedachtem Genre in Aussicht stehende ist der „Abschied Karls", des mit Recht beliebten Komikers der gedachten Bühne, der mit anderen tüchtigen Kräften den Fahnen „seines Doctors" (Dr. Hugo Müller's) nach Breslau folgt und das Gastspiel Felix Schweighofers, dem in einzelnen Rollen Josephine Pagayhofers, dem in einzelnen Rollen Josephine Pagay secundiren will. Das Hedwig Riemann-Raabesche Gastspiel im Hoftheater erreicht mit Anfang nächster Woche sein Ende. Die einzige neue Rolle, die uns das Kind des Glücks, dem übrigens der Zahn der Zeit auch nicht mehr allzulange die bekannte Ehrfurcht beweisen dürfte, diesmal vorgeführt hat, ist die Sardou'sche „Dora" gewesen, die allerdings in einzelnen und zwar nicht den unwichtigsten Momenten meisterhaft von der kleinen Größe gespielt wird, im Ganzen aber doch vom Wege ihres hypernaiven Naturells (?) etwas abliegt. An unserem musikalischen Himmel sind neuestens die Sterne Franz Diener's und der Frau Sachße-Hoffmeister (letztere bekanntlich ein Leipziger Kind) aufgegangen, und das Licht, das sie verbreiten, ist so respectabel, daß man sich für die nächste Zeit ein Opernrepertoire zu versprechen geneigt ist, wie es kaum eine zweite Stadt in Deutschland zu bieten im Stande sein dürfte. Die Direction freilich handelt auch nur im eigensten Interesse, wenn sie den Schwerpunct ihres Wirkens möglichst nach der Seite des Opern-Cultus verschiebt, da für ihn das neue Haus fast ausschließlich tauglich ist. Uebrigens kann ich nicht von unserem Musikleben sprechen, ohne auch des Besuchs zu gedenken, den uns gestern Frau Clara Schumann abgestattet hat, um in einem Concert zum Besten des Gustav-Adolf-Vereins mitzuwirken, das ohne die Geseierte sicher nicht den Erfolg gehabt haben würde, der mit ihr ein so beispiellos glänzender war, daß man sich noch einmal in die besten Tage der Saison zurückversetzt glaubte, von der heuer mehr als je das Wort gilt, daß sie nicht leben und nicht sterben kann. — Die vorgestern bewirkte Versteigerung unseres alten Chaisenhauses auf dem Altmarkte, dessen unästhetischer Eindruck in den letzten Jahren die letzte Hülfsquelle aller Coupletsänger, und nicht am wenigsten Engelhardt's bildete, läßt mich auch mit zwei Worten auf die neueste Geschichte unserer Commune zu sprechen kommen, die an bemerkenswerthesten Daten vor Allem die endliche Erledigung der famosen Hinkelmann-Kirsten'schen Affaire aufweist. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde das, Dank der Initiative unseres Oberbürgermeisters Dr. Stübel, rasch ausgearbeitete neue Regulativ über Revision der städtischen Cassen, sowie die Anstellung eines Revisors (mit 3600 ℳ Gehalt) betreffend, angenommen und hatten selbst die „unabhängigen Bürger" gegen dasselbe Nichts einzuwenden. Eine Debatte entspann sich anläßlich der Vorlage nur bezüglich eines vom Baumeister Richter eingebrachten Antrags, der darauf abzielte, von dem zukünftigen Revisor die Stellung einer Caution zu verlangen. Der diesmalige Gedanke des sonst überaus tüchtigen Stadtverordneten war nicht sehr glücklich und wurde abgelehnt. Dasselbe Schicksal traf ein abermaliges Petitum der Gartenbau-Gesellschaft „Flora" um Gewährung von 600 Mark zur Aussetzung städtischer Preise für die diesjährigen sogenannten Jubiläums-Ausstellungen, die nach der kürzlich abgehaltenen ersten ihres Zeichens zu schließen, allerdings den gedachten Anspruch nicht ohne Grund erhoben. Die durch die Noth der Zeit gebotene Sparsamkeit mußte auch hier wieder herhalten, um die zu Gunsten der Gewährung von Prämien auftretenden Blumenfreunde aus dem Felde zu schlagen.

— Nicht weniger als fünf silberne Hochzeiten neben einer goldenen werden noch im Laufe des Jahres 1878 an verschiedenen deutschen Höfen sowie an einem des Auslandes zu feiern sein. Die goldene Hochzeit — am 9. September — ist die des Herzogs Max in Bayern und der Herzogin Ludovica, geborenen königl. Prinzessin von Bayern, d. h. der Eltern der Kaiserin von Oesterreich, der Exkönigin von Neapel und der sechs Geschwister dieser Beiden. Der Festreigen silberner Hochzeiten beginnt am 28. April in Altenburg, dessen Herzog Ernst sich 1853 mit Agnes von Anhalt (Schwester der Prinzessin Friedrich Karl) vermählte. Es folgen am 26. Mai die silberne Hochzeit des Landgrafen Friedrich und der Landgräfin Anna von Hessen; am 18. Juni die des Königs Albert und der Königin Carola von Sachsen; am 10. resp. 22. August (den Tagen der Procurations- und der Heirath in Person) die des Königs Leopold II. und der Königin Marie von Belgien, geb. Erzherzogin von Oesterreich; endlich am 26. September die des Herzogs Georg und der Herzogin Helene von Waldeck. Außerdem bringt das gegenwärtige Jahr auch zwei silberne Regierungs-Jubiläen: am 8. Juli das des Großherzogs von Sachsen-Weimar und am 3. August dasjenige des Herzogs von Altenburg.

— Ein seltenes Fest feierte am 7. d. M. der Büdner August Beuster in Pelzow bei Werder, nämlich die Einreihung seines achten Sohnes in das Garde-Corps. Am gedachten Tage erschienen seine acht Söhne, wahre Riesengestalten, welche sämmtlich bei dem ersten Garde-Regimente stehen, bei ihrem Vater zum Besuch. Allgemeiner Jubel empfing die kleine Colonne, und bis zum frühen Morgen dauerte das zu Ehren ihres Besuches improvisirte Tanzvergnügen. Der Kaiser hat bei der Stellung des sechsten Sohnes dem alten Beuster den Kronenorden vierter Classe verliehen.

(Eingesandt.)

Die „guten Freunde".

Herr T. theilt zum allgemeinen Nutz und Frommen seine Erfahrungen mit, welche er als Bemittelter mit sogenannten „guten Freunden" gemacht.

In gleicher Absicht sei hier von anderem Standpuncte gewarnt.

Diese „guten Freunde", welche in der Naturgeschichte des Menschen die Schmarotzerpflanzen vorstellen, leben gut, arbeiten schlecht und wissen sich ein gewisses Air zu geben.

Ihr ausersehenes Opfer wird mehrmals besucht. — Redensarten: Unterhalte mich gern mit Ihnen u. s. w. — Wenn beschäftigt: Komme wieder! Kann ich helfen? Schreiben? Habe gerade Zeit ꝛc.

Die Wurzel faßt.

Können Sie mir nicht 100 Mark geben? Aber haben Sie es nicht, so macht es weiter Nichts aus, dann gehe ich nochmals nach Hause, bin gerade in der Nähe. — Wird abgeschlagen.

Später Gesuch um kleine Summe nur bis morgen. — Wird gegeben und pünctlich mit Dank zurückgebracht, eben so die anderen Male. —

Ich mag der Bank in diesem Monat nicht kommen — Wechsel werden girirt, discontirt, auch eingelöst — Später nicht eingelöst — Protestirt gegen Acceptanten (3. Person), Wechselverfahren eingeleitet. — Acceptant ebenfalls ein Opfer oder Lump, denn er läßt das Abgepfändete von einem quasi andern Eigenthümer reclamiren. — Der „gute Freund" erklärt mit bezeichnender Gesticulation: Ich habe Nichts — gehört meiner Frau — und macht weiter in dem Artikel.

Mögen diese Zeilen mit zur Warnung dienen und zur Vorsicht gegen Wechsel und Ehrenwort. Einsender beklagt in zwei Jahren auf diese Weise über 1000 Mark, ohne jeglichen Nutzen beabsichtigt zu haben.

Es giebt Fälle, wo es nicht gut abgeschlagen werden kann, aber hier nur gegen genügendes Pfand, wenn auch ohne Zinsen. Mag dann Herr Gittwss. auch eine Aehnlichkeit darin mit Halsabschneidern erblicken oder nicht.

Wenn er arbeitete und sparte und Erfahrung gemacht hätte, so würde er sein für schlechte Zeit Erübrigtes auch nicht gern sich nehmen lassen. Er würde merken, daß Leben eine ernste Sache ist. S.

(Eingesandt.)

Ein Mangel des Droschkentarifs.

Einsender Dieses, der sehr häufig Droschken benutzen muß, möchte die verehrliche Behörde recht dringend darauf aufmerksam machen, daß der jetzige Tarif einen sehr unangenehm fühlbaren Fehler hat, dessen Verbesserung, sobald sich die Gelegenheit bietet, Berücksichtigung verdient.

Daß die ersten 20 Minuten 50 Pfennige kosten, hat Sinn und Berechtigung. Daß man aber, wenn man nur 1 Minute länger als 1 Stunde fährt, sofort für die neu angefangene Stunde auch 50 Pfennige über den Betrag der verflossenen Stunde zahlen muß, ist eine große Benachtheiligung des fahrenden Publicums. Statt der Worte: „Bei Annahme auf mehrere Stunden für jede Stunde 125 Pfg. ꝛc." muß es gerechterweise heißen: „Bei längerer Dauer der Droschkenfahrt für jede ferneren 15 Minuten 30 Pfg." Das ist leicht zu merken und giebt weder zu Differenzen noch zu Irrthümern Anlaß. F.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die 10. Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Kirchberg. Collator: der Stadtgemeinderath daselbst. Einkommen: 1200 ℳ incl. Logisgeld, außerdem Honorar für Fortbildungsschulunterricht und event. für Turnunterricht. Gesuche sind bis zum 25. April d. J. an den Collator einzureichen; — die 5. ständige Lehrerstelle an der Bürgerschule zu Wildenfels. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1100 ℳ und freie Wohnung. Gesuche sind bis zum 25. April d. J. an den königl. Bezirksschulinspector Naumann in Zwickau einzureichen; — die 6. ständige Lehrerstelle an der Schule zu Schedewitz bei Zwickau. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1150 ℳ incl. Logisgeld. Gesuche sind bis zum 25. April d. J. an den königl. Bezirksschul-Inspector Naumann in Zwickau einzureichen; — die Kirchschulstelle zu Oberelsdorf. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen neben freier Wohnung und dem Honorar für den Fortbildungsschulunterricht 1075 ℳ Gesuche sind bis zum 20. April d. J. bei dem königl. Bezirksschul-Inspector Kretschmer in Rochlitz einzureichen; — die 6. ständige Lehrerstelle an der Stadtschule zu Waldenburg in Sachsen. Collator: der Stadtrath zu Waldenburg. Die Stelle gewährt incl. Wohnungs-Aequivalent ein Gesammteinkommen von 1275 ℳ Gesuche sind bis zum 23. April d. J. bei dem Stadtrathe zu Waldenburg einzureichen.

Briefkasten.

-r- in **Oschatz.** Notizen, welche Sie schon zwei Tage früher nach anderer Seite hin dirigirt haben, können wir hinterher nicht brauchen. Allzu industriöse Correspondenz-Fabrikation schadet zuletzt sicher Demjenigen, welcher sich ihr rückhalt- und rücksichtslos hingiebt!

E. R. hier. Die Geschichte ist also schon alt; nun, dem jungen Geschlechte wird sie doch neu und vergnüglich vorkommen.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 10. April. Der „Presse" wird aus Konstantinopel gemeldet, die Pforte sei entschlossen, für den Fall eines englisch-russischen Krieges weder den Engländern noch den Russen den Zutritt nach Konstantinopel und dem Bosporus zu gestatten. Die Türken befestigten ihre Vertheidigungslinie bis Bujukdere. Den russischen Officieren sei durch einen russischen Armeebefehl die Betretung Konstantinopels verboten worden.

Wien, 10. April. Die hiesige Regierung urtheilt über Gortschakoff's neuestes Schriftstück günstig, sieht darin die Erfüllung der Vorbedingungen für den Congreß und die Anerkennung des österreichischen Standpuncts. Dem hiesigen Cabinet ist eine russische Antwortnote auf die durch Ignatieff übersandten Mittheilungen noch nicht zugegangen; man zweifelt indeß nicht, daß sie überaus entgegenkommend gehalten sein werde. In Botschaftskreisen gilt das Zustandekommen des Congresses in Berlin oder Wien nahezu für gewiß. Der Botschafter der Pforte in Berlin, Saadullah Bey, weilt seit drei Tagen hier; er ist noch nicht, wie irrig gemeldet worden, nach Berlin abgereist. Der englische Einfluß herrscht bei der Pforte vor; die russischen Bemühungen, dieselbe zu einem Bündniß zu bewegen, erscheinen aussichtslos. (N. Z.)

London, 10. April. In einer heute stattgehabten Versammlung von etwa 500 Delegirten der Arbeiter-Vereinigungen, welcher Gladstone und mehrere andere Deputirte beiwohnten, wurde eine Resolution angenommen, in welcher das Danieder-liegen des Handels der kriegerischen Politik der Regierung zugeschrieben wird. Weiter wird in der Resolution protestirt gegen die militairischen Vorbereitungen, welche nur darauf abzweckten, den Krieg hervorzurufen. — Eine andere am Nachmittag stattgehabte Versammlung unter dem Vorsitz des Lord-Mayors hatte den Zweck, gegen den Vertrag von San Stefano zu protestiren. Mehrere Mitglieder des Oberhauses und des Unterhauses, welche der conservativen Partei angehören, wohnten der Versammlung bei. Es wurden mehrere Resolutionen gefaßt, in welchen die Politik Rußlands heftig angegriffen wurde.

London, 11. April. Die „Times" meint, die Lösung der orientalischen Frage sei während der letzten zwei Tage nicht sehr gefördert worden. Die Differenz zwischen England und Rußland sei noch unverändert. Unter diesen Umständen ruhe die beste Hoffnung auf der Dazwischenkunft eines Vermittlers. Daher ermuntert sie Deutschland, sein Bestes zu thun, eine Verständigung zwischen Rußland einerseits und Oesterreich und England andererseits anzubahnen. Wenn Bismarck Rußland nur bewegen könnte, den Vertrag dem Congreß vorzulegen und im Congresse den rückhaltslosen Einwänden der anderen Mächte Gehör zu schenken, werde der erste Schritt zum Frieden gethan sein. Ein solcher Schritt sei nicht unmöglich.

Konstantinopel, 10. April. Der Großfürst Nicolaus ist nach Konstantinopel zurückgekehrt. — Der Ministerrath zog heute die aus dem Rundschreiben Salisbury's sich ergebende Lage in Erwägung. Die Mehrheit des Ministerrathes soll sich der englischen Politik günstig gezeigt haben.

Nach Schluß der Redaction eingegangen:

Berlin, 11. April. Der Reichstag begann die dritte Lesung des Etats und des dazu gehörigen Anleihegesetzes und stellte die in zweiter Lesung gekürzte resp. gestrichene Position für das Universitäts-Collegienhaus in Straßburg wieder her. Ueber die Beihülfe zur wissenschaftlichen Erforschung Centralafrikas und für ein Missionshaus in Tokio findet die Weiterberathung morgen statt.

Schweinfurt, 11. April. In der heutigen Nachwahl wurden die früheren liberalen Abgeordneten und die Ersatzmänner wiedergewählt.

Wien, 11. April. Der „Politischen Correspondenz" wird aus Cattaro vom 11. April aus der ganzen Umgebung Antivaris lebhafter anhaltender Widerstand gegen die Verbindung mit Montenegro gemeldet. Die Bewohner des Districtes Dulcigno bis Bojana fordern unverhohlen den Anschluß an Oesterreich; der Aufstand der Spizzanetten ist stündlich zu erwarten. Montenegro, darüber beunruhigt, trifft militairische Vorsichtsmaßregeln.

Bukarest, 11. April. Es finden starke Bewegungen russischer Truppen in ganz Rumänien statt. Das rumänische Donauufer namentlich ist durch russische Artillerie besetzt, ebenso die Stationen der Eisenbahn Giurgewo-Bukarest. Die Bewegungen scheinen mit Vorsichtsmaßregeln zusammenzuhängen, um im Falle eines Krieges mit England, der die Seefuhrslinien unterbreche, die Verbindung mit den russischen Truppen in Bulgarien und Rumelien zu sichern.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der **Deutschen Seewarte** in **Hamburg** betrug die Temperatur am 10. April um 8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. a. 0G. u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.-Graden
Aberdeen	769,6	O	schwach, bed.[1])	+ 6,1
Kopenhagen	769,7	NO	leicht, hlb. bed.	+ 5,8
Stockholm	773,3	N	leicht, bedeckt	+ 0,8
Haparanda	775,3	—	still, bedeckt	— 1,8
Petersburg	773,5	N	still, wolkenlos	+ 2,2
Moskau	771,3	S	still, wolkenl.	+ 3,8
Cork	761,0	ONO	mässig, bedeckt	+ 7,8
Brest	756,9	N	still, Regen	+ 9,0
Helder	765,5	O	leicht, heiter	+ 5,6
Syll	769,6	NO	leicht, Dunst	+ 6,2
Hamburg	768,3	NO	schwach, Nebel	+ 5,0
Swinemünde	767,7	ONO	schwach, bed.[2])	+ 4,8
Neufahrwasser	767,8	N	leicht, wolkig	+ 6,9
Memel	768,4	ONO	mässig, hlb. bed.[3])	+ 10,8
Paris	—	—	—	—
Crefeld	764,3	O	mässig, heiter[4])	+ 6,9
Karlsruhe	763,5	NO	leicht, wolkenl.[5])	+ 3,6
Wiesbaden	764,7	NO	schw., wolkenl.	+ 6,3
Kassel	767,1	ONO	still, wolkenl.[6])	+ 4,5
München	763,4	O	leicht, wolkenl.[7])	+ 1,9
Leipzig	767,0	NO	still, bedeckt[8])	+ 3,5
Berlin	766,5	O	leicht, bedeckt	+ 6,3
Wien	761,1	—	still, wolkenlos	+ 4,4
Breslau	763,9	NW	leicht, Regen	+ 5,1

[1]) See ruhig. [2]) Seegang mässig. [3]) Seegang leicht. [4]) Thau. [5]) Reif. [6]) Reif. [7]) Reif. [8]) Nebel und feiner Regen.

Uebersicht der Witterung.

Die Vertheilung des Luftdrucks ist fast überall dieselbe wie gestern, mit einem Maximum im nördlichen Skandinavien. Die östliche Luftströmung dauert deshalb über ganz Mitteleuropa fort, leicht bis frisch wehend, in Westeuropa und stellenweise auch in Deutschland mit trübem, sonst mit meist heiterem Wetter. Die Temperatur ist im Nordosten etwas gefallen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 102. Freitag den 12. April 1878. 72. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Vom Tage.

♀ Die Börsen waren am Mittwoch schwächer. Nachdem vorher einige Tage lang Hausse gewesen war, kommt jetzt wieder die Reihe an die Baisse; sonst ist Nichts zu verdienen. Die politischen Verhältnisse liegen unverändert. Gortschakoff's Antwort auf Salisbury's Depesche ist zweckentsprechend gehalten; sie fordert Englands Regierung auf, ihre Bedingungen zu formuliren. Darin liegt es eben; Beaconsfield zieht es vor, alles ins Dunkle zu hüllen und die Kaiserin von Indien hat nicht übel Lust, sich zu Ehren die Kanonen donnern zu lassen. Es ist eben einer jener spannenden Momente eingetreten, wie das immer bei großen Ereignissen der Fall, bevor das Ungewitter losbricht. Was dann die Börse für eine Miene annehmen möchte, das interessirt blos die Spieler. Bekanntlich denkt Jeder von ihnen, daß er nicht der Letzte bleiben wird, den die Hunde beißen; thatsächlich kommt es freilich ganz anders. Der Krieg ist für die Börsen ebenso verheerend wie für die Soldatenheere. Ohne Kanonenfutter kann aber keine Börse bestehen; glücklicherweise liefert es nicht mehr das große Publicum.

Die „National-Zeitung" bringt die seit einiger Zeit fortdauernde Abnahme des Metall-Vorrathes der Reichsbank mit der Einlösung der Hundert-Mark-Noten der Preußischen Bank in Verbindung.

Die „Magdeburgische Zeitung" kommt auf die Eisenbahntabelle des Reichsanzeigers hinsichtlich der Magdeburg-Halberstädter Bahn zurück, und die Aenderungen, welche in der Februar-Uebersicht vorgenommen wurden. Immerhin reichen auch die neuen Angaben zur vollständigen Aufklärung des Sachverhalts nicht aus, weil sie insbesondere noch nicht erkennen lassen, ob die laut Erklärung des Directoriums vom 4. März 1877 damals noch in Baurechnung befindlich gewesenen 8 Millionen Mark Stammprioritäten Lit. C auch im laufenden Jahre noch außerhalb der Betriebsrechnung verbleiben werden. Unzureichend sind die Angaben des „Reichsanzeigers" auch deshalb, weil aus denselben nicht hervorgeht, ob resp. in wie weit die Betriebsrechnung des laufenden Jahres durch das Magdeburg-Erfurter und Berliner Stadtbahn-Conto belastet wird ꝛc.

Im „Berliner Actionair" befinden sich Richtigstellungen der neulich verbreiteten Mittheilungen über die Thätigkeit der Dortmunder Union, nach Autopsie. Von den 18 Hochöfen stehen nur 6 im Feuer. Von einer lebhaften und vollen Beschäftigung kann also nicht die Rede sein, wenngleich dieselbe etwas größer ist als im Vorjahre, was aber nicht in der Besserung der allgemeinen Verhältnisse, sondern darin seinen Grund hat, daß die Union die innere Krisis, welche durch den Wegfall ihres bisherigen Hauptfabrikats, der Eisenbahnschienen, und durch mancherlei andere Umstände veranlaßt war, nunmehr durch entsprechende Aenderungen ihres Betriebes in der Hauptsache überwunden hat.

In den Frankfurter Blättern wird darüber geklagt, daß die Deutsche Effecten- und Wechselbank (Hahn) den tadelnswerthen Gebrauch angenommen hat, ihren Rechenschaftsbericht bis zum Tage der Generalversammlung als Geschäftsgeheimniß zu behandeln. Dadurch wird der praktische Werth der Generalversammlung beeinträchtigt und Mißtrauen erregt. Das „Frankfurter Journal" vermißt in dem, überhaupt sehr aphoristisch gehaltenen Geschäftsbericht nähere Mittheilungen über den beträchtlichen Debitorenposten von über 10 Millionen Mark, findet es auch nicht correct, daß die Verwaltung eine Extra-Dotation des Pensionsfonds aus dem bereits der Tantièmenberechnung unterzogenen Restgewinn vorschlug.

Die Wiener Handelskammer hat eine Eingabe an das Handelsministerium vorbereitet, welche die hohe Bedeutung der österreichischen Handelsinteressen im Orient beleuchtet und der Ueberzeugung Ausdruck giebt, daß Oesterreich-Ungarn darauf bestehen müsse, daß ihm bei der neuen Organisation in den Donauländern und in den bisherigen türkischen Provinzen in Bezug auf die Grundbedingungen für Handel und Verkehr alle Rechte ungeschmälert verbürgt werden, welche irgend ein dritter Staat jetzt oder in Zukunft erlangt. Ferner wäre die volle Freiheit der Donauschifffahrt bis ins Schwarze Meer zu wahren. Aehnliche Rücksichten erheischen die Anschlüsse, Anlagen und der Betrieb der Eisenbahnen. Auch sei, so lange in den neuen Staatsgebilden nicht die eigene Gerichtsbarkeit den Anforderungen des internationalen Verkehrs vollkommen entspricht, die Judicatur durch die Consulate der europäischen Staaten aufrecht zu erhalten.

Wider Erwarten haben sich trotz des durch den Cerealientransport so gesegneten Jahres die Eisenbahnsubventionen, welche die ungarische Regierung für voriges Jahr zu leisten hat, blos um eine Million Gulden verringert.

Aus London vom Montag wird geschrieben: Geld mehr vorhanden als gebraucht wird. Raten nominell beibehalten.

Verschiedenes.

W-s. **Prag**, 11. April. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes.) Die „Société Belge" wird der Dux-Bodenbacher Bahn ein neues Sanirungsproject vorschlagen, welches keinerlei Opfer erheischt. Die belgische Gesellschaft hat den Curatoren, sowie dem Curatel-Gericht die telegraphische Nachricht zukommen lassen, wonach sie den Zinsfuß von dem zu stundenden Reste von sieben auf sechs Proc. herabsetzt.

⊙ **Leipzig**, 11. April. Zu dem überschuldeten Vermögen a des geisteskranken Restaurateur Friedrich Carl Matthe hier ist am 21. März und zu dem Vermögen b des Kaufmanns Emil Marcus, Inhabers eines unter der Firma Emil Marcus hier bestehenden Herrengarderobegeschäfts, am 6. April d. J. der Concursproceß eröffnet worden. ad a und b Anmeldungstermin 17. Mai 1878, ad a Verhörstermin 28. Juni Nachmittags 3 Uhr, ad b Verhörstermin 1. Juli Nachmittags 3 Uhr, ad a und b Publications-Termin 20. Juli.

-n- **Leipzig**, 11. April. Die heute in Ronneburg stattgefundene außerordentliche Generalversammlung der Gößnitz-Geraer Eisenbahngesellschaft hat den Verkauf der Bahn an den königlich sächs. Staatsfiscus unter den bekannten Bedingungen genehmigt.

-u- **Leipzig**, 10. April. In der vor einigen Tagen in Meiningen stattgefundenen Sitzung des Verwaltungsrathes der Werra-Eisenbahngesellschaft ist beschlossen worden, die diesjährige Generalversammlung der Actionaire wieder in Hildburghausen zu halten. Die Dividende pro 1877 wird auf 3 ℳ pr. Actie geschätzt. Dieselbe betrug im Vorjahre bekanntlich 2 ℳ.

-u- **Leipzig**, 11. April. Die Sächsische Leder-Industrie-Gesellschaft, vorm. Daniel Beck in Döbeln, hat während des Vorjahres unter der Ungunst der Zeitverhältnisse stark zu leiden gehabt. Wie wir hören, wurde eine Unterbilanz nur dadurch vermieden, daß der Extrareserve ein Betrag von ca. 15,000 ℳ entnommen wurde.

-u- **Leipzig**, 11. April. Nach einer uns zugegangenen telegraphischen Benachrichtigung theilt die Buschtiehrader Eisenbahn bezüglich des Mindererträgnisses im März mit fast allen übrigen böhmischen Bahnen gleiches Schicksal. Es wurden im letzten Monat auf der Linie A. 173,712 fl. (— 16,713 fl.) und auf der Linie B. 134225 fl. (— 19854 fl.) eingenommen. In den ersten drei Monaten des laufenden Jahres wurden vereinnahmt auf der Strecke A: 585427 fl. (—2517 fl.) und auf der Strecke B. 387544 fl. (—12184 fl.).

-u- **Leipzig**, 11. April. Wenn auch die Betriebsergebnisse der Turnau-Kralup-Prager Eisenbahn im Monat März c. eine erhebliche Steigung gegen die Einnahmen des gleichen Monats im Jahre 1877 noch vermissen lassen, so sind dieselben doch als befriedigende zu bezeichnen, indem sie eine stetig fortschreitende Besserung documentiren. Es wurden im März c. vereinnahmt 93,496 fl. (1877: 92,409 fl.) und participirte hieran der Personenverkehr mit 21,602 fl. und der Güterverkehr mit 71,894 fl. Vom 1. Januar bis 31. December c. wurden 9960 fl. mehr als in der correspondirenden Periode des Vorjahres eingenommen.

—d. **Zwickau**, 11. April. Der Kohlenversandt in der Zeit vom 2. bis 8. April constatirt leider wieder einen Rückgang; denn während auf die 7 Tage vom 26. März bis 1. April 6393 Ladungen oder 913 im Durchschnitt pro Tag kamen, sind jetzt nur 5075 abgegangen, so daß auf einen Tag durchschnittlich nur 813 Lowries kamen. Freilich ist zu bedenken, daß der Bußtag in diese Zeit fiel, der als arbeitsloser Tag einen Ausfall in der Versendung zur Folge haben mußte. Im Allgemeinen ist die Zahl der abgehenden Wagen noch ganz bedeutend, denn sie betrug am 2. und 3. April über 1100.

†† **Dresden**, 10. April. Mechanische Kratzenfabrik Mittweida. Heute Vormittag fand im Gewerbehause hier, unter dem Vorsitz des Herrn Fabrikbesitzers Starke (Mittweida), die 6. ordentliche Generalversammlung der vorgenannten Actiengesellschaft statt. Zu derselben hatten sich eingefunden 14 Actionaire, welche 876 Actien und Stimmen vertraten. Auf Vortrag des 1877er Geschäftsberichtes ward verzichtet. Aus demselben geht hervor, daß sich das Etablissement den Consequenzen der allgemeinen Geschäftslage gleichfalls nicht hat entziehen können, indem in Folge des Daniederliegens der Wollspinnerei und Tucherzeugung die Nachfrage nach Kratzen eine merklich schwächere war und die Concurrenz fortgesetzt Preisreductionen vornahm, denen die Fabrik ihrerseits nicht nachstehen konnte. Unter diesen Umständen ist der Nutzen der Production abermals ein geringerer gewesen als sonst. Trotzdem dürfen die erzielten finanziellen Ergebnisse als leidlich befriedigende gelten. Es ergab der Betrieb immerhin einen Ueberschuß, der nicht allein die in gewohnter Weise vorgenommenen reichlichen Abschreibungen deckt, sondern auch noch die Vertheilung einer kleinen Dividende gestattet. Zugleich hat die innere Kräftigung des Unternehmens einen weiteren guten Schritt vorwärts gethan und zwar ist der Ueberschuß der flüssigen Activen über die Schulden der Gesellschaft (welche übrigens um ca. 40,000 ℳ kleiner sind als voriges Jahr) um 17,495 ℳ gewachsen. Die Geschäftsunkosten haben sich gegen voriges Jahr um 4927 ℳ verringert, trotzdem die Production eine größere geworden und diejenige des Vorjahres um 50,000 Fuß Kratzen überragt. Speciellere Angaben über die Production sind auch diesmal im Geschäftsbericht, jedenfalls in Rücksicht auf die Concurrenz, zu machen unterlassen worden. Das Waaren-Conto ließ einen Bruttogewinn von 113,987 ℳ. Der vertheilbare Reingewinn beziffert sich auf 10,495 ℳ — Nach unwesentlicher Debatte wurde der 1877er Abschluß von der Generalversammlung genehmigt, der vorgeschlagenen Gewinnvertheilung (1½ Proc. — 5 ℳ pro Actie Dividende) mit der Maßgabe zugestimmt, daß der unvertheilt bleibende Rest des Reingewinnes mit 1174 ℳ dem Reservefonds als Extra-Dotation überwiesen werde und die Decharge an den Vorstand einstimmig ertheilt. Die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrathes sind sämmtlich wiedergewählt worden. — Die Dividende wird sofort zur Auszahlung gebracht.

†† **Dresden**, 10. April. Die Actiengesellschaft Dresdner Eiswerke hielt heute Nachmittag im Hotel „Stadt Weimar" hier ihre 5. ordentliche Generalversammlung ab. Den Vorsitz führte Herr Advocat Wolf II. von hier. Eingefunden hatten sich nur 6 Actionaire, welche 304 Actien und Stimmen vertraten. Nach dem mündlich vorgetragenen Geschäftsbericht der Direction ist das verflossene Geschäftsjahr für die Gesellschaft ein ungünstiges gewesen. Unter dem Einfluß des letzten ungewöhnlich heißen Sommers, sowie in Folge verschiedener inzwischen beseitigter Mängel der Eiskeller-Anlage ergab sich ein Eisschwund von circa 70 Procent, ein Verlust, wie er bei dem Unternehmen bis jetzt noch nicht dagewesen. Von 26,350 Centner eingelegtem Eis konnten nur 7918 Ctr. verkauft werden, während über 18,000 Ctr. durch Schmelzen verloren gingen. Der Gewinn am Eisgeschäft betrug nur 545 ℳ. Der diesmalige Abschluß verzeichnet eine Unterbilanz von 4766 ℳ. Gleichwohl ist die finanzielle Lage der Gesellschaft eine durchaus gesunde. Die Hypothekenschulden haben sich im letzten Jahre durch Zurückzahlung von 88,500 auf 73,500 ℳ abgemindert. Weitere Schulden sind nicht vorhanden. Dahingegen waren ult. 1877 verzinslich angelegt, sowie im Depot der Gesellschaft baar vorhanden 11,142 ℳ. In diesem Winter wurden 38,482 Ctr. Eis eingelegt. Das gesammte Eiseinbringen kostete 9228 ℳ oder ca. 24 ₰ pro Centner. Nach vollständiger Beseitigung der Mängel der Anlagen hofft man für das laufende Geschäftsjahr auf ein günstiges Resultat. — Nach Anhörung des Berichts des Aufsichtsrathes über die erfolgte Prüfung der Jahresrechnung wurde die Justification der letzteren ausgesprochen und die Decharge ertheilt. In den Aufsichtsrath wählte man Herrn Kaufmann Leonhard von hier wieder.

Dresden, 10. April. Die heutige Generalversammlung der Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport beschloß 50 Proc. — 150 ℳ per Actie Dividende zu vertheilen. Neben Dotirung der Reserve werden dem Special-Assecuranzfonds 70,000 ℳ überwiesen. — Die General-Versammlung der Sächsischen Rückversicherungs-Gesellschaft beschloß ebenfalls die Dividende auf 50 Proc. — 37½ ℳ per Actie festzusetzen, die Capitalreserve auf das statutarische Maximum von 300,000 ℳ zu bringen und den Special-Assecuranzfonds mit 40,000 ℳ zu dotiren.

— Steinkohlenbau-Verein Gottes Segen zu Lugau. Auf das Betriebsjahr 1877 kann eine Dividende nicht vertheilt werden. Die Inhaber des Hauptdividendenscheins Nr. 12 der Stamm-Prioritäts-Actien werden aber von dem Directorium darauf aufmerksam gemacht, daß dieser Dividendenschein später mit 15 ℳ nachbezahlt werden muß, bevor auf die Dividendenscheine der Stamm-Actien irgend eine Dividende gezahlt werden kann.

— Die größeren Holzinteressenten Sachsens haben sich mit einer Petition an den Landtag gewandt, in welcher sie vornehmlich den Wegfall der bisher dem Auslande durch die Differentialtarife gewährte Bevorzugung und gleiches Recht für Alle verlangen. Sie weisen nach, daß seit einiger Zeit sowohl der Holzhandel als auch die Holzindustrie Sachsens, welche den übrigen Branchen der sächsischen Industrie würdig zur Seite gestellt werden kann, durch die mittels billiger Differentialtarife nach Deutschland geführten Hölzer Oesterreichs, namentlich Galiziens und Ungarns, schwer geschädigt und in Folge dessen der Waldbestand Sachsens entwerthet und die Forstcultur vernachlässigt wird. Dank der Differentialtarife bezahlt das deutsche Waldproduct und die deutsche Industrie die Leistung der Bahnen pro Kilometer etwa 25 bis 45 Procent theurer als das Ausland. Im vorigen Jahre sind nicht weniger als 18 Millionen Centner galizisch-ungarischer Hölzer im Werthbetrage von circa 60 Millionen Mark in Deutschland eingeführt worden; selbstredend handelt es sich hierbei um bereits verarbeitetes Material, da die weite Entfernung Ungarns und Galiziens den Bezug von Rundholzmaterial ausschließt. Daß gerade Sachsen schwer von dieser Concurrenz betroffen wird, geht daraus hervor, daß sich der Gesammtumschlag in Holz, soweit die Holzproduction und die Verarbeitung auf den Sägewerken Sachsens in Frage kommt, auf über 40 Millionen Mark pro Jahr beziffert, wovon die größere Hälfte bisher expedirt wurde. Eine große Anzahl von Sägewerken, namentlich am Elbstrom, im Erzgebirge, der sächsischen Schweiz und den großen Städten waren fast ausschließlich für den Export beschäftigt.

— Consulate. Der Kaiser hat im Namen des Reiches den Consulatsverweser Arwed Krug zum Viceconsul zu Amasia ernannt.

— Das Gesetz über den Feingehalt der Gold- und Silberwaaren ist von der dafür niedergesetzten Commission heute in folgender Fassung mit überwiegender Majorität angenommen worden: „§. 1. Gold- und Silberwaaren dürfen zu jedem Feingehalt angefertigt und feilgehalten werden. Die Angabe des Feingehaltes auf denselben ist nur nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen gestattet. §. 2. Auf Silberwaaren darf der Feingehalt nur in 800 oder mehr Tausendtheilen, auf Goldwaaren nur in 585 oder mehr Tausendtheilen angegeben werden. Der wirkliche Feingehalt darf weder im Ganzen der Waare noch auch in deren einzelnen Bestandtheilen bei Silberwaaren mehr als 8, bei Goldwaaren mehr als 5 Tausendtheile, bei Silber- oder Goldwaaren, welche gelöthet sind, einschließlich der Löthung mehr als ¹⁰/₀₀₀ unter dem angegebenen Feingehalt bleiben. §. 3. Die Angabe des Feingehaltes geschieht durch ein Stempelzeichen, welches die Zahl der Tausendtheile und die Firma des Geschäftes, für welches die Stempelung bewirkt ist, kenntlich macht. Die Form des Stempelzeichens wird durch den Reichskanzler bestimmt. §. 4. Waaren, welche für den Absatz im Inlande nicht bestimmt sind, unterliegen den Beschränkungen der §§. 2 und 3 nicht. Ausländische Waaren, deren Feingehalt mittels einer durch die §§. 2 und 3 nicht zugelassenen Bezeichnung angegeben ist, müssen außerdem mit einem Stempelzeichen nach Maßgabe dieses Gesetzes versehen sein. §. 5. Für die Richtigkeit des angegebenen Feingehalts haftet der Verkäufer der Waare. Ist deren Stempelung im Inlande erfolgt, so haftet gleich dem Verkäufer der Inhaber des Geschäftes, für welches die Stempelung erfolgt ist. §. 6. Gold- oder Silberwaaren, auf welchen der Feingehalt angegeben ist, dürfen mit anderen metallischen Stoffen nicht ausgefüllt sein; Verstärkungsvorrichtungen, welche im Innern der Waare angebracht sind, dürfen mit der letzteren metallisch nicht verbunden sein. §. 7. Mit Geldstrafe bis zu Eintausend Mark oder mit Gefängniß bis zu 6 Monaten wird bestraft: 1) wer Gold- oder Silberwaaren, welche nach diesem Gesetz mit einer Angabe des Feingehaltes nicht versehen sein dürfen, mit einer solchen Angabe versieht; 2) wer Gold- oder Silberwaaren, welche nach diesem Gesetz mit einer Angabe des Feingehalts versehen sein dürfen, mit einer anderen, als der nach diesem Gesetz zulässigen Feingehaltsangabe versieht; 3) wer gold- oder silberähnliche Waaren mit einem durch dieses Gesetz vorgesehenen Stempelzeichen oder mit einem Stempelzeichen versieht, welches nach diesem Gesetze als Feingehaltsbezeichnung für Gold- und Silberwaaren nicht zulässig ist; 4) wer Waaren feilhält, welche mit einer gegen die Bestimmungen dieses Gesetzes verstoßenden Bezeichnung versehen sind. Mit der Verurtheilung ist zugleich auf Vernichtung der gesetzwidrigen Bezeichnung oder, wenn diese in anderer Weise nicht möglich ist, auf Zerstörung der Waare zu erkennen. §. 8. Dieses Gesetz tritt am 1. Januar 1879 in Kraft. An demselben Tage treten alle landesrechtlichen Bestimmungen über den Feingehalt der Gold- und Silberwaaren außer Geltung. Gold- und Silberwaaren, welche mit einem nach den Bestimmungen dieses Gesetzes unzulässigen Stempelzeichen versehen sind, dürfen bis zum 1. Januar 1883 noch feilgehalten werden." Außerdem wurde beschlossen, folgende Resolution dem Reichstage zu empfehlen: „Den Herrn Reichskanzler zu ersuchen: in Ausführung des Schlußsatzes des §. 3 dieses Gesetzes für die Stempelzeichen eine möglichst einfache Form zu wählen, und zwar wenn thunlich in der Art, daß die unterste Stufe des im §. 2 vorgesehenen Feingehaltes statt durch die Zahl der Tausendtheile bildlich erkennbar gemacht werde." — Die hervorgehobenen Stellen bezeichnen die Abweichungen von der Regierungsvorlage. Der Unterschied ist nirgends ein principieller. Der an der Spitze ausgesprochene Grundsatz, daß Gold- und Silberwaaren zu jedem Feingehalt angefertigt und feilgehalten werden dürfen, war auch in den Regierungsmotiven bereits eingeräumt.

— Nach der vom Reichs-Eisenbahn-Amt aufgestellten Nachweisung über im Monat Februar d. J. beförderte Züge und deren Verspätungen wurden auf 58 größeren Eisenbahnen Deutschlands (excl. Bayerns), mit einer Gesammtlänge von 26,140,33 Km., an fahrplanmäßigen Zügen befördert: 10,443 Courier- und Schnellzüge, 70,600 Personenzüge, 39,262 gemischte und 63,286 Güterzüge; an außerfahrplanmäßigen Zügen: 615 Courier-, Personen- und gemischte, und 21,016 Güter-, Materialien- und Arbeitszüge. Im Ganzen wurden 521,908,327 Achskilometer bewegt, von denen 142,983,950 Achskilometer auf die fahrplanmäßigen Züge mit Personenbeförderung entfallen. Es verspäteten von den 120,306 fahrplanmäßigen Courier-, Schnell-, Personen- und gemischten Zügen im Ganzen 341 oder 0,28 Proc. (gegen 0,56 Proc. in demselben Monat des Vorjahres, und 0,54 Proc. im Vormonat). Von diesen Verspätungen wurden jedoch 95 durch das Abwarten verspäteter Anschlußzüge hervorgerufen, so daß aus im eigenen Betriebe der betreffenden Bahn liegenden Ursachen 246 Verspätungen oder 0,20 Proc. (gegen 0,34 Proc. im Vormonat) der beförderten Züge entstanden. In demselben Monat des Vorjahres verspäteten auf 55 Bahnen durch im eigenen Betriebe liegende Ursachen 431 Züge, gleich 0,39 Proc., sonach 0,19 Proc. mehr. In Folge der Verspätungen wurden 81 Anschlüsse versäumt (gegen 121 in demselben Monat des Vorjahres und 142 im Vormonat).

— Die Enquêten schießen jetzt wie Pilze aus dem unsichern Boden unserer wirthschaftlichen Zustände hervor. Wie man hört, haben die Bundesrathsausschüsse sich nicht nur über die Einleitung einer Enquête in Bezug auf die Eisenindustrie schlüssig gemacht, sondern auch beschlossen, die Enquête auf die Baumwollspinnereien auszudehnen. Die geplanten Zollreformen dürften kaum vor Erzielung eines Resultats dieser projectirten Enquêten deutlichere Gestalt gewinnen.

* **Berlin**, 10. April. In der heute abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Norddeutschen Grund-Credit-Bank waren 2377 Actien mit 234 Stimmen vertreten. Der Geschäftsbericht für 1877 wurde verlesen und hierauf Decharge ertheilt. Die gemäß Statut ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsraths, die Herren Graf Solms-Rösa, Amtsrath Koppe und Rittergutsbesitzer Rehfeld, wurden einstimmig wiedergewählt. Die vorangegangene außerordentliche Generalversammlung beschloß einstimmig die Aenderung des §. 21 des Statuts dahin, daß der Aufsichtsrath fortan aus höchstens 8 und mindestens 6 Mitgliedern bestehen solle. — Der Geschäftsbericht sagt: Die Verhältnisse haben sich nicht gebessert. Wenn nach den Abschreibungen und Zurückstellungen einer außerordentlichen Reserve von 60,000 ℳ noch 5 Proc. gezahlt werden, so wird das billigen Ansprüchen genügen. Der Nettogewinn der Bank beläuft sich auf 397,652 ℳ, also auf 8,84 Proc. und die Reserven umfassen gegenwärtig 525,239 ℳ, d. i. 11,67 Proc. des Actiencapitals. — Die Bank war bei 33 Subhastationen betheiligt. Ultimo December 1877 befanden sich 10 Grundstücke in ihrem Besitz. 3 Grundstücke sind 1877 mit Nutzen verkauft. Was die in der Bilanz noch eingestellten Immobilien betrifft, so repräsentiren dieselben nach den Taxen der Sachverständigen einen Werth von 2,210,999 ℳ, von welchem der Buchwerth nach Hinzurechnung der Zinsen u. s. w. 71⅞ Procent umfaßt. In den neuen Stadttheilen von Berlin ist die Bank mit ihren Beleihungen stets unter der Feuercasse zurückgeblieben. Wenn sie trotzdem bei Subhastationen in den Besitz mehrerer Hausgrundstücke gekommen, so liegt dies in der Ungunst der Verhältnisse und in dem Grundsatz, ihre Capitalien nur zweifellos soliden Erstehern zu belassen. Es sind derartige Grundstücke in normalen Zeitverhältnissen gesucht, so daß die Veräußerung voraussichtlich mit Nutzen von Statten gehen wird, wie denn auch die Bank in derartigen Fällen thatsächlich Gewinne erzielt hat. Ebenso übersteigt der Werth des in Subhastation erstandenen ländlichen Grundbesitzes nach dem Urtheile von Sachverständigen den Kostenpreis. Die überwiegende Mehrzahl der von der Bank beliehenen Grundstücke sind Berliner. Von den Hypotheken-Abtheilscheinen und Pfandbriefen waren ult. December 12,838,425 ℳ im Umlauf (inzwischen durch Rückkauf, Verloosung und Kündigung von 300,000 ℳ vermindert). An Hypotheken besaß die Bank dagegen 15,447,844 ℳ. Im Einzelnen hat sich der Pfandbrief-Umlauf stetig bis October vermehrt. Von da ab trat ein Rückgang ein und größere Beträge wurden an der Börse zurückgenommen, bis endlich die Bank die Coursentwickelung sich selbst überließ. — Anträge auf Versicherung gegen Subhastation gingen ein in Höhe von ca. 13,000,000 ℳ, angenommen wurden ca. 5,000,000 ℳ. Am 31. December 1877 waren von den Versicherungen in Kraft

24,942,486 ℳ Für diese Hypotheken haften Grundstücke im Werth von 58,794,772 ℳ und 48,390,842 ℳ, nach Schätzung der Grundbesitzer resp. der Ges. An Versicherungsprämien kamen ein: Vortrag aus 1876 111,301 ℳ, im Laufe des Jahres 74,754 ℳ, Summa 186,055 ℳ; ab auf 1877 entfallender Gewinn 66,959 ℳ, bleibt ein Prämienreservenvortrag pro 1878 von 119,096 ℳ. — Der specielle Gewinn beträgt 1,181,567 ℳ, darunter 770,945 ℳ Hypothekenzinsen, 119,119 ℳ Gewinn auf wiederverkaufte Grundstücke, 66,959 ℳ Gewinn der Hypothekenversicherung, 93,944 ℳ Provision ꝛc. — Von dem Gewinn gehen ab 637,996 ℳ Zinsen, circa 144,000 ℳ Unkosten, Abschreibung auf Bankgrundstück 18,500 ℳ, desgl. auf andere Grundstücke 32,351 ℳ, desgl. auf Inventar 500 ℳ, desgl. auf Conto-Corrent 1303 ℳ. Bleibt Reingewinn 347,202 ℳ. Davon erhält der Reservefonds 34,499 ℳ, die Extrareserve 60,000 ℳ, Tantième 26,099 ℳ, Dividende 225,000 ℳ, Uebertrag 1603 ℳ.

— Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft. Vorgestern Nachmittag fand in Berlin die Generalversammlung der genannten Gesellschaft statt. Den Anwesenden lagen Bilanz und Geschäftsbericht vor, welche zu Auslassungen keinen Anlaß boten. Als Dividende pro 1877 werden vertheilt 5½ Proc., nachdem 327,213 ℳ als Abschreibungen resp. Rücklage in den Reservefonds zurückgestellt sind. Außerdem werden auf neue Rechnung 78,694 ℳ vorgetragen. Die Lage der Gesellschaft ist trotz der ungünstigen Conjuncturen als eine günstige zu bezeichnen. Der Reservefonds beziffert sich inclusive der diesjährigen Rücklage auf 840,296 ℳ.

Naumburg, 8. April. (M. Z.) Neuerlichen Eröffnungen des Ministers zufolge kann erwartet werden, daß die verfallene Caution der früheren Unstrutbahngesellschaft zum vollen Betrage zugestanden wird, falls die geplante Secundairbahn noch zur Ausführung gelangt. Bisher waren nur Theilzahlungen je nach Maßgabe der hergestellten Streckenlänge in Aussicht gestellt worden. Diese Wendung der Sache ist jetzt für unsere Stadtbehörde bestimmend gewesen, für die Vollendung der Vorarbeiten des fraglichen Projects einen weiteren Kostenbeitrag zu bewilligen. Nach dem, was uns außerdem weiter bekannt geworden, beabsichtigt man zunächst nur die Strecke von hier über Roßbach, Kleinjena, Nißmitz, Freiburg, Balgstädt bis Laucha (etwa 14 Kil.) herzustellen und die Weiterführung bis etwa nach Artern, dem früheren Endpuncte, von den Umständen abhängig zu machen. In Artern würde die Bahn dann in die in der Ausführung begriffene Sangerhäuser Linie der Magdeburg-Halberstädter Bahn einmünden, während von Naumburg ab die Unstrutbahn Fühlung erhält mit den Thüringer Linien, der Saal-Unstrut- und der Saalbahn. Bei den jetzigen Um- und Neubauten am hiesigen Bahnhofe sind die Erfordernisse der Unstrutbahn bereits vorgesehen worden.

— Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn. In den leitenden Kreisen der Freiburger Eisenbahngesellschaft denkt man jetzt ernstlich daran, die durch die Ueberschreitungen des Baufonds der neuen Strecken längst als nothwendig erkannte Consolidirung des Unternehmens möglichst schnell vorzunehmen. Die Gesellschaftsvorstände haben daher einen Plan zu einer rationellen Tilgung der schwebenden Schuld des Baufonds entworfen, der augenblicklich der Genehmigung des Ministers unterbreitet ist. Billigt der Minister das Project, so dürfte die Dividende pro 1877, die sich nach den Betriebsergebnissen auf 4 Procent stellen könnte, auf 2½ Procent reducirt werden. Wenngleich die Actionaire auf diese Weise sich eine weitere Verkürzung ihrer Rente gefallen lassen müßten, so würde dieser Verlust dennoch durch den Vortheil, der dem Unternehmen aus der schnellen Beseitigung der Bauschuld erwachsen würde, mehr als aufgewogen werden.

— Bochumer Bergwerksgesellschaft. In der vorgestern abgehaltenen Generalversammlung gaben Bericht und Bilanz für 1877 zu keinen Discussionen Veranlassung, auch wurden die ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsraths, die Herren A. von Hansemann, M. Magnus und G. Hansemann einstimmig wiedergewählt. Vertreten waren 2307 Actien mit 114 Stimmen. Für 1877 gelangt eine Dividende von 4 Proc. für die ⁵⁄₆ des Actiencapitals repräsentirenden Actien Lit. A. zur Auszahlung. Der Bericht der Direction hebt die speciellen Umstände hervor, durch welche neben der allgemeinen Ungunst der Verhältnisse für die Kohlenindustrie im verflossenen Jahre die Betriebsergebnisse beeinträchtigt wurden. Sämmtliche Neuanlagen sind abgeschrieben.

— Einziehung der Einhundertmarknoten der Rostocker Bank. Der Bundesrath hat beschlossen, im Laufe des Monats April bis Juni d. J., sowie im Laufe der Jahre 1879 und 1880 wiederholt eine Bekanntmachung betreffend den Aufruf und die Einziehung der (grünen) Einhundertmarknoten der Rostocker Bank vom 1. Januar 1874 zu erlassen. Die Einlösungsfrist wurde bis zum 1. Juli 1878 festgesetzt und sollen nach diesem Tage die mit der Firma der Rostocker Bank umlaufenden Noten aufhören, Zahlungsmittel zu sein; sie behalten jedoch die Kraft einfacher Schuldscheine und werden als solche bei der Casse der Rostocker Bank bis zum Schlusse des Jahres 1880 eingelöst. Nach dieser Frist sind sie auch als einfache Schuldscheine präcludirt.

— Auf der Eisenhütte Harzer Werke bei Blankenburg ist in vergangener Woche der zweite Hochofen angeblasen worden, in Folge dessen wieder eine größere Zahl Arbeiter Beschäftigung gefunden hat.

— Zahlungs-Einstellung. Man schreibt der „Fr. Z." aus Stuttgart: „Die Firma Meyer & Kober in Stuttgart, welche einen bedeutenden Garnhandel en gros betreibt und industrielle Etablissements (Spinnerei und Zwirnerei) besitzt, ist durch die ungünstigen Zeiten ꝛc. in Verlegenheiten gerathen. Es wird ein Arrangement mit den Gläubigern, unter welchen vorwiegend englische Firmen figuriren sollen, anzubahnen gesucht."

Wien, 10. April. Die Generalversammlung der Anglobank genehmigte, daß von dem Reingewinn des vorigen Jahres in Höhe von 823,349 fl. eine Dividende von 5 fl. an die Actionaire zur Vertheilung gelange und daß der dann verbleibende Rest auf dieses Jahr vorgetragen werde. Von der Specialreserve von 1,225,747 fl. wurden 253,427 fl. zu Abschreibungen an den Falkenauer Kohlenwerken und an einem nicht näher bezeichneten Consortial-Geschäfte verwandt.

Pest, 9. April. Die Volksbank in Papa hat ihre Zahlungen eingestellt. Der Fall verursacht große Aufregung. Die bestituirten dortigen Kaufleute und Bürger sind dadurch zum Concurs gezwungen. Es wurden, wie „Naplo" meldet, Wechselfälschungen, Betrügereien und Diebstähle entdeckt. Die meisten Beamten der Volksbank erscheinen compromittirt. Der Oberbuchhalter ist verschwunden, der Buchhalter wurde gestern verhaftet.

Pest, 10. April. Das Programm, auf Grund dessen die Fusion der Oppositionellen im Parlamente erfolgen soll, ist nunmehr festgestellt. Dasselbe verwirft den von dem Ministerpräsidenten Tißza vorgeschlagenen Ausgleich und verlangt einen neuen Ausgleich auf Grund freihändlerischer Principien, und dem entsprechende Handelsverträge. Die Verzehrungssteuer für in Ungarn consumirte österreichische Verzehrungssteuer-Artikel soll Ungarn zu Gute kommen, anderenfalls soll ein selbstständiges Zoll- und Verzehrungssteuergebiet gebildet werden. Die Quotenbemessung soll nach der Steuerfähigkeit stattfinden. Die Frage der Achtzig-Millionen-Schuld wird als erledigt betrachtet. Von einer selbstständigen Bank ist in dem Programm keine Rede. In Betreff der auswärtigen Politik fordert das Programm, die Ausbreitung der russischen Macht an der Donau und am Balkan zu verhindern.

— Verkehr auf den galizischen Bahnen. Man schreibt der „Presse" aus Lemberg unterm 8. d. M.: „Die Güterbewegung und die Personenfrequenz auf den Linien der Karl-Ludwigbahn haben sich in der abgelaufenen Woche ansehnlich gebessert, da sowohl der Localverkehr als auch die Stückgutverfrachtung nach Rumänien und Rußland um circa 25,000 Metercentner stärker waren; über Czernowitz-Jassybahn, sowie auf den Linien der Albrechtbahn, Przemysl-Lupkow und Tarnow-Leluchow war die Güterbewegung normal. Die Versendungen von Getreide dürften die Höhe von circa 100,000 Sack erreicht haben, wovon der größte Theil nach Dresden, Berlin, Mannheim, Leipzig, Gleiwitz ꝛc. abgefertigt wurde. An Kohle wurde nur wenig für den galizischen Consum expedirt. An lebenden Thieren kamen über Karl-Ludwig-Bahn — exclusive der transitirenden Züge aus der Bukowina — circa 6000 Stück Borstenvieh und circa 800 Ochsen in Versandt. Von Oelsaaten wurden abermals circa 8000 Kübel (60 Waggons) größtentheils nach Oberschlesien exportirt. Insgesammt sind die Versendungen mittels der Hauptlinie (Karl-Ludwig-Bahn) auf 265,000 Metercentner — exclusive Kohle und lebenden Thieren — zu veranschlagen. Was die Transactionen im Fruchtgeschäfte anlangt, so waren die Fluctuationen, den politischen Ereignissen entsprechend, anfangs à la Hausse, um schließlich einer Reaction Platz zu machen. In Kohlraps pro Herbst wurden einige Abschlüsse zu 14 fl. Parität Lemberg contrahirt. Spirituspreise unverändert.

— Das mit Belgien abgeschlossene Uebereinkommen, wonach im deutsch-belgischen Telegraphen-Verkehr der Worttarif eingeführt wird, ist beiderseits genehmigt und tritt zum 1. Mai in Kraft.

Paris, 10. April. (Fr. Z.) Die Commandit-Gesellschaft Levy Bing & Co. in Paris und Nancy hat ihre Zahlungen eingestellt. Das Ereigniß wurde an der Börse lebhaft discutirt. Die Höhe der Passiva ist noch unbekannt; wahrscheinlich ist sie bedeutend.

— Aus Petersburg kommt heute die unerfreuliche Nachricht, daß bei dem Russischen gegenseitigen Bodencredit-Verein eine große Defraudation entdeckt worden ist. Der Cassirer des Vereins, Youkanzoff, hat von den unter Verschluß des Administrationsraths der Gesellschaft verwahrten Effectenbeständen einen Posten von nicht weniger als 278,000 Lstrl. 5 proc. consolidirter russischer Anleihe entwendet und es hat leider den Anschein, daß der größte Theil hiervon unwiederbringlich verloren sein wird. Die Effecten welche die dem Verein von der Regierung gewährte Staatsbeihülfe bildeten, waren in den Cassen von dem Administrationsrath unter dessen Siegel aufbewahrt, der Cassirer hat indeß verstanden, den Verschluß zu brechen und nach vollführtem Diebstahl so wiederherzustellen, daß die Defraudation längere Zeit unentdeckt blieb. Erst als der übermäßige Aufwand, welchen der Cassirer trieb, Aufmerksamkeit und Mißtrauen erregte, und als man in Folge dessen eine Revision der Bestände vornahm, wurde der Abgang der oben genannten großen Summe entdeckt. Der Cassirer ist darauf zwar verhaftet worden, von dem gestohlenen Gelde hat bisher aber Nichts hereingebracht werden können. Ob und welche Mitschuldigen der Verbrecher hat, ob die mangelnde Aufsicht der betreffenden Organe die Defraudation veranlaßt oder erleichtert hat, wird die im Gang befindliche gerichtliche Untersuchung ergeben. Auf die Sicherheit der Pfandbriefe des Russischen Bodencredit-Vereins soll das bedauerliche Ereigniß keinen Einfluß ausüben, da dieselben schon durch die der Gesellschaft verpfändeten Güter vollständig gedeckt sind und da außerdem für ihre specielle Sicherheit im Lauf der Jahre ein Reservefonds angesammelt worden ist, der zur Zeit 22 Millionen Rubel enthält und der noch nie in Anspruch genommen zu werden brauchte. Ueberdies haften die Besitzer der verpfändeten Güter, welche den Bodencredit-Verein bilden, solidarisch mit ihrem gesammten Vermögen für die Sicherheit der Pfandbriefe. — Ein Telegramm des H. T. B. sagt: „der Schaden, der dem Russischen Bodencredit-Verein durch die Defraudation erwächst, ist officiell auf 2,123,295 Rubel festgestellt worden." — Ueber den Cassirer Youkanzoff erfährt die „B. B. Z." noch, daß er durch Heirath den reichsten Familien der Petersburger Haute finance nahe steht und daß eben diese seine verwandtschaftlichen Beziehungen es ihm möglich gemacht haben, seine Verbrechen lange Zeit zu verdecken.

Odessa, 9. April. Die Odessaer Eisenbahn hat den Frachtenverkehr zwischen Odessa und Birsula gänzlich eingestellt.

Washington, 9. April. Der Bankausschuß des Repräsentantenhauses befürwortete den Gesetzentwurf, welcher die Emission von Schatznoten behufs Einziehung der Nationalbanknoten verfügt und wonach die Schatznoten für ein Drittel der Steuerzahlungen annehmbar sein sollen. Das Repräsentantenhaus begann heute die Debatte über die Tarifbill.

Literatur.

— Das Coursbuch der deutschen Reichs-Postverwaltung — April-Mai 1878 — mit Eisenbahn-Uebersichtskarte in Schwarz- und Blaudruck ist soeben in R. v. Decker's Commissionsverlag, Marquardt u. Schenck (Preis 2 ℳ), erschienen. Dasselbe enthält die Fahrpläne der deutschen und ausländischen Eisenbahnen, die Reiseverbindungen der größeren Städte, den Gebührentarif für Telegramme, Briefportotarif u. s. w. Fahrpläne neu eröffneter Eisenbahnen sind enthalten in Nr. 155 Dortmund-Wanne, 233 Backnang-Murrhardt ꝛc.

Leipziger Börse am 11. April

Die heute vorliegenden politischen Depeschen wissen über thatsächliche Vorgänge Nichts zu berichten. Das Antwortschreiben Gortschakoff's und die hieran sich knüpfenden Bemerkungen der englischen Blätter werden an den tonangebenden Plätzen von der Speculation verschiedentlich beurtheilt, ohne daß aber von der einen oder der anderen Seite Versuche gemacht werden, seinen Anschauungen durch ein thatkräftigeres Handeln Ausdruck zu geben. Die Folge hiervon äußerte sich durch Geschäftsenthaltung in den beiderseitigen Lagern der Speculation. Da somit für unsere Börse anregende Momente von Außen nicht vorhanden waren, dieselbe aber nicht die Neigung besaß, aus sich selbst heraus ein lebhafteres Geschäft in Fluß zu bringen, so haben wir über einen Verkehr zu berichten, der in Bezug auf seine Umsätze nur ganz bescheidenen Anforderungen genügen konnte und auch in Betreff der Haltung im Allgemeinen nicht so recht befriedigte. Im spätern Verlaufe der Börsenzeit schwächte sich die Tendenz des Marktes infolge matterer Course von Berlin und Wien in merklicher Weise ab.

In den Staatspapieren war heute das Geschäft nicht von Bedeutung; die Course gaben theils etwas nach, theils zogen dieselben schwach an. Landrenten waren gesucht, 5 proc. Pfandbriefe der Creditanstalt gingen zu letzter Notiz um, 4 proc. Leipziger Stadtobligationen hoben sich etwas im Cours, ebenso 5 proc. Chemnitzer Stadtobligationen.

Das regere Interesse, das sich während der beiden Vortage für Eisenbahnactien kundgab, machte sich heute nur noch sporadisch bemerkbar; die Course vermochten sich nicht durchweg auf gestrigem Standpuncte zu behaupten; als höher haben wir hervorzuheben: Berlin-Stettiner (die Aufnahme erneuter Verhandlungen wegen der Verstaatlichung dieser Bahn scheint bevorzustehen); ferner Böhmische Nordbahn (+ 0.25), Gößnitz-Gera (+ 0.50), Weimar-Gera (+ 0.25) und Prag-Turnau; der Cours des letztgenannten Papieres hob sich wahrscheinlich in Folge unserer gestrigen Notiz um 3 Proc. Wenn etwa die Meinung Platz gegriffen haben sollte, daß die im Jahre 1877 angeblich verdienten 5 Proc. zur Vertheilung unter die Actionaire kommen werden, so möchten wir vor einer solchen sanguinischen Auffassung warnen; jedenfalls dürfte ein großer Theil des Erträgnisses in Reserve gestellt werden. Niedriger bewerthet wurden: Bergische (— 1), Anhalter (— 0.75), Breslau-Schweidnitz (— 0.25), Cottbus-Großenhain (— 1.50) und Halle-Sorau (— 0.25). Buschtiehrader B blieben zu 10 gesucht.

Von den Stammprioritäten erhöhten sich Cottbus-Großenhainer um 0.50 und Rumänier um 0.50, während Altenburg-Zeitz 1.50 verloren.

Für Bankactien zeigte die Börse wenig Interesse; eigentlich beliebt waren nur Leipziger Bank und Sächsische Bank, letztere höher. Oberlausitzer wurden 0.50 über gestrige Notiz genommen, blieben aber dazu noch offerirt, Meininger, Weimarische Bank, Leipziger Credit und Disconto-Commandit ermäßigten ihren Cours; Dresdner Bank lag matter.

Die Industrieactien waren in schwachem Verkehr; Leisniger Mühlen wurden zu um 0.75 ermäßigtem Cours gehandelt, Golzern waren zu 78 offerirt; Vereinsbierbrauereiactien erließen 4 Proc.

Die Prioritäten waren bei mäßigen Umsätzen im Ganzen fest; höhere Course erzielten Anhalter, Magdeburg-Halberstadt, Thüringer, Aussiger III—V, Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader II und III, Galizier I und Turnauer.

Unter den ausländischen Fonds verkehrten neue Russen (—0.75) in erheblichen Beträgen; in Karlsbader (+ 0.50) und Teplitzer Stadtobligationen fanden gleichfalls erwähnenswerthe Umsätze statt. Renten still.

Wechsel ruhig, beides Wien, langes Holland und kurz Belgien etwas nachgebend.

Sorten still. Rubel niedriger, österreichische Banknoten erließen ebenfalls etwas im Cours.

Allgemeine commerzielle Notizen.

D. **Berlin**, 10. April. Die heute vorliegenden politischen Nachrichten, sowie die gestern vom Schatzkanzler Northcote und Lord Hartington im englischen Parlamente gehaltenen Reden haben die Börsen günstig influirt und im Allgemeinen eine ziemlich feste Tendenz platzgreifen lassen. Anfangs war die Stimmung der heutigen Börse auf auswärtige Kaufordres und höhere Course der fremden Börsen recht fest, später aber traten größere Realisirungen ein und bewirkten gegen 1½ Uhr einen nicht unbedeutenden Rückgang, welcher speciell Credit herabsetzte. Im Allgemeinen war das Geschäft höchst beschränkt und wurden fast nur Credit und Russische Noten und Russen umgesetzt, während auf den übrigen Gebieten völlige Geschäftsstille herrschte. Der Schluß war stark abgeschwächt auf die Nachricht von der großen Defraudation (2 Millionen Rubel) bei der gegenseitigen Russischen Bodencreditgesellschaft. In Preußischen Fonds herrschte wenig Leben bei ziemlich unveränderten Coursen. Ausländische Fonds schwächer, besonders Russische. Der Eindruck, welcher durch die große Defraudation bei der russischen Bodencreditgesellschaft hervorgerufen, verstimmte sehr. Letztere selbst 3 Procent schlechter. Während anfangs Russen gehalten wurden im Hinblick auf die bevorstehende Emittirung einer neuen Anleihe, mußten selbige zum Schluß nachgeben und schließen angeboten. Oesterreichische Renten leblos. In Bahnen trat große Festigkeit zu Tage. Banken lebhafter. Auf dem Industriemarkte bleibt Geschäftsunlust vorwiegend. Angebot wie Nachfrage regelt den Cours so, daß je nachdem eine Steigerung resp. ein Nachlassen des Courses zu vermerken ist. In Wechseln geringes Geschäft.

D. **Frankfurt a. M.**, 10. April. Die Börse hat sich im Abendverkehr von ihrer gestrigen Ermattung wieder erholt und verkehrte heute in der ersten Börsenhälfte in fester Tendenz. Die Contremine, welche gestern bedeutend abgegeben hatte, schritt unter dem Einfluß der höheren auswärtigen Notirungen wieder zu Deckungen, in Folge dessen sich die Course der tonangebenden Werthe in steigender Richtung bewegten. Nach Notiz sandte indeß Berlin matte Course und gelangte außerdem die Antwort Gortschakoff's auf die englische Circularnote zur Kenntniß der Börse. Letztere machte im Ganzen einen ungünstigen Eindruck und stellte sich daher gegen Schluß überwiegende Verkaufslust ein, welche die Course 1½—3 fl. unter ihren höchsten Stand während des heutigen Verkehrs herabdrückte. Das Geschäft war wenig belebt.

Hamburg, 10. April. Abendbörse. Silberrente 54½, Papierrente 60⅛, Goldrente 60⅞, 1860er Loose 103, Creditactien 177¾, Franzosen 514, neueste Russen 76⅜. Matt, Schluß fester.

Wien, 10. April. Officielle Notirungen: Ungar. Prämienloose 78.00, Pardubitzer 76.00, Kaschau-Oderberger 100.50, Nordwestbahn 106.25.

Wien, 10. April. Abendbörse: Creditactien 213.40, Franzosen 247.00, Galizier 242.75, Anglo-Austr. 94.75, Lombarden —, Papierrente 61.57½, österr. Goldrente 73.45, ungar. Goldrente 86.45, Marknoten 59.90, Napoleons 9.73. Matt.

Brüssel, 10. April. Oesterreichische Papierrente 54⅞.

Paris, 10. April. Weichend. Crédit mobilier 148, Spanier extér. 13, do. intér. 12½, Suezcanal-Actien 733, Banque ottomane 342, Société générale 462, Crédit foncier 626, neue Egypter 149. Wechsel auf London 25.15.

Paris, 10. April. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 72.35, Anleihe von 1872 109.37½, Türken von 1865 8.35, Italiener 71.25, neueste Russen 78⅞. Ruhig.

London, 10. April. Consols 94 13/16, Amerikaner, fundirte 105½, Italiener 71, Russen von 1873 77⅞, Lombarden 6, Türken 8½, Spanier 13½. Platzdiscont 2⅝ Proc. — Wetter: Kalt.

London. 11. April. Consols 94 11/16, Russen de 1873 77⅞.

Florenz, 10. April. 5 proc. italienische Rente 78.80, Gold 22.07.

Bankausweise. -u- **Leipzig**, 11. April. Der uns heute vorliegende Ausweis der Sächsischen Bank zu Dresden vom 7. April c. lautet mit Berücksichtigung der seit der letzten Uebersicht vom 31. März c. eingetretenen Aenderungen wie folgt:

Activa.

Coursfähiges deutsches Geld	ℳ 18,247,607.	Abn.	202,212
Reichscassenscheine	„ 120,685.	Abn.	13,750
Noten anderer deutscher Banken	„ 6,676,300.	Zun.	2,129,400
Sonstige Cassenbestände	„ 306,216.	Abn.	247,109
Wechsel-Bestände	„ 34,728,839.	Abn.	504,257
Lombard-Bestände	„ 4,973,603.	Abn.	136,961
Effecten-Bestände	„ 8,398,966.	Abn.	394,798
Debitoren und sonstige Activa	„ 4,215,779.10.	Abn.	768,581

Passiva.

Eingez. Actiencapital	ℳ 30,000,000.	unverändert.	
Reservefonds	„ 3,209,185.10.		
Banknoten im Umlauf	„ 39,696,700.	Zun.	329,500
Täglich fällige Verbindlichkeiten	„ 468,654.	Abn.	515,288
An Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	„ 4,106,400.	Abn.	39,591
Sonstige Passiva	„ 187,086.	Abn.	12,889

Die umlaufenden Noten waren demnach am 7. April c. mit nahe 63⅞ Proc. (63.86 Proc. gegen 60.16 Proc. des Ausweises vom 31. März) bedeckt und betrug die Notenreserve 2,425,088 ℳ (gegen 1,088,259 ℳ am 31. März 1878).

Leipziger Bank. Geschäfts-Uebersicht am 31. März 1878:

Activa.

Casse	ℳ 663,000
Wechsel	„ 11,984,000
Lombard	„ 3,020,000
Debitoren	„ 8,248,000
Effecten	„ 4,070,000
Immobilien	„ 231,000

Passiva.

Actien-Capital	ℳ 18,000,000
Reservefonds	„ 1,800,000
Baar-Einlagen gegen Rechnungsbücher	„ 3,261,000
Accepte	„ 718,000
Creditoren	„ 4,437,000

Wien, 10. April. Wochen-Ausweis der Oesterreichischen Nationalbank.*)

Notenumlauf	263,411,300	Zun.	430,540 fl.
Metallschatz	137,453,633	unverändert.	
In Metall zahlbare Wechsel	11,471,348	Abn.	94,509 „
Staatsnoten, die der Bank gehören	1,465,724	Abn.	328,434 „
Wechsel	97,704,002	Zun.	912,244 „
Lombard	24,898,300	Abn.	125,300 „
Eingelöste u. börsenmäßig angekaufte Pfandbriefe	2,673,333	Zun.	10,267 „

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 3. April.

Eisenbahn-Einnahmen. Rumänische Eisenbahnen. Die Einnahmen in der Zeit vom 26. März bis 1. April d. J. ergaben 360,055 Fr. mehr als zur Zeit 1877; vom 1. Januar bis 1. April d. J. 6,990,390 Fr. mehr als in gleicher Periode 1877.

Lübeck-Büchener und Lübeck-Hamburger Bahn. Im März 260,480 ℳ (+ 33,641 ℳ), bis Ende März + 64,458 ℳ.

Zahlungs-Einstellungen. Kaufmann Adalbert Herzog in Calau. Zahlungseinstellung: 1. April cr. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Moritz Rosbund in Lübben. Erster Termin: 18. April cr. — Gutspächter Carl Lucke zu Trutenau. Einstweiliger Verwalter: Justizrath Hagen in Königsberg i. Pr. Erster Termin: 16. April cr. — Bankier Jacques Koppel in Berlin. Zahlungseinstellung: 1. December v. J. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Werner daselbst. Erster Termin: 23. April cr.

Basel, 9. April. Seide. Der Markt ist besser und ein Aufschlag von 2 Francs auf China-Tramen zu constatiren, der ohne Zweifel noch weitere Fortschritte machen wird, wenn die friedliche Stimmung anhält.

Lyon, 9. April. Seide. Es sind letzte und diese Woche bedeutende Verkäufe in aufgemachter Waare abgeschlossen worden, weshalb Preise wieder fester geworden sind.

Mailand, 9. April. Seide. China-Tramen sind 2 Francs aufgeschlagen. Italienische Tramen, welche von dem letzten Rückgange nicht heimgesucht wurden, behaupten ihren Preis.

Havre, 10. April. Baumwolle fest. Umsatz 1000 Ballen, sehr ord. Louisiana per Mai 67.75 Fr., — Kaffee ruhig. Verkäufe 450 Ballen wovon 300 Ballen Laguayra ungesiebter 86—87 Fr. und 150 Ballen St. Marc gesunder 103 Fr.

Manchester, 8. April. Baumwolle. Unser Markt bleibt anhaltend unthätig und die Lage der Spinner und Fabrikanten wird bei dem Mangel jeglichem Geschäfts allmälig schlechter. Heute sind nur wenig Offerten abgegeben; die Partien, welche die Hände gewechselt haben, beschränken sich nur auf die Befriedigung des unmittelbaren Bedarfs. Notirungen haben im Allgemeinen seit Freitag keine wesentliche Veränderung erfahren.

New-Orleans, 6. April. Baumwollenmarkt. Ordinary 7½, Good Ordinary 8½, Low Middling 10¾, Good Ordinary Stained 8¼, Low Middling Stained 9½. Wochen-Receipts 15,459 Ballen. Course: London 5.15, Paris 4.87. Lebhaftes Geschäft.

Alexandrien, 5. April. Baumwolle. Markt stetig. Wochenzufuhren 13,000 Cantars. Verschiffungen 3000 Ballen. 1877: 8000 Cantars. Verschiffungen 1877: 750 Ballen. — Ersichtliche Vorräthe in Europa und Amerika am 4. April 1878:

2,693,616 Ballen, 1877: 2,129,100 Ballen. — Receipts in Amerika seit 1. September 1877 bis 4. April 1878: 3,917,200 Ballen, 1877: 3,735,800 Ballen. Export bis 4. April 1878: 1,588,700 Ballen, 1877: 1,654,100 Ballen.

Paris, 10. April. **Rohzucker** fest, Nr. 11/13 per April per 100 Kilogr. 58,00, Nr. 5 7/9 per April per 100 Kilogr. 64,00. — **Weißer Zucker** behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogr. per April 68,25, per Mai 68,50, per Mai-August 68,75.

London, 10. April. Havannazucker fest.

London, 10. April. **Kaffee** weichend. — **Rohzucker** stetig; eine Ladung Java fand zu $25^3/_4$ sh Nehmer. — **Reis** ruhig. — **Talg** loco 39 sh, per October-December $41^1/_2$ sh. — **Zinn**, Straits, $63^1/_2$ Lstrl. — **Rüböl** loco $33^1/_2$ sh. — **Leinöl** in Hull loco $26^1/_2$ sh. — **Thee**, China, fest. — **Cochenille**, schwarze williger. — **Getreide**, schwimmend, still.

Leipzig, 11. April. **Weinbericht des Rheinischen Weinlagers Carl Rauth hier.** Trotz des allgemein schlechten Geschäftsganges sieht man bei den täglich stattfindenden Rheingauer, Mosel- und Haardtweinversteigerungen, wie gute Sachen stets gesucht sind und gut bezahlt werden; so wurden 75r Rheingauer Weine mit 1200 bis 1580 ℳ per Stück gekauft und für 8 Fuder in Filzen 7800 ℳ bezahlt; ebenso hohe Preise wurden während der Molitor'schen Weinversteigerung in Deidesheim erzielt. Würde der Weinhandel stets eine Ehre darein setzen, nur unverfälschte, ungeschmierte Waare auf den Markt zu bringen, so würde in kurzer Zeit das Mißtrauen schwinden, welches schon so lange als drückende Last auch selbst die reellsten Weinhäuser beeinträchtigt. Obschon man von allen Seiten gegen die Schmierer und Weinfälscher vorgeht, so scheint man doch in Neustadt an der Haardt den kürzesten Proceß zu machen, indem man daselbst vor einigen Tagen mehreren blühenden Weinfabriken einen Besuch machte, welcher mit Siegelanlage endete. Es ist immerhin sehr traurig, daß der Winzer und Weingutsbesitzer, der mit den riesigsten Anstrengungen sein Feld bestellt und einen äußerst reellen Nutzen erzielt, durch massenhaften Verschleiß dieser geschmierten Façon-Weine benachtheiligt wird und immerhin noch nicht das Ende dieses, das „Gemeinwohl" schädigenden Unwesens ersehen kann.

Nürnberg, 9. April. **Hopfen.** Der Markt ist seit unserem letzten Berichte äußerst lebhaft, Preise konnten jedoch in seltenen Fällen einige Mark profitiren. Gestern allein sind ca. 400 Säcke gehandelt worden und beziffert sich der Umsatz seit letztem Donnerstag auf 1100 Säcke aller Sorten. Die Zufuhren nahmen diese Woche wieder ab und betragen kaum 200 Ballen. Am gesuchtesten bleiben gute grüne Mittel- und Prima-Qualitäten; letztere sind nur spärlich vorhanden und werden über Notiz bezahlt. Notirungen lauten: Marktwaare, prima 60—65 ℳ, mittel 45—54 ℳ, gering 33—40 ℳ, Hallertauer, prima 75—80 ℳ, mittel 48—55 ℳ, gering 40—45 ℳ, Württemberger, prima 78—90 ℳ, mittel 54—65 ℳ, gering 35—45 ℳ, Elsäßer, prima 65—68 ℳ, mittel 52—58 ℳ, gering 35—42 ℳ, Polnischer, prima 75—78 ℳ, mittel 55—64 ℳ, Aischgründer, prima 66 bis 75 ℳ, mittel 50—58 ℳ.

Rotterdam, 9. April. (**Tabak.**) Aus erster Hand kamen zum Abschluß: 26 Faß Maryland segelnd und 1737 Päcke Java, per Einschreibung 1111 Päcke Java und 965 Päcke Sumatra, ferner wurden in Auction verkauft 1295 Päcke Java zum Durchschnittspreis von $11^1/_8$—$19^3/_8$ Cs. Eingetroffen sind von Baltimore 116 Faß Maryland, 15 Faß Ohio und 18 Faß Mason County.

Alyab, 6. April. Die Reisernte ist nahezu erschöpft; der gegenwärtige Preis ist 9 s per Cwt. fob. mit Aussicht auf Steigerung.

Wilmington, 26. März. **Terpentinöl** ruhig, $28^1/_4$ c. **Harz** fest, ord. $1.32^1/_2$ d G., gut strained 1.35 d.

Amsterdam, 10. April. Bancazinn 40.

Glasgow, 10. April. **Roheisen.** Mixed numbres warrants 51 sh. 1 d.

Viehmärkte. Hamburg, St. Pauli, 10. April. Zum heutigen Viehmarkt wurden von Berlin 54 Stück frisch zugeführt. Marktbestand 143 Stück, von denen 23 Stück Rest blieben. Montagspreise konnten sich gut behaupten.

Magdeburg, 11. April. **Kartoffelspiritus.** Locowaare etwas mehr beachtet, Termine behauptet. Loco ohne Faß 53 ℳ, per April u. April-Mai 53,3 ℳ, per Mai-Juni 53,5 ℳ, per Juni-Juli 54,3 ℳ, per Juli-August 55,3 ℳ, per August 56 ℳ, per 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — **Rübenspiritus** fest. Loco fehlt, per April-Mai 51,5 ℳ.

Köln, 10. April. **Getreidemarkt. Weizen** hiesiger loco 25,50, fremder loco 23,50, pr. Mai 22,35, pr. Juli 22,30. — **Roggen**, loco 17,50, pr. Mai 15,05, pr. Juli 15,10. — **Hafer**, loco 15,80, pr. Mai 15,80. — **Rüböl**, loco 37,70, pr. Mai 36,70, pr. October 36,50.

Stettin, 10. April. **Getreidemarkt. Weizen** pr. Frühjahr 213,00, pr. Mai-Juni 213,50. — **Roggen** pr. Frühjahr 145,50, pr. Mai-Juni 146,00. — **Rübsen** pr. Herbst 301,00. — **Rüböl** 100 Kilogr. pr. April-Mai 69,00, pr. Herbst 66,00. — **Spiritus** loco 50,20, pr. Frühjahr 50,20, pr. Juni-Juli 50,80. — **Petroleum** pr. Herbst 11,80.

Breslau, 10. April. **Getreidemarkt. Spiritus** pr. 100 Liter 100 Procent pr. April-Mai 50,60, pr. Juni-Juli 52,00, per August-September 54,00. — **Weizen** pr. April-Mai 210,00. — **Roggen** pr. April-Mai 136,00, pr. Mai-Juni 137,00, pr. Juni-Juli 140,00. — **Rüböl** pr. April-Mai 69,00, pr. Mai-Juni 69,00, pr. September-October 66,50. — **Zink** ruhig. — **Wetter:** Veränderlich.

Hamburg, 10. April. **Getreidemarkt. Weizen** loco ruhig, auf Termine still, **Roggen** loco ruhig, auf Termine matt. — **Weizen** pr. April-Mai 218 Br., 217 Gd., pr. Juni-Juli pr. 1000 Kilo 221 Br., 220 Gd. — **Roggen** pr. April-Mai 155 Br., 154 Gd., pr. Juni-Juli pr. 1000 Kilo 151 Br., 150 Gd. — **Hafer** fest. — **Gerste** still. — **Rüböl** ruhig, loco 72, pr. Mai pr. 200 Pfd. $71^1/_2$. — **Spiritus** matt, pr. April $43^1/_4$, pr. Mai-Juni $43^1/_2$, pr. Juni-Juli $44^1/_4$, pr. Juli-August pr. 1000 Liter 100 Proc. $44^3/_4$. — **Kaffee** lebhaft, Umsatz 5000 Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 10,80 Br., 10,70 Gd., pr. April 10,70 Gd., pr. August-December 11,80 Gd. — **Wetter:** Schön.

Bremen, 10. April. **Tabak.** Umsatz 446 Seronen Carmen. — **Petroleum**, raff. Standard white, ruhig. Loco 10 ℳ 40 ₰, Mai 10 ℳ 60 ₰, Juni 10 ℳ 80 ₰, September 11 ℳ 35 ₰, August-December 11 ℳ 50 ₰. — **Baumwolle.** Umsatz 450 Pck. nordamerikanische. Theurer. — **Wolle.** Umsatz 21 Ballen. — **Schmalz**, Wilcox 40 ₰ bezahlt, $40^1/_2$ ₰ Forderung. — **Speck**, halb short halb long $29^1/_2$ ₰.

Wochen-Ausweis der deutschen Zettelbanken vom 30. März 1878.

(Die Beträge lauten auf Tausende Mark.)

	Casse.	Gegen die Vorwoche.	Wechsel.	Gegen die Vorwoche.	Lombard-Forderungen.	Gegen die Vorwoche.	Noten-Umlauf.	Gegen die Vorwoche.	Täglich fällige Verbindlichkeiten.	Gegen die Vorwoche.	Verbindlichkeiten auf Kündigung	Gegen die Vorwoche.
Reichsbank	539,709	—27,951	342,340	+26,016	56,039	+ 5,621	644,919	+33,682	157,710	—27,158	16,070	— 80
Die 5 altpreußischen Banken	6,581	+ 530	30,288	+ 199	5,851	+ 13	12,291	+ 578	4,058	— 102	8,534	— 52
Die 3 sächsischen Banken	25,620	+ 200	42,110	— 57	6,717	+ 100	42,780	+ 5,102	2,637	— 1,009	6,866	— 442
Die 4 norddeutschen Banken	6,926	+ 383	62,031	+ 1,665	5,181	— 517	14,378	+ 1,263	8,652	— 386	23,736	— 24
Frankfurter Bank	7,384	+ 1,042	27,922	+ 769	1,838	+ 105	12,281	+ 525	7,084	+ 1,314	3,499	— 68
Die Bayerische Notenbank	37,405	— 571	35,447	+ 1,768	1,839	+ 5	67,655	+ 1,881	1,061	— 279	211	+ 5
Die 3 süddeutschen Banken	17,986	— 284	49,310	+ 2,813	2,896	— 14	39,197	+ 2,318	1,713	— 412	110	+ 20
Summa	641,611	—26,651	589,448	+33,173	80,361	+ 5,313	833,501	+45,349	182,905	—28,032	59,026	— 641

Bremen, 10. April. **Petroleum** ruhig. (Schlußbericht.) **Standard white** loco 10,40, pr. Mai 10,60, pr. Juni 10,80, pr. September 11,35, pr. August-December 11,50.

Pest, 10. April. **Productenmarkt. Weizen** loco und auf Termine ruhiger, pr. Frühjahr 11,05 Gd., 11,10 Br. — **Hafer** pr. Mai-Juni 6,60 Gd., 6,65 Br. — **Mais**, Banat, pr. Mai-Juni —.

Antwerpen, 10. April. **Getreidemarkt** geschäftslos. — **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) **Raffinirtes, Type weiß**, loco 27 bez., $27^1/_4$ Br., pr. April 27 bez., $27^1/_4$ Br., pr. Mai $27^1/_4$ Br., pr. September $28^1/_2$ Br., pr. September-December 29 bez. u. Br. Matt.

Amsterdam, 10. April. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** auf Termine höher, pr. November 315. — **Roggen** loco flau, auf Termine unverändert, pr. Mai 186, pr. October 193. — **Raps** pr. Frühjahr 450, pr. Herbst 410 fl. — **Rüböl** loco $41^1/_2$, per Mai $40^1/_2$, pr. Herbst $39^3/_4$. **Wetter:** Schön.

Leith, 10. April. **Getreidemarkt.** (Von Cochrane Paterson & Co.) Fremde Zufuhren der Woche: **Weizen** 1559, **Gerste** 768, **Bohnen** 382, **Erbsen** 512, **Hafer** — Tons. — **Mehl** 12,279 Sack. — Der Markt war ruhig. **Weizen** 1 sh billiger. **Mehl** unverändert.

London, 10. April. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: **Weizen** 19,140, **Gerste** 860, **Hafer** 19,210 Qtrs. — **Weizen** unthätig, angekommene Ladungen stetig. Andere Getreidearten geschäftslos bei nominellen Preisen. — **Wetter:** Kalt.

London, 10. April. An der Küste angeboten 21 Weizenladungen. Tendenz: Stetig.

Paris, 10. April. **Productenmarkt. Weizen** fest, pr. April 32,25, pr. Mai 32,50, pr. Mai-August 32,50, pr. Juli-August 32,00. — **Mehl** fest, pr. April 67,50, pr. Mai 67,75, pr. Mai-August 67,75, pr. Juli-August 67,50. — **Rüböl** fest, pr. April 96,50, pr. Mai 96,75, pr. Mai-August 96,50, pr. September-December 93,50. — **Spiritus** fest, pr. April 60,25, pr. Mai 61,25.

New-York, 10. April. **Waarenbericht. Baumwolle** in New-York $10^5/_8$, do. in New-Orleans $10^7/_8$. — **Petroleum** in New-York $11^1/_2$, do. in Philadelphia $11^3/_4$, **rohes Petroleum** 9, do. **Pipe line Certificats** 1 D. 39 C. — **Mehl** 5 D. 00 C. — **Rother Winterweizen** 1 D. 34 C. — **Mais** (old mixed) 60 C. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) $7^3/_8$. — **Kaffee** (Rio-) $15^3/_4$. — **Schmalz** (Marke Wilcox) $7^3/_4$, do. Fairbanks $7^3/_4$. — **Speck** (short clear) $5^1/_2$ C. — **Getreidefracht** 6.

Berlin, 10. April. (**Producten-Bericht** von **Perl & Meyer.**) **Wind:** NNO. **Barometer:** 28" **Thermometer:** fr. +5°. **Wetter:** Heiter. Die Stimmung am heutigen **Getreidemarkt** war matt, und die Terminpreise haben durchweg etwas nachgeben müssen. Effective Waare blieb zwar so ziemlich im Werthe behauptet, aber der Absatz war im Allgemeinen schwerfällig. — Für **Rüböl** machten sich Abgeber knapp, trotz etwas erhöhter Preise. **Spiritus**preise haben keine merkliche Aenderung gegen gestern erfahren; ihre Haltung war schließlich eher fest.

Weizen per 1000 Kilo loco 185—230 ℳ nach Qualität gefordert, besetzter gelb schlesischer 210 ℳ, weißer poln. 224 ℳ, Alles ab Bahn bezahlt, per April-Mai $212^1/_2$—213—212 ℳ bezahlt, per Mai-Juni $212^1/_2$—213—212 ℳ bez., per Juni-Juli 214 bis $214^1/_2$ ℳ bez., Juli-August $212^1/_2$—213—$212^1/_2$ ℳ bez. Gek. 26,000 Ctr. Kündigungspreis $212^1/_2$ ℳ

Roggen per 1000 Kilo loco 136—153 ℳ nach Qualität gefordert, russischer 136—141 ℳ ab Bahn bezahlt, do. defect 133—134 ℳ ab Bahn bezahlt, inländischer 142—$150^1/_2$ ℳ ab Bahn bezahlt, per April-Mai 152—151 ℳ bez., per Mai-Juni $148^1/_2$—148 ℳ bezahlt, per Juni-Juli 148 bis $147^1/_2$ ℳ bez., per Juli-August $147^1/_2$ ℳ bez. Gek. 15,000 Ctr. Kündigungspreis 151 ℳ

Gerste per 1000 Kilo loco 115—200 ℳ nach Qualität gefordert.

Hafer per 1000 Kilo loco 100—165 ℳ nach Qualität gefordert, ost- und westpreußischer 125—138 ℳ, russischer 115—138 ℳ, pommerscher 130—138 ℳ, schlesischer 130—138 ℳ, böhmischer 130—138 ℳ, fein weiß russischer 150—153 ℳ, Alles ab Bahn bez., per April-Mai $134^1/_2$ ℳ bez., per Mai-Juni $137^1/_2$ ℳ, per Juni-Juli $140^1/_2$ ℳ bez., pr. Juli-August 142 ℳ Gek. 7000 Ctr. Kündigungspreis $134^1/_2$ ℳ

Mais per 1000 Kilo loco, alter 133—145 ℳ nach Qualität gefordert, bessarabischer 133—139 ℳ ab Bahn bez., defect. do. 122—128 ℳ ab Bahn bezahlt.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 160—195 ℳ, Futterwaare 140—160 ℳ nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl 0: 29—28 ℳ, do. 0 und 1: 27,50 bis 26,50 ℳ, **Roggenmehl** 0: 22,50—21 ℳ, do. 0 und 1: 20—18 ℳ, Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. **Roggenmehl** 0 und 1: per April 20 bis 19,95 ℳ bez., per April-Mai 20—19,95 ℳ bez., per Mai-Juni 20,20—20,10 ℳ bez., per Juni-Juli 20,30—20,20 ℳ bez., per Juli-August 20,40 bis 20,30 ℳ bez., per September-October 20,50—20,40 ℳ bezahlt. Gek. 2000 Ctr. Kündigungspreis 20 ℳ

Rüböl per 100 Kilo Netto incl. Faß: loco 69,5 ℳ bez., per April 68,8—69,2—69 ℳ, per April-Mai 68,8—69,2—69 ℳ bez., per Mai-Juni 68,8—68,9 bis 68,8 ℳ, per September-October 67,5—67,4 ℳ bez. Gek. 500 Ctr. Kündigungspreis 69 ℳ

Leinöl pr. 100 Kilo Netto incl. Faß loco 64 ℳ

Petroleum per 100 Kilo Netto incl. Faß loco 24 ℳ, per April 23,8 ℳ bez., pr. September-October 25,3 ℳ

Spiritus per 10,000 Proc. loco ohne Faß 52 ℳ bez., mit Uebernahme der Fässer: per April 51,5 bis 51,7—51,6 ℳ bez., per April-Mai 51,5—51,7 bis 51,6 ℳ bez., per Mai-Juni 51,7—51,9—51,8 ℳ bez., per Juni-Juli 52,8—53—52,9 ℳ bez., per Juli-August 53,8—54—53,9 ℳ bez., per August-September 54,6—54,7—54,6 ℳ bez. Gek. 100,000 Liter. Kündigungspreis 51,6 ℳ

Leipziger Börse.

Productenpreise d. 11. April 1878, Mittags 1 Uhr.
Witterung: Veränderlich.

Weizen pr. 1000 Ko. netto, loco 205—225 ℳ bez., geringer 190—205 ℳ bez. Unverändert.
Roggen pr. 1000 Ko. netto, loco 154—159 ℳ bez., fremder 142—148 ℳ bez. Unverändert.
Gerste pr. 1000 Ko. netto, loco 120—196 ℳ bez. nach Qualität.
Hafer pr. 1000 Ko. netto, loco 140—156 ℳ bez.
Mais, pr. 1000 Ko. netto, loco 142—144 ℳ bez. u. B.
Rüböl, pr. 100 Ko. netto, loco 71 ℳ bez., pr. April-Mai 72 ℳ B. Unverändert.
Spiritus pr. 10,000 Lit. % ohne Faß loco 52 ℳ G. Besser.

Adv. Cerutti, Secr.

Notirungen der Börse zu Chemnitz,
am 10. April 1878.

Baumwolle: Etwas mehr Nachfrage, besonders nach geringeren amerikanischen Sorten. — **Baumwollgarne:** Markt etwas gefragter. — **Getreide:** Weizen weiß und bunt 225—232 ℳ, gelb 210—224 ℳ, Roggen, inländischer 155—161 ℳ, fremder — bis — ℳ, Gerste, Brau- 170 bis 180 ℳ, Futter- 130 bis 140 ℳ, Hafer 140 bis 145 ℳ, Mais 145 bis 150 ℳ, Erbsen, Koch- — bis — ℳ, Mahl- und Futter- — bis — ℳ Alles pr. 1000 Kilo netto. Feinste Sorten über Notiz. — **Mehl** Weizen- Nr. 00 34,00, 0 32,00, 1 29,00 ℳ, Roggen- 00 —, 0 23,50, 1 22,50 ℳ pro 100 Kilo netto excl. Säcke. — **Spiritus** loco pro 10000 Literprocent ℳ 51,10 Brief. Die Börsendeputation.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Montag, 8. April.
460 Ladungen à 5000 Kilogramm.
Dienstag, 9. April.
1127 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Telegraphischer Coursbericht.

Dresden, 11. April.

Eisenbahn-Actien.	Industrie-Actien.
Berlin-Dresdner 12.	Bayer. Brauhaus —.
Cottbus-Großenhain —.	Erste Culmb. Exportb. 79 bis 80 bis 79.75
Muldenthalb. —.	Felsenk.-Brauerei 132
Eisenb.-Stamm-Pr.	Feldschl.-Brauerei 45.
Chemnitz-Aue-Adorf 35.	Gambrinus-Brauerei 18 25
Cottbus-Großenhain —.	Geraer Bierbrauerei 70
Lpz.-Gschw.-Meuselw. —.	Hofbrauhaus 5 25
S.-Th. (Gera-Plauen) 23,50	do. St.-Pr.-Act. 6
Zwickau-Falkenstein 20.	Löbauer Brauerei 5.
Bank- u. Cred.-Actien.	Med. Brauerei —.
Allg. D. Cr.-A. Lpzg. 103.	Meißn. Felsenkellerbr. 10 25
Chemn. Bankverein 76.	Plauen'scher Lagerk. 81,50
Dresdner Bank 91,25	Radeberger Bierbr. —.
Geraer Bank —.—	Reisewitzer Brauerei 120
do. Hdls.- u. Creditb. 46.	Schloß-Chemnitzer Actien-Lagerbier-Brauerei 216
Leipziger Bank —.—	Societäts-Brauerei 114.
Oberlausitzer Bank 57,50	
Sächsische Bank 103,50	Contin. Pferdeb. 47 25
do. Creditbank 104,50	Elb-Dampfschiff. 135
Weimarische Bank —.	Frachtschiffahrt 55,50
Zwick. Bk. (50% Einz.) —.	Ketten-Schleppschiff. 102 50
Eisenbahn-Prior.	Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrt 135.
Chemnitz-Komotauer —.	
Leipz.-Dresd. v. 1866 96.	Chemn. Papierf. 35.
Muldenthalb. —.	Dresdner Papierf. 108,75
Böhm. Nrdb. 1871 II. E. —.	Peniger Pat.-Papierf. 41,50
Buschtiehrader 65.	Sebnitzer Papierfabr. —.
do. Emission 1871 60,75	Thode'sche do. 113.
do. do. 1872 55,50	Ver. Bautz. Papierf. 101.
Dux-Bodenbacher 61.	Verein. Fabrik photograph Papiers —.
do. do. 1871 53.	Weißenb. Papierf. 68 25
do. do. 1874 49.	
Gal. Carl-Ldwb. I. E. 85,10	Chem.-Werkz. Mich.-Fabr. (Zimmerm.) 16 25
do. do. II. E. 84,75	Dtsche. Werkz.-Masch.-Fabr. (Sonderm. u. Stier) 7.
do. do. III. E. 82,25	Masch.-B.-A. Golzern 75.
K. Frz.-Jos.-B. I. E. 74.	Chemn. Actienspinn. 130.
do. 1873 II. E. —.	Sächs. Lederindustrie 30.
Kaschau-Oderberg 60.	
Kronpr. Rud. I. Em. 65.	**Kohlen-Actien.**
do. 1869 II. „ 61,80	Hänichener St.-B.-A. 76
do. III. „ 61,25	Potschappler K.-B.-A. 63.
Oestr. Nordwestbahn —.—	Teutonia —.
do. do. Lit. B. —.	
Prag-Duxer I. Em. 19,50	
do. do. 1872 II. E. —.—	

Wien, 11. April. (**Schlußcourse.**)

Papierrente 61,50	Napoleonsd'or 9,74
Silberrente 65,40	Ducaten 5,74
60er Loose 110,90	Silber 106,30
Bank-Actien 798.	Wechsel auf London 122.
Credit-Actien 212,50	Nordwestb. 106.
Anglo-Austr.-B. 94,25	Oesterr. Goldrente 73 40
Lombarden 69.	Deutsche Reichsbanknoten 60,0¹/₄
Staatsbahn 246,50	
Galizier 242.	

Tendenz: Politische Befürchtungen drückten.

Berlin, 11. April. (**Eröffnungscourse.**)

Oestr. Cred.-Act. 355.	Goldrente 61,20
Oestr. Frz.-Stsb. 412,50	Disconto-Comm. 112,90
Lombarden 115.	Königs- u. Laurah. 78 75
60er Loose 101,75	Bergische 72,75
Reichsbank —.	Mindener 94,75
Rumänier 23,80	Anhalt —.
Gal. Carl-Ludw.-B. 101,50	Potsdamer —.
Rheinische 104,75	Stettin —.
Silberrente 54,60	Neue Russen 76,50
Papierrente 51,20	Rubel 201.

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 11. April, 2 Uhr. 10 Min. Nachm.

Oestr. Credit-Actien 354.	Köln-Mindener 94 25
do. Frz.-Staatsb. 410,50	Bergische 72,25
Lombarden 115.	Rheinische 104,25
Disconto 112.	Rubel 200.
Galizier 101,25	Neue Russen 76,25

Tendenz: Ruhig.

Berlin, 11. April. (**Schlußcourse.**)

Eisenbahn-Actien.	
Aussig-Teplitz 131,25	Oesterreich. Credit-Anstalt 352.
Berlin-Anhalter 87,40	Sächsische Bank 104.
Bergisch-Märkische 72,40	Thüringer Bank 73,50
Berlin-Potsd.-Magd. 72.	Weimarische Bank 39 50
Berlin-Stettin 106,60	**Industrie-Actien.**
do. junge 102,75	Gelsenkirchen 86.
Bresl.-Schw.-Freib. 62.	Königs- u. Laurah. 73.40
Köln-Minden 94,50	**Wechsel.**
Galiz. K.-Ludwigsb. 101,50	Amsterdam k. S. 168,65
Halle-Sorau-Guben 12,80	do. 2 M. 167,80
Magdeb.-Halberstadt 105.	Belg. Bank-Pl. 10 T. 81,10
Mainz-Ludwigsh. 75,50	do. 2 M. 80.80
Oberschlesische Lit. A. 119,50	London k. S. 20,435
Oestr. Nordwestbahn 176.	do. 3 M. 20,305
do. Frz.-Staatsb. 409,50	Paris k. S. 81,30
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 115.	Petersburg k. S. 198.75
Prag-Turnau 35,10	do. 3 M. 198.25
Rheinische 104,50	Warschau k. S. 198,75
Rumänier 23,50	Wien k. S. 166,50
do. Stamm-Pr. 71.	do. 2 M. 165,60
Thüringer 111.	**In- u. ausl. Fonds.**
Bank-Aktien.	3proc. Sächs. Rente 72,75
Allg. Deutsche Cr.-A. 103.	Oestr. Loose v. 1860 101.75
Chemn. Bankverein 76.	do. Papierrente 50,90
Darmstädter Bank 106,40	do. Silberrente 54 20
Deutsche Reichsbank 154,40	do. Goldrente 60,90
Disconto-Comm. 112.	Neueste russ. consolid. Anl. v. 1877 76,50
Dresdner Bank 90,90	4½% preuß. Cons. 104 80
Geraer Bank 74,25	4% dtsch. Reichsanl. 96.40
Geraer Handels- u. Creditbank —.	Ungar. Goldrente 71 80
Gothaer Bank 86.	Russ. Prämienanl. 142.
Leipz. Disc.-Gesellsch. 60,25	**Sorten.**
Leipz. Wechslerbank 42,75	Napoleonsd'or 16,26
Meininger Creditanst. 73,25	Oestr. Banknoten 166 80
Schönheim. Bankv. 22.	Russische „ 199 25
	Silbergulden 177.

Tendenz: Schwach und fast durchweg niedriger.

Nachbörse: Oesterreich. Credit 352.—. Franzosen 409,50. Lomb. 115.—. Disconto 111,50. Bergische 72,25. Köln-Mindener 94,25. Rheinische 104 —. Galizier 101.—. Rumänier 23,50. Goldrente 60,50.

Frankfurt a. M., 11. April. (**Schlußcourse.**)

Londoner Wechsel 204,30	Darmst. Bank 106.
Wiener do. 166,50	Lombarden 57.
Oesterr. Cred. 177.	Reichsbank 154.
do. Silberrente 54¾.	Oesterr. Papierrente 50⅞.
3% Sächs. Rente 72⅞.	do. Goldrente 61.
Staatsbahn 205.	Galizier 202½.

Tendenz: Abwartend.

Paris, 11. April. Nachm. 1 Uhr 30 Min. Anleihe von 1872 109,10, Staatsbahn 512,50, Lombarden 153,75.

Berliner Productenbörse, 11. April. **Weizen** loco 190—230 ℳ, per Frühjahr 215 ℳ — ₰, per Juni-Juli 216 ℳ 50 ₰. — **Roggen** loco 147 ℳ — ₰ per Frühj. 151 ℳ — ₰, per Mai-Juni 148 ℳ — ₰, per Juni-Juli 147 ℳ 50 ₰. Kündigung: 6. Tendenz: Matt. — **Spiritus** loco 51 ℳ 90 ₰ per Frühjahr 51 ℳ 60 ₰, Juni-Juli 52 ℳ 80 ₰, per August-September 54 ℳ 60 ₰. Kündigung: 10. Tendenz: Ruhig. — **Rüböl** loco 69 ℳ 50 ₰, per Frühjahr 69 ℳ — ₰, per Mai-Juni 68 ℳ 90 ₰, per Herbst 67 ℳ 40 ₰. Kündigung: —. — Tendenz: Leblos. **Hafer** per Frühjahr 135 ℳ — ₰, per Mai-Juni 138 ℳ — ₰.

Liverpool, 11. April. (**Baumwollenmarkt.**) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. — Stimmung: Fest Preise: Unverändert. Heutiger Import 341 Ballen, hiervon 200 B. Amerikanische.

Liverpool, 11. April. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhiger Markt, Preise unverändert.

New-York, 10. April. Höchste Notirung des Goldagio ¾, niedrigste ½. Wechsel auf London in Gold 4 D 86⅛ C, Goldagio ½, ⅝ Bonds 6 proc. fundirte 104¾, ⅝ Bonds pr. 1887 107¼, Erie-Bahn 10¾, Central-Pacific 106⅛, New-York-Centralb. 106¼.

Schifffahrtsberichte.

Ketten-Schleppschifffahrt der Ober-Elbe.

K. **Magdeburg**, 11. April. Hiesiger Pegelstand 280 Ctm.

Es gingen ab von Hamburg am 10. April 1878:
Steuerm. Richter mit 7070 Ctr. nach Dresden,
Steuerm. Quaas mit 3900 Ctr. nach Dresden
mit Remorqueur „König Albert".

New-York, 9. April. Der Dampfer „City of Limerick" ist vom Mittelmeer angekommen.

Queenstown, 9. April. Der Inman-Dampfer „City of Berlin" traf mit 1,175,800 Dollars an Contanten von New-York ein.

Ueberseeische Dampfer. Eingetroffen: in Liverpool (8. April) der Liverpool-brasilianische Dampfer „Biela" von Brasilien; in Marseille (4. April): „Tagus" von Bombay, (8. April): „Asa" von China; in Batavia (5. April): „Ariadne" von Rotterdam; in New-York der Hamburg-amerikanische Post-Dampfer „Lessing" von Hamburg; in Colombo (7. April): „Eldorado" von London.

Passirt. St. Vincent, 8. April: der norddeutsche Lloyd-Dampfer „Berlin" von Buenos Ayres nach Bremen, der norddeutsche Lloyd-Dampfer „Hohenzollern" von Bahia nach Southampton.

Hamburg, 10. April. Das Hamburg-Westindische Post-Dampfschiff „Allemannia", am 24. v. Mts. von St. Thomas abgegangen, ist in letzter Nacht Lizard passirt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 11. April 1878.

Wechsel.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	168,65 G.
do.	100 Fl.	2 M.		167,70 G.
Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	2½	81,15 G.
do. do.	100 Fr.	3 M.		80,60 G.
London	1 L. Strl.	8 T.	3	20,42 G.
do.	1 L. Strl.	3 M.		20,29 G.
Paris	100 Fr.	8 T.	2	81,20 G.
do.	100 Fr.	3 M.		80,80 G.
Wien, öst. Währ.	100 Fl.	8 T.	4½	167,20 G.
do. do.	100 Fl.	3 M.		165,50 G.
Petersburg	100 S. R.	3 W.	6	—
do.	100 S. R.	3 M.		—
Warschau	100 S. R.	8 T.	6	—

Bank-Discounts. Leipzig, Wechs. 4 ⅔, Lomb. 5 ⅔.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	
4	Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl. v. 1877	M 5000-2000	96,70 bz
4	do.	do. do.	M. 1000	96,70 bz
4		do. do.	M. 500—200	96,70 bz
3	Jan. Juli	K. S. Rtn. Anl. v. 1876	M. 5000-3000	72,90 bz
3	do.	do. do.	M. 1000	72,90 bz
3	do.	do. do.	500	72,90 bz
3	do.	do. do.	300	74,70 bz
3	Apr. Oct.	do. St.-Anl. v. 1850	1000 u. 500	96,25 P.
3	do.	do. do. - -	200—25	95,50 G.
3	do.	do. do. - 1855	100	82,25 P.
4	do.	do. do. - 1847	500	98,50 G.
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	97,55 bz
4	do.	do. do. v. 1869	do.	97,35 G.
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	99,25 G.
4	do.	do. do. v. 1869	do.	99,25 G.
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	99,10 P. à 50 T.
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	99,25 G. [99,25 bz
5	do.	do. do. - 1867	500	103,30 bz u. G.
5	do.	do. do. - -	100	103,30 bz u. G.
3½	do.	do. Lbb.-Zitt. Lit. A.	do.	88,50 P.
4	do.	do. do. - B.	25	96,50 G.
4	do.	do. Act. d. e. S. Schl.-E.	10	103,50 G.
4½	do. 1/1 1/10	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	do.	101,50 G.
		do. do. III. -		101,50 G.
5	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	87,50 G.
5	do.	do. do.	100—12½	87,75 G.
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rtnsch. S. I.	500	95,50 G.
4	do.	do. do. S. II.	100	95,50 G.
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500	84,50 G.
3½	do.	do. do.	100—25	84,75 P.
3½	do.	do. do.	500	86,25 G.
3½	do.	do. do.	100—25	86,50 G.
4	do.	do. do.	M. 2000-500	95,25 G.
4	do.	do. do.	100-25 T. u. 100 M	95,50 G. à 100 M.
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 56	500 u. 100	94,25 G. [95,75 G
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	94 G.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	98,25 G.
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	do.	100,50 G.
5	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.
5½	do.	do.	1000—50	86 G.
7½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.
4	do.	do.	1000—100	96 G.
4	do.	do. verloosb	M. 1000-100	97,25 G.
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000—100	99 G.
4½	do.	do. do. 1880	500 u. 100	100,75 G.
4½	do.	Pfandbr. d. A. D. Cr.-Anst.	1000—300	99 P.
5	do.	do. do.	100	103,25 G.
4	do.	Anl. d. Comm.-Bk. f. d. K. S.	M. 500	94,90 G.
4½	do.	do. do.	500—300	101,25 G.
5	do.	do. do.	100	103 P.
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 ~~auf~~ rückz.	1000—50	98,50 P.
5	do.	do. do. do.	do.	106,75 G.
5	do.	do. à 100 ~~auf~~ do.	do.	105 P.
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk	do.	96,75 P.
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 ~~auf~~ rückz.		—
5	do.	do. à 110 do.	M. 2000-200	102,50 P.
	Div.	do. do. do.	1000—50	94,25 G.
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. München. III S.		103 G.
4½	Div.	do. do.	1000—100	98 bz.
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Mansf. Gwsch.	200	160 G.
5	20/4 21/10	do. do.	1000—200	102,50 P.
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	104 P.
4	Apr. Oct.	Leips. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	80 P.
4½	do.	do. do.	do.	91 G.
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	94 G.
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	81,65 G.
4	do.	do. do.	500—50	97,50 G.
4½	do.	do. do. v. 1868	50 —100	101,25 bz
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	102,25 G. kl. 102,50 P.
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	101,25 G.
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	105 G.
4½	do.	Chemnitzer do.	M. 1500-300	101 G.
5	do.	do. do.	1000—50	104,25 G.
3½	do.	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	92,25 G.
4	do.	do. do. consol.	5000—200	96,75 P.
4½	Apr. Oct	do. do. do.	10000—50	105,25 G. gr. 105 P
4	Feb. Aug	Gr.-Hz. Bad. Prām.-Anl.	100	118,50 G.
4	Juni	K. Bayrische do.	do.	119,50 G.
4	diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	M. 2000-200	95 P. kl. 95,10 P
5	Jan. Juli	Pr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	100	108 G.
5	do.	do. do. II. -	do.	106,25 G.
5	do.	do. à 110 ~~auf~~ rückz. III. -	1000—100	100,50 bz u. P.
5	do.	do. à 110% - III B. -	3000—300	100,50 bz u. P.
4½	do.	do. à 110 ~~auf~~ -	1000—100	98 P.
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	104,75 P.
—	—	Braunschw. 20-~~auf~~-Loose	20	82,10 P.

Ausländ. Fonds.

4	Apr. Oct.	Oest. Goldrente	fl. 10000 / 1000, 200	61,25 G.
4½	Jan. Juli / Apr. Oct.	do. Silberrente	10000-1000	55 P.
4½	Feb. Aug / Mai Nov.	do. Papierrente	100—50 fl.	51,80 P.
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 10,000, 1000, 500, 100	75,50 P.
4	April	do. Loose von 1854	250 fl. C. M.	96 P.
fco.		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	290 G.
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	—
fco.		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 - -	250 P.
4	18/4 18/10	Raab-Gr. 100 Thlr. L.	Thlr. 100	69,50 P.
6	Jan. Juli	Russ. Prām.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	145 G.
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866	do.	143 G.
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	15250, 5050, 410	76,75 bz u. G.
4	Apr. Oct.	Karlsbader Stadt-Anl.	M. 2000 (M.	101 bz u. G.
4	do.	do. do.	300	101,25 P.
5	Mai Nov.	Trager do.	1000-100 fl.	85,50 bz u. P.
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr.	101 bz
6	do.	Wiener Communal-Anl.	1000-200 fl.	99,50 G.
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000. 500	102,50 G.
6	do.	do. - do. - 1885	100, 50 u.	99,50 G.
5	do.	do. - do. - gek.	25 Dollar G.	97,25 G.
5	1/5 1/7 1/11	do. 5% do. Fund.		100,50 G.

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.	
6	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	79 G.
10	11	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	121 G.
3⅔	—	4	do.	Bergisch-Märkische	100	72,50 G.
6	5⅔	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	87 bz
0	—	4	1. Jan. 77	do. Dresden i. D. S. Nr. 4	100	12,75 G.
0	—	4	1. Jan.	do. Görlitzer	do.	—
3½	3½	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	78 G.
8⅔	—	4	Jan. Juli	do. Stettin	200, 100	106,25 bz u. G. i. D.
—	—	4	1. Oct.	do. do. junge 75 Rs.		108 G.
0	0	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	10,50 G.
5	—	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	64 P.
2½	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	95,50 P.
0	—	4	do.	do. - B.	200 - -	10 G.
16½	—	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	156,50 G.
5	—	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	48 P.
7	9	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	101,25 bz u. ~~G~~ i. D.
4	—	4	1. Jan.	Gössnitz-Gera	100	88,50 bz u. G.
0	0	4	do.	Graz-Köflach. Em. I.	200	—
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	12,75 G.
5½	—	4	do.	Köln-Minden	100	95,50 P.
8	—	4	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt	do.	106 G.
5	5	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 ~~auf~~	75,50 G.
9½	—	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	119,90 G.
9½	—	3½	Jan. Juli	do. Lit. B. 3½ gar	do.	—
5½	—	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—
5	—	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	30 G.
6⅔	6½	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	—
7½	—	4	do.	Rheinische	250	105 G.
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4½ gar	do.	—
0	—	4	1. Jan.	Rumänische	100	24 P.
9½	—	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 Thlr.	110,75 G.
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth.-Luf.) 4½ gar.	do.	90,90 P.
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½	do.	100 G.
2½	—	4½	do.	Weimar-Gera (4½ gar. bis 1886	do.	82,25 G.
				Eisenb.-St.-Pr.-Act.		
5⅚	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	94,50 G.
0	—	fco.	do.	Chemnitz-Aue-Adorf	200	
				Zurückgezahlt 16% % bar per Stück M.		85,50 G. i. D. 76
5	—	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	69 G.
0	—	fco.	do.	Gera-Plauen	do.	
				Zurückges. 33⅓ % in 3% Rente pr. St. Mk		[i. D. 76 24 P. unabgst. 28,50 G.
0	—	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	35 P.
0	—	5	do.	Kohlfurt-Falkenberg	do.	20 P.
1½	—	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw	do.	34 G.
3½	—	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	68 bz
8	—	5	do.	Rumänische	150	72,25 bz
0	—	5	do.	Weimar-Gera	200	14,50 P.
0	—	fco.	do.	Zwickau-Lngf.-Falkenst. Zurückg. M. 140 pr. St. M.	do.	18 P. i. D. 76
				Bank- u. Cred.-Act.		
6	5⅔	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. v. Leipzig	100	103,75 bz u. G.
4	—	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	113 P.
5½	5½	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	77,25 P.
4½	5	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	—
6	6⅔	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	106 G.
6	6	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	—
7½	8⅔	4	do.	do. Eff.-u. Wechselb (v. L. A. Hahn) 10 E.	100	—
2	2	4	do.	Deutsche Vereinsbank	100	—
5½	6½	4	do.	Dresdner Bank	do.	91,50 P.
2	4	4	do.	Gerner Bank	do.	74 G.
0	—	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	47 P.
5½	5½	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	86,70 G.
4⅚	5⅚	5	Mrz. Spt.	Leipziger Bank	250	103,90 G.
4½	5½	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein.	500	97 P.
4	—	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	60 P.
—	—	fr.	—	do. Vereins-Bank* Zurückges. M. 510 pr. St.	200	52,50 G.
0	—	fr.		Leipziger Wechsler-Bk.*	200	44 P.
2	—	4	Jan. Juli	Meininger Credit-Anst.	100	73,60 G.
1⅚	3	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	58,50 bz u. P.
6½	6 pay	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	1000 M.	153,75 bz
8	5⅔	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	103,90 bz u. G.
5½	—	fr.	—	do. Credit-Bank*	100	104,75 G.
0	—	fr.	—	Schönheimer. Bank-Ver.*	200	22 G.
0	—	4	1. Jan.	Thüringer Bank	do.	73 G.
0	—	4	do.	Weimarische do.	100	89 bz u. G.
8	8	4	do.	Zwick. Bank	do.	97 G. 50%

* in Liquidation.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.		pr. St. Mark	Rm. per Stück.
				a. Braunkohlenactien.		
—	—	—	1. April	Friedensgrube Meuselw.	300	30 P.
1	—	—	1. Januar	Mariengrube b. do.	do.	50 G.
—	—	—	do.	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	30 G.
—	—	—	1. Juli	Vereinsglück Meuselwitz	do.	70 P.
—	—	—	do.	Zum Fortschritt do.	do.	80 P.
				b. Steinkohlenactien.		
—	—	—	1. Januar	Concordia in Niederölsn.	do.	202 P.
—	—	—	do.	Deutschland	do.	34,50 G.
280	—	—	do.	Ersgeb. Steink. Actienv.	do.	2255 P. Junge 370 G.
—	—	—	do.	Gersdorfer	do.	85 P.
35	—	—	do.	Gottes Segen Lugau St.-A.	do.	280 P.
50	—	—		do. do. do. Pr.-A.	do.	453 P.
—	—	—	do.	Kaisergrube	do.	94 G. Pr.-A. 182 G.
105	12	—	do.	Lugau-Niederwürschnitz	do.	380 P.
—	—	—	do.	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	160 P.
90	30	—	do.	Oberhohndorf-Forst	210	380 P.
33	15	—	do.	do. Schader	270	340 P.
—	—	—	1. April.	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	90 P.
—	—	—		do. do. Pr.-St.-A.	150	40 P.
—	—	—		do. do. do. v. 1871	300	112 P.
—	—	—	1. October	Rheinania-Actien	do.	15 P.
—	—	—		do. Prior.	do.	40 P.
—	—	—	1. Januar	do. II.	450	95 P.
—	—	—		Saxonia-Actien	300	17 P.
—	—	—	do.	Teutonia bei Gersdorf	do.	8,50 P.
150	—	—	do.	Zwick. Bürgergewerksch	64	2800 P.
—	—	—		do. Brückenberg S. I.	150	51 P.
—	—	—		do. do. - II.	90	96 G.
—	—	—		do. do. - III.	90	95 G.
—	—	—		do. do. IV. I.-Sch.	350	100 P.
90	—	—	do.	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □ R.		1425 P.
80	40	—		Zwickau-Oberhohndorf	330	1050 P.
140	—	—	do.	Zwick. Steinkohlenb.-V. Vereinsglück	133	1195 P.

Sorten.

Vollwicht. Preuss. Friedrichsdor	pr. Stück	16,40 G.
R. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,65 G.
20 Francs-Stücke	do.	16,24 G.
Kaiserliche Ducaten	do.	9,58 G.
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		179 P.
do. ½ Gulden do. do.		178 P.
do. Bank- u. Staatsnoten p. 100 fl. Ö. W.		167,50 G.
Russische do. p. 100 Rs.		200,25 P.

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.		
4½	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	99,75 G.	
4½	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	99,75 P.	
5	do.	Annaberg-Weipert fco. Z.	100	78,75 P.	m. Coup. [p. 1/1 78
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,75 G.	
4½	do.	do. Lit. A.	do.	100,25 G.	
4½	do.	do. - B.	do.	100,25 G.	
4½	2/1 2/7	do. - C.	5000-500 M.	99,25 G.	
5	Jan. Juli	Berlin-Hamburg	1000—100	108 G.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	99 G.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	96,50 P.	
4½	do.	do. do. Lit. K.	2000, 500, 200 M.	98,60 G.	
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	1000, 500, 200 M.	101,25 G.	
4	do.	Chemnitz-Würschnitz	100	95,50 G.	
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	102,75 G.	
5	2/1 1/7	do. do. Lit. B.	M. 500, 1000	101,50 G.	kl. 101 P.
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	99,90 P.	
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresden. Partial-Obligat.	100, 50	114,50 bz	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	98,50 G.	
4	do.	do. - - 1860	do.	98,25 G.	
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	97 P.	
4½	do.	do.	500 u. 200	101,75 G.	
5	do.	do.	500, 100	104,90 G.	
4½	2/1 1/7	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	90,75 bz	
4½	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der	3000, 1500		
	do.	Magd.-Halberst. Eisenb.-G. L. A.	1000, 500	101,10 G.	
4	do.	do. do. - B.	do.	85 G.	
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	100,50 bz u. G.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	100,50 bz u. G.	
4½	do.	do. III. Em.	do.	98,50 G.	
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	98 P.	
5	Jan. Juli	do.	do.	103,50 G.	
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76	500, 1000 M.	103,50 G.	
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	92,75 G.	
4½	do.	do. - G.	do.	100 G.	
4½	do.	do. - H.	do.	101,10 G.	
5	do.	do.	do.	101 P.	
4½	2/1 1/7	Rechte Oderuferbahn	M. 5000, 1000 500, 300	99,90 G.	
4½	do.	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	100,50 G.	
4½	Jan. Juli	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000—100 T.	100 P.	
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	96 G.	
4½	do.	do. II. -	500—100	101 G.	
4	do.	do. III. -	do.	95,50 G.	
4½	do.	do. IV. -	do.	101 bz u. G.	
4½	do.	do. V. -	do.	101 P.	
4½	do.	do. VI. -	3000-300 M.	101 P.	
4½	do.	Werrabahn	500—100 T.	86,50 P.	

%	Zins-T.	Coup.-Zahl. in	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	p. St. Thlr.	
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	96,50 G.
5	do.	do.	do. II. -	do.	96,60 G.
5	do.	do.	do. Em. 1868	do.	92,75 G.
5	do.	do.	do. - 1871	do.	91,50 G.
5	do.	do.	do. - 1872	do.	91,50 G.
5	do.	do.	do. - 1874	do.	97,50 bz
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200	54,50 G.
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	52 G.
5	Jan. Juli	Gold	Brünn-Rossitz	100	85,25 G.
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	85,25 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Buschtiehrad (B. Nordwb.)	do.	66,25 G.
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	60,90 G.
5	do.	do.	do. - 1872	do.	58,90 G.
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig	200 fl.	53 P.
5	Jan. Juli	nothl.	Dux-Bodenbach fco. Z.	500-100 T.	61,50 G. m. C. p. 1/1 78
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871 fco. Z.	100	52,50 G. m. C. p. 1/4 78
5	Jan. Juli	do.	do. - 1874 fco. Z.	do.	49 G. m. C. p. 1/1 78
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	57,75 G.
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.	200 T.	85,50 G.
5	do.	do.	do. II. -	do.	84,50 bz u. P.
5	do.	do.	do. III. -	do.	82,50 P.
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	75 G.
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach	do.	62 P.
5	do.	nothl.	do. fco. Z.	do.	52 P.
5	do.	do.	do. Em. 1872 fco. Z.	do.	50 P.
5	Mai Nov.	Silber	Kaiser Ferdinand-Nordb.	200	91 P.
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	74 G.
5	do.	do.	do. Em. 1873	do.	72,25 P.
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	59 G.
5	Apr. Oct.	do.	Krompr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	65,50 P.
5	do.	do.	do. Em. 1869	do.	62 G.
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	62 G.
5	Mai Nov.	8.10% C.St.	Lemb.-Czernow. I. Em.	do.	64,25 G.
5	do.	Silber	do. II. -	do.	65 G.
5	do.	do.	do. Jassy	do.	59 P.
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	55,75 G.
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	52 P.
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles. fco. Z.	200 T.	18 P. m. Coup.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	16,90 G. [p. 1/7 78
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	95,75 G.
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	do.	73,75 G.
5	Mai Nov.	do.	do. do. L. B.	do.	64 G.
5	Jan. Juli	Gold	do. Südbahn	do.	78,30 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	46 P.
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100	28,65 G. m. C. p. 1/1 78
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	do.	19,50 bz G. m. Coup.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	15,25 G. [p. 1/1 78
5	do.	Silber	Prag-Turnau	do.	71 G.
5	do.	do.	do. Em. 1870	do.	67,50 G.
5	do.	do.	do. - 1872	do.	58,50 G.
5	do.	do.	do. - 1874	300 M.	77,50 G.
6	Juni Dec.	Gold	Rumänische	1000-100	73 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 72	200 T.	61,60 G.

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St. Thlr.	
8½	7½	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33⅓	183 G.
0	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F.	100	16 P.
0	—	4	do.	D. Wrkz.-M.-F. (S. & St.)	do.	10 P.
0	0	4	1. Oct.	Gohliser Actien-Bierbr.	do.	98 P. a. D.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	97,50 P.
9	12	4	1. Jan.	Holzstoff-Papier-Fabrik Niederschlema	M. 300	117 P. a. D.
7	—	4	do.	Kettenschleppe. d. O.-E.	100	104 P.
5	—	4	do.	Leipziger Baubank	do.	78 P.
100	—	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 20% Einz.	8350 G.
8½	7	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	99,50 P.
7½	7	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	105,25 P.
5	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	—
5	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	P. 10 M. 500	—
⅚	0	4	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Eing.	100	pr. St. 7 M. G. incl. Z.
17	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	209 G. a. D.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	101,75 G.
5	5	5	Jan. Juli	do. do. - II.	300	101,50 G.
7	1	4	1. Jan.	Leipzig. Mühl.-Act.-Ges.	100	38,25 bz u. G.
8½	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern	do.	78 bz u. P.
0	0	4	1. Jan.	Sächs. Lederindust.-Ges.	do.	—
6	—	4	1. Oct.	Soc.-Brauerei Dresden	300	—
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Prioritäten	300	—
6	—	fr.		Teutonia Lebensv.-B. p. St	1000 20% Einz.	1100 P.
7	—	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	300	112,75 G.
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	300, 1500	109 G.
6	6	4	Jan.	Thür. Gasges. i. Leipzig	100	95 P.
6	6	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	101 P.
5½	—	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	200	—

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner in Reudnitz. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Bobek in Leipzig, für den volkswirthschaftlichen Theil E. G. Laue in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.